Asc.
3311 kb

Münch.

Der
heilige Opferaltar.

Ein

Gebet- und Erbauungsbuch

für

die reifere katholische Jugend

und

zum heilsamen Gebrauche für Erwachsene

von

M. C. Münch,

vormaliger Seminar-Rector und Pfarrer zu Unlingen.

Dritte verbesserte Auflage.

Mit Approbation des Bisch. Ordinariats zu Augsburg.

Mit drei Stahlstichen.

Augsburg, 1843.

Verlag der Matth. Rieger'schen Buchhandlung.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Den lieben Kindern der Oberclasse im Institute der ehrwürdigen Frauen Servitinen in der Residenzstadt München, die mich im vorigen Jahre mit so viel Freundlichkeit und Liebe aufgenommen, und mir so viele Freude gewähret haben, sey dieses Gebet- und Andachtsbuch zum dankbaren Andenken geweiht.

Der Verfasser.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Dem Gebet- und Erbauungsbuche: „Der heilige Opferaltar ꝛc." von M. C. Münch, vormaligem Seminar-Rector und Pfarrer zu Unlingen, wird die bischöfliche Approbation mit besonderer Empfehlung ertheilt, indem sich dasselbe nach Inhalt und Sprache auszeichnet, und besonders in der gebildeten katholischen Jugend und auch in jedem gebildeten Erwachsenen fromme heilige Gesinnungen und Entschlüsse erwecken oder unterhalten kann.

Augsburg, den 5. Sept. 1835.

Bischöfliches Ordinariat.

Karl Kiechle,
Dombecan und Generalvikar.

J. Boos,
Generalvikar, Sekretair.

Vorrede.

Ich übergebe hiemit der reifern katholischen Jugend das vorliegende Gebet= und Erbauungsbuch mit der Aufschrift: Der heilige Opferaltar. Dasselbe kann jedoch auch jedem Erwachsenen, der nur einigen Anspruch auf religiöse Bildung machet, zum heilsamen Gebrauche dienen. Ich bin weit entfernt, dieses Andachtsbuch über die seit mehrern Jahren erschienenen trefflichen Arbeiten dieser Art erheben, oder dasselbe von Seite seiner Neuheit und Originalität empfehlen zu wollen; vielmehr lege ich das unumwundene Geständniß ab, daß Vieles darin erscheint, was hinter meinem redlichen Wunsche der Vollkommenheit zurückgeblieben ist. Ich habe bei der Bearbeitung dieser Schrift vorzüglich die reifere Jugend in's Auge gefaßt, und mir sonach die Grenzlinie gezogen, über die hinauszugehen ich mir nicht getraute, wenn ich meines Zweckes nicht verfehlen wollte. Freilich ist diese Linie, wie es jeder Sachkundige zur Genüge weiß, so schmal und fein, daß sie bei aller Achtsamkeit nur zu leicht überschritten

wird. Es mag sich daher auch hier mancher Ausdruck eingeschlichen haben, der deutlicher und verständlicher hätte gegeben werden können. Allein, ich beruhigte mich um so mehr dabei, da ich mich dem Gedanken überließ, daß man bei der Jugend unserer Tage mehr voraussetzen dürfe, als es der Fall in früheren Zeiten war. Unsere Kinder erheben sich während ihrer Schulzeit auf eine höhere Bildungsstufe, und sind daher auch im Stande, sich mit Gedankenausdrücken mehr zu befreunden, welche in ein schöneres Gewand eingehüllet sind. Dieß war mitunter auch der Grund, um deßwillen ich mir manchen Ausdruck gern erlaubte, der sich über das Gewöhnliche erhebt. Und überhaupt konnte und wollte ich mich nicht in's Triviale oder Gemeine verlieren, was sich ohnehin mit der Andacht, die das menschliche Herz zum Göttlichen erheben soll, nicht verträgt. Von diesem Standpunkte aus wünsche ich nunmehr auch beurtheilt und gewürdiget zu werden. Meine redliche Absicht, nur Gutes zu fördern, und den himmlischen Samen des göttlichen Reiches auf die jugendlichen Gemüther auszustreuen, damit er in denselben keime, wachse und Früchte eines heiligen Sinnes und Wandels hervorbringe, wird wohl niemand verkennen, und mir es zu Gute halten, wenn er auf Manches stoßen sollte, das seinen Erwartungen nicht ganz entsprechen dürfte.

Gebetbücher haben die Aufgabe zu lösen, daß sie beten lehren, und das Nachdenken dabei erleichtern sollen; ja, sie sollen auf die wichtigsten Angelegenheiten des menschlichen Geistes und Herzens, sie sollen auf die Verwirklichung des ewigen Heiles freundlich hinleiten, und das Verhältniß zeigen, in welchem der Mensch zu seinem

Gott stehe, so wie dasselbe ihm immer näher bringen. Geist und Herz müssen hier beschäftiget und in Anspruch genommen werden, wenn anders die Andacht nicht zum hohlen Begriffe werden soll. Nachdenken, empfinden und fühlen ist hier die Grundbedingung, ohne welche der heilige Zweck des Betens nicht erreicht werden kann. Mag auch manches beim erstmaligen Lesen noch dunkel oder unverständlich seyn, so wird sich die Dunkelheit und Unverständlichkeit beim nochmaligen Lesen von selber heben, wenn es anders nicht am gehörigen Nachdenken fehlt.

So groß übrigens auch die Anzahl der bereits vorhandenen Gebet- und Erbauungsbücher seyn mag, so glaube ich, daß wir hiebei dennoch nicht stehen bleiben dürfen. Es gibt im Gebiete des Geistigen keinen Stillstand, es darf somit auch keine stehenden Formeln bei dem geben, was unsere Andacht als Sache des Geistes und Herzens zum bleibenden Gewinn für uns fördern und heben soll. Alles Gewohnte artet aus, und hat fast immer einen todten Mechanismus zur Folge. Soviel zur Rechtfertigung dieses Buches und des Verfassers desselben. Ich füge hier nur noch bei: das Gebet ist nach seinem eigenen, innern Wesen lediglich Erguß des frommen Gemüthes vor Gott; ist Erhebung des Geistes zu ihm; ist vertrauter Umgang mit ihm, dem Vater ewiger Liebe. Das menschliche Herz ist daher auch der Altar, auf welchem das Gebet als Opfer des Dankes, des Vertrauens, der Liebe rc. emporflammt gleich dem Weihrauche, der sich im lieblichen Dufte zum Himmel erhebt. Dieses Opfer der Andacht ist der Mensch seinem Gott und sich selber schuldig, wenn er anders das göttliche Le-

ben in sich aufnehmen und bewahren will. Ohne Gebet, im eigentlichen Sinne des Wortes betrachtet, gibt es für den Menschen kein Leben höherer Art, ja, es ist selbst das Leben alles Lebens in und aus Gott. Es ist der eigentliche Kanal, durch welchen Gott dem Menschen seine bessern Gaben zufließen läßt. Habe ich hiezu durch die Bearbeitung dieser Schrift das Meinige redlich beigetragen, so darf ich mich im Herzen freuen, meine arbeitsfreien Stunden einem Geschäfte gewidmet zu haben, aus welchem Segen für Zeit und Ewigkeit aufblüht. Auch wird, so hoffe ich wenigstens, meine Mühe von den Freunden des Christenthums, und von allen, die es mit der heiligen Kirche Jesu Christi und der Menschheit gut meinen, nicht gemißbilliget werden. Um Andere, die nicht mit dem Herrn sammeln, sondern nur zerstreuen, bekümmere ich mich nicht. Gott, der kein redliches Bemühen ohne Segen läßt, wird auch seine Gnade hiezu nach seiner Liebe geben.

Der Verfasser.

Einige Worte
zur
neuesten Auflage.

Ich habe dem, was ich in der Vorrede zur ersten Ausgabe des heiligen Opferaltars gesagt, nur weniges beizufügen. Das Buch hat in kurzer Zeit mehrere Auflagen erlebt, und der Herr hat seinen Segen in reichem Maße darauf gelegt — zum Heile derer, welche einen würdigen Gebrauch davon zu machen suchten. O wie glücklich dürfen wir uns preisen, wenn die wahre Andacht unter den katholischen Christen mehr und mehr zunimmt, und ihre Liebe für das Wahre, Gute und Heilige mit jedem Tage mehr entflammt wird. Und wer dazu auch nur etwas nach Maßgabe seiner Zeit und Kraft beitragen kann, wie beruhiget muß er in sich selber seyn, und wie viele Ursache hat er, seinem Gott dafür zu danken. Wie viel Grund ist daher auch für mich vorhanden, dem Herrn von ganzer Seele zu danken für den reichen Segen, womit er meine schwache Bemühung, etwas zum Heile meiner jüngern Brüder und Schwestern beizu-

tragen, gekrönet hat. Möge unter ihnen immer mehr zunehmen das Wachsthum im Glauben, in der Frömmigkeit und Tugend! Möge Gottesreich immer schöner und herrlicher unter ihnen aufblühen, und das heilige Gebet sie immer weiter fördern in der wahren Gottseligkeit auf Hoffnung des ewigen Lebens!

In dieser gegenwärtigen neuesten Auflage ist keine weitere Veränderung vorgenommen worden, als daß ich einige Andachten und Gebete hinzugethan habe, um das Andachtsbuch für den Kreis zu vervollständigen, für welchen es vorzugsweise bestimmt ist.

Der Herr, unser Gott und Vater, wolle seine Gnade auch ferner auf diesen Andachten, und allen denen, welche sich ihrer zu ihrer Erbauung, zur Kräftigung im Glauben, in der Hoffnung und Liebe bedienen werden, nach seinem Wohlgefallen ruhen lassen, damit allen durch Jesus Christus zum ewigen Leben geholfen werde.

Unlingen am Tage der heiligen
Margaretha von Cord. 1843.

Der Verfasser.

Inhalts-Anzeige.

Seite

Morgengebet 1
Fromme Gedanken unter Tags 3
Tischgebete 5
Abendgebet 7
Morgengebet am Sonntage 9
Abendgebet am Sonntage 12
Gebet vor der Predigt 15
Gebet nach der Predigt 16
Das allgemeine Gebet 16

Meßandachten.

Erste Meßandacht 18
Zweite Meßandacht 34
Erster Meßgesang 51
Zweiter Meßgesang 58
Meßgesang für die Abgestorbenen 64

Die Bußandacht.

Vor der Beicht (Vorbereitung) 68
Nach der Beicht 74

Communionandacht.

Gebet vor der heil. Communion 77
Gebet nach der heil. Communion 80
Erweckung der drei göttlichen Tugenden, Glaube, Hoffnung und Liebe 83

Zur Vesperandacht.

Erste Vesper 86
Zweite Vesper 96

	Seite
Dritte Vesper	108
Litanei zur göttlichen Vorsehung	116
Trostlied in allgemeinen Nöthen	121
Das Gebet des Herrn	122
Gebet am Donnerstage, zum Andenken an die Angst Christi am Oelberge	130
Gebet am Freitage, zum Andenken an das Hinscheiden Jesu am Kreuze	133
Litanei von dem Leiden und Sterben Jesu . .	135
Gott ist die Liebe	139
Anbetung Gottes	148
Gott ist meine Freude	148
Litanei von den göttlichen Vollkommenheiten . .	154

Andachten auf die verschiedenen Festzeiten des Jahres.

Im Advent	159
Am Weihnachtsfeste	163
Am neuen Jahresmorgen	169
Litanei vom heiligsten Namen Jesu	171
Am Feste der Erscheinung des Herrn . . .	176
Andacht in der Charwoche	181
Andacht am Charfreitage	182
Am Osterfeste	184
Am Himmelfahrtsfeste	189
Am Pfingstfeste	193
Am Feste der heiligsten Dreieinigkeit . . .	196
Am Frohnleichnamsfeste. Litanei vom heiligsten Altarssakramente	200
Lobgesang während der Prozession in und außer der Kirche	204
Schlußlied bei der Abendandacht	206
Am Kirchweihfeste	208

Seite
Gebet um treue Nachfolge der seligsten Jungfrau Maria 212
Tagzeiten zur Verehrung der seligsten Jungfrau Maria 213
Litaneigesang zur seligsten Jungfrau Maria, und zu ihrer Verehrung überhaupt 234
Der englische Gruß 239
Am Feste der heiligen Engel 241
Zum heiligen Schutzengel 243
Auf die Festtage der Apostel Jesu 245
Andacht zum heiligen Joseph 249
Am Feste des heiligen Johannes des Täufers . 251
Andacht zur heiligen Anna 253
Andacht zu Ehren eines heil. Märtyrers . . 255
Gebet am Tage eines heiligen Kirchen- oder Bisthums-Patrons 260
Zum heiligen Namenspatron 262
Am Gedächtnißtage einer heil. Jungfrau oder Wittfrau 263
Am Feste aller Heiligen 264
Christliche Gedanken auf dem Gottesacker . . 270
Dankbare Erinnerung an verstorbene Eltern, Freunde und Wohlthäter 274
Gebet für die Abgestorbenen 276
Litanei für die Abgestorbenen 277
Ein anderes Gebet für die Verstorbenen . . 280

Vermischte Gebete.

Trostgebet in unverschuldeten Leiden . . . 280
Gebet um Kraft zum Guten 285
Gebet um Demuth 286
Gebet um wahre Liebe 287
Gebet für Eltern 288
Gebet eines Waisen 291
Gebet für Wohlthäter und Freunde . . . 293

Seite
Gebet für seine Feinde 294
Gebet um Aufmunterung zur Arbeit und Thätigkeit 296
Gebet um Segen über die Feldfrüchte . . . 299
Gebet während des Wettersegens 301
Gebet in Krankheiten 302
Sehnsucht nach dem ewigen Leben . . . 305
Der Christ im Tode (Sterbegebet) . . . 308
Die Nachfolge Jesu auf den Stationen des schmerzlichen Leidens- und Kreuzweges . . . 311

Kirchengesänge.

Predigtlied 329
Bei dem feierlichen Segen 330
Der Gruß des Engels 331
Adventlied 332
Weihnachtslied 334
Fastenlied 335
Osterlied 336
Pfingstlied 337
Lied vor dem heiligsten Altarssakrament . . . 338
Das Te Deum laudamus, oder der ambrosianische Lobgesang 540
Bußlied 342
Liebe um Liebe 342
Communionlied 343
Bittgesang um eine gesegnete Ernte 344
Der Gedanke an den Tod 345
Denksprüche aus der heiligen Schrift 348

Morgengebet.

O Gott und Vater! zu dir erhebe sich mein Herz in frommem Danke. Du hast mich in der vergangenen Nacht durch einen süßen Schlaf wieder auf's neue erquickt und gestärkt; du hast mich vor mannigfaltigen Gefahren, die den Menschen bedrohen, gnädiglich behütet, und lässest mich wieder die Freude meines Lebens neuerwacht genießen. Dir sey Anbetung, Dank und Ehre dafür. Blicke du aber auch mit Huld und Gnade auf mich herab, schütze und schirme mich den Tag hindurch vor allem, was mir an Seele und an Leib schädlich werden könnte. Ich möchte gerne, o Vater im Himmel! den neuerlebten Tag zu deiner Ehre und zu meinem Heil benützen. Wenn ich aber an meine eigene Schwachheit denke, mit der ich so leicht von deinen heiligen Wegen abgleite; wenn ich hinblicke auf die mannigfaltigen Versuchungen zum Bösen, o so wird mir bange! Denn aus und durch mich selber finde ich die Heiligung nicht, ohne welche ich dein Wohlge-

fallen nicht erhalten kann. Darum flehe ich zu dir um deine Gnade, die mich in den Stand setze, fromm und schuldlos vor deinen Augen zu wandeln. Bewahre du mich vor aller Sünde, und gieb, daß ich alle meine Gedanken, Worte und Werke so einrichte, daß sie dir, dem Allerheiligsten, gefallen mögen. Mit deiner Gnadenhülfe will ich heute alles Gute treu vollbringen, und mich sorgsam hüten, daß ich in nichts Böses willige, nichts Sündhaftes übe. Meine Berufsgeschäfte will ich im Aufblicke zu dir beginnen, fortsetzen und vollenden. Gegen jeden Menschen will ich freundlich, liebreich und dienstgefällig seyn. Jedem will ich mit Freude thun, was ich wünsche, daß auch er mir thun und erweisen möge. Still und zufrieden will ich meine Wege gehen, und dir die Stunden des heutigen Tages und meine Kräfte dankbar weihen. Ja, dieß will ich, dieß ist mein ernstlicher Entschluß, dieß gelobe ich dir, o mein Gott und Vater, mit heiliger Treue an. Stärke du mit deiner Gnade mein Vorhaben, damit ich es zur Ehre deines Namens und zu meinem Heile ausführen möge! —

O heilige Mutter meines göttlichen Erlösers! auch dir und deiner milden Fürbitte empfehle ich mich

heute und alle Tage meines Lebens. Erflehe mir die Gnade, daß ich auf dein himmlisch schönes Vorbild sehe, und dir freudig nachfolge, und eben so stille und eingezogen, züchtig und sittsam sey, wie du es in deinem ganzen Leben warst.

Heiliger Engel, den Gott für mich zum Schutze bestimmt hat! ich empfehle mich dir, und bitte dich, leite mich auf allen meinen Wegen, und bewahre mich vor allen Gefahren der Seele und des Leibes. Und ihr Auserwählten, Heiligen Gottes! bittet für mich, daß ich mit heiliger Treue in der Gegenwart meines Gottes wandle, mein Herz vor allem Bösen unbefleckt bewahre, des Wohlgefallens Gottes würdig, und einst des ewigen Lebens im Himmel theilhaftig werden möge. Amen.

Fromme Gedanken unter Tags.

Vor der Arbeit.

Selig alle, die den Herrn fürchten, und auf seinen Wegen wandeln. Du wirst dich nähren von der Arbeit deiner Hände. Selig bist du, und es wird dir wohl gehen.

Unter der Arbeit.

Ich muß wirken, weil es Tag ist; es kömmt eine Nacht, wo niemand mehr wirken kann.

Beim Stundenschlage.

Schnell entfliehen die Stunden des Lebens, und ich eile mit ihnen dahin; du aber, o Gott! bleibst ewig, wie du bist. Ach laß mich nur dich lieben, und alles von mir entfernen, was mich dir mißfällig machen könnte. Gieb, daß ich mit jeder Stunde frömmer, weiser und besser, und so des ewigen Lebens im Himmel würdig werden möge.

Wenn dir etwas Böses widerfährt.

Denke: nicht der Weg, der mit lauter Rosen, sondern der mit verwundenden Dornen bestreut ist, führt zum Himmel. Jesus Christus, mein Heiland, hat ihn auch gewandelt, und mir zugerufen: „Folge mir nach!“

Wenn du Jemand etwas Böses thun siehst.

Bete: o Gott! gieb ihm die Gnade, daß er seinen Fehler erkenne und beweine, wieder zu dir zurückkehre, und dir lebe; mich aber erhalte auf dem Wege der Frömmigkeit und deiner Gnade.

Zur Stunde der Versuchung.

O Gott! wie sollte ich ein so großes Uebel thun,

und gegen dich sündigen? Vor dir kann ich mich nicht verbergen; du siehst mich, wo ich bin, was ich denke und was ich thue. Du wirst einst alle meine Gedanken, Worte und Werke an's Licht ziehen, und mir vergelten nach Verdienst. Nein, vor deinem Angesichte will ich mir nichts Böses erlauben, auch nicht im Innersten meines Herzens. Stärke mich hiezu mit deiner Gnade!

Beim Andenken an den Tod.

Hier ist Arbeit, drüben Lohn; hier Aussaat und drüben Ernte. Was der Mensch säet, das wird er einst im Tode ernten. Wohl dem, der reichlich hier gesäet hat!

Tischgebete.

Vor dem Essen.

Aller Augen schauen auf dich hin, o Herr! Du giebst ihnen Speise zur rechten Zeit; du öffnest deine Hand, und erfüllest alles, was lebet, mit deinem Segen. Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anbeginne, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Gebet.

Himmlischer Vater! segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner großen Güte empfangen werden. Gieb uns Gnade und Gedeihen dazu, damit wir alles zu deiner Ehre und zu unserer Wohlfahrt gebrauchen, auch von deiner Liebe nimmermehr geschieden werden, durch Jesum Christum. Amen. Vater unser ꝛc.

Nach dem Essen.

Herr! alle deine Werke danken dir, und deine Frommen preisen dich. Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anbeginn, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Gebet.

Himmlischer Vater! wir danken dir, daß du uns Unwürdige gespeiset hast, und uns deiner Gnaden so väterlich theilhaftig machest, auch nimmermehr aufhörest, uns deine Gaben gütig mitzutheilen, Lob und Ehre sey dir, o Gott im Himmel! Friede den Menschen auf Erden! Gnade unsern Wohlthätern! die ewige Ruhe allen Verstorbenen, und nach diesem vergänglichen Leben verleihe uns die ewige Freude und Seligkeit. Amen.

Abendgebet.

Zu dir, Vater im Himmel, zu dem sich am frühen Morgen meine Seele dankend und lobpreisend erhoben hat, will ich mich auch jetzt wieder erheben, und dir das Opfer meines herzlichen Dankes bringen. Der Tag ist vorüber mit allen seinen Mühen und Beschwerden, mit allen seinen Freuden und Leiden, und die Nacht ist angebrochen. Zu dir, o du ewige Liebe! will ich aufblicken, ehe sich noch mein Auge im Schlafe schließt. Du hast auch heute mir deine Gnadenhand geöffnet, du mir des Guten viel gethan, und mich gesegnet an Seele und Leib. Aus der Tiefe meines Herzens danke ich dir, daß du mich wieder einen Tag erleben ließest, und mir so manche Gelegenheit und Veranlassung gabst, Gutes zu wählen, zu lieben und zu thun. Aus deiner Gnadenquelle strömte mir Kraft und stille Freude', die ich zu deiner Ehre verwenden und genießen konnte. Du hast mich gnädiglich behütet und bewahret vor Unfall, Schmerz und Leiden. Ruhig und zufrieden konnte ich meine Berufsgeschäfte nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen verrichten. Ja, mit Gnade und Barmherzigkeit hast du, Vater, heute mich gesegnet, und nimmer wirst du müde mir und

allen deinen Kindern Gutes zu erweisen. Mit dankerfüllter Seele preise und erhebe ich deinen heiligen Namen. Großes hast du heute an mir gethan, du, der heilig und unendlich gütig ist. Sollte ich aber auch mich in meinem heutigen Betragen versehen, und in etwas gewilliget haben, was unrecht und böse ist, und mit der Liebe zu dir und meinen Mitmenschen nicht bestehen kann, o, so vergieb mir die begangenen Fehler, und laß mich Gnade finden vor deinem heiligen Angesichte. Ich gelobe dir aber auch, das Fehlerhafte künftig ernstlich zu verbessern, und mich vor allem Bösen sorgsam zu bewahren. Himmlischer Vater! ich gehe jetzt der Ruhe und dem Schlafe entgegen; laß deine Gnade walten über mir; ziehe deine Hand in dieser Nacht nicht von mir ab; schütze und beschirme mich vor allen Nöthen und Gefahren, damit ich sanft und ruhig schlafen möge. Dein Vaterauge wache über mir; du bist mein treuer Hüter und meines Heiles starker Fels. Du schläfst und schlummerst nicht. O laß, nach deiner Vatergüte mich froh, gesund und neugestärkt die Morgensonne wieder sehen, damit ich dich auf's neue loben, preisen und verherrlichen möge. Verleihe aber auch allen Menschen, deinen Kindern, deine schützende Gnade, deinen allmächtigen Vater-

segen. Gieb allen Traurigen und Müden in dieser Nacht deinen Frieden! Gieb ihnen süße Ruhe; erfülle sie mit deinem Troste. Hilf allen Bekümmerten, Kranken und Leidenden, die des erquickenden Schlafes entbehren; lindre ihre Leiden, und wende gnädig ihren Kummer. Vater, du bist die ewige Liebe, du kannst und wirst alles recht und wohl machen; du wirst mir und allen, die kindlich auf dich vertrauen, geben und gewähren, was zum wahren Heile, zum Seelenfrieden gereichet.

O heilige Mutter meines göttlichen Erlösers, und ihr Auserwählten Gottes alle! flehet zu Gott für mich und alle Menschen, daß er mir und ihnen seine barmherzige Liebe nicht entziehe, sondern sie auf uns ruhen lassen wolle immerdar, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. Vater unser 2c.

Morgengebet am Sonntage.

O Herr, mein Gott! ich lobe und preise deinen heiligen Namen, und bringe dir mein Morgenopfer mit dankerfülltem Herzen dar. Du hast mich in der verfloss'nen Nacht gnädiglich beschützet und bewahret, und mit neuer Freude erblickt mein Auge des Tages Licht. Du bist die Quelle aller Freude!

Dir entquellet jeder Segen. Durch dich ist die Dunkelheit der Nacht, in welcher die Erde, wie in einem schwarzen Flor verhüllet, lag, verschwunden; durch dich das neue Licht des Tages angebrochen! Ach wie freuet sich meine Seele, daß ich ihn wieder gesund erlebt habe. Es ist der Tag der Ruhe, der Tag zu deiner Verherrlichung, der Freude an dir und deinen Werken, so wie zu unserer Heiligung bestimmt. Nichts Lieblicheres kann meinem Ohr ertönen, als der Ruf: heute ist der Tag des Herrn; der Tag an dem du, o Gott und Vater! öffentlich verehret und angebetet wirst von deinen frommen Kindern. Ferne soll alles bleiben, was diesen Tag entheiligen, oder die Heiligung desselben stören könnte. Heute, o freue dich meine Seele, und frohlocke in Gott deinem Heile, heute will ich mit allen Frommen zu deinem Heiligthume, o mein Gott und Vater! eilen; will dein heiliges Wort vernehmen, und an deinem Altare die Wunder deiner Gnaden preisen! — O Vater! wem hier deine Güte und Freundlichkeit nicht entgegenstrahlet, der kennt dich nicht, kennt aber auch das Bedürfniß seiner Seele nicht; er ist mit sehendem Auge blind am hellen Tage. O möchte ich sie recht erkennen, und dich dafür prei-

sen, wie es sich gebührt! Möchte ich rühmen deine Barmherzigkeit, und dir des Dankes Opfer bringen wie ich es schuldig bin. Vater! ich will thun, was ich mit meinen schwachen Kräften zu thun vermag. Heute will ich erheben deinen Namen mit froher Seele, und will verkünden in deinem heiligen Hause die Wunder deiner Güte. Verleihe mir nur deine Gnadenhülfe, daß ich diesen Tag heilig beginne, fortsetze und beschließe. Lernbegierig will ich achten auf dein Wort, das mir verkündet wird, will es treu bewahren in meinem Herzen, damit es unter dem segnenden Einflusse deiner Gnade als himmlischer Same aufgehe, gedeihe, und Früchte bringe für das ewige Leben. Theilnehmen will ich mit redlichem Gemüthe an dem großen Opfer, das Jesus Christus einst am Kreuze, sterbend für das Heil der Welt, vollendet hat, und auf seinem Altare wieder erneuert wird. Mein Herz will ich erfüllen mit der Freude und dem Troste einer bessern Welt.

O Gott! dein sind zwar alle Tage, besonders aber ist der heutige dein, dir soll er von allen deinen Kindern geheiliget werden. Er ist aber auch mein, ein Festtag meiner Seele; darum will ich jede Sünde sorgsam meiden; fliehen will ich jedes Werk der

Finsterniß. Alles Guten will ich mich befleißigen; will einem Jeden, so weit ich kann, ein frommes Beispiel geben. Hilf du, ewig guter Vater! mir dazu, gieb deine Gnade mir, daß ich diesen meinen Vorsatz zu meinem bleibenden Troste ausführen möge. Darum bitte ich dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Abendgebet am Sonntage.

O Gott! wieder habe ich den dir geheiligten Tag, den Tag der stillen Ruhe und der Heiligung verlebt. Preis und Dank sey dir dafür. Ach wie vieles konnte ich heute wieder in deinem heiligen Hause vernehmen, was meinem Geiste neue Nahrung, und meinem Herzen neue Kraft und neuen Trost verleiht. Vernehmen konnte ich, was ich wählen, lieben, thun und lassen soll, um mich deiner Gnade und des ewigen Lebens würdig zu machen. Ja, mein Gott und Vater! verkündet wurde mir das Wort des Lebens, das mir den Weg bezeichnet, auf dem ich wandeln soll, um das Ziel meiner höhern Bestimmung zu erreichen. Erfüllet wurde aufs neue wieder mein müdes Herz mit deinem Troste, der mir des Lebens Sorgen und des Tages Mühen versüßet. Erwecket wurde ich heu-

te, dich, du ewige Liebe! mit allen deinen Frommen zu preisen, — zu preisen die Wunder deiner Lieb' und Gnade. Am Altare, auf dem das heilige Opfer des neuen Bundes in Jesu, deinem Sohne dir dargebracht wurde, konnte ich empfinden den unaussprechlich großen Werth seines Leidens und seines Todes, mit dem er liebend die Welt umfasset und durch den er mich und alle Menschen von der Sünde und dem ewigen Tode befreiet hat. O, wenn ich es erwäge, welchen Segen du, o mein Gott! mir heute zugewendet hast, wie sehr muß ich mich verpflichtet fühlen, dir aus der ganzen Fülle meiner Seele dafür zu danken! Darum o meine Seele! vergiß es nicht, was der Herr dir heute Gutes gethan, und erhebe fortan seinen großen Namen. Ja, Vater im Himmel! unendlich gnädig hast du an mir gehandelt; in reichen Strömen hat sich deine Barmherzigkeit über mich ergossen. Verleihe mir nun auch, daß ich den Segen des heutigen Tages so benütze, daß er für mich in Wahrheit ein Tag des Heiles und des Friedens bleibe. Gieb, daß dein heiliges Wort mir fortan eine Leuchte sey auf dem Wege der Tugend und der Frömmigkeit, damit ich weder zur Rechten noch zur Linken davon abweiche. Laß

mich es nie vergessen, daß nur jene selig zu preisen sind, welche dein Wort nicht bloß lernbegierig hören, sondern es auch treu bewahren und befolgen. Verleihe mir, nach dem Reichthum deiner Güte, daß ich unverrückt und freudig auf das Vorbild hinblicke, welches mir mein göttlicher Heiland gelassen hat, damit ich ihm, als dem Anfänger und Vollender meines Glaubens, willig nachfolge und ewig Theil an ihm und seiner Gnade finde.

Es kommen nun wieder sechs neue Arbeitstage, die meine Kraft und Zeit in Anspruch nehmen. O wie leicht können sie mich wieder hinabziehen in den Kreis des Vergänglichen, und mich vom Himmlischen entfernen! O Vater, stärke du mit deiner Gnade mich, daß mir auf solche Weise der Sonntagssegen nicht entzogen werde. Laß mich das Ewige und Unvergängliche festhalten, während dem ich das Zeitliche und Vergängliche betreibe. Gieb, daß mein Herz sich nicht in's Irdische versenke, sondern daß ich es nur als Mittel brauche, höhere Zwecke dadurch zu erreichen, und mir einen Schatz zu sammeln für den Himmel! Stärke mich, daß mich die Welt mit ihren Lockungen nicht auf Ab- und Irrwege hinüber leite, sondern daß ich, angethan mit

dem Schwert des Geistes, kämpfe den guten Kampf des Glaubens, und das ewige Leben ergreife, wozu du mich berufen hast.

Schenke mir aber auch, o Gott! nach deiner Vatergüte einen sanften und ruhigen Schlaf, und gieb, daß ich am Morgen wieder froh erwache, und auf's neue dankbar preise deine Gnade. Darum bitte ich dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn rc. Amen.

Gebet vor der Predigt.

O Gott, du Quelle aller Gnade und Erbarmung! wie wohl thust du meiner Seele, daß sie dein göttliches Wort vernehmen kann, das nun wieder verkündet wird. Dein heiliges Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. Gieb nur, o Vater, daß ich es gern und willig anhöre, und in mir mit heiliger Treue bewahre, damit es himmlische Früchte, — die Früchte der Weisheit, Tugend und Heiligung bringen möge. Laß alle irdischen und zerstreuenden Gedanken ferne von mir seyn, damit ich richtig auffassen und erkennen lerne, was mir zum Heil und Frieden dienet, und mich in den Stand setzt, durch willige Befolgung desselben das ewige Leben zu erlangen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet nach der Predigt.

Ich danke dir, o Herr, mein Gott! und erhebe deinen heiligen Namen für den heutigen Unterricht, den du mir durch den Mund deines Dieners nach deinem Worte mitgetheilet hast. Meine Seele ist nun wieder auf's neue gestärket durch diese himmlische Nahrung, sie ist getröstet durch das Wort deiner erbarmenden Liebe. Verleihe mir nun auch die Gnade, daß dein heiliges Wort in mir bleibend sey, und Früchte der Heiligung nach deinem Wohlgefallen, und meinem ewigen Heile bringen möge. Laß dasselbe als himmlisches Saatkorn in mir lieblich wachsen und gedeihen, und bewahre es in meiner Seele, daß es von den Lüsten der Welt, und den Sorgen des Lebens nicht ersticket werde, und ich dereinst mit reichlichen Früchten guter Werke vor dir erscheinen, und mit deinen Auserwählten Theil an der ewigen Herrlichkeit des Himmels nehmen möge, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Das allgemeine Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! sieh' an mit den Augen deiner unendlichen Barmherzigkeit unser Elend, Jammer und Noth. Er-

barme dich aller Gläubigen, für welche dein lieber Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus sich willig in der Sünder Hand gegeben, und sein theures Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen deinen Sohn wollest du abwenden, o gütigster Vater! alle wohlverdienten Züchtigungen, gegenwärtige und zukünftige Gefahren: Aufruhr, Krieg, Theurung, Hungersnoth, ansteckende Krankheit, betrübte und armselige Zeiten. Erhalte auch und stärke zum Guten alle geistlichen und weltlichen Obern und Regenten, damit sie befördern, was zu deines Namens Ehre, zu unserm wahren Heile, und zur gemeinen Wohlfahrt der ganzen Christenheit gereichet. Verleihe uns, o Gott des Friedens! wahre Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Irrung. Bekehre unsere Herzen zu wahrer Buße und Besserung des Lebens. Entzünde in uns das Feuer deiner Liebe, und erwecke in uns einen rechten Hunger und Durst zu aller Gerechtigkeit, damit wir, als deine gehorsamen Kinder, im Leben und Sterben dir wohlgefällig seyn mögen. Wir bitten auch, wie du willst, daß wir bitten für unsre Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübten und elenden Christen, für Lebende und Abgeschiedene! Dir sey ein

für allemal empfohlen unser Thun und Lassen, Handel und Wandel, Leben und Sterben. Laß uns hier nur deiner Gnade genießen und dort mit allen Auserwählten dahin gelangen, wo wir in ewiger Seligkeit dich loben und verherrlichen mögen. Solches verleihe uns, Herr, himmlischer Vater! durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste, wahrer Gott, lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Erste Meßandacht.

Vorbereitungsgebet.

Vor dir, o Allerheiligster erscheine ich, und bete dich in Demuth an. Du hast auch aus Liebe für mich deinen Eingebornen dahin gegeben in Leiden und Tod, damit ich nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben erlangen möge. Das große und geheimnißvolle Opfer, das er, mein göttlicher Erlöser, einst am Kreuzaltare zum Heile der Welt vollbracht hat, wird jetzt vor meinen Augen wiederholt und erneuert. An seine unaussprechliche Liebe, womit er die Welt umfasset hat, soll ich dabei mit dankerfülltem und lobpreisendem Herzen

denken. Denn auch mir hat er, nach seiner unendlichen Barmherzigkeit, Gnade, Friede, Vergebung der Sünden und ewiges Heil erworben. Im Geiste will ich mich seinem Kreuze nahen, an dem er sein theures Blut vergossen, und unter den schmerzlichsten Leiden den Tod erduldet hat, um die Welt von der Sünde und dem ewigen Verderben zu befreien. Verleihe mir, liebreichster Gott und Vater, das Licht deiner Gnade, damit ich es einsehe und erkenne, welche unaussprechlich süße Lebensquelle das große und heilige Opfer sey, welches Jesus Christus am Kreuze vollendet, und zu feiern befohlen hat bis zum Ende der Zeiten. Entflamme du, o göttlicher Heiland! mein Herz, daß ich voll Demuth und wahrer Andacht der Feier dieses deines heiligen Opfers beiwohne, und der himmlischen Früchte deines Leidens und Todes mit allen Frommen theilhaftig werden möge. Amen.

Zum Staffelgebet.

O Gott, du Allerreinster und Heiligster! vor deinem Angesichte soll nur der erscheinen, nur der in dein Heiligthum eingehen, der eines reinen und schuldlosen Herzens ist. Ich aber bin leider nicht ganz rein; die Sünde hat mein Herz befleckt. In

Gedanken, Worten und Werken wich ich von dir und deinen heiligen Geboten und sündigte vor deinen Augen. Böses that ich vor dir, vor dem der Sünder nicht bestehet, und der nur Gefallen hat an frommen Seelen. Schamroth muß ich werden, wenn ich an deine Liebe, an deine heiligen Gebote denke, die du mir zur Heiligung und Seligkeit gegeben hast. Doch du bist mein Vater, du bist die ewige Liebe; Gnade und Erbarmen geht von dir aus, wie dein ganzes Wesen Gnade und Erbarmung ist. O blicke gnädig auf mich herab, und erbarme dich meiner nach deiner Vatergüte, und der Menge deiner Erbarmungen. Vergieb mir um Jesu, deines Sohnes, willen alle meine begangenen Sünden, und reinige mein Herz von allen Befleckungen durch sein theures Blut, das er auch liebend für mich vergossen hat. Erquicke meine Seele mit dem Troste, und laß sie Gnade vor dir finden. Dann will ich mit deinen Frommen deine Erbarmung preisen und erhöhen, will mit Freude wandeln deine Pfade, und unverbrüchlich halten deine heiligen Gebote.

Zum Gloria.

Preis und Ehre sey dir, o Vater in der Höhe!

Wie sich eine Mutter erbarmt ihres Kindes, so und noch unendlich mehr erbarmest du dich aller, die mit Reuethränen sich dir nahen, und mit zerknirschtem Herzen um Gnade zu dir flehen. Mit väterlicher Liebe nimmst du sie wieder auf als deine Kinder, und schließest sie in deine milden Arme ein. Voll Erbarmen blickst du auch auf mich herab, und gießest Himmelstrost in mein banges Herz. Gepriesen, Vater! sey dafür dein großer Name. Rühmen will ich ewig deine Gnade, und dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

Preis und Ehre sey auch dir, o Jesu, mein göttlicher Erlöser! Du hast aus unermeßlicher Liebe deine ewige Herrlichkeit verlassen, bist zu uns herabgekommen, und hast gewandelt in dem dunkeln Erdenstaube, um uns den Weg zum Heil zu zeigen, und uns den Himmel wieder zu eröffnen, den die Sünde uns verschlossen hatte. Du hast dich, ach, so tief erniedriget, um uns aus Gnade zu erhöhen; du bist am schmachvollen Kreuze unter den heftigsten Schmerzen gestorben, um uns als das wahrhaftige Opferlamm Vergebung der Sünden, Ruhe und Trost des Herzens, und ewiges Leben zu verschaffen. Du bist, nachdem du das große Werk unserer Erlösung vollendet

hattest, wieder zurückgegangen in deine Herrlichkeit, die du bei dem Vater hattest, ehe noch der Welt Grund geleget ward. O Jesu, du Liebenswürdigster! du bist mit uns und bleibst bei uns bis an der Zeiten Ende. Du erleuchtest und stärkest uns durch deinen heiligen Geist, der sich in unsere Herzen ergossen und uns zu Kindern Gottes, — zu Erben eines unvergänglichen Heiles macht, wenn wir willig seinen Einsprechungen und dem Zuge seiner Gnade folgen. Ja, Vater! dir und Jesu deinem Sohne, mit dem heiligen Geiste sey Preis und Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet vor der Epistel.

Ewig allmächtiger Gott! verleihe mir nach der Größe deiner Erbarmungen deine hülfreiche Gnade, daß ich täglich mehr zunehme und wachse in der seligmachenden Erkenntniß der Wahrheit, und in der treuen Vollbringung des Guten! Gieb, daß diese deine Gnade mich überall begleite, damit ich deinen heiligen Willen stets treu erfüllen, und dereinst des ewigen Lebens theilhaftig werden möge, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel.

„Lieben Brüder! Wandelt als Kinder des Lichtes. Die Früchte des Lichtes zeigen sich aber in lauterer

Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. Prüfet genau, was Gott gefällig sey, und nehmet keinen Antheil an den unfruchtbaren Werken der Finsterniß. Ich bitte euch um der Barmherzigkeit Gottes willen, daß ihr euch selbst als ein lebendiges, heiliges, Gott gefälliges Opfer, ganz Gott weihet, und so euer Gottesdienst vernünftig sey. Richtet euch nicht nach der Sitte der Welt; sondern nehmet durch Erneuerung eures Sinnes eine ganz andere Gestalt an, damit ihr es durch eigene Erfahrung inne werden möget, wie gut und schön und vollkommen alles das sey, was Gott will. Eure Frucht sey die Heiligung und das Ende hievon ewiges Leben."

R. Dank sey dir, o Herr, für diese heilige Lehre!

Zum Evangelium.

Einst sprach Jesus voll göttlicher Milde: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolget, der wandelt nicht in Finsterniß, sondern er wird das Licht des Lebens haben. Ich bin als das wahrhaftige Licht in die Welt gekommen, damit, wer an mich glaubet, nicht in der Finsterniß bleibe. Glaubet an das Licht, damit ihr Kinder des Lichtes seyd." Und abermals sagte er: „Ich bin das

Brod des Lebens. Wer zu mir kömmt, den wird es nie hungern. Wer an mich glaubet, der wird ewig leben. Wer von diesem Brode isset, hat ewiges Leben. Wie mich der Vater — der Urquell des Lebens — gesandt hat, und ich durch den Vater lebe, also wird auch, wer mich genießet, durch mich leben. Er bleibt in mir und ich in ihm."

R. Gott sey Dank!

Dieß sind deine Worte, o Jesu! du hast sie gesprochen, als du noch auf Erden warst. Ach wie traurig stände es um mich, wenn du sie nicht verkündet hättest! Ohne sie wäre alles finster in mir, wie es am Himmel finster ist, wenn die Sonne sich hinter trüben Wolken verbirgt. Gleichwie aber die Sonne am Himmel die ganze Erde erleuchtet und erwärmt; so erleuchtest du, o Jesu! durch dein göttliches Wort mich und alle, die an dich glauben. Und wie das Brod der Erde den Leib nährt und erhält, so nährt und erhält dein himmlisches Wort das Leben meiner Seele. Du giebst mir die nöthige Kraft, das Böse zu meiden, das Gute zu lieben, und dadurch heilig und selig zu werden.

Zum Credo.

Ich glaube an dich, ewig lebendiger Gott, der

du alle Dinge im Himmel und auf Erden erschaffen hast, und sie alle nach deiner ewigen Weisheit und Güte erhältst, leitest und regierest. Ich glaube an Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn, den Abglanz deiner ewigen Herrlichkeit. Ich glaube an ihn, der von dir, dem ewigen Vater, ausgegangen und in die Welt gekommen ist, um uns, die wir verloren waren, von der Sünde, dem ewigen Tode und allem Elende zu erlösen, damit wir wieder selig werden konnten. Der für uns gelitten, aus Liebe für uns am Kreuze gestorben und begraben worden; aber am dritten Tage, wie er es vorausgesagt, von den Todten auferstanden und in den Himmel aufgefahren ist, wo er im Glanze ewiger Herrlichkeit zu des Vaters Rechten sitzt, und einst wieder kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube an den heiligen Geist, den Tröster und Lehrer der Wahrheit, der uns die Bahn zum Himmel weiset, uns erleuchtet, stärkt und heiliget. Ich glaube auch alles, was die Eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche lehrt und zu glauben vorstellt. Ich glaube an eine Gemeinschaft der Heiligen, und daß ich mit allen Gläubigen im Himmel und auf Erden und im Reinigungsorte in unzer-

trennlicher und heiliger Verbindung stehe. Ich glaube, daß ich in der Kirche Vergebung der Sünden erlange, wenn ich mich aufrichtig bessere, und wahre Buße wirke. Ich glaube, daß mein Leib dereinst wieder vom Grabe auferstehen werde zu einem neuen und ewigen Leben. Dieß alles glaube ich von ganzem Herzen. O Gott vermehre und stärke in mir diesen Glauben. Amen.

Zum Offertorium.

Herr, heiliger Vater, der du durch Jesum Christum, deinen Sohn, das Opfer des neuen Bundes eingesetzt hast, welches die Kirche in der ganzen Welt dir darbringt: ich bitte dich, laß mir und allen Gläubigen dadurch Versöhnung und Gnade zufließen, welche mir Jesus Christus durch sein kostbares Blut erworben hat. Durch das Opfer, welches er selbst am Kreuze für uns blutig dargebracht hat, und jetzt der Priester am Altare erneuert, opfere auch ich mich dir ganz auf, mit allem was ich bin und habe. Zwar ist alles deine Gabe. Alles, was ich hier genieße, jedes Stücklein Brod, jeder Trunk frischen Wassers, und jede Blume der Freude, die mir am Wege meines Lebens blüht. Alles kommt von dir; alles entspringt aus deiner

Gnadenquelle. Doch verschmähest du, o ewige Liebe! das Opfer meines Dankes nicht, das ich dir mit kindlichem Sinne und einfaltsreichem Herzen darbringe. Vater, du ewig unerschöpfliche Quelle aller Gnade! von dir strömen deine milden Gaben mir zu, und von mir sollen sie wieder in Dank und Liebe zu dir zurückkommen. Dir will ich ganz angehören. Rein und schuldlos will ich vor deinen Augen wandeln. Dir soll mein Herz und mein Leben ganz geheiliget seyn. Und wie du nach deiner unendlichen Liebe mich täglich erfreuest und erquickest mit deinem Segen, — mit deiner Gnade; so will auch ich in Liebe und durch Liebe segnen und erfreuen, so viel ich kann. Bei allem, was ich denke, rede, wirke oder leide, will ich nur auf deinen heiligen Willen sehen, und mich bestreben, dich durch treue Vollbringung desselben zu verherrlichen. Nimm, o lieber Vater im Himmel! nimm dieß mein Opfer, das ich dir demuthsvoll darbringe, gnädig an, und laß es mir zur Quelle ewigen Lebens werden. Amen.

Zur Präfation.

O liebreichster Jesu! ich lobe und preise dich, wie du von allen Engeln und allen Heiligen gelobet, angebetet, und ohne Unterlaß gepriesen wirst.

Es nahet der selige Augenblick, wo du erscheinst, dein Opfer am Kreuze zu meinem ewigen Heile zu erneuern. Gieb, daß sich mein Herz von allem Irdischen und Vergänglichen loswinde, und sich allein mit dir beschäftige, mit dir, der du aller Ehre und Herrlichkeit würdig bist. Laß mich mit allen Engeln und Heiligen dich loben, ehren und preisen; laß mich im demüthigen Bekenntnisse mit ihnen sprechen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll. Hosanna in den Höhen! Gepriesen sey, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in den Höhen!"

Vor der Wandlung.

Vater im Himmel! siehe gnädig herab vom Throne deiner Herrlichkeit, und laß dir das Opfer wohlgefällig seyn, das dir dein Eingeborner, zur Versöhnung unserer Sünden, darbringt. Erbarme dich aller, die noch in diesem Thränenthale wandeln. Siehe an das kostbare Blut dieses deines geliebten Sohnes, das einst am Kreuze für uns geflossen ist, und laß auf uns herabfallen deinen milden Gnadenthau! Wir bitten dich aber auch, bewahre und erhalte deine heilige Kirche auf Erden; breite sie immer weiter aus, damit sich alle Menschen darin

zu dir sammeln, und dich den einigen, ewigen Gott und Vater in Jesu Christo erkennen, und mit froher Seele preisen mögen. Laß deine Gnade walten über dem Oberhirten deiner Kirche! Dein heiliger Geist erleuchte ihn mit seinem Gnadenlichte und stärke ihn mit göttlicher Kraft, daß er habe das Wollen und Vollbringen dessen, was zu deiner Ehre, zum Frieden und zur Wohlfahrt der ganzen heiligen Kirche gereichet. Laß aber auch, unendlich barmherziger Gott! deinen heiligen Geist in allen Vorstehern deiner Kirche, — in allen Seelenhirten wohnen, damit sie mit allem Eifer über die ihnen anvertraute Heerde wachen, und sie auf gute Weide führend zum ewigen Leben erhalten. Verleihe unserm Könige, allen Regenten und Obrigkeiten Weisheit, Milde, Gerechtigkeit, Friede und Einigkeit, damit sie nach deinem heiligen Willen regieren, und wir unter ihrem Schutze ein stilles, ruhiges und gottseliges Leben führen mögen. Gieb uns dieß, Vater! um Jesu, deines Sohnes, willen. Amen.

Unter der Wandlung.

O mildreichster Jesu! der du hier auf dem Altare zugegen bist als wahrer Gott und Mensch; ich bete dich an! Ich gebe mich dir ganz hin, wie

du dich für mich am Kreuze hingegeben und geopfert hast! Dir will ich leben, dir will ich sterben, dir will ich eigen seyn im Leben und im Tode. Dein heiliges Blut reinige mich von allen Befleckungen der Sünde. Stärke und erquicke mich dadurch zu einem heiligen, dir wohlgefälligen Leben. An dich, o Jesu! glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich. Anbetung, Preis und Ehre sey dir jetzt und ewig! Amen.

Nach der Wandlung.

O Jesu, du ewige Liebe! welch eine unerschöpfliche Quelle himmlischen Segens hast du uns allen in deinem Tode am Kreuze eröffnet. Immerdar entquellen demselben Trost und Friede, Heil und Seligkeit für alle, die wahrhaft an dich glauben. Ewig sey dafür dein heiliger Name von Engeln und Menschen gepriesen. O möchte ich dich doch lieben können, wie du mich geliebet hast! Möchte ich frei und los von jeder Sünde seyn! Möchte ich dir ganz angehören, der du mich zu deinem Eigenthume durch dein theures Blut erworben hast. Verleihe mir, ich bitte dich, die Gnade, daß ich dir in treuer Liebe stets anhange, und dich durch frommen Sinn und Wandel verherrliche. Laß mich un-

ter allen Geschäften der Zeit, unter allen Zerstreuungen des Lebens nie vergessen, was du aus unbegränzter Liebe für mich gethan, und wie viel es dich gekostet hat, mich von dem Verderben zu erretten. Ja, laß mich dieß doch nie vergessen, damit ich dir immer dafür danken, auf dich mein ganzes Vertrauen setzen, und in Liebe zu dir ewig selig werden möge. Amen.

Fürbitte für die Verstorbenen.

Laß aber auch, o liebreichster Jesu! nicht nur mich und alle, die wir jetzt noch auf Erden leben, die überschwenglich seligen Früchte deines Leidens und Todes genießen; sondern wende den Segen desselben allen Verstorbenen zu. Auf dich hoffen sie; nach dir sehnen sie sich inniglich; von dir und der Fülle deiner Gnade erwarten sie die Reinigung von den Sünden, die ihnen noch ankleben. Laß ihnen deine Erbarmung in reichem Maaße zufließen, und führe sie gereinigt in die Wohnung deiner Auserwählten ein, damit sie dich mit ihnen im Genusse himmlischer Freuden ewig loben und preisen mögen. Amen.

Zum Pater noster.

Du, o mein göttlicher Erlöser! hast uns ge-

lehret, wie wir auf rechte Weise zu deinem himmlischen Vater beten sollen. Nach deiner Vorschrift wiederhole ich jetzt dein heiliges Gebet, und spreche dir voll Glaube, Demuth und Vertrauen nach: „Vater unser, der du bist in dem Himmel: geheiliget werde dein Name; zukomme uns dein Reich; dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden; gieb uns heute unser tägliches Brod, und vergieb uns unsre Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel." Amen.

Zum Agnus Dei.

Du gingst, o Jesu! in schweigender Geduld und stiller Ergebenheit, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird, in deinen Tod, und trugst als das wahre Lamm Gottes die Sünden der Welt! Ach, erbarme dich unser! Erbarme dich unser! Erbarme dich unser, und gieb uns deinen Frieden. Laß deine Gnade und mit ihr Trost und Zuversicht in unsern Herzen wohnen. Ersetze du, was an Demuth und Gedult, an Liebe und Vertrauen uns gebricht! —

Zur Communion.

Jesu, du Heiland der Welt! du bist das leben-

dige Brod, das vom Himmel herabgekommen ist, unsre Seelen zu nähren und zu stärken zum ewigen Leben. O wie würde ich mich freuen, wenn ich dich jetzt in mein Herz aufnehmen, dich in Brodgestalt empfangen und genießen könnte, wie dich der Priester am Altare empfängt und genießt. Du bist das Labsal jeder Seele, nur in Vereinigung mit dir haben wir das wahre Leben in uns, und Kraft zu allem Guten. Allein, ich bin's nicht würdig, daß du zu mir kommest, und in meinem Herzen Wohnung nehmest. O wäre ich doch ganz rein von aller Sünde, um dich würdig zu empfangen! O Herr! reinige du mich durch deine Gnade, und erbarme du dich meiner! Sprich du nur ein einziges Wort, und meine Seele ist gesund. Ja, heilige und reinige du mich ganz, damit ich Eins mit dir sey und Eins mit dir bleibe. Ohne dich gebricht mir aller Trost und jede Lebensfreude. Du, die unendliche Liebe, laß mich dich lieben, und gieb, daß mich nichts von deiner Liebe scheiden möge! Verleihe mir, du Liebenswürdigster! deinen mächtigen Beistand; stärke mich in meiner Schwachheit, und kräftige du mich immer mehr, daß ich nur dir lebe, nur dir in heiliger Treue nachfolge, und

dadurch des großen Segens würdig werde, den du mir durch deinen Tod für Zeit und Ewigkeit erworben hast.

Zum Segen des Priesters.

Zu dir, o Herr, mein Gott! der du die Quelle aller Gnade und alles Segens bist, zu dir flehe ich um deinen Segen! Unterstütze mich mit deiner Gnadenhülfe, daß ich die frommen Entschließungen, die ich während des heiligen Opfers gefaßt habe, ausführen, und treu vollbringen möge, was ich dir angelobet habe. Gieb, daß sich dein himmlisch schönes Vorbild in meinem Wandel, meinem ganzen Thun und Lassen abstrahle, und jeder es erkennen möge, daß ich dir angehöre. Bewahre, Herr, meine Seele! Ziehe deine Gnade nicht ab von mir! Laß mich mit dir vereiniget seyn, jetzt und ewig! Amen.

Zweite Meßandacht.

Vorbereitungsgebet.

Du hast, o Jesu, mein göttlicher Erlöser! um uns ein ewiges Denkmal deines Leidens und Todes zu hinterlassen, am Tage vor deinem Scheiden aus diesem Thränenthale das heilige Geheimniß deines Leibes und Blutes eingesetzt. Am Abende, ehe du

hingingst in dein Leiden und deinen Tod, nahmst du, um einen neuen Bund, den Bund des Friedens und der Liebe zwischen Himmel und Erde zu stiften, das vorhandene Brod in deine ehrwürdigen Hände, segnetest dasselbe mit dankvollem Aufblicke zu deinem Vater, brachest es in Stücklein, und reichtest es deinen Jüngern mit den Worten hin: „Nehmet hin und esset! das ist mein Leib, der für euch wird dahin gegeben werden.“ Eben so nahmst du auch den Kelch, danktest wieder, und reichtest ihn den Jüngern hin, indem du sprachst: „Trinket alle daraus, das ist der Kelch mit meinem Blute, das für euch und für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. Dieß thut, so oft ihr es thun werdet, zu meinem Andenken!“

Nach deinem ausdrücklichen Befehle sollen wir demnach das Geheimniß deines Leibes und Blutes feiern, und dabei uns deiner erinnern; sollen uns deine himmlische Lehre, deine theuren Verheißungen und deinen Tod am Kreuze, durch den du uns Gnade und ewiges Heil erworben hast, lebhaft zu Gemüthe führen! — O, mein Jesu! wie freut sich meine Seele, daß ich mich jetzt alles dessen erinnern

kann, was du zu meinem Heile, und zum Heile der ganzen Welt gethan hast! Aus der Tiefe meines Herzens danke ich dir für die heilige Stiftung deines letzten Abendmahles, welches hier auf dem Altare als sein reines und heiliges Opfer erneuert und wiederholet wird. Verleihe du mir deine Gnade, daß ich der Feier deines heiligen Opfers mit wahrer Andacht beiwohne, und dasselbe mir und allen Gläubigen zum Troste und ewigen Heile gereichen möge. Amen.

Zum Eingange.

O ewiger und barmherziger Gott! blicke nach dem Reichthume deiner Erbarmungen auf mich, dein schwaches, zur Sünde geneigtes Geschöpf herab! Vor dir, du Allerheiligster! bekenne ich reuevoll meine Sünden, die ich mit Gedanken, Worten und Werken begangen habe. Ach, ich habe dein liebendes Vaterherz oft betrübt, und mein eigenes Heil durch Sünde zerstört. Statt dich über alles zu lieben, dir für alles Gute herzlich zu danken, und dir in allem willig zu gehorchen, habe ich mich von dir, du ewige Quelle aller Gnade und Liebe, weggewendet, und bethört mein Glück und Heil da gesucht, wo es nimmer zu finden ist. Ich habe dich, die lebendige Quelle aller Freude, alles Trostes und Heils verlassen! O wie thöricht ha-

be ich gehandelt, und welchen Undank dir dadurch bewiesen! Doch, Vater, der du gnädig und barmherzig bist, und nicht willst den Tod des Sünders, erbarme du dich meiner! Vergieb mir um Jesu willen alle meine Sünden, erquicke mein Herz mit deinem Troste, daß du mir wieder gnädig und barmherzig seyest, und ich wieder der Zahl deiner geliebten Kinder angehören möge. Ja, Vater! erbarme dich meiner, und laß mich Gnade finden vor deinem Angesichte!

Zum Gloria.

Ehre sey dir, o Gott! in den Höhen, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind. Ich lobe dich; ich preise dich; ich bete dich an; ich verherrliche dich und danke dir um der Größe deiner Herrlichkeit willen. Herr des Himmels und der Erde, ewiger Gott und Vater! und du, o Jesus Christus, eingeborner Gottes Sohn, und Abglanz von des Vaters ewiger Herrlichkeit, du reines Gotteslamm, der du für die Sünder der Welt am Kreuze geblutet hast, erbarme dich meiner! Vernimm mein demuthsvolles Flehen, der du zur Rechten des Vaters sitzest, erbarme dich meiner! Du bist allein ganz heilig, du allein der Herr, du der Allerhöchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Gebet.

O Gott und Vater! der du keinen, der sich mit zerknirschtem und reuevollem Herzen dir nahet, zurückweisest, sondern ihm mit Gnade und Erbarmen entgegenkommst: siehe mit dem Blicke deiner erbarmungsreichen Gnade auf mein demüthiges Flehen herab! Erleuchte und stärke mich, daß ich deinem heiligen Willen jederzeit bereitwillig nachkomme, und auf dem Wege deiner Gebote mit standhafter Treue fortwandeln möge, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Die Epistel.

Er, Jesus Christus, der Sohn des ewigen Vaters, ward zwar eine kurze Zeit unter die Engel erniedriget, und erduldete den Tod; aber dann wurde er mit Ruhm und Herrlichkeit gekrönt, weil er nach Gottes gnadenvollem Rathschlusse sich für alle in den Tod dahingegeben hat. Denn, so mußte es geschehen: der, für den Alles, und durch den Alles ist, der viele Kinder zur Herrlichkeit einführen, und der Grundurheber ihres Heiles werden sollte, mußte das alles durch sein Leiden zu Stande bringen. Er wurde in allem seinen Brüdern ähnlich, um ein barmherziger und treuer Hoherpriester für sie vor Gott zu werden, und die Sün-

den des Volkes wieder auszusöhnen. Denn dadurch, daß er selbst litt und geprüft wurde, kann er auch denen, die versucht werden, um so kräftigere Hülfe leisten. Da wir nun an Jesus, dem Sohne Gottes, einen so großen Hohenpriester haben, der die Himmel durchdrungen hat, so lasset uns an diesem Bekenntnisse festhalten. Mit Zuversicht wollen wir uns seinem Gnadenthrone nahen, damit wir Barmherzigkeit erlangen, und aus Gnade die erwünschte Rettung finden.

R. Dank sey dir, o Herr, für diese heilige Lehre.

Das Evangelium.

In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: „Wer meine Gebote hat, und hält sie, der liebet mich. Wer mich hingegen nicht liebet, der hält auch meine Worte nicht, — obgleich die Worte, die ihr von mir gehört habt, nicht meine Worte, sondern des Vaters sind, der mich gesandt hat. Den aber, der mich liebet, wird auch mein Vater lieben, und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. Wer mich liebet, der wird sich an mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und unsere Wohnung bei ihm nehmen.

R. Gott sey Dank!

Das Credo.

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer Himmels und der Erde, — aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Ich glaube an einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Gottes Sohn, der von allen Zeiten vom Vater gezeuget als Gott von Gott, als Licht vom Lichte, und wahrer Gott vom wahren Gott, dem Wesen nach dem Vater völlig gleich, durch den alle Dinge geschaffen sind; der wegen uns Menschen und wegen unsers Heiles vom Himmel herabgekommen ist; der durch die Kraft des heiligen Geistes aus Maria, der Jungfrau, Fleisch angenommen hat und Mensch geworden ist; der um unsertwillen unter Pontius Pilatus gekreuziget, gestorben und begraben worden, und auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; aufgefahren gen Himmel, zur Rechten des Vaters sitzt, und wieder kommen wird in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und Todten. Seines Reiches wird kein Ende seyn. Ich glaube auch an den heiligen Geist, den Herrn, der lebendig macht, was erstorben ist, der vom Vater und Sohne ausgeht, und mit dem Vater und Sohne zugleich angebetet und verherrlichet wird. Der geredet hat durch den Mund der Propheten. Ich

glaube an eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche; ich bekenne die Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte eine Auferstehung der Todten, und ein ewiges Leben. Amen.

Opferung.

Nimm, himmlischer Vater, allmächtiger, ewiger Gott! dieses unbefleckte Opfer gnädig auf, welches wir, deine unwürdigen Diener, dir unserm wahren und lebendigen Gott für unsere unzähligen Sünden, Beleidigungen und Nachlässigkeiten, für alle Anwesenden, für alle Lebenden und Abgeschiedenen darbringen, damit es uns allen zum Heile und ewigen Leben gereiche.

Wir bringen dir, o Herr! den Kelch des Heiles als Opfer dar, und bitten dich, der du unendlich reich an Erbarmung bist, daß er vor dem Throne deiner göttlichen Herrlichkeit als eine würdige Gabe für unser Heil, und für das Heil der ganzen Welt erscheine. Nimm uns zugleich selbst mit auf, die wir dir in Demuth unsere Herzen weihen! Laß dieß unser Opfer, das wir dir heute darbringen, wohlgefällig seyn. Segne, o Herr! du Heiligmacher! segne dieses Opfer, welches zur Ehre deines heiligen Namens zubereitet ist. Wir bringen dir dasselbe

zum Andenken an das Leiden und Sterben, an die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi dar. Wir erinnern uns aber auch der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, damit ihnen dieses Opfer zur Freude, uns aber zum ewigen Heile gereichen möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Präfation.

Dir, o Herr! gebühret Preis, Dank und Anbetung! Dich zu loben, zu preisen und anzubeten, ist nicht nur unsere heilige Pflicht, sondern es ist auch überaus billig und heilsam für uns alle, daß wir dich, den unendlich Heiligen, ewig allmächtigen Gott und Vater überall und allezeit anbeten, loben und preisen durch Jesum Christum, unsern Herrn. Durch ihn preisen die Engel deine Herrlichkeit, und alle Mächte werfen sich vor deinem Throne nieder, indem sie dir im willigsten Gehorsame dienen. Dich ehrt der ganze Himmel, und alle Kräfte desselben huldigen dir. Dich loben einstimmig alle Cherubim und Seraphim. Laß auch unser Rufen zu dir kommen, mit dem wir einstimmen in ihren heiligen Lobgesang, und mit ihnen in tiefster Ehrfurcht sprechen: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit

voll. Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sey, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!"

Vor der Wandlung.

Wir bitten dich nun, o gütigster Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, du wollest die dir dargebrachten Gaben als ein heiliges und reines Opfer gnädig annehmen, und sie segnen mit deinem Segen. Wir bitten dich durch dasselbe besonders für deine heilige, allgemeine Kirche, daß du ihr den Frieden schenken, sie schützen und in Einigkeit erhalten wollest. Zugleich bitten wir dich aber auch für das sichtbare Oberhaupt dieser deiner heiligen Kirche, für unsern Bischof und Landesregenten, so wie für alle Gläubigen, die Glieder deiner Kirche sind. Gedenke, o Herr! insbesondere deiner Diener und Dienerinnen, für welche ich mir zu beten vorgenommen habe. Gedenke aller Anwesenden, deren Glaube und Andacht sich vor dir kund giebt, und aller jener, für welche wir dieses Opfer dir zum Lobe, Dank und Anbetung darbringen, oder welche selbst mit dem Priester opfern. Laß es mir und ihnen zur Erlösung von unsern Sünden und zur Hoffnung des ewigen Heiles gereichen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Unter der Wandlung.

O Jesu, ewige Wahrheit und Liebe! ich glaube an dich; ich glaube, daß du hier unter Brods- und Weins-Gestalt zugegen bist, und bete dich in tiefster Demuth an! Dein heiliges Blut reinige und entzünde mich! Auch mir zu gut ist es am Kreuze geflossen! Laß, o Jesu! die Früchte deiner Erlösung an keinem von uns allen verloren seyn! Amen.

Nach der Wandlung.

Daher erinnern wir uns, o Gott! als deine Diener und dein auserwähltes Volk, an Jesum Christum, unsern Herrn. Wir vergegenwärtigen uns mit dem innigsten Danke sein heilbringendes Leiden, seine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt, und bringen dir dieses reine, heilige und unbefleckte Opfer, dieses Brod des ewigen Lebens, und diesen Kelch des Heiles, mit gerührtem Herzen dar. Wie du dir einst die Opfergaben deines gerechten Dieners Abel, das Opfer des Erzvaters Abraham, so wie das Opfer Melchisedechs, welches ein Vorbild unseres heiligen und unbefleckten Opfers war, gefallen ließest, so wirst du auch versöhnt wohlgefällig auf das Opfer deines ewigen Sohnes sehen.

Wir bitten dich flehentlich, allmächtiger Gott!

laß diese Gaben durch die Hände des ewigen Priesters, deines Sohnes, auf deinem Altare deinem heiligen Angesichte vorlegen, und ertheile allen, welche an demselben theilnehmen, und mit dem hochheiligen Leibe und Blute deines Sohnes gelabet werden, die Fülle deines himmlischen Segens und deiner Gnade, durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Erinnerung an die Verstorbenen.

Gedenke auch, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen, die uns mit dem Siegel des Glaubens vorausgegangen sind, aber noch nicht ganz in deinem Frieden ruhen. Wir bitten dich, versetze sie und alle, die in Christo gestorben sind, in den Ort der Ruhe, des Lichtes und des Friedens, durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Laß auch uns, die wir Sünder sind, und auf die Fülle deiner Erbarmungen kindlich vertrauen, theilnehmen an der Seligkeit deiner heiligen Apostel, Märtyrer und aller Heiligen. Verleihe uns o Herr! aus Gnade, was wir durch unser Verdienst nicht erlangen können, durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch den du, o ewiger Vater! alles schaffest, heiligest, belebest und mittheilest. Durch

ihn, mit ihm und in ihm sey dir und dem heiligen Geiste Ehre, Preis und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Gebet des Herrn.

Wir unterfangen uns, wie wir durch göttlichen Unterricht angewiesen sind, zu beten: Vater unser der du bist in dem Himmel; geheiliget werde dein Name; zukomme uns dein Reich, dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden; gieb uns heute unser tägliches Brod, und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Bewahre uns, o Herr! wir bitten dich, vor allen gegenwärtigen und künftigen Uebeln. Verleihe uns gnädig durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau und Mutter deines Sohnes, und aller Heiligen, Frieden in unsern Tagen, damit wir frei von Sünden und vor jeder Verwirrung bewahret seyn mögen, durch eben denselben Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, schenke uns den Frieden!

O, Herr, Jesu Christe! der du zu deinen Aposteln gesaget hast: „Meinen Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch;" siehe nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, in welchem ich dich bitte, daß du sie in deiner Barmherzigkeit in Friede und Einigkeit erhalten wollest, der du lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O, Herr, Jesu Christe! Sohn des lebendigen Gottes, der du nach dem Willen des Vaters durch Mitwirkung des heiligen Geistes der Welt durch deinen Tod am Kreuze das Leben wiedergegeben hast, erlöse mich durch dieses Opfer deines heiligsten Leibes und Blutes von allen meinen Sünden und allen Uebeln, und gieb, daß ich immer auf dem Wege deiner Gebote wandle, und nimmer von deiner Liebe geschieden werde, der du mit dem Vater und dem

heiligen Geiste lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. (Diese Worte werden dreimal wiederholt.)

Nein! ich bin nicht würdig, o Herr! theilzunehmen an dem Geheimnisse deines Leibes und Blutes; denn noch wohnt die Sünde in mir; noch ist mein Herz nicht, was es seyn sollte, ein Tempel deines heiligen Geistes. Zwar sehne ich mich nach dir, o Herr! dem Brode des Lebens, und dem Tranke, der meiner Seele Durst auf ewig stillt. O reinige du mich, und erfülle mich mit Glaube, Hoffnung und Liebe, daß ich mit einem dir gefälligen Herzen das Andenken deines Leidens und Todes feiere. O Herr! was du hienieden lebtest, das lebtest du für mich, und was du littest, das littest du für mich. Du starbst aus Liebe für mich am Kreuze, um mir dadurch ewiges Heil zu erwerben. O wie sehr hast du mich geliebet, da du dich für meine Sünden als Opfer dahingegeben hast! Freue dich, meine Seele, und frohlocke in Gott, deinem Heile! Ja, freue dich, daß du dem großen Opfer des neuen Bundes, das hier auf dem Altare erneuert

wurde, beiwohnen konntest. Bei dieser heiligen Handlung vergegenwärtigte sich mir wieder alles, was du einst, o Jesu! aus unbegränzter Liebe für mich gethan, und mir dadurch eine nie versiegende Quelle ewigen Heiles eröffnet hast. Möge nun auch dein Tod für mich die Quelle eines neuen und bessern Lebens seyn! Gieb mir, o Herr! daß ich dir allein leben, dir willig nachfolgen, und dereinst deiner ewigen Herrlichkeit theilhaftig werden möge. Amen.

Gebet.

Komm mir, o Herr! in allem, was ich thue, mit deiner Gnade zuvor, und hilf mir mit deinem mächtigen Segen immer weiter fort, damit all mein Thun und Lassen in dir beginne und durch dich vollendet werde, der du lebest und regierest mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Evangelium des heil. Johannes.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Alle Dinge sind durch ihn gemacht, und ohne ihn ist nichts von dem gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht leuchtete in der Finsterniß, und die Finsterniß

hat es nicht erfaßt. Es war ein Mensch von Gott gesandt, dessen Namen Johannes hieß, der kam zum Zeugnisse, daß er Zeugniß gäbe von dem Lichte, damit alle durch ihn glaubten. Nicht er war das Licht, sondern daß er Zeugniß gäbe von dem Lichte. Es war ein wahrhaftiges Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt. Er war in der Welt, und die Welt ward durch ihn gemacht, und die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, jenen nämlich, die an seinen Namen glauben, und die nicht aus dem Blute, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, als die Herrlichkeit des Eingebornen, vom Vater voller Gnade und Wahrheit.

R. Gott sey Dank und Ehre ewig.

Erster Meßgesang.

Eingang.

1. Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar,
Das Herz zu dir, o Gott! erhöht
Die Augen zum Altar.
Schenk uns, o Vater! deine Huld,
Vergib uns unsere Sündenschuld,
O Gott, vor deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht;
Verstoß uns nicht,
Verstoß uns Sünder nicht!

2. Wir haben, Herr! dein Gut verschwend't
Wie der verlor'ne Sohn;
Die Sünde hat uns so verblend't!
Doch schau von deinem Thron
Mitleidig her auf unsern Schmerz,
Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz,
Entzieh' die Vaterhuld uns nicht,
Und sende uns dein Gnadenlicht!
Dein Gnadenlicht,
Dein göttlich Gnadenlicht!

3. Wir sind ja deiner Hände Werk,
Sind, Herr! dir unterthan,

O gib uns Schwachen Kraft und Stärk',
Sieh uns in Gnaden an!
Hier bringen wir auf dem Altar
Dir ein Versöhnungsopfer dar.
O Gott! der Werth des Blut's ist groß,
Das einst dein Sohn für uns vergoß;
Für uns vergoß,
Am Kreuz für uus vergoß!

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
Sein Nam' gebenedeit
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit!
Lob, Ruhm und Dank und Ehre
Sey der Dreieinigkeit,
Die ganze Welt vermehre,
Gott, deine Herrlichkeit!

Zum Evangelium.

O Jesu! gleich der Sonne
Erhellt dein Wort die Welt,
Ist Segen, Heil und Wonne
Dem, der es hört und hält.
Laßt es uns freudig hören
Das Evangelium!

Es folgsam anzuhören,
Sey unser Glück und Ruhm!

Zum Credo.

1. Allmächtiger! vor dir im Staube
Bekennt dich deine Kreatur!
O Gott und Vater! ja, ich glaube
An dich, du Schöpfer der Natur;
Auch an den Sohn, der ausgegangen
Von dir, geboren ewig war;
Den, von dem heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebar.

2. Und Jesus Christus ist gekommen,
Daß er versöhne uns mit Gott.
Er hat die Schuld auf sich genommen,
Und litt für uns den Kreuzestod,
Erstand, besiegte Tod und Hölle,
Fuhr zu des Vaters Rechten auf,
Und wird als Richter jeder Seele
Einst prüfen unsern Lebenslauf.

3. Ich glaube, Gottes Geist regiere
Die wahre Kirch' und Christenheit;
Ein büßend Schaf, das sich verirret,
Flieht hin zu der Barmherzigkeit.
Am großen Tag wird's Fleisch erstehen.

Jetzt, Heilige! helft insgemein,
Daß wir mit euch zum Leben gehen,
Und Gottes Erben ewig seyn!

Zum Offertorium.

1. Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus deines Priesters Hand,
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n dir dieß Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten, Kreuz und Noth,
Soll dieß ein Opfer werden
Von Wein und reinem Brod.
Nimm gnädig dieß Geschenke,
Dreieinig großer Gott!
Erbarm' dich unser, denke
An Christi Blut und Tod!
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu deinem Thron,
Und dieses Opfer bringe
Uns den verdienten Lohn.

Zum Sanktus.

1. Singt: Heilig, heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: heilig

Bist du, Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden
Jetzt und in Ewigkeit!

2. Wir singen froh zusammen,
Von ganzer Seel' erfreut;
Der kommt in's Herren Namen,
Der sey gebenedeit!
Hosanna in der Höhe,
Gepriesen sey der Herr!
Dem großen Gott geschehe
Sein Lob von Meer zu Meer.

Unter der heil. Wandlung.

(O Salutaris hostia.)

1. Du wundervolles Himmelsbrod,
Hilf uns im Leben und im Tod!
O segne uns mit Muth und Kraft
Zum Kampfe mit der Leidenschaft!

2. Gelobt seyst du, Barmherziger,
O Jesu, Liebenswürdigster!
Gib uns die ew'ge Seligkeit
Im Reiche deiner Herrlichkeit!
Amen.

Nach der heil. Wandlung.

1. Sieh, Vater von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar!
Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar.
Wir fleh'n durch Ihn, wir, deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor;
Er starb aus Liebe für uns Sünder,
Noch hebt Er's Kreuz für uns empor.

2. Er hat für uns sich hingegeben
Für alle Menschen insgesammt;
Beim Vater, daß wir ewig leben,
Vertritt Er jetzt das Mittleramt.
O Jesu! höre unsre Bitte,
Steh' unsrer Schwachheit immer bei,
Auf daß dein Leiden, deine Güte
An uns niemals verloren sey.

Zum Agnus Dei.

Betrachtet Ihn mit Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt;
Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt!
Er nahm hinweg die Sünden,
Er trug all' unsre Schuld,

Bei Gott läßt Er uns finden
Den Frieden, seine Huld.

Zur Kommunion.

O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu deinem Tisch zu geh'n;
Du aber mach mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n!
O stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam!
Im Geist dich zu empfangen,
Dich, wahres Gotteslamm.

Zum Schlusse.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht;
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott, deine Lieb' und Macht..
Du bist bei uns zugegen;
Aus deinem Gnadenmeer
Ström' uns dein Vatersegen
Durch dieses Opfer her.

Zweiter Meßgesang.

Eingang.

Gott! überall bist du zugegen, — und spendest deine Gaben aus; — die ganze Schöpfung ist dein Haus; — durch alle Zeiten wirkt dein Segen; — doch daß wir, Unsichtbarer! dein, — wie wir's bedürfen, uns erfreun — gehn wir in Tempel ein.

Da rührst du sanfter alle Herzen! — Sie einiget des Glaubens Band, — sie trennt nicht Leidenschaft, nicht Stand; — ihr Gram vergißt hier seine Schmerzen. — O segne, Gott, uns väterlich! — Dein Geist ergieß in alle sich, — und stimm uns brüderlich.

In deinem Reich sind alle Glieder, — der König wie der Knecht! dein Kind; — die lebten und einst leben, sind — in dem Erlöser unsre Brüder; — drum bitten wir für alle hier, — sie all', auch Feinde, lieben wir, — nach dem Gebot, in dir.

Gloria.

Schwing dich, Herz, zu Gott empor! — Sonn' und Mond, die Welten alle, — Stürme, Blitz und Donnerhalle, — und der Geister zahllos Chor —

preisen Gottes Hoheit, Pracht, — Gottes Weisheit, Lieb' und Macht.

Seele, Gottes Ebenbild, — nicht ein Raub der finstern Gräber! — juble hoch dem Allbeleber, — ganz von Lieb' und Dank erfüllt! — Horch in dir dem Ruf der Pflicht, — der als Gottes Stimme spricht!

Tugend will der Herr von dir, — will, daß ihn dein Leben ehre, — und als Vorbild andre lehre! — Dieß ist deine schönste Zier. — Gold, Gewalt und Ruhm vergeht, — der Gerechte nur besteht.

Evangelium.

Mit Nacht umzog das Heidenthum — den Tempel Gottes, Recht und Pflicht; — doch sieh', Gott sprach: Es werde Licht! — Da ward das Evangelium.

Es hellt den Geist, und wärmt das Herz, — es zeigt umstrahlt von Himmelsglanz — der Tugend dort den Siegeskranz, — und hat Arznei für jeden Schmerz.

Groß, edel, gut, von Sünden frei — macht uns sein hoher, milder Sinn! — Wer redlich sucht, der findet ihn — seyd ihm in Wort und Thaten treu.

Credo.

O Vater! wir erheben dich — mit freudigem Gemüthe! — Du herrschest unveränderlich — mit Weisheit und mit Güte, — Unendlich groß ist deine Macht, — und stets geschieht, was du bedacht, — wohl uns, daß du regierest.

O Jesu Christ! des Höchsten Sohn! — Dich, seinen Eingebornen, — dich sandte Gott vom Himmelsthron — zur Rettung der Verlornen. — Du, Mittler zwischen uns und Gott! — Hilf uns im Leben und im Tod! — Erbarm' dich unser aller!

O heil'ger Geist! Du Geist von Gott! — erleuchte, beßre, tröste, — die Jesus Christ durch seinen Tod — zum Himmelreich erlöste. — Auf deinen Beistand hoffen wir, — verlaß uns nicht, so sind wir hier, — und dort auch ewig selig.

Offertorium.

Gott! was kann der Mensch dir schenken, — dir dem Herrn der ganzen Welt; — dir, durch den die Geister denken, — dir, der alle Ding' erhält! — Willst du unser Gut und Leben? — Freudig sey es hingegeben! — Dein Geschenk ja ist es nur, — Schöpfer der Natur.

Doch von allem, was wir haben, — willst du

unser Herz allein; — mit des Priesters Opfergaben — soll es dir geheiligt seyn! — So wie Jesus einst sein Leben, — uns zum Heile hingegeben, — also, Vater, opfern wir — unser Alles dir!

Wenn wir deinem Reich uns weihen, -- wie dein Eingeborner lehrt, — wirst, du, Gott! auch uns verleihen, — was zum Unterhalt gehört! — darum gib uns nur den Willen, — die Gebote zu erfüllen; — alles andre, Herr der Welt, — sey dir heimgestellt.

Sanktus.

In Geist und Wahrheit Gott verehren, — sich ganz der Tugend weihn, — das Wohl der Menschen freudig mehren, — nur dieß heißt heilig seyn.

Mehr ist des Geistes innre Zierde, — als Ehre, Macht und Geld; — es bleibt, es bleibt der Tugend Würde, — zerfiel auch rings die Welt!

Was noch kein sterblich Ohr gehöret, — kein Auge je geseh'n, — das wird den Guten einst gewähret, — wenn sie zum Vater gehn.

Unter der Wandlung.

Heilig, heilig, heilig — unaussprechlich heilig, — bist du, Vater, Sohn und Geist, — welchen Erd' und Himmel preist — unaussprechlich heilig.

Voll von deiner Ehre, — singen tausend Chöre, — hoch von dir entzückt, wie wir; — heilig, heilig, heilig! dir, — Preis dir, Dank und Ehre!

Das Gebet des Herrn.

O Vater, dem kein Vater gleicht, — so weit nur Erd' und Himmel reicht! — Der Erdkreis bet', so viel er kann, — dich, Heiligster! voll Ehrfurcht an.

Dein Reich, zu dem nur der gehört; — der dich durch wahre Tugend ehrt, — und sich dem Wohl der Brüder weiht, — vermehre sich zu jeder Zeit.

Dein Wille ist stets weis' und gut; — wohl dem der ihn von Herzen thut! — Wir, deine Kinder, wollen ihn, — hier, wie im Himmel, gern vollziehn.

Das täglich' Brod, das uns erhält, — gib uns, so lang' es dir gefällt; — gib aber auch ein Herz dabei, — das dankbar und genügsam sey!

Vergib! wir fehlen oft vor dir! — Vergib uns, Vater, so wie wir, — um deiner Huld uns zu erfreu'n, — auch unsern Brüdern gern verzeih'n!

Versuchung droht uns rings umher, — ach, nie sey sie für uns zu schwer! — Durch deine Hilf' sey unser Heil, — nie für ein ird'sches Gut uns feil.

Erlös' uns einst, du guter Gott, — aus jedem Kummer, jeder Noth, — und nimm uns nach vollbrachtem Lauf, — in jenes beßre Leben auf.

Communion.

Der bis zum Tod die Menschen liebte, — und was sein Mund zu thun befahl, — zuerst als unser Vorbild übte, — der stiftete dieß heil'ge Mahl; — daß wir voll Liebe sein gedächten, — der Tugend jedes Opfer brächten, — getreu dem Schöpfer der Natur, — Ein Herz und Eine Seele nur.

Der Liebe Band soll uns verbinden, wie Gottes Huld die Welt umfaßt, — am Sünder sey'n uns nur die Sünden, — doch nie der Mensch in ihm verhaßt! — Bei des Erlösers Angedenken — geloben wir, niemand zu kränken, — durch Wohlthun andre zu erfreun, — gleich Jesu mild und gut zu seyn!

An jenem schauervollen Tage, — wo Herr wie Knecht vor Gott erscheint, — wägt jeden so des Richters Wage, — wie er gerichtet Freund und Feind. — Der Menschenfreund allein, der Gute — tritt vor's Gericht mit frohem Muthe, — er gehet ein in Jesu Reich, — und leuchtet dort der Sonne gleich.

Beschluß.

Laß dir das Opfer der Andacht gefallen, — das wir, o Gott, dir gebracht! — Mehre die Liebe zum Guten in allen, — die uns dir ähnlicher macht! — Führ' uns, o Herr! den Vollendeten gleich, — einst in dein Reich.

Die wir vor deiner Gerechtigkeit beben, — rett' uns, o Vater! aus Huld! — Daß wir ohn' Ende dich dankbar erheben, — frei von den Qualen der Schuld, — dort bei den Guten aus jeglicher Zeit — ewig erfreut.

Meßgesang für die Abgestorbenen.

Eingang.

Bei des (der) Entschlafnen Trauerbahre
Versammeln wir uns am Altare;
Sieh mitleidsvoll, o Herr, auf uns herab!
Voll des Vertrau'ns zu deiner Güte,
Erheben wir uns im Gemüthe —
Zu dir, der in den Tod für uns sich gab!
Erhöre, Heiland, unser Flehen,
Gib dem (der) Entschlafnen dich zu sehen,

Mach' ihn (sie) von jeder Sündenmackel rein!
Wenn wir uns gläubig hier bestreben,
Nach deinem Wort, o Herr! zu leben,
So hoffen wir einst ewig dein zu seyn.

Nach der Epistel.

Wie tröstlich ist was Jesus lehrt:
„Wer an mich glaubt und mich verehrt,
Der lebt, und kömmt nicht in's Gericht,
Und sieht den Tod auf ewig nicht!"
Wir glauben freudig an dein Wort;
Ja, Herr! wir leben ewig fort —
Uns kann der Tod nicht schrecklich seyn,
Er führt uns ja zum Leben ein!
Dort sehen wir dein Angesicht;
Es strahlt um uns ein himmlisch Licht!
Wir sind von aller Noth befreit,
Dort Erben deiner Herrlichkeit.

Zur Aufopferung.

Dir, o Vater, weihen wir die Gaben
Von reinem Brod und reinem Wein!
Du bist's, von dem wir Alles haben;
Laß sie dir wohlgefällig seyn!
Mit ihnen steige unser Flehen,
Für die Entschlafenen empor:

Laß sie in Herrlichkeit dich sehen,
Umgeben von der Engel Chor.

Dein Sohn, o Gott! starb für uns Sünder,
Er tilgte unsrer Sünden Schuld;
Durch ihn sind wir nun deine Kinder,
Vertrauen deiner Vaterhuld.
Mag unsern Leib die Erde decken,
Uns grauet vor dem Grabe nicht,
Du wirst ihn wieder auferwecken,
Du, unsers Glaubens Zuversicht!

Zum Sanktus.

Droben nur ist wahres Leben!
Millionen stehen schon —
Ihren Retter zu erheben,
Selig da vor seinem Thron.
Engel und Verklärte singen,
Lob und Dank ihm darzubringen.
Heilig, heilig, heilig ist —
Der Erbarmer Jesus Christ!

Unter der heil. Wandlung.

Jesu, dir lebe ich!
Jesu, dir sterbe ich
Jesu, ja dein bin ich
Im Leben und im Tod!

Nach der heil. Wandlung.

Der Frommen abgeschiedne Seelen,
Gott! deiner Liebe zu empfehlen,
Dieß ist der Hinterlaßnen Trost und Pflicht.
Drum hoffen wir, du wirst das Flehen
Der Bruderliebe nicht verschmähen,
Die hoffnungsvoll für theure Seelen spricht.

Zur Communion.

O hohes Glück, vor dir zu stehn,
O Freude, Jesus! dich zu sehn!
Dich, herrlich Haupt der Glieder,
Zu sehen dich in deinem Licht
Von Angesicht zu Angesicht!
Dich, erster aller Brüder!

Wie wird mir dann zu Muthe seyn
Wann alle Todten, Groß und Klein,
O Jesu! vor dir stehen!
Wenn du mich dann beim Namen nennst,
Vor Gott und Engeln mich bekennst,
Ich ewig dich soll sehen!

Der Seligkeiten, Gott, wie viel
Und Freuden ohne Maß und Ziel,
Hoch über alles Sehnen!
O Ewigkeit, o Ewigkeit!

Was ist das Leiden dieser Zeit —
Wie Nichts sind alle Thränen!

Zum Beschluß.

Euch, die von uns geschieden,
Verleih Gott seinen Frieden,
Bis wir nach dieser Pilgerszeit
Mit euch in Gottes Herrlichkeit
Vereinigt, ewig leben!

Die Bußandacht.

Vor der Beicht.

(Vorbereitung.)

Wir sündigen und fehlen alle auf mancherlei Weise. Einem jeden sagt es sein eigenes Herz und Gewissen, daß er bald in diesem, bald in jenem Stücke von Gott und dem Wege seiner heiligen Gebote abweiche. Wir sündigen in Gedanken, Worten und Werken; wir sündigen, wenn wir das Gute, das wir thun können und sollen, unterlassen. Jede Sünde, die wir begehen, ist Ungehorsam, Undankbarkeit gegen Gott, unsern besten Vater, unsern größten Wohlthäter, sie ist Entehrung unserer Menschen- und Christenwürde, sie ist Entweihung unseres Her-

zens. Darum erfüllt aber auch die Sünde unser Inneres mit Unruhe und Bangigkeit, raubt uns den Frieden und die Ruhe der Seele, sie entfernet uns von Gott, der Quelle alles Heils, sie zieht uns die größten Nachtheile, zeitliches und ewiges Verderben zu. Die Sünde ist und bleibt unter allen Uebeln das größte, ist die eigentliche Quelle, welcher alle andern Uebeln, alle Leiden und Thränen, alle Schmerzen und Trübsale entfließen. Die Sünde bringt sogar um den Himmel und des Himmels Seligkeit. Aller Jammer und alles Elend kommt von der Sünde her! Wer sollte beim Anblicke der Sünde nicht vor ihr zurückbeben, wer nicht von ganzer Seele trauern, wenn er wahrnimmt, welche Verwüstung die Sünde in ihm und außer ihm angerichtet hat? Wer sollte nicht seine Hände ausstrecken, und eilen ein Mittel zu ergreifen, welches Gott nach seiner ewigen Erbarmung dem Sünder angeboten hat, um ihn dadurch von der Sünde und ihrem Elende zu befreien? Soll dieß geschehen, so ist vor allem nöthig, daß der sündige Mensch ernstlich über den Zustand seines Herzens und Lebens nachdenke, sich selbst erforsche, damit er seine Sünden und Fehler recht erkennen, herzlich be-

reuen, aufrichtig beichten, und wahre Buße wirken möge.

Vater im Himmel! dieß will ich jetzt thun. Erwecke du durch deinen heiligen Geist mein Gewissen! Laß du sein Licht in meine Seele strahlen, daß ich jeden meiner begangenen Fehler recht erkenne, aus der Tiefe meines Herzens sie bereue und beweine und auf dem Wege der Besserung mich deines Wohlgefallens wieder würdig mache!

Gewissenserforschung.

Untersuchen und prüfen will ich mich selbst vor deinem allsehenden Auge, o Gott und Vater! Aufmerksam und so redlich, als ich nur kann, will ich bei diesem wichtigen Geschäfte zu Werke gehen. Nachdenken will ich: welche Gesinnungen, Neigungen und Begierden in meinem Herzen herrschend seyen; wie oft ich meinen Gott durch Abweichung vom Wege seiner Gebote beleidiget; wie oft ich mich der Welt und ihren eitlen Lüsten hingegeben, und das Vergängliche mehr geliebet, als Gott, den Ewigen? Fragen, ja redlich fragen will ich mich: Bestrebte ich mich ihm, dem Allerheiligsten stets ähnlicher zu werden? Glaubte ich fest an ihn, den ewig Wahrhaftigen, und an sein heiliges Wort?

Wohnte ich dem öffentlichen Gottesdienste eifrig und andachtsvoll bei? War ich lau und zerstreut im Gebete? Dankte ich Gott für alles Gute, das mir aus seiner Hand zufloß, und machte ich davon einen würdigen Gebrauch? Entheiligte ich den großen Namen meines Gottes durch meine Rede nie leichtsinnig? Bemühete ich mich in seiner Erkenntniß zuzunehmen und zu wachsen? Ließ ich mir es angelegen seyn mich dem strahlenden Vorbilde meines göttlichen Erlösers jederzeit nachzubilden? Liebte ich meinen Nächsten aufrichtig als Gottes Ebenbild und wegen Gott? War ich mitleidig gegen Arme, Bedrängte und Nothleidende? Wie verhielt ich mich gegen jene, welche mich kränkten und beleidigten? bot ich ihnen bereitwillig die Hand der Versöhnung und des Friedens, oder blieb mein Inneres voll Zorn, Abneigung und Bitterkeit gegen sie? Benahm ich mich im Umgange mit Andern redlich und unverstellt? Nahm ich innigen Antheil am Wohl und Wehe meines Nächsten; freute ich mich mit den Fröhlichen, und weinte ich mit den Weinenden? Gab ich nirgends ein böses Beispiel? Beschädigte und übervortheilte ich Niemand? Machte ich nie die Fehler Anderer bekannt, die noch unbe-

kannt waren, oder wurden nicht bekannte von mir ausgebreitet und vergrößert? War ich stets bemüht, mich an Leib und Seele rein zu bewahren? Suchte ich redlich meine Mitmenschen durch ein gutes Beispiel zu erbauen, Fehlende zurecht zu weisen, und Unwissende zu belehren? Bin ich Niemanden zum Anstoße geworden — durch Miene, Kleidung und Geberde, durch Reden oder Schweigen? Habe ich meine Standes- und Berufspflichten emsig, oder träge und nachlässig verichtet? Bin ich mäßig in Speise und Trank gewesen, oder habe ich vielmehr meiner Gesundheit geschadet durch Unmäßigkeit? Habe ich mich beflißen sanftmüthig und demüthig zu seyn, oder wohnte in meinem Herzen Stolz und Uebermuth? Habe ich mich bemühet in heiliger Scheue vor den Augen meines Gottes zu wandeln, um frömmer, weiser und besser zu werden? u. s. w.

O mein Gott! ich erkenne es, daß ich mich nur zu oft gegen dich versündiget habe. Ich achtete nicht auf deine heiligen Gebote, wie ich es hätte thun sollen. Ich ließ mich vom Reize der Sünde bethören und folgte ihren Täuschungen, folgte dem Zuge meines verderbten Herzens. Ich war blind

genug in der Sünde mein Heil zu suchen, und meine Lust in dem, was von dir scheidet und entfernt. Ja, ich habe gesündiget! Ich habe gegen deine heiligen Gebote, o Gott und Vater! gehandelt, und, auf die Stimme meines Gewissens nicht achtend, den Weg der Tugend und der Frömmigkeit verlassen!

Reue und Leid.

Gesündiget habe ich vor dir, du Ewiger! Voll Scham und Reue falle ich vor dir hin und flehe zu dir: Vater, gnädig und barmherzig und von großer Güte! laß mich Gnade finden, verstoß mich nicht vor deinem Angesichte! Zwar habe ich des Bösen viel gethan! Ich habe dich, meinen Gott und Vater, oft und schwer beleidiget, und bin deiner Huld und Liebe nicht mehr werth! Aber du siehst mein Herz im tiefsten Leide; siehst die Thräne der Wehmuth in meinem Auge! Ach, erbarme dich meiner nach der Größe und Menge deiner Erbarmungen! Wende dein Angesicht mir wieder zu, und verzeihe mir meine begangenen Sünden und Fehler! Erquicke du meine Seele wieder mit deinem Troste, damit ich getröstet sey. Sieh! ich bin fest entschlossen, mit deiner Gnade mich zu bessern, und künftig

jeder Sünde zu entsagen. Fest bin ich entschlossen, nur dir zu leben, und mit heiliger Treue auf dem Wege deiner Gebote fortzuschreiten, und dich aus Liebe und Dankbarkeit durch meinen gebesserten Sinn und Wandel zu verherrlichen. Vater! ach, erbarme dich meiner! Sieh', das Blut deines eingebornen Sohnes, das am Kreuze geflossen ist, bittet um Gnade für mich! Erfülle auch an mir deine Verheißung, daß du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Dir will ich mich zum Opfer mit Leib und Seele bringen; unverbrüchlich will ich den Bund halten, den ich bis daher so oft und leichtsinnig gebrochen habe. Lieber will ich sterben, als dich, meinen Gott, mein höchstes und liebenswürdigstes Gut, je wieder zu beleidigen. Vater! so sey denn gnädig mir, verwirf mich nicht, vergib mir alle meine Sünden! Sey du, ewige Liebe! mir gnädig und barmherzig, und schenke meinem bekümmerten Herzen deine Gnade und deinen Frieden wieder! —

Nach der Beicht.

Vater im Himmel! aus der tiefsten Tiefe meines Herzens dank ich dir, daß du mir nach deiner

unendlichen Gnade meine Sünden vergeben und mein beängstigtes Herz mit deinem himmlischen Troste erfreut hast! O wie wohl ist mir nun wieder; wie so unaussprechlich süß ist der Friede, der mir durch deine Gnade zu Theil geworden! Nun kann ich wieder getrost zu dir aufblicken, denn die Last der Sünde ist mir abgenommen, und an die Stelle des innern Verwürfnisses ist nun Friede und Einigkeit getreten. Nun kann ich wieder freudig zu dir beten, und im kindlichen Sinne auf dich vertrauen! O wie unglücklich ist doch der Mensch, der in seinem Herzen, in seinem Thun und Lassen Gott verläßt und Böses thut! Wohl mir, ewig wohl, daß ich von der schweren Sündenlast befreiet bin. Du, o Gott und Vater! hast voll Gnade und Erbarmen auf mich herabgesehen, und meine Sünden mir vergeben! Aber nie will, nie darf ich es vergessen, daß ich meinen Sinn und Wandel ändern, meine Fehler ablegen, und besser werden müsse, wenn ich mich wahrhaft der Vergebung der Sünden freuen soll. Nun — so will ich denn einzig und allein dafür sorgen, daß ich mich aufrichtig und wahrhaft bessere, und würdige Früchte der Buße, Früchte eines gebesserten Herzens und Lebens bringe. Nimmermehr

soll mich Trägheit im Guten beschleichen; nimmermehr will ich stillstehen auf dem Wege meiner Vervollkommnung. Jede meiner Standes- und Berufspflichten will ich genau und gewissenhaft erfüllen, und demüthig, bescheiden und redlich gegen meinen Nächsten seyn; niemand will ich weiter etwas schuldig bleiben, als die Liebe, welche die Erfüllung des heiligen Gesetzes ist. Und o wie glücklich werde ich seyn, wenn mein Inneres mir das Zeugniß geben wird, daß ich aufrichtig und rechtschaffen vor dir, o Gott! und den Menschen wandle! O wie glücklich werde ich seyn, wenn ich mir selbst werde sagen können, daß ich Gottes Kind und Erbe, und Miterbe Jesu Christi sey! Allein — der Geist ist willig, und das Fleisch ist schwach; meine angeborne Sinnlichkeit, die bösen Neigungen, die in meinem Herzen wohnen, das Böse außer mir, die Lockungen der Welt ziehen mich nur gar zu leicht wieder in den Kreis des Schmählichen, des Sündlichen hinab, und trüben mir die schöne Aussicht, die mir deine Gnade so freundlich eröffnet hat! Darum flehe ich zu dir, o Gott und Vater! gib mir deinen heiligen Geist, und mit demselben Licht und Kraft, daß ich auf dem Wege meines Heiles

Stahlstich v. Ang. Dalbon in Augsburg.

Druck v. Serz & C^ie in Nürnberg.

nicht strauchle oder falle, daß ich von demselben weder zur Rechten noch zur Linken abweiche, sondern festen Trittes meinem vorgesteckten Ziele entgegen gehe, um dasselbe durch Heiligung zu erreichen und das ewige Leben zu erlangen. Darum bitte ich dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Communionandacht.

Gebet vor der heil. Communion.

Kommet zu mir, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken; bei mir sollt ihr Ruhe finden für eure Seele! So sprichst du, o göttlicher Erlöser! und ladest mich mit deinen eigenen Worten freundlich ein, daß ich zu dir kommen und Ruhe für meine Seele von dir empfangen soll. Sieh', ich unterfange mich, deinem göttlich milden Befehle Folge zu geben. Ich bin im Begriffe mich dir und deinem himmlischen Gastmahle, dem Geheimniß deiner unendlichen Liebe, zu nahen, und dich als das lebendige Brod, welches vom Himmel herabgekommen ist, zu empfangen und zu genießen. Du bist, o Herr! die lebendige Quelle,

du der Ursprung und Urheber des wahren göttlichen Lebens! Du willst mir dich selbst mittheilen, und mir Kraft und Leben zu allem Guten verleihen. Du willst mich aus dem dunkeln Staube der Erde emporheben zu deinen lichten Höhen; damit ich in dir und mit dir lebe, und vor deinem Angesichte heilig wandle. Allein wie darf ich mich unterfangen zum Altare deiner Liebe hinzutreten, und dich als unvergängliche Speise für meine Seele, und als Unterpfand des ewigen Lebens zu empfangen! Nicht würdig bin ich einer so unaussprechlich großen Gnade! Und dennoch ladest du mich zu deinem geheimnißvollen Mahle ein. O, so siehe nicht auf meine Unwürdigkeit, in der ich mich dir nahe. Durch deine barmherzige Liebe habe ich Vergebung meiner Sünden erhalten. Zerrissen ist der Schuldbrief, in welchem meine Abweichungen von dir und deinen Wegen verzeichnet waren; vergeben sind mir meine Missethaten. Noch einmal bereue ich von ganzem Herzen, was ich vor deinen Augen Böses gedacht, geredet und verübet habe. Ich entsage allem unheiligen Wesen in und außer mir, und nehme mir es fest entschlossen vor, nicht mehr zu sündigen, sondern nur dir zu leben, deine heili-

ge Lehre zu befolgen, und deinem Beispiele nachzukommen. Dir will ich mich zum Opfer bringen; in deinem Dienste will ich mich heiligen, und dich dadurch verherrlichen.

O Jesu, mein göttlicher Heiland! du bist mein Einziges und Alles; du bist meine Freude, die Quelle meines Trostes, meine Zuversicht und der Fels meines Heiles. O wie unaussprechlich liebst du mich, daß du zu mir kommen, dich mir mittheilen, und dich mit mir vereinigen willst! Herr! was bin ich, daß du meiner so gedenkest, und deine Gnade und Erbarmung in so reichem Maße über mich ergießest! Doch, du Erbarmer und Tröster aller Trostbedürftigen! von dir strömt nur Gnade, Heil und Segen aus. Du hast deine Freude, in den Herzen derer zu wohnen, die sich zu deinem Namen bekennen, du willst ihre schwachen Seelen stärken und ihre Wunden heilen; deßhalb ladest du alle zu dir ein, damit du sie erleichtern, erquicken und ihren Seelen Ruhe geben könnest. Du willst, o du Allerliebenswürdigster! auch in mir wohnen; willst auch meine müde Seele stärken und ihre Wunden heilen. Voll Glaube, Hoffnung und Liebe komme ich jetzt zu dir, um dich in mein Herz aufzu-

nehmen, und mich zu stärken mit der Nahrung des ewigen Lebens. O wie freue ich mich, und wie frohlocket meine Seele um dieser Gnade willen. Ja, du ewige Liebe, — du Leben meines Lebens! wenn ich nur dich habe, so habe ich genug, und mir mangelt dann nichts mehr. O gütigster Jesu! heilige du mich, und alles, was in mir ist, daß ich das größte Wunder deiner Liebe, das Brod des ewigen Lebens würdig empfangen und genießen möge. Erhebe du mich durch den Genuß deines heiligen Leibes und Blutes zur seligen Gemeinschaft mit dir, daß ich fortan nicht mehr mir, sondern nur dir lebe, und dir gleichförmig werde. O, du ewige Liebe! erbarme dich meiner! Sprich du nur Ein Wort, und meine Seele ist gesund! Erbarme dich meiner, erfülle mich mit deiner Gnade, und segne mich mit deinem Segen zum ewigen Heile. Amen.

Gebet nach der heiligen Communion.

Ich bete dich an, o Jesu! werfe mich vor dir voll Dank und Freude hin in den Staub, und preise den Reichthum deiner Liebe und Gnade, womit du mich jetzt gesegnet und erfüllet hast! Du bist jetzt in mir, und ich in dir! O Herr, mein Gott! wie innig freue ich mich, wie herzlich danke ich dir! Geheilet sind jetzt meiner See-

le Wunden; auferweckt bin ich zu einem neuen, bessern Leben durch deine gnadenvolle Heimsuchung. O wie kann ich dir vergelten, was du Gutes mir erwiesen hast! Geschenket hast du mir die Ruhe und den süßen Frieden meiner Seele. Du hast auf wundervolle Weise dich mir selbst gegeben, — was sollte mir jetzt noch mangeln? O bleibe du nun immer bei mir, laß mich stets mit dir vereinigt und verbunden seyn! Dieß ist der einzige Wunsch meines Herzens, dieß das größte Verlangen meiner Seele. O Jesu! laß mir den Genuß deines heiligen Leibes und Blutes zur Quelle des ewigen Lebens werden! Laß mich die Früchte deiner holdseligen Vereinigung mit mir immerfort genießen! Laß deine Gnade mein Trost, deine ewige Macht meine Sicherheit, und deine unendliche Liebe meine Zuversicht und Freude seyn. Durchdringe du mich ganz, und mache mich bereitwillig, dir in deinem himmlisch schönen Benehmen, in deiner göttlichen Sanftmuth, Demuth und Liebe nachzufolgen. Nun darf ich kein Leiden mehr scheuen, denn es führet mich zu dir — zur Quelle deiner Liebe; es bringt näher mich zu dir, läuternd meinen Sinn und Wandel. Nun will ich mich selbst verläugnen, und mich dem

Irdischen entfremden, weil du in mir bist. Dein heiliger Wille sey von nun an die Richtschnur bei allem, was ich zu thun und zu lassen habe. O Jesu, mein göttlicher Freund, mein größter Wohlthäter! stehe du mir in allem bei, richte du mich auf, wenn ich ermüdet sinke, bewahre du mich vor jeder Sünde dieser Welt! Laß mein Herz in deiner Liebe ruhen, laß es dir geweihet und geheiliget seyn, wie du es jetzt durch deine gnadenvolle Mittheilung geheiliget hast. O ich empfinde es, wie tröstlich, wie süß und selig es ist, dich zu besitzen! Erhalte diese selige Wonne des Himmels in mir. Laß du die heilige Flamme der Liebe zu dir in meinem Innern nie wieder verlöschen; nähre du sie selbst fortwährend mit deiner Gnade, und gib, daß ich den Weg mit beharrlicher Freude wandle, den deine heilige Lehre und dein unvergleichlich schönes Beispiel mir bezeichnet hat, damit ich stets in dir bleibe und du in mir. O Herr, mein Gott! gib nicht zu, daß ich dich je wieder aus meinem Herzen verliere, sondern dich festbehalte bis zum Schlusse meiner Tage. Belebe du in mir das sehnliche Verlangen nach dem beständigen Besitze deiner Gnade. Tödte du in mir die eitle Lust nach dem, was irdisch und

vergänglich ist. Laß, so lange ich das Gewand des Staubes trage, mir nichts so sehr am Herzen gelegen seyn, als die Sorge dich je wieder verlieren zu können. Immer sey meine höchste Freude, meine Hoffnung und Liebe auf dich gerichtet, damit ich dich ewiglich besitzen und genießen möge. Ja, alles will ich hingeben, alles mit Freuden opfern, nur damit ich dich besitze, der du dich mit mir vereiniget, mir das Pfand deiner Liebe, deiner seligen Gemeinschaft gegeben hast. Verleihe mir Kraft und Stärke, daß ich Treue in deiner Nachfolge beweise, und so stets auf dem Pfad des Himmels fortwandle, bis der Tag anbricht, und die Sonne nicht mehr untergeht, wo ich mit allen Heiligen und Auserwählten dich vollkommener anbeten, lieben und genießen werde, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erweckung der drei göttlichen Tugenden.

1. Der Glaube.

Ich glaube an dich! wahrer dreieiniger Gott! Vater, Sohn und heiliger Geist, der du Alles erschaffen

hast, der du Alles erhältst und regierest; der du das Gute belohnest und das Böse bestrafest. Ich glaube, daß der Sohn Gottes Mensch geworden ist, um uns durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen, und daß der heilige Geist durch seine Gnade uns heiliget. Ich glaube und bekenne alles, was du, o Gott! geoffenbaret hast, was Jesus Christus gelehret, was die Apostel geprediget haben, und was die heilige, katholische Kirche uns zu glauben vorstellet. Dieses alles glaube ich, weil du, o Gott! die ewige und unendliche Wahrheit und Weisheit bist, welche weder betrügen, noch betrogen werden kann. O Gott! vermehre meinen Glauben.

2. Die Hoffnung.

Ich hoffe und vertraue auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, o Gott! daß du mir durch die unendlichen Verdienste deines eingebornen Sohnes, Jesu Christi, in diesem Leben die Erkenntniß, wahre Reue und Verzeihung meiner Sünden ertheilen, nach dem Tode aber die ewige Seligkeit geben, und verleihen wirst, dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen, zu lieben und ohne Ende zu genießen. Ich hoffe auch von dir die nöthigen Mittel, alles dieses zu erlangen. Ich hoffe es von dir, weil du es

versprochen hast, der du allmächtig, getreu, unendlich gütig und barmherzig bist. O Gott! stärke meine Hoffnung.

3. Die Liebe.

O, mein Gott! ich liebe dich aus meinem ganzen Herzen über alles, weil du das höchste Gut, weil du unendlich vollkommen, und aller Liebe würdig bist; auch darum liebe ich dich, weil du gegen mich und alle Geschöpfe höchst gütig bist. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß ich dich eben so lieben möchte, wie dich deine treuesten Diener lieben und geliebet haben; mit deren Liebe vereinige ich meine unvollkommene Liebe; vermehre sie in mir, o du Gütigster! immer mehr und mehr. Weil ich dich nun aufrichtig und innigst zu lieben wünsche, und es zu thun mich ernstlich bestrebe, so ist es mir von Herzen leid, daß ich dich, mein höchstes Gut, welches ich über alles liebe, beleidiget habe. Es schmerzet mich, daß ich gesündiget, daß ich deine heiligen Gebote übertreten habe. Ich nehme mir ernstlich vor, alle Sünden sammt allen bösen Gelegenheiten zu meiden, und künftig niemals mehr gegen deinen heiligsten Willen zu handeln. Vater! nimm mich wie-

der zu deinem Kinde an, und gib mir die Gnade zur Erfüllung dieses meines Vorsatzes. Darum bitte ich dich, durch die unendlichen Verdienste deines Sohnes, unsers Herrn und Erlösers, Jesu Christi. Amen.

Zur Vesperandacht.

Erste Vesper.

V. Mein Gott hilf mir beten.

R. Hilf mir deinen heiligen Namen loben und preisen. Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anbeginn, so auch jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

1. Psalm.

Antiphon. Herr! hocherhaben ist dein Name in der ganzen Welt.

Dein Eigenthum, Gott! ist die Erde, * der Weltkreis, und was ihn bewohnt.

In deiner Hand hältst du die Schätze, * die in der Erde Tiefen sind;

Dein sind sie, aller Berge Höhen, * und alle Thäler, Herr, sind dein;

Dein ist das Meer, und dein das Trockne, * und was von dir geschaffen ist.

In allem zeigt sich deine Größe, * der Schimmer deiner Herrlichkeit.

Herr, dich soll meine Seele preisen, * erheben soll dich, was da lebt;

Denn über alle deine Werke * ergießt sich deine Gnad' und Huld.

Vor Freude weinend fall' ich nieder, * und bete dich voll Ehrfurcht an.

Das Volk, das du, Herr! auserwählet, * ist selig, wenn es dir gehorcht.

Du zwar bedarfst nicht unsers Dienstes, * du, der in sich allselig ist.

Die Bosheit kann dir nichts entziehen, * nichts mindern deine Seligkeit.

Gott, deine väterliche Liebe * verlangt Gehorsam nur von uns.

Und ewig werden alle leben, * die willig thun, was du befiehlst.

Wer sollte dir nicht gern gehorchen, * der du die reinste Liebe bist!

Ach, deine Stimme will ich hören, * und deinen Willen freudig thun;

Will gern in allem dir gehorchen: * du bist mein Vater, ich dein Kind.

Du hast zum Erben deines Reiches * auch mich durch deinen Sohn gemacht.

Dir will ich danken, dich anbeten, * dir alle meine Kräfte weihn.

Nimm gnädig von mir dieses Opfer, * nur dir, o Herr! gebühret es.

Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist!

So wie sie war im Anbeginne, * so nun auch jetzt und allezeit. Amen.

2. Psalm.

Antiphon. Gott, deine Güte will ich mit frohem Herzen stets verkündigen.

Laßt uns frohlocken vor dem Höchsten, * vor ihm, dem Felsen unsers Heils!

Mit Freuden wollen wir verkünden, * was seine Güte uns gethan.

Das Leben hat er ausgebreitet * in seiner Schöpfung überall.

Darüber freuen sich die Engel, * deß freut der Wurm im Staube sich.

Gut ist das Licht; ihm ist's entflossen, * am Himmel strahlt die Sonne uns;

Der Mond erhellt der Nächte Dunkel; * es wechseln Lichter Tag und Nacht.

Verständniß hat er seinen Engeln, * hat solches uns auch mitgetheilt;

Damit das Wahre wir erkennen, * mit Willigkeit das Gute thun.

Gesegnet hat er seine Erde * mit seiner Güter Ueberfluß.

Was athmet und hienieden lebet, * das findet Sättigung durch ihn.

Blick hin mein Geist auf Gottes Werke, * sie zeigen seine Güte dir.

Er ist der Urquell jeder Freude, * und Segen nur entquellet ihm.

Willst Gutes du und Wonne finden, * so such' sie nur in deinem Gott!

Herr, lieben will ich dich von Herzen, * dich — aller Güter höchstes Gut.

Dann, Seele, kann dir nichts mehr fehlen, * in ihm besitz'st du alles Glück.

Gott, deine Güte will ich preisen, * will rühmen sie bei Tag und Nacht;

Denn über alle, die dich fürchten, * ergießet deine Gnade sich.

Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist!

So wie sie war im Anbeginne, * so nun auch jetzt und allezeit. Amen

3. Psalm.

Antiphon. Gott ist meine Zuversicht, auf ihn vertraue ich.

Wer unter Gottes Schutze wohnet, * der wohnet sicher Tag und Nacht;

Darf froh und kindlich zu ihm rufen: * Gott, meine Zuversicht bist du.

Dein Wort erfüllet meine Seele * mit Himmelslicht und süßem Trost.

Du rettest deiner Frommen Leben, * erweisest Gutes ihnen stets;

Wirst sie befreien und erheben, * weil kindlich sie vertrau'n auf dich;

Wirst segnen sie mit deinem Gute, * und zeigen ihnen ew'ges Heil.

O Herr, gedenke deiner Liebe, * umfass' mich mit Barmherzigkeit!

Von meinem ersten Lebenstage, * war deine Gnade stets mit mir.

Du hast den sichern Weg des Lebens * durch deinen Sohn mir kund gethan;

Errettet hat er mich vom Tode: * mein Vater bist du, Gott, durch ihn.

Bei dir ist mir in deinem Reiche * der Frommen Erbtheil hinterlegt.

Dort werd' ich ewig dich anschauen, * im Glanze deiner Herrlichkeit.

Dort wirst du einst mit Himmelsfreuden * ersättigen, Herr, meinen Geist.

Hab' ich nur dich, was sollt' ich fürchten? * Mit deinem Schilde deckst du mich.

Mit Liebe schirmest du mein Leben, * in keiner Noth verzage ich.

Wer kindlich nur auf dich vertrauet, * den rettest du aus seiner Noth.

Die, welche deine Wege wandeln, * sie werden ewig preisen dich.

Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist!

So wie sie war im Anbeginne, * so nun auch jetzt und allezeit. Amen.

Kapitel.

Gott aber, der Gott der Gnaden und Erbar=

mungen, der uns zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen hat, der wird uns auch Kraft und Muth, wird uns Standhaftigkeit im Glauben und allem Guten geben, und uns mit seiner Gnade vollenden.

R. Ihm sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus.

O Ewiger! wir singen dir,
Und preisen deine Stärke.
Unendlich ist sie für und für,
Und groß in jedem Werke.

Nach deinem Willen drehen sich
Des Himmels Sternenheere;
Nach deinem Willen heben sich,
Und legen sich die Meere.

Wohl denen, die im Herzen rein
Auf deine Wunder schauen!
Wohl denen, die auf dich allein,
Und nicht auf Menschen bauen.

O du, der aller Welt gebeut,
Vom Kleinsten bis zum Größten!
Gib, daß wir deiner Herrlichkeit
Uns freudig alle trösten!

V. Gott! dir gebühret Ehre und Herrlichkeit,
R. Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Antiphon. Herr! ohne Unterlaß will ich rühmen deine Gnade.

Magnifikat.

Mein Geist, Herr! preise deinen Namen, * er rühme deine Huld und Gnade!

An allen Orten soll dein Lob ertönen * vom Aufgang bis zum Niedergange!

Voll sind der Himmel und die Erde * von deines Namens Ruhm und Ehre.

Es gibt, Herr! nichts, das dir gleich käme; * du bist der Höchste, du vollkommen.

Voll Liebe sahst du auf uns nieder, * versprachst erbarmend uns zu retten.

Du sandtest deinen Eingebornen, * wie du den Vätern es verheißen.

Er starb für uns den Tod am Kreuze, * damit gerecht wir durch ihn würden.

Er nahm hinweg von uns die Sünde, * und gab uns Heil und Leben wieder.

Vom Grabe ist er auferstanden, * er lebt und herrscht im Himmel ewig.

Er wird einst glanzvoll uns erwecken, * wenn gläubig wir an ihn uns halten.

Wenn wir nach seiner Vorschrift wandeln, * der Tugend unsre Herzen weihen.

Wird er mit Herrlichkeit uns krönen, * die Frommen er hat zubereitet.

Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist!

So wie sie war im Anbeginne, jetzt und zu allen Zeiten. Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

Laß uns, o Herr! deine Macht und Güte, die sich uns in allen deinen Werken verkündet, mit dankbarem Herzen preisen, auf dich unser ganzes Vertrauen setzen, und freudig die Wege deiner heiligen Gebote wandeln, damit wir deines Wohlgefallens würdig und dereinst des ewigen Lebens theilhaftig werden mögen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Die Seelen der Gläubigen ruhen durch Gottes Erbarmung im Frieden. Amen.

Schlußantiphon, oder Erinnerung an die seligste Jungfrau Maria.

Königin der Jungfrau'n, große

Mutter der Barmherzigkeit,
Die du einst in deinem Schooße
Trugst den Herrn der Herrlichkeit!
Sey, o sey von uns gegrüßet
Aller Christen schönste Zier,
Segensquell, von dem uns fließet
Süßer Trost im Leben hier.

Schau vom Himmel deiner Freuden
Mild und hold auf uns herab,
Die wir in dem Thal der Leiden
Wandeln an dem Kummerstab;
Ach wir schmachten dir entgegen,
Ewig Selige bei Gott!
Von den dornenvollen Wegen
Und den Thränen herber Noth.

Ja wir schwache Evens Kinder
Sehen trauernd auf dich hin,
Die wir noch im Land der Sünder
Weilen mit beflecktem Sinn!
Flehe, daß nach deinem Bilde
Unser Leben heilig sey;
Rein und demuthsvoll und milde
Stets nur Gottes Willen treu!

Naht sich unsrer Wallfahrt Ende,
Winket einst auch unser Tod;
Reich uns dann die Mutterhände,
Steh' uns bei in letzter Noth!
Bitte, daß nach unserm Scheiden
Jesus dein geliebter Sohn,
Uns verleih' des Himmels Freuden,
Und der Auserwählten Kron'!

V. und R. sammt dem Gebete siehe unten am Schlusse der zweiten Vesperandacht. Seite 108.

Zweite Vesperandacht.

Eingang wie oben S. 86.

1. Psalm.

Von Gott dem Schöpfer aller Dinge.

Antiphon. Gott zeigt uns seine ewige Macht und Herrlichkeit an jedem Geschöpfe, das er hervorgebracht hat.

Preis meine Seele deinen Schöpfer, * was er gemacht, ist wundervoll.

Er schuf den Himmel und die Erde * durch seines Mundes Wort aus nichts.

Es künden alle seine Werke * uns seine Macht und Größe an.

Er schuf nach seinem Bild den Menschen, * schuf fleckenlos und herrlich ihn.

Erkennen sollt' er ihn und lieben, * in seinem Dienste glücklich seyn.

Er gab darum ihm eine Seele, * die ewig unvergänglich ist.

Er schuf nach seiner Güte Alles, * was in den Höhn und Tiefen lebt.

Er strömet Leben, Lust und Wonne * durch Alles, was empfinden kann.

Er gibt den Vögeln ihre Speise, * vergißt des Wurms im Staube nicht.

Er kleidet schön des Feldes Blumen, * durch ihn nur sind und wachsen sie.

Es geht durch ihn mit jedem Morgen * die goldne Sonne lieblich auf.

Durch ihn empfängt sie Licht und Wärme, * er leitet sie auf ihrer Bahn.

Zu Nachts läßt er den Mond erscheinen, * und seine Sterne über uns.

Er gibt den Fluren Thau und Regen, * und Sonnenschein zu rechter Zeit.

Wer achtsam seine Werke schauet, * der sinket hin und betet an.

Ja, Gottes Macht ist ohne Grenzen, * und seine Güte schrankenlos.

Es strahlt uns seine Lieb' und Gnade * ins Auge stets, wohin es blickt.

Preis meine Seele deinen Schöpfer, * was er gemacht, ist wundervoll.

Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist!

So wie sie war im Anbeginne, * so nun auch jetzt und allezeit. Amen.

2. Psalm.

(Von Jesus Christus dem Erlöser der Welt.)

Antiphon. Durch ihn sollte Alles mit Gott ausgesöhnt, und der Friede zwischen Himmel und Erde wieder hergestellt werden.

So sehr hat Gott die Welt geliebet, * daß seinen Sohn er uns gesandt.

Daß jeder, der ihm glaubt und folget, * durch ihn zum Heile kommen soll.

Arm ward er als ein Kind geboren, * und seiner Tage Lauf war Müh'.

Er war ein Vorbild jeder Tugend, * Gerechtigkeit ging vor ihm her.

Von seinem Antlitz strahlte Milde, * und Gnade floß aus jedem Wort'.

Nur segnen wollt' er, und erfreuen; * nur retten, was verloren war.

Vertilget sollt' die Sünde werden, * und ausgesöhnt der Mensch mit Gott.

Eröffnen sollte sich die Pforte * des Himmels, die verschlossen war.

Drum streute er des Wortes Samen * an allen Orten reichlich aus.

Er wirkte wundervolle Thaten, * zu zeigen, daß von Gott er kam.

Was wir hier thun und meiden sollen, * das lehrte er durch Wort und That.

Stets nur erwies er allen Gutes, * goß jedem Trost und Freud' ins Herz.

So heilig, wie er, lebte Keiner; * er war der Tugend reinstes Bild.

Doch er, der Heiligste, der Beste * erfuhr Verfolgung jeder Art.

Ihn, der von keiner Sünde wußte, * ihn klagt des Lasters Zunge an.

Er ward Verbrechern beigezählet, * verurtheilt er zum Kreuzes Tod.

Er starb aus Liebe für uns Sünder, * uns zu erwerben ew'ges Heil.

Voll Lieb' umfaßt er seine Feinde, * am Kreuze sterbend flehte er:

„Verzeihe du, o Vater! ihnen, * sie wissen ja nicht, was sie thun!"

Er starb und ward ins Grab geleget, * vom Grabe stund er wieder auf.

Und wandelt' unter seinen Jüngern, * fuhr dann sichtbar zum Himmel auf.

Dort ward vom Vater er gekrönet * mit ew'gem Ruhm und Herrlichkeit.

Dort sorgt er jetzt für uns Erlöste, * seyn sollen wir auch, wo er ist.

Dank dir, o Herr! für deine Liebe, * Dank dir für deinen Kreuzestod!

Du hast uns bis in Tod geliebet; * wir beten dich in Demuth an.

Wir wollen, Herr! dich dankbar lieben, * mit Freuden deine Wege gehn.

Dein Vorbild strahlt uns allen freundlich, * um auch ihm nachzubilden uns.

Dann wird dein Leiden uns zum Segen, * dein Tod zum seligsten Gewinn.

Dann werden wir einst zu dir kommen, * und erben deine Herrlichkeit.

Dem Vater und dem Sohn, sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist;

So wie sie war im Anbeginne, * so nun auch jetzt und allezeit. Amen.

3. Psalm.

(Vom heil. Geiste, dem Heiligmacher.)

Antiphon. Die Gnade des heiligen Geistes ward über uns reichlich ergossen.

O Gott! uns strömet deine Gnade * gleich einer reichen Quelle zu;

Du hast aus Liebe uns erlöset * durch deinen eingebornen Sohn.

Wir sollen nun auch heilig werden, * wie du, o Vater! heilig bist.

Wir brauchen hiezu deine Gnade, * die neues Leben in uns schafft;

Durch deinen Geist wird sie gegeben, * den uns dein Sohn verheißen hat.

Er kam an dem bestimmten Tage * auf seine Jünger mild herab.

Erfüllte sie mit seinen Gaben, * mit Kraft und Weisheit und mit Trost.

Auch über uns hat sich ergossen * in Fülle seiner Gnade Licht.

Noch strömt durch ihn uns Kraft und Leben, * aus seiner Gnadenquelle zu.

Er gibt das Wollen und Vollbringen * des Guten uns, gibt Freud' und Trost.

O heil'ger Geist! du Heiligmacher! * nimm unsers Dankes Opfer hin;

Lehr' uns des Lebens Sünde meiden, * und fliehn den eitlen Tand der Welt;

Laß uns Betrug und Lüge hassen, * mehr scheuen sie, als Tod und Grab.

Gib, daß wir Gott von Herzen lieben, * und freudig thun was er gebeut;

In Liebe laß uns stets umfassen * die Menschen, Gottes Ebenbild.

Lehr' uns die Erdenleiden tragen * mit stillem und ergebnem Sinn.

Erleuchte uns mit deinem Lichte * in dem was wahr und heilig ist.

Gib Kraft und Muth du unsrer Seele, * daß wir der Tugend Pfade gehn.

Schenk' du uns deine Himmelsgaben, * daß unser Wandel heilig sey.

Lehr' beten uns mit Kindessinne, * lehr' uns vertraut mit Gott umgehn.

In der Versuchung banger Stunde * steh' unserm schwachen Herzen bei.

Daß unser Fuß vom Pfad' nicht gleite, * der uns zum ew'gen Leben führt.

Dem Vater und dem Sohn' sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist;

So wie sie war im Anbeginne, * so nun auch jetzt und allezeit. Amen.

Kapitel.

Die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes hat sich an uns geoffenbaret, er hat uns aus Erbarmen erlöset, und uns geheiliget durch die neue Mittheilung des heiligen Geistes, den er in reichem Maße durch Jesum Christum, unsern Heiland, über uns ergossen hat, damit wir der Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens werden.

R. Gott sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus.

Noch blüthe nicht der Erde Pracht,
Noch leuchteten die Sterne nicht;

Dein liebreich Wort, o Gott, erscholl,
Und Erd' und Himmel preisen dich.
Doch schwang sich keine Seele noch
Vom Staub', o Ewiger! zu dir;
Da hauchtest du dem Erdgebild'
Die Seele ein, — es lebt' der Mensch;
Es strahlte jetzt dein Bild in ihm,
Er sah die Spuren deiner Huld
In deinen Werken, — doch bethört,
Verlor sein Blick der Unschuld Pfad,
In Nacht, in tiefe Nacht versank
Des Menschen Geist, entehrt dein Bild! —
Sein stilles Schmachten drang zu dir,
Die Hoffnung blühte wieder auf.
Der Retter kommt vom Heiligthum
Des Himmels in den Staub herab;
Er stirbt für uns am Kreuz-Altar,
Uns von der Sünde zu befrei'n.
Er sandte uns vom Himmelsthron,
Wie er's verhieß, den heil'gen Geist.
Sein strahlend Licht dringt durch die Welt;
Der Trug versinkt, die Wahrheit siegt.
Zum Guten, Vater! gib uns Kraft!
Erhell' o Jesu! Gottes Sohn,

Den Weg uns, der zum Leben führt,
Entflamme uns, o heil'ger Geist!

V. Gott wir preisen dankbar deine Gnade,
R. Die sich an uns geoffenbaret hat.

Antiphon. Erheben will ich den Namen des Herrn immerdar.

Magnifikat.

Dich, Höchster! preiset meine Seele, * mein Herz freut deiner Gnade sich;

Die sich vom Anbeginn der Tage * uns freundlich zu erkennen gab.

Du hast gesegnet diese Erde * mit deiner Güter Ueberfluß.

Daß Alles deiner sich erfreue, * und Alles dankbar preise dich.

Noch mehr hat sich uns deine Liebe * in deinem Sohne kund gethan.

Du sandtest ihn zu unserm Heile, * wie du's den Vätern zugesagt.

Er ward das Opfer der Versöhnung, * er starb für uns der Sünder Tod;

Erkaufte uns mit seinem Blute * die Erbschaft seines ew'gen Reichs.

Nach der Verheißung deines Sohnes * ergossest du auch deinen Geist.

Daß er uns reinige von Sünden, * uns neuen Tugendsinn verleih';

Zu Tempeln seiner Gnad' uns weihe, * uns heilige durch seine Kraft,

Und auf dem Wege der Gebote * uns führ' zu deiner Herrlichkeit.

Dem Vater und dem Sohn, sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist;

So wie sie war im Anbeginne, * so nun auch jetzt und allezeit. Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

O Gott und Vater, du Urheber aller Wesen, du Schöpfer Himmels und der Erde, und Urquelle alles Guten! Du hast dich unser liebreich erbarmet, und uns deinen Sohn gesandt, der aus Liebe für uns am Kreuze starb, um für unsere Sünden genug zu thun; du schenkest uns deinen heil. Geist, der uns seine Gnaden ertheilt, um uns zu heiligen und uns an guten Werken reich zu machen: wir danken dir für alle Wohlthaten, die du uns er-

wiesen hast, und bitten dich, verleihe uns, daß wir sie eifrig zu unserm ewigen Heile anwenden, damit wir würdig werden, dich dereinst mit allen Heiligen ewig zu schauen, zu loben und zu preisen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

R. Die Seelen der Gläubigen ruhen durch Gottes Erbarmungen im Frieden. Amen.

Schlußantiphon.

Du gingst, Maria, durch das Leben
In stiller Eingezogenheit;
Ein mildes Herz ward dir gegeben,
Und himmlische Zufriedenheit.
Mit Liebe neigt sich unser Sinn
Zu dir, erhabne Mutter hin.

Hellglänzend, wie des Himmels Sonne,
Stehst du umringt von Seligkeit,
Und blickst herab mit Mutterwonne
Auf jedes Herz voll Frömmigkeit.
Hochpreisend schwingt sich unser Sinn
Zu dir, du Himmels Königinn!

V. Bitt für uns, o seligste Jungfrau Maria!

R. Auf daß wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Laß dir, o Gott! unsere Verehrung in der seligsten Jungfrau, der Mutter deines eingebornen Sohnes, wohlgefällig seyn, und verleihe uns die Gnade, ihrem himmlischen schönen Vorbilde immer ähnlicher zu werden, damit wir ihrer milden Fürbitte würdig seyen, und jederzeit erlangen, was uns zum zeitlichen und ewigen Heile gedeihlich ist; durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

V. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey und bleibe allezeit mit uns. R. Amen.

Dritte Vesperandacht.

(An den Festtagen der allerseligsten Jungfrau Maria.)

Eingang wie oben, S. 76.

1. Psalm.

Antiphon. Der Glaube der Auserwählten ist Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit in Hoffnung ewigen Lebens.

Dein ist, o Herr, mein Gott! die Erde, * die Welt und alle Weltbewohner.

Du leitest unerforschlich alles * nach deiner Weisheit uns zum Heile.

Was dunkel ist im Erdenthale, * das werden wir im Licht einst schauen.

Wenn wir in deinem Reiche wohnen, * von Schaaren Seliger umgeben.

Du hast zur Seligkeit berufen * die treu in deinen Wegen wandeln.

Die Dich von ganzen Herzen lieben, * und dich durch ihren Wandel preisen.

Die rein vom Weltsinn ihre Seele, * und unbefleckt ihr Herz bewahren.

Nur diesen öffnest du mit Milde * die Pforten deines ewigen Reiches.

Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, und gleiche Ehr' dem heil'gen Geiste.

Gleichwie im Anbeginn der Zeiten, * so nun auch jetzt und dereinst ewig. Amen.

2. Psalm.

Antiphon. Vor den Augen meines Gottes will ich wandeln, so lang ich athme.

Wohl dem, der treu der Lehre Gottes * vor seinen Augen heilig wandelt;

Der Gott von ganzem Herzen suchet, * und treu, was er befiehlt, vollziehet.

Der Herr hat seiner Frommen Namen * im Buch des Lebens aufgezeichnet.

Für sie ist hinterlegt die Krone, * die treuen Dienern er bereitet.

Gelänge mir doch mein Bestreben, * vom Tugendpfade nie zu weichen!

Denn dürft' ich froh zu Gott aufblicken * wenn sein Gesetz mir strahlt in's Auge.

Was du befiehlst, Herr, will ich halten. * O stärke mich mit deiner Gnade!

Dann preis' ich ewig deine Güte, * die mich zur Seligkeit erkoren.

Ich will mich nur zu denen halten, * die Dich von ganzer Seele lieben.

Ich traue fest, Herr, deinem Worte, * und wähle mir der Unschuld Wege.

Sehnsuchsvoll blick' ich nach dem Erbe, * das du aus Gnade uns verheißen.

Möcht' ich doch bald dahin gelangen, * und ewig selig bey dir wohnen.

Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heiligen Geiste.

Gleichwie im Anbeginn der Zeiten, * so nun auch jetzt und dereinst ewig. Amen.

3. Psalm.

Antiphon. Des Herrn Gnade wachet über die, welche ihn fürchten.

O Gott, du aller Dinge Schöpfer, * wie groß und herrlich ist dein Name!

Der Erdkreis und der Himmel redet * von deines Namens Ruhm und Ehre.

Du hast, die Frevler zu beschämen, * im Kindes Mund' dein Lob bereitet.

Des Säuglings unschuldsvolle Zunge * preist unwillkührlich deine Wunder.

Du schufst nach deinem Bild den Menschen * zwar niedriger, als deine Engel.

Doch hast du ihn, der Schöpfung Zierde, * zum ew'gen Leben auserwählet.

Mit Gnade siehst du auf Gerechte, * und schützest sie auf ihren Wegen.

Gepriesen sey dein großer Name * vom Aufgang bis zum Niedergange.

Erhaben preisen dich die Völker, * erhaben über alle Himmel.

Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heiligen Geiste.

Gleichwie im Anbeginn der Zeiten, * so nun auch jetzt, und dereinst ewig. Amen.

Kapitel.

Ich bin die Mutter der schönen Liebe, der Gottes-Furcht, der Erkenntniß und der heiligen Hoffnung. Bei mir ist alle Gnade des Weges zum Heile, und der Wahrheit: bei mir ist alle Hoffnung des Lebens und der Tugend. Kommet zu mir alle, die ihr euch nach mir sehnet, und sättiget euch an meinen Früchten. Mein Andenken währet immer und ewig.

R. Gott sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus.

O du mit lauterm Gottessinn,
Der reinen Geister Königin!
Begnadigte, die sich der Herr
Zur Mutter seines Sohns erkor;
Sie heiligend von Anbeginn;
Sey unsere Fürsprecherin!

O Heilige, die rein und groß
Das Heil'ge trug im heil'gen Schooß!
O du, die ihren Gott und Herrn,
Das Heil, die Hoffnung aller Welt,
Mit zartem Mutterarm umschlang!

Dir tönet unser Preisgesang!

Die voll der Liebe im Verein
Mit ihrem Schöpfer, engelrein
Von schnöder Lust, von Sünde rein,
In sel'ger Wonne Gott empfand!
O laß uns deine Kinder seyn,
So fromm, wie du, so himmlisch rein!

V. Du bist die Auserwählte, vom Herrn hochgesegnet.

R. Nie wirst du von seinen Wegen weichen.

Magnifikat.

Antiphon. Große Dinge hat der Herr an dir gethan.

Meine Seele preiset hoch den Herrn, * meine Geist frohlockt in Gott, meinem Heile!

Herab sah er auf seine geringe Magd, * selig werden mich von jetzt an alle Geschlechter preisen.

Denn große Dinge that er an mir, der Mächtige, * sein Name ist der Heilige.

Seine Barmherzigkeit gegen jene, die ihn fürchten, * erbt sich von einem Geschlechte auf das andere fort.

Mächtig wirkt sein Arm; er zernichtet die Anschläge derer, die eines stolzen Herzens sind.

Hochmüthige stürzt er vom Throne, * und erhebt darauf die Geringen.

Ueberfluß gibt er den Hungrigen, * und läßt die Reichen leer ausgehen.

Israels nahm er sich an, seines Dieners, * eingedenk der Gnaden, die er den Vätern verheißen hat.

Eingedenk der Gnaden, die er dem Abraham verheißen hat, * und seinen Kindern immer und ewig.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, * so wie im Anfang, jetzt und ewig. Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe uns durch die milde Fürbitte der allerseligsten Jungfrau und Mutter deines Sohnes die Gnade, daß wir ihrem heiligen Wandel freudig nachfolgen, dir in ihrem Geiste dienen, deinen Namen auf Erden verherrlichen, wie sie, und dereinst an ihrer Seligkeit Theil zu nehmen gewürdiget werden mögen. Darum bitten wir dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

R. Die Seelen der Gläubigen ruhen durch Gottes Erbarmung im Frieden. Amen.

Schlußantiphon.

Gnadenquelle sey gegrüßt,
Quelle, die beständig fließt,
Trost der Christen, o Maria!
Jungfrau sey gegrüßet!

Sey gegrüßt zu jeder Stund',
In dem Herzen, mit dem Mund'!
Alles mache deine Würde,
Deine Gnaden kund.

Liebste Mutter, wir sind dein;
Zeig' dich Mutter stets zu seyn!
Schreib uns alle deinem Herzen
Unauslöschlich ein.

Du warst noch zu jeder Zeit
Ursach unsrer Fröhlichkeit:
Sey es bis zum Lebensende,
Und in Ewigkeit!

Und wenn Seel' und Leib sich trennt,
Nur noch schwach das Herz dich nennt,
O dann bitte, Mutter, bitte
Um ein selig's End.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerin!

R. Auf daß wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

O Gott, flöße unsern Herzen heilige Liebe ein, daß wir, die wir den engelreinen Wandel der heiligen Mutter deines Sohnes andachtsvoll verehren, durch treue Nachahmung ihrer Tugenden deiner Gnade würdig, und des ewigen Lebens theilhaftig werden mögen. Um dieses bitten wir dich durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

V. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey und bleibe allezeit mit uns.

R. Amen.

Litaney
zur göttlichen Vorsehung.

Herr, erbarme dich unser!

Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Gott, Vater im Himmel! Erbarme dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme dich unser!

Gott, heiliger Geist! Erbarme dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! Erbarme dich unser!

O Gott der Macht, und Vater der Liebe,
Himmel und Erde sind deiner Hände Werk,
Zu dir erhebt sich unser Herz und Sinn,
Nahe bist du uns an allen Orten,
Von dir strömt alles Gute auf uns nieder,
Ohne dich wären wir ganz verlassen,
Du bist allein unsere Zuflucht und Stärke,
Du kennst unsere Noth, noch ehe wir dir sie klagen,
Du sorgst für alle deine Geschöpfe,
Du nährest mild die Vögel unter dem Himmel,
Du kleidest herrlich die Blumen des Feldes,
Du vergissest auch den Wurm im Staube nicht,
Du leitest alle Dinge zu unserm Besten,
In deinen Vaterschooß ergießen wir den Kummer unsers Herzens,
Nichts kann uns widerfahren ohne deinen Willen,
Du bist auch unser Vater, wenn wir Kummerthränen weinen,
Noch liebst du uns, wenn wir mit Armuth und Mangel kämpfen,
Du lässest die, welche auf dich hoffen, nicht zu Schanden werden,

Auf dich vertrauen wir!

Du verwandelst die Leiden der Frommen in Freude und Wonne,
Zwar sind uns unerforschlich deine Wege,
Doch bist und bleibst du Quelle alles Guten,
Hinter dunkeln Erdentagen lässest du uns das Licht der Ewigkeit erscheinen,
Auf dich, o Gott! bauen wir unsere ganze Hoffnung,

Auf dich vertrauen wir!

O Gott und Vater sey uns gnädig!
Sey uns gnädig und bewahre uns!
Vor aller Kleinmuth und Verzagtheit,
Vor allem Mißtrauen auf deine unendliche Güte und Weisheit,
Vor unnützer Furcht und Bekümmerniß,
Vor Ungeduld in Leiden und Widerwärtigkeiten,
Vor allzuängstlicher Sorge um bloß zeitliche Güter,
Vor Trägheit in deinem heil. Dienste,
Vor allen Uebeln des Leibes und der Seele,
Vor jedem Straucheln und Sündenfalle.

Bewahre uns!

Wir arme, sündige Menschen! Wir bitten dich erhöre uns!
Daß du immerdar voll Liebe für uns sorgest, Wir bitten dich erhöre uns!
Daß du uns deine erbarmende Gnade nicht entziehest, Wir bitten dich erhöre uns!

Daß wir vom Wege deiner heiligen Gebote nie weichen,

Daß wir die Pflichten unsers Standes stets getreu erfüllen,

Daß wir in allem nur auf deinen heiligen Willen sehen und ihn befolgen,

Daß wir bei Kreuz und Leiden uns trösten mit dem Lohne des Himmels,

Daß die Leiden dieser Zeit in uns himmlische Früchte bilden,

Daß wir die Güter dieser Erde zu deiner Ehre gebrauchen,

Daß wir unabläßig streben nach dem Besitze der Güter für das ewige Leben,

Daß wir im unerschütterlichen Vertrauen auf deine Vaterliebe ausharren,

Daß wir mit allen Heiligen dich dereinst ewig loben und preisen.

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gebet.

O Gott, Vater im Himmel! du hast die Welt zu deiner Ehre erschaffen; du ordnest und leitest alles, das Kleinste wie das Größte, nach deiner ewigen Weisheit und Güte. Ohne deinen Willen fällt kein Sperling vom Dache und kein Haar von unserm Haupte: laß es uns nie vergessen, daß du stets mit Huld und Gnade über denen waltest, die dich ehren und lieben, und mit freudigem Herzen deinen heiligen Willen thun. Schalte und walte du mit uns, wie es dir wohlgefällig ist. Wir unterwerfen uns deinen ewig weisen Fügungen. Du bist es, der uns in jeder Verlegenheit Trost und Rath und Hülfe zu verschaffen weiß. Wir vertrauen auf dich von ganzem Herzen. Du wirst alles so leiten und ordnen, wie es für unser zeitliches und ewiges Heil nöthig ist. An deiner Hand gehen wir sicher und ruhig in Gefahr und Dunkelheit unsere Wege fort, und hoffen zuversichtlich das uns vorgesteckte Ziel erreichen zu können, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Trostlied in allgemeinen Nöthen.

O Christen lasset Gott nur walten, — und hofft auf ihn zu jeder Zeit! — Er wird uns wunderbar erhalten — trotz aller Widerwärtigkeit. — Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, — der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helfen uns die schweren Sorgen? — Was hilft uns unser Weh' und Ach? — Was hilft es, wenn wir jeden Morgen — beseufzen unser Ungemach? — Wir machen unser Kreuz und Leid — nur größer durch die Traurigkeit.

Halt' dich an Gott und leide stille — mit seinem heil'gen Rath vergnügt, — und warte was sein weiser Wille — zu deinem Wohlergehn verfügt. — Gott! der uns sich hat auserwählt, — weiß doch am besten, was uns fehlt.

Er kennt die rechten Freudenstunden, — nur er weiß, was uns heilsam sey. — Wenn er uns hat getreu erfunden, — geduldig und von Sünden frei: — so kommt er, eh' wir's uns versehn — und hilft uns über Wunsch und Flehn.

Denk' nicht in deiner Drangsalshitze, — daß du von Gott verlassen sey'st, — daß der dem Glück im Schooße sitze, — den alle Welt als glücklich

preist. — Die künft'ge Zeit verändert viel, — und setzet jeglichem sein Ziel.

Es sind für Gott geringe Sachen, — und seiner Allmacht gilt es gleich, — den Reichen arm und klein zu machen, — den Armen aber groß und reich. — Bet' ihn, den Allerhöchsten, an, — der bald erhöhn, bald stürzen kann.

Sey fromm, und geh' auf Gottes Wegen, — und thue deine Pflicht getreu, — trau' ihm und seinem reichen Segen: — so wird er täglich bey dir neu. — Wer seine ganze Zuversicht — auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Das Gebet des Herrn.

(Kurz erklärt.)

Vater unser, der du bist in dem Himmel! Vater bist du aller deiner Kinder, du liebest sie alle; du liebest sie, weil du die Liebe selber bist: du liebest sie, weil sie deine Kinder, nach deinem Ebenbilde erschaffen, und zum Erbe deiner Herrlichkeit berufen sind. Wir lieben auch dich; wir lieben dich von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften; wir lieben unsern Nächsten, wie uns selbst; wir wünschen allen Gutes, und bitten

dich für alle. Du bist unser Vater! Du der Ewige und Unendliche! Wir nennen dich so, weil uns dein Eingeborner, der uns die verlorne Kindschaft wieder erworben, dich so nennen lehrte. Du bist unser himmlischer Vater! Du bist in den Heiligen und Gerechten. Zu dir sollen wir unsere Herzen mit vollem Vertrauen und in kindlicher Liebe erheben. Du bist aber auch auf Erden und überall; du erhörest unser Flehen, wenn es aus reinem, sündenfreiem Herzen kommt. In den Himmel sollen wir dereinst auch kommen, wenn wir hier auf Erden dir treu gedienet haben.

1. Geheiliget werde dein Name! Du bist der ewig Selige in und durch dich selbst, und bedarfst nicht unserer Verherrlichung; aber wir bedürfen es, daß dein Name an uns und von uns verherrlichet werde. Dir, Vater! ähnlich und ewig selig zu werden, das ist unsre Bestimmung. Dahin soll uns alles führen, was in und außer uns vorgeht. Dich sollen wir inne werden in allen Dingen; deine leuchtenden Spuren sollen wir überall in dieser sichtbaren, herrlichen Welt schauen; dich sollen wir wahrnehmen in der strahlenden Sonne, im Monde und

den unzählbaren Sternen, die zur Nachtszeit an dem Himmel flimmern. Du bist es, der diese Welt so herrlich schmücket, und in deinen Werken uns deine Macht, Weisheit und Güte offenbart. Vater, du bist der Urquell alles Schönen und alles Guten. Vor dir verhüllen die Engel ihr Antlitz und rufen: „Heilig ist, der da ist!" Mit ihnen rufen auch wir: „Geheiliget werde dein Name!"

2. Zukomme uns dein Reich! Dein Reich kommt nicht und geht nicht, es bestehet ewig. Durch dich lebt und bewegt sich alles, was da ist. Du bist es, der dem Meere seine Grenzen anwies, und zu seinen Fluthen sprach: „Hier sollt ihr bleiben und nicht weiter kommen." Du bist es, der seine Kirche auf einen Felsen gründete, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Dennoch beten wir: „Dein Reich komme!" Wir flehen zu dir, daß du Gerechtigkeit und Friede auf Erden grünen lassest; daß alle Menschen dich recht erkennen, und auf dem Wege der Tugend wandeln mögen nach der heiligen Lehre, die du uns durch deinen Eingebornen mitgetheilet hast. Wir flehen zu dir, daß dein Reich in un-

sern Herzen wohne, und wir dereinst in dein himmlisches Reich kommen, und dich mit allen deinen Heiligen ewig loben und preisen mögen.

3. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden! Wider deinen Willen, Vater! kann und wird nichts geschehen; denn ohne deine Zulassung fällt kein Sperling vom Dache, und kein Haar an unserm Haupte geht verloren. Aber es entscheidet unser ganzes Glück, ob wir uns mit Liebe deinem Willen fügen oder nicht. Und dieser dein Wille ist allein gut. Du willst nur, was gut und heilig ist, und verbietest nur, was unrecht und böse ist. Mit unendlicher Liebe und Weisheit ordnest und leitest du alle Dinge. Alles, was uns begegnen mag, wird zu unserm Besten gereichen, wenn wir in Liebe an dir hangen. Im Himmel wollen alle, was du, o Gott, willst. Alle wollen es mit Liebe und aus Liebe. Mit Freude erfüllen die seligen Geister jeden Wink von dir. O möchten auch wir diesen deinen heiligen Willen eben so treu erfüllen, wie ihn deine Engel und alle Seligen im Himmel vollbringen! Möchten wir auf diese Weise dich recht vereh-

ren, und in Liebe mit dir stets vereinigt seyn! —

4. Gib uns heute unser tägliches Brod! So lange wir auf Erden leben, haben wir leibliche Bedürfnisse zu befriedigen, daher ziemt es uns auch, ja, Jesus Christus, unser Heiland, befiehlt es uns sogar, daß wir demüthig und mit kindlichem Vertrauen dich, o Vater! bitten sollen: „Gib uns heute unser tägliches Brod!" Gib uns die nöthigen Gaben und Freuden für dieses flüchtige Leben! Gib uns was wir der Seele und dem Leibe nach bedürfen. Doch wollen wir nicht ängstlich fragen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nein, so wollen wir nicht fragen; wir wollen alle Sorgen der Zeit auf dich werfen: du, der du die Vögel der Luft ernährest und die Blumen des Feldes so herrlich kleidest, wirst unser nicht vergessen, und uns alles geben, was wir nöthig haben. Wir verlangen nicht Reichthum und Ueberfluß an zeitlichen Gütern. Gib uns nur, was uns heute und an jedem Tage nöthig, nützlich und heilsam ist. Erhalte unsere Gesundheit,

segne unsere Müh' und Arbeit, bewahre uns vor jedem Mißbrauch deiner Gaben, und laß uns beim Mangel derselben nicht verzagt und kleinmüthig werden. Wir wollen genügsam und selbst mit dem Wenigen, das uns deine Vaterhand mittheilt, zufrieden seyn. Gibst du uns aber mehr, so wollen wir davon auch den Armen und Nothleidenden mit fröhlichem Herzen und in Liebe mittheilen.

5. Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern! Vater! wir sündigen täglich, und häufen Schulden auf Schulden. Wir straucheln und fallen leider nur zu oft. Wir bedürfen daher auch nichts so sehr, als Vergebung der Sünden. Du bietest uns, wenn wir sie reuevoll bekennen und uns bessern, Vergebung unserer Sündenschulden, ewiges Leben und Seligkeit an. O wie gnädig und barmherzig handelst du mit uns! Vergib uns, wir bitten dich, unsere Sünden! Wir wollen uns ernstlich bessern, und jeden Nachtheil, der aus unsern Sünden entstanden ist, wieder gut zu machen suchen. Wir wollen aber auch allen von ganzem Herzen verzeihen, die uns betrübet, gekränket und

beleidiget haben. Versöhnlich wollen wir selbst unsern Feinden entgegen kommen, und keinen Groll im Herzen gegen jemand behalten. Ja, vergeben wollen wir aus Liebe und von ganzem Herzen, wie wir wünschen, daß du uns vergeben mögest. Wir bitten für sie, unsre Schuldiger, wie für uns selbst: Vater, vergib uns, auch wir wollen vergeben und verzeihen!

5. Und führe uns nicht in Versuchung! Zwar versuchst du, Vater im Himmel, niemand; ein jeder wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust verführt und angelocket wird. Doch lässest du es manchmal zu, daß wir versuchet werden, damit wir im Kampfe die Versuchung überwinden. Du lässest Versuchung zu, damit wir, auch wenn wir fallen, inne werden, wie schwach wir durch uns selber sind, und desto demüthiger und behutsamer in unserm Wandel, aber auch desto inbrünstiger in unserer Liebe werden. Du lässest uns versuchet werden, weil es ohne Versuchung keine wahre Tugend, und ohne Ueberwindung keine Belohnung gibt. Wir wollen daher nicht verzagt und kleinmüthig werden; wenn wir manche harte Prüfung und

manche schwere Versuchung zu bestehen haben. Nur um das bitten wir dich, daß du uns in keine Sünde fallen lassest, und wir uns keiner Gefahr aussetzen, bei der wir unterliegen würden. Sorgfältig wollen wir mit deiner Gnade alles fliehen und meiden, was uns auch nur von ferne zur Sünde verleiten könnte. Können wir aber die Gefahr nicht vermeiden, o dann stärke uns mit deiner Gnadenhülfe! Gib, daß wir zu dir aufblicken, und uns an die traurigen Folgen erinnern, welche die Sünde zeitlich und ewig nach sich zieht.

7. Sondern erlöse uns von dem Uebel! Amen. Das einzige und größte Uebel ist die Sünde. Es ist die giftige Quelle, aus welcher alle andern Uebel, alle Leiden und Thränen auf Erden entspringen. O Gott! bewahre uns vor dem größten aller Uebel, vor der Sünde. Die übrigen unglücklichen Ereignisse des wechselvollen Lebens stellen wir dir vertrauensvoll anheim, du kannst und wirst sie zu unserm Besten wenden. Oft erscheint uns etwas, das wir für ein Uebel oder Unglück halten, aus dem uns deine Vatergüte das größte Glück aufblühen läßt,

wenn wir anders dadurch gebessert, und in der Uebung des Guten erstarket werden. Selbst das, worüber wir aus eigener Schuld Thränen vergießen, soll uns zur Warnung und zur Besserung gereichen. Amen.

Es geschehe nach deinem heiligen Willen und zur Verherrlichung deines Namens, o Vater! um was wir zu dir geflehet haben. Es geschehe mit deiner Gnade, was wir beschlossen und uns vorgenommen haben. Auf dich vertrauen wir; du bist unendlich mächtig, weise, gütig und barmherzig, Dir sey Ehre und Anbetung von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet am Donnerstage zum Andenken an die Angst Christi am Oelberge.

1. Nachdem Jesus sein letztes, feierliches Gebet verrichtet hatte, ging er dem Oelberge zu. Da sprach er zu seinen Jüngern: „Ach, meine Seele ist betrübt bis zum Sterben!“

Vater unser rc.

2. Er fiel auf seine Knie nieder, neigte sein Angesicht zur Erde, und betete: „Vater, wenn es

dein Wille ist, so nimm diesen Kelch von mir hinweg! Doch geschehe nicht mein Wille, sondern der deine."

Vater unser ꝛc.

3. Und da er noch inbrünstiger betete, überfiel ihn eine Todesangst, sein Schweiß ward wie Blutstropfen, die auf die Erde herabrannen. Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.

Vater unser ꝛc.

V. Christus hat uns sein Beispiel hinterlassen,

R. Daß wir ihm nachfolgen.

V. Herr, erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

O göttlicher Erlöser! du hast wegen meiner und der ganzen Welt Sünden am Oelberge große Angst und Trübsal gelitten. Dein Schweiß war wie Blutstropfen, die auf die Erde niederfielen; dringend und anhaltend betetest du zum Vater, und er sendete dir einen Engel des Trostes vom Himmel! Ich bete dich an, und zerfließe in Thränen der Wehmuth um meiner Sünden willen, welche dir so große Angst und Leiden verursacht haben. Ach, verleihe mir und allen Menschen in der dunkeln Stun-

de der Lebensleiden deine göttliche Gnade, daß ich nicht verzagt und kleinmüthig werde, sondern in Geduld ausharre, und, wie du, dem Vater im Himmel stillergeben bleibe. Und wenn mir früher oder später die Stunde des Todes schlägt, so hilf mir, daß ich sie getrost und glücklich im Hinblicke auf die Freuden des ewigen Lebens überwinde, und nimm dann meinen Geist in dein himmlisches Reich auf, wo du mit dem Vater und dem heil. Geiste als gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*

In den Staub seh' ich dich sinken,
Blut benetzt dein Angesicht;
Jenen bittern Kelch zu trinken
Weigerst, Jesu, du dich nicht!
Dich erbarmend unsrer Noth
Gehst du willig in den Tod.

Deine Liebe zu empfinden,
Unsre Liebe dir zu weihn,
Zu entsagen allen Sünden,
Nur des Guten uns zu freun —
Liebster Jesu, gib uns du
Gnade, Licht und Kraft dazu!

Gib, daß ich in bangen Stunden
Fest, wie du, auf Gott vertrau',
In der Angst, die du empfunden,
Der Ergebung Vorbild schau'!
Nach dem Leiden dieser Zeit
Gib uns jene Herrlichkeit!

Gebet am Freitage zum Andenken an das Hinscheiden Jesu am Kreuze.

1. Als Jesus gekreuziget ward, verdunkelte sich die Sonne, und eine Finsterniß brach herein und bedeckte das ganze Land bis zur neunten Stunde.

Vater unser ꝛc.

2. Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme — voll des kindlichsten Vertrauens zum Vater —: „Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen!"

Vater unser ꝛc.

3. Nachdem nun Jesus noch einmal mit lauter Stimme gerufen hatte: „Es ist vollbracht! — Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist!" neigte er sein Haupt und starb.

Vater unser ꝛc.

V. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zum Tode, und zwar bis zum Tod am Kreuze.

R. Darum beten wir, o Jesu! dich an, und danken dir; denn durch dein heiliges Kreuz und dein unschuldiges Blut hast du die ganze Welt erlöset.

V. Herr, erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

O Herr Jesu Christe! durch die Bitterkeit deines heiligen Leidens, das du um unsertwillen am Kreuze vollbracht hast, sonderlich in der letzten Stunde, da deine Seele von deinem heiligen Leibe geschieden ist, bitte ich dich, du wollest dich auch über meine arme Seele erbarmen, wenn sie von meinem Leibe scheiden wird, damit dein Kreuz und Leiden an mir nicht verloren gehen möge. Amen.

*

Ach! sieh' ihn dulden, bluten, sterben,
Meine Seele sag' ihm frommen Dank —
Dem Sohne Gottes, der den herben
Den bittern Kelch des Leidens für dich trank.
Wo ist ein Freund, der je, was er gethan,
Der so, wie er, für Sünder sterben kann.

Was fühltest du in jenen Stunden,
O Herr, da sterbend du am Kreuze hingst
Wie quoll das Blut aus deinen Wunden,
Eh' du in's Heiligste als Mittler gingst!
Dieß Blut ruft aller Welt ermunternd zu,
Daß Gott sie liebt; und liebster Jesu, du!

Nimm hin den Dank für deine Leiden,
Den Dank, den dir die treu'ste Liebe bringt,
Bis einst dort in des Himmels Freuden,
O Herr, dich würdiger mein Lied besingt.
Dann stimmen alle Engel mit mir ein,
Und werden Zeuge meines Dankes seyn.

Litanei
von dem Leiden und Sterben Jesu.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott, Vater im Himmel, erbarme dich unser!
Gott, Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott, heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heiliger, dreieiniger Gott, erbarme dich unser!

O Jesu, der du aus Liebe zu uns Menschen so schreckliche Leiden auf dich genommen,
O Jesu, der du am Oelberge die blutige Todesangst ausgestanden,
O Jesu, der du in deiner Angst voll Vertrauen und Ergebung zu deinem Vater gebetet,
O Jesu, der du den bittern Kelch willig aus der Hand deines himmlischen Vaters angenommen,
O Jesu, der du in deiner Angst durch einen Engel vom Himmel gestärket worden,
O Jesu, der du dich für uns mit Schmach und Hohn hast bedecken lassen,
O Jesu, der du von rohen und grausamen Knechten gemißhandelt worden,
O Jesu, der du dich aus Liebe zu uns hast zum Tode führen lassen,

Erbarme dich unser!

O Jesu, der du unter namenlosen Schmerzen an's Kreuz geheftet worden,
O Jesu, der du mit Geduld und Langmuth so Unerhörtes getragen,
O Jesu, der du für deine Mörder am Kreuze gebetet,
O Jesu, der du den mitgekreuzigten Verbrecher

die Gnade Gottes und die Vergebung der Sünden verkündet, erbarme dich unser!

O Jesu, der du unter den heftigsten Schmerzen am Kreuze gestorben, erbarme dich unser!

Sey uns gnädig! Verschone uns, o Herr!

Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!

Von aller Undankbarkeit gegen deine unaussprechlich große Liebe,

Von aller Lauigkeit und Zerstreuung im Gebete,

Von aller Trägheit und Schläfrigkeit im Guten,

Von Leichtsinn und Sorglosigkeit bei den Versuchungen zum Bösen,

Von Ungeduld und Kleinmuth in Leiden und Trübsalen,

Von Lieblosigkeit und Rachgier gegen unsere Feinde,

Von Unbußfertigkeit und allem bösen Willen,

Durch die Liebe, mit der du den bittersten Leidenskelch hingenommen,

Durch die unaussprechliche Liebe und Erbarmung mit der du dich für unsre Sünden zum Opfer am Kreuze dargebracht.

Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du unsere Sünden uns verzeihen wollest,

Daß du uns zur wahren Buße bekehren wollest,

Daß du unser Herz mit dankbarer Liebe gegen dich erfüllen wollest,

Daß du uns im Leiden ein rechtes Vertrauen auf Gott verleihen wollest,

Daß du in uns wahre Andacht und frommen Eifer im Gebete erwecken wollest,

Daß du uns wachsam und standhaft in Versuchungen machen wollest,

Daß du uns Liebe gegen alle Menschen, Freunde und Feinde in's Herz geben wollest,

Daß du uns im Glauben, in der Hoffnung und Liebe erhalten wollest,

Daß du uns im Leiden, in Noth und Tod nicht verlassen wollest,

Daß du uns nach einem seligen Tod zu dir in den Himmel aufnehmen wollest!

Wir bitten dich, erhöre uns!

O Jesu! du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O Jesu! du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O Jesu! du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Gebet.

O göttlicher Heiland und Erlöser! der du durch deine Leiden und deinen Tod am Kreuze uns deine unendliche Liebe zu erkennen gegeben, und uns ein Beispiel der Ergebung in den Willen deines himmlischen Vaters, der Geduld und Sanftmuth, der Liebe zu allen Menschen, vor Augen gestellet hast; wir bitten dich, verleihe uns, daß wir dich von ganzem Herzen wieder lieben, die Sünde, um deren willen du gestorben bist, verabscheuen und meiden, in allen Leiden und Versuchungen unsere Zuflucht zum Gebete nehmen, und unsern Willen ganz mit dem Willen deines himmlischen Vaters vereinigen, bis wir dereinst im Himmel in ewiger Seligkeit mit dir vereiniget werden, der du lebest und regierest mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gott ist die Liebe.

Gott, du bist die Liebe! Deine Liebe strahlt mir auf allen meinen Wegen entgegen, und alle deine Geschöpfe rufen mir es in der Nähe und Ferne zu, daß du die Liebe bist. Deiner Liebe verdanken sie ihr Leben, und alles, was sie sind und haben und genießen. Deiner unerschöpflichen Gnadenquelle ent-

fließen ihnen alle Gaben, deren sie bedürfen. Auch ich bin ein Gegenstand deiner väterlichen Liebe. Du liebtest mich noch ehe ich war; du sorgtest in Liebe für mich vom ersten Augenblicke meines Seyns bis auf die gegenwärtige Stunde. Du leitetest mich an deiner Hand, dein mildes Vaterauge wachte über mir; du gabst meinem Geiste Licht und meinem Herzen Kraft zum Guten; du führtest mich an klare Ströme, aus welchen ich höheres Leben und Himmelsfreude schöpfen konnte. Ja, nur in dir und durch dich lebe ich, und jeder neue Athemzug ist ein neuer Beweis, daß du mich liebest.

Gott, du bist die Liebe, und aller Liebe reinster Quell! Dieß bezeuget mir mein eignes Herz; dieß prediget mir laut das vergangene Leben; dieß ruft mir jedes Morgen- und jedes Abendroth vernehmlich zu; selbst die Thräne, die in meinem Auge schwimmt, bestätigt mir die Wahrheit: Gott, du bist die Liebe!

Ja, nur Liebe bist du, und alles, was du willst und thust, ist Liebe. Das heilige Gesetz in mir, das mir deinen heiligen Willen verkündet, ist ein Ausfluß und Erguß von deiner väterlichen Liebe. Nicht nur begegnen meinem Blicke außer mir die

herrlichsten Spuren deiner Liebe; nicht nur sehe ich sie im Thautropfen, der an der Blume hängt; nicht nur in jedem Grashalme, in jedem Blatt am Baume; ich erblicke sie auch im Auge der unbefangenen, truglosen Unschuld, in der Miene jedes Frommen, und im verklärten Angesichte jedes Sterbenden. Alles, in und außer mir, ruft es mir vernehmlich zu: Gott, du bist die Liebe!

Noch mehr aber hat sich deine Liebe mir dadurch kund gethan, daß du deinen Eingebornen von der Herrlichkeit des Himmels zu uns in dieses niedere Erdenthal herabgesandt, und ihn für uns dahin gegeben hast, damit ein jeder, der an ihn glaubet, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben erlange. Dadurch hast du mir aufgeschlossen den Himmel deiner Liebe! Du hast ihn, deinen Einen und ewigen Sohn, nicht gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn gerettet werde. Einen größeren Beweis von deiner unaussprechlichen Liebe hättest du mir und der Welt nicht geben können. Dadurch hast du gezeiget, daß du nur mein Glück und Heil, so wie das Glück und Heil aller deiner Kinder wollest. Nimmer, Vater! versiegt die Quelle deiner Liebe. Dir entströ-

met jede Freude meines Herzens und jede dunkle Leidensnacht, in der ich wandle, damit ich deiner, und meines höheren Berufes nie vergesse. Darum will ich aber auch der Hand deiner Liebe, wenn sie mich auch durch Dornen führt, willig folgen, und deinen Namen dadurch preisen. Ich will alles, was sich mit der Liebe nicht verträgt, aus meinem Herzen und Leben entfernen, und nichts soll mich von dem Pfade ableiten, auf dem deine Liebe mich zum Himmel führt. Du bist, o Vater der Liebe! unendlich heilig und vollkommen; mein ganzes Bestreben soll dahin gerichtet seyn, dir mit jedem Tage ähnlicher zu werden. Muß ich Widriges auch erfahren, kränken und betrüben andre mich, und werden meine frommen und redlichen Absichten auch verkannt, und seufzt unter dem Drucke der Leiden mein müdes Herz: o so will ich mich an dich halten, und bedecket mit dem Schilde deiner Liebe, will ich kein Leiden und kein Ungemach des Lebens fürchten. Und seh' ich nicht sogleich — die Frucht der Leiden, so will ich mich mit dem Gedanken trösten, daß sie im Schooße der Zukunft herrlich reife. Selbst bei meinen täglichen Fehlern und Gebrechen darf es mir nicht bange seyn: denn nie verläßt mich deine Gna-

de, wenn nach Besserung ich redlich strebe. Du handelst, Vater! nicht mit uns nach unsern Sünden: du vergiltst uns nicht nach unsern Missethaten: alles, was du thust, ist Gnade, — ist deiner Liebe Werk!

Gott, du bist die Liebe! O wie süß ist dieser Gedanke für mein Herz! Wie erhellt er alle Dunkelheiten meines Lebens, und welchen freundlichen Schimmer ergießet selbst er über meine letzte Nacht! Ach, welche heitere und ungetrübte Aussicht eröffnet deine Liebe mir in das Land der seligen Vollendung! Gib mir nur deine Gnade, daß ich nie vom Wege deiner Liebe und deiner Gebote weiche, und daß mein Inneres immerdar ein reiner Tempel zu deines Namens Ehre sey, damit ich einst gewürdiget werde, dich ewig zu schauen und zu genießen mit allen deinen Heiligen! Gib mir dieß durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Anbetung Gottes.

Dich, o Ewiger! bete ich in der tiefsten Ehrfurcht an! Vor dir neige ich mich hin in den Staub und falte meine Hände vor dir, dem Unendlichen! Aber wer bin ich, daß ich mich unterstehen darf, mit dir zu reden, ich, der ich Staub und Asche bin? Du

so unendlich erhaben, so unendlich groß! Und ich ein armes, schwaches Menschenkind! Wohin nur mein Auge blickt, schaut es deine Herrlichkeit und deine weise Güte. Dich erhöhen der Himmel und die Erde, und jede Feldesblume verkündet deine Gnade, und jede Frucht am Baume weiset hin auf deine Güte. Du hast mit deiner Hand die Himmel ausgebreitet; du hast den Mond und das Heer der Sterne geschaffen, damit sie leuchten in der Nacht, und deinen Ruhm verkünden. Auch ich, Vater in der Höhe! bin deiner Hände Werk; du hast das Leben mir gegeben, und hörst nicht auf, mir Gutes zu erweisen. Du hast mich auf die Erde eingeführt, du mich mit Verstand geziert und Freiheit mir verliehen, und willst, daß ich diese herrlichen Gaben zu deiner Ehre und Verherrlichung gebrauche, und mich tür den Himmel bilde. Du bist mein Gott und Vater, und ich — ich bin dein Kind, wie es die höheren Engel, diese Söhne des Lichtes, sind; du liebest mich gleich ihnen, und willst mich einst gleich ihnen ewig glücklich machen. O freue dich, meine Seele, und bete an, deinen Gott und Schöpfer!

Doch du unendlich Herrlicher! bedarfst des Lobes eines schwachen Kindes nicht: du warst schon

ehe die Berge waren, und ehe die Welt geschaffen wurde. Aber so wie du ewig bist, so bist du auch ewig über alles erhaben, und ewig selig in dir selbst. Das schwache Menschenlob kann deiner Seligkeit nichts geben und entziehen. Doch, dringendes Bedürfniß ist es mir, daß sich mein Geist zu dir erhebe, um dich immer besser erkennen zu lernen, und dich inniger zu lieben. Zwar kann kein sterblich Auge je dich sehen; kein Verstand dich erforschen und ergründen. Allein aus deinen Werken strahlet wunderschön und herrlich deine Gnade, und sie verkünden deine Macht und Güte, deine Weisheit und deine Größe, mit der im Himmel und auf Erden nichts verglichen werden kann.

Gott, mein Gott, ich bete dich an! Du hast alles, was da ist, erschaffen, du hältst und trägst alles mit dem Worte deiner Kraft. Du hast auch mich geschaffen, und mich wunderbar bereitet. Das Licht, das in meinem Innern leuchtet, ist Gabe deiner Liebe, und das Herz, das mich zur Liebe gegen dich auffordert, ist ein Geschenk von deiner Vaterhuld. Du hast mich mitten in die Schöpfung hingesetzt, damit ich aufmerksam betrachte die Werke deiner Hand. Und sieh, nicht nur der prachtvolle

mit Sternen geschmückte Bau des Himmels über mir; nicht nur die unübersehbare Menge lebender Geschöpfe; sondern auch die geringste Blume zu meinen Füßen, und jeder Wurm im Grase halten mir einen Spiegel vor, in dem ich deine Größe, deine Macht und Weisheit schauen kann. In der ganzen Einrichtung der Natur treffe ich überall auf die leuchtendsten Spuren deiner Güte. Alles fordert mich auf, mein Herz zu dir empor zu schwingen, und dich voll Dank und Vertrauen anzubeten. Aber, o wie selten erhebet sich mein Herz von deinen sichtbaren Werken zu dir, dem unsichtbaren Schöpfer empor. Wie oft strahlen mir die Wunder deiner Macht und Güte ins Auge, ohne daß ich an dich denke! O wie unvollkommen ist meine Erkenntniß, insoweit sie dich und deine Vollkommenheiten, o Gott! betrifft, und wie schwach ist meine Liebe zu dir.

Doch sollte ich dich noch ungleich besser kennen lernen durch Jesum Christum, deinen Sohn, als ich dich kennen lerne durch die Werke der Natur. Er, dein Eingeborner! kam in die Welt, dich zu verherrlichen. Und wenn gleichwohl Himmel und Erde, Sonne, Mond und Sterne, die segenreichen Wolken, so wie Gras und Blumen, des Baumes Blü-

then und des Feldes Früchte auf deine Freundlichkeit hinweisen, so erscheint sie uns dennoch ungleich liebevoller und hellleuchtender in deinem Eingebornen, als in allem, was mein Auge nur immer Schönes und Herrliches zu sehen vermag.

Er, dein Eingeborner kam, und verkündete uns die unaussprechlich tröstende Lehre, daß du unser Vater, und Vater aller Menschen seyest. Er sagte es uns, daß du mit deinem Geiste Himmel und Erden erfüllest, und daher auch im Geiste angebetet werden wollest. Er sprach: „Die wahren Anbeter beten den Vater im Geiste und in der Wahrheit an, und solche Anbeter will auch der Vater.“ Der Geist des Menschen ist der rechte Tempel Gottes. In unserm Innersten sollen wir Gott anbeten an allen Orten. So muß also mein Verstand es erkennen, mein Herz es empfinden, meine That es bezeugen, was meine Zunge spricht. So muß ich dich, o mein Gott! von ganzer Seele ehren, lieben, dir vertrauen und gehorchen, wenn ich dich in Wahrheit anbeten will. Nur dadurch, wenn ich fromm vor dir, o Herr, mein Gott! wandle, mich des Guten dankbar freue, das deine Hand mir spendet, verherrliche ich deinen Namen. Du bist ein Geist! Du siehst

nicht bloß auf das Aeußerliche, du zählest nicht bloß die Worte dessen, der da betet; sondern du siehst auf das Innere, ob es redlich und aufrichtig gesinnt, und dir in Liebe ganz ergeben ist; du siehst auf die Werke, ob sie genau mit dem übereinstimmen, was dir im Gebete vorgetragen wird. Du siehst und hörst uns überall, und mein Herz ist an keinen Ort gebunden, um dich anzubeten. O so will ich denn überall mein Herz zu dir emporheben, der du mir überall nahe, überall gegenwärtig bist. Ich will dich durch fromme Gesinnungen und ein heiliges Leben stetsfort ehren; denn nur alsdann kann und wird dir mein Gebet gefallen, und nur so kann und werde ich mich hienieden vorbereiten, daß ich gewürdiget werde, dich dereinst im Himmel mit den vollendeten Gerechten anzubeten, zu loben und zu preisen. Verleihe mir dieß, du Vater ewiger Gnade! Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gott ist meine Freude.

Freue dich, mein Geist, in Gott meinem Heile, er ist der Urquell von allem, was schön, groß und herrlich ist. Alles, was mein Herz erfreut, strömt von ihm aus, und ohne ihn wäre die Welt

öde und leer, und der Aufenthaltsort des Jammers und der Thränen. Darum frohlocke meine Seele in ihm, und freue seiner dich. Aber wann hast du rechte Freude an ihm, eine Freude, die Anmuth über dich und dein Seyn ergießet? Wann ist die Freude an deinem Gott von der Art, daß sie dir einen Vorgenuß jener Freude gewährt, welche im Himmel ungetrübt genossen wird? —

Sieh', du freust dich seiner, wenn du dich gern und oft zu ihm erhebst, und dich am liebsten mit ihm beschäftigest; du freuest dich seiner, wenn du stets mit ihm umgehst, dich heiligest, und den himmlischen Sinn in dir belebest; du freuest dich seiner, wenn du gern und oft seine herrlichen Werke betrachtest, und in denselben seine Macht und Güte gewahrst, die dir wie mit Flammenschrift entgegenstrahlen. Du bist, o Gott! alles in allem, alles Wahre und Schöne geht von dir aus, und deiner Liebe entquellet jede Freude. Und überall, wo sich mir Wahres, Schönes und Gutes im Leben frommer Seelen zeiget, erblicke ich den Wiederschein deiner Herrlichkeit. Kann ich dich auch nicht schauen in dem ewigen Strahlenglanze, von dem du umflossen bist, so erquicke ich mich doch auf die lieblichste Weise am Wiederschein

desselben. Ich vereinige alle reinen Genüsse und Freuden, von welcher Seite sie mir kommen mögen; die Genüsse und Freuden des Gebetes und der heiligen Betrachtung; die Genüsse und Freuden, die mir im Umgange mit edeln Menschen zu Theil werden, oder die ich empfinde, wenn ich mich beschäftige mit deinem Worte; ja, alle diese bessern und heiligen Freuden vereinige ich zu Einer Freude, und diese Eine Freude ist Freude an dir, meinem Gott.

Dir, und nur dir allein, o Gott! entströmet jede wahre Freude, welche die Fülle von Anmuth über die Welt ergießet, alle lebenden Wesen durchdringt, und alle Herzen zur Fröhlichkeit stimmt. Du läßest mich, dein Kind, den Weg der Wahrheit und der Güte erkennen; du gibst mir Kraft, daß ich freudig auf demselben wandle, und dadurch zur Quelle aller Freude komme, die nimmermehr versiegt. Du bist aber auch die Stütze und der Trost aller Schwachen, die Hülfe aller Elenden, und das süßeste Labsal aller Schmachtenden. Du bist unendlich freundlich und deine Güte währet ewig. Alles, was ist und lebt, sehnet sich nach dir, gleichwie es alles von dir erhält, was es bedarf und nöthig hat. Du wirkest und schaffest alles in allem. Du führst das Morgenroth des

neuen Tages herauf, und erhellest der Nächte Dunkelheit. Du erquickest durch milden Thau und Regen die welke Flur, du reichest jedem Vögelein die Nahrung, und gibst der Blume des Feldes die Thautropfen, deren sie zu ihrer Erquickung bedarf. Ueberall ergießet sich dein milder Segensstrom, und ich bemerke überall nichts anders als das Hervortreten und Sichtbarwerden deiner Gnade. Freue dich dessen meine Seele und lobe deinen Gott und Vater!

O Gott! alle deine Wege sind Wahrheit, Güte und Barmherzigkeit; alle leiten zum Frieden und zur Freude. Du bist es, der uns, wenn wir kindlich auf dich vertrauen, mit milder Hand aus der Nacht zum Lichte, aus der Schmach zur Ehre, aus den Leiden zur Freude, aus dem Kampfe zum Siege, und aus dem Tode zum Leben führt. Freue dich meine Seele! Auch du sollst einst, wenn dein Tagewerk hienieden vollendet, und die Mühen und Beschwerden des Erdenlebens überstanden sind, erhoben werden in deines Gottes Reich, wo Freude und liebliches Wesen ist zu seiner Rechten immer und ewig! O Gott! ich freue mich deiner; denn auch aus Liebe zu mir hast du deinen eingebornen Sohn dahingegeben, um mich von der Sünde zu erlösen

und dem ewigen Verderben zu entreißen. Ja, auch mir verleihest du nach deiner Vatergüte die nöthige Kraft, wenn ich dich in Demuth darum bitte, die mich belebt und heiliget, wenn ich es an der erforderlichen Mitwirkung nicht fehlen lasse.

O Gott, ich freue deiner mich! In deine Hände hast du mich gezeichnet; in Liebe sorgst du stets für mich, und schützest mich in den Stunden der Gefahr. Du wendest nach deiner Güte mir zum Besten alles, was mir Widriges begegnen mag, wenn ich nur in deinen Wegen wandle, und mein Vertrauen auf dich setze. Nie hörst du auf, mir wohlzuthun, und jeder neue Morgen ist mir ein Bote deiner Gnade. Ruhig darf ich alles Gute von dir erwarten, und selbst die Unfälle dieser Zeit, die mich treffen mögen, wirst du nach deiner Güte stets so leiten, daß sie mir zum Besten gereichen werden. O, wie glücklich bin ich im Genusse deiner Freude, o Herr! Mehr ist sie mir werth, als alle Güter und Schätze dieser Erde. Habe ich nur dich, ist nur deine Gnade, dein Wohlgefallen mit mir, so frage ich nichts nach dem, was in der Tiefe oder in der Höhe liegt. Du bist mir alles, und deine Freude mein seligster Genuß.

Allein kann diese Freude mir nicht auch genommen werden? Kann ich nicht auch in Umstände und Lagen kommen, wo sie mir gänzlich fehlt? — Ja, sie kann mir genommen werden, diese selige Freude in meinem Gott, und sie wird mir genommen, wenn ich mich bösen Begierden überlasse, wenn unordentliche Neigungen in mir herrschen, und wilde Leidenschaften mir gebieten. Sie wird mir genommen, wenn mein Herz Gott untreu wird, und ich vom Pfad der Tugend weiche. Sie wird mir genommen, wenn ich mich an sinnliche Genüsse hänge und darüber Gott und meine höhere Bestimmung aus dem Auge lasse. Und in einem solchen Falle, ach, wie arm und nichtig wäre mir dann die Welt in und außer mir! Doch, ich will die Freude an dir, o Gott! sorgsam bewahren, damit sie mir nicht geraubet werden kann. Stets will ich die niedern Begierden meines Herzens bekämpfen, und die vergänglichen Lüste dieser Welt verschmähen, daß ich immerdar in dem schönen Verhältnisse mit dir bleibe, in dem ich allein die Freuden, die mir deine Hand darreicht, mit frohem Herzen genießen kann. Nie soll mich die Welt und ihre eitle Lust gefangen nehmen. Stets will ich vor deinen Augen wandeln,

und mich rein bewahren vor den irdischen Befleckungen. Dir will ich mit reinem Herzen dienen, und dich durch frommen Sinn und Wandel preisen, damit ich mich deiner stets erfreuen möge einer Freude, — der Freude in dir, die mir ewig nicht mehr genommen werden soll. Amen.

Litanei

von den göttlichen Vollkommenheiten.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott, Vater, im Himmel! Erbarme dich unser!
Gott, Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme dich unser!
Gott, heiliger Geist! Erbarme dich unser!
Heiliger, dreieiniger Gott! Erbarme dich unser!
O Gott, du Schöpfer und Herr des Himmels und der Erde! Wir beten dich in Demuth an!
Alle deine Werke sind groß und wundervoll, sie rühmen deine Macht, Weisheit und Güte; Wir beten dich in Demuth an!

Du schufst uns Menschen nach deinem Ebenbilde, dir sollen wir in Liebe dienen, und einst ewig selig werden,

Du gibst allem, was da lebet, Freude und Wohlseyn; du segnest alle Werke deiner Hand,

Du läßst täglich deine wohlthätige Sonne auf- und niedergehn; deine Allmachtshand hat sie entflammt und durch deine Güte leuchtet sie.

Was du nur willst, das muß geschehen, deinem Winke ist alles unterthan,

Dich trifft kein Wechsel dieser Zeit, ewig bleibst du, was du bist.

Um deinen Thron her strömet Licht, das dich unsern Augen verhüllet.

Vor deinem Blick ist alles klar, und Nacht ist dir wie Mittagslicht.

Deine Hand hat uns gebildet, und ohne dich wären wir nicht da.

Du erhältst alles, was du erschaffen hast; nach deinem Willen wandeln Sonne, Mond und Sterne ihre Bahn.

Deinem Auge können wir nicht entgehen; du siehst uns, wir mögen ruhen oder wandeln.

Wir beten dich in Demuth an!

Ueberall bist du uns nahe; den Himmel und die Erde erfüllest du mit deiner Herrlichkeit.

Du bist unendlich gütig, du wendest deine Macht und Weisheit nur zum Wohlthun und zum Segen an; du bist die reinste Liebe.

Du bist unendlich heilig und reiner als das Licht der Sonne an dem Himmel.

Du willst und liebest nur das Gute, wer Böses thut, kann nicht vor dir bestehen.

Du bist der Allerseligste in dir selbst, und wirst ewig aller Freuden Quelle seyn.

Du bist unendlich gerecht! Du läßest nichts Gutes oder Böses unvergolten, du gibst jedem nach Verdienst.

Doch erbarmest du dich unser, wie sich ein Vater seines Sohnes erbarmt: du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre, und dann wieder lebe.

Unermeßlich ist deine Gnade und Barmherzigkeit, sie reicht so weit, so weit die Himmel reichen.

Angebetet sey dein großer Name, und hochgepriesen deine Vatertreue.

Wir wollen uns an deine Treue halten, und freudig deine Wege geh'n.

Wir beten dich in Demuth an!

Unsere Hoffnung ist das bessere Leben, du hast es uns in deinem Sohne zugesichert, wenn wir stets freudig thun, was dir gefällig ist. Wir beten dich in Demuth an!

Daß wir nie kleinmüthig oder verzagt werden,
Daß wir nie gegen deine weisen Anordnungen murren oder klagen,
Daß wir zur Stunde der Versuchung deiner nicht vergessen,
Daß uns keine Lust der Erde und kein Gewinn der Zeit verblende, und uns auf den Pfad der Sünde führe,
Daß wir das Gute, das deine Hand uns spendet, nie mißbrauchen,
Daß wir nie vermessen auf deine Güte sündigen.
Daß uns nichts von dir und deiner Liebe scheide.

Bewahre uns, o Herr!

Daß wir, als deine Kinder, stets in treuer Liebe an dir hängen,
Daß wir uns immerdar deiner Freundlichkeit und Güte freuen,
Daß wir dich durch frommen Sinn und Wandel ehren,
Daß wir oft und freudig unser Herz zu dir erheben, und uns beschäftigen mit dir,

Verleihe uns, o Herr!

Daß wir dich und deine heiligen Gebote stets im Herzen und vor Augen haben,

Daß wir nichts so sehr fürchten, als vom Wege deiner Gebote abzuweichen,

Daß wir unsere einzige Lust und Freude in Vollbringung deines Willens finden,

Daß wir vor allem nach deinem Reiche trachten, und nach der Tugend, die dir wohlgefällt,

Daß wir alles dankbar annehmen und genießen, was uns aus deiner Gnadenquelle zufließet,

Daß wir alles Gute, das uns deine Vaterhand mittheilt, zu deiner Ehre verwenden und gebrauchen,

Daß wir uns bemühen reich an guten Werken zu werden für den Himmel,

Daß wir dich immerdar lieben, loben und preisen mögen.

Verleihe uns, o Herr!

V. Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste!

R. Wir preisen und erheben sie in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet.

O Gott! unendlich groß bist du, und Himmel

und Erde sind deiner Herrlichkeit voll! Dir allein gebühret Preis und Ehre, Dank und Anbetung! Gib uns, wir bitten dich, daß wir uns bemühen, dich immer besser erkennen zu lernen, damit wir stets voll Ehrfurcht vor dir wandeln, und dich mit allen Frommen durch ein heiliges Leben preisen, bis wir dereinst dahin gelangen, wo wir dich nach deiner unermeßlichen Liebe ewig loben und preisen, und in dieser deiner Liebe unsere höchste Seligkeit finden werden. Verleihe uns dieß nach deiner ewigen Vatergüte, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Andachten auf verschiedene Festzeiten des Jahres.

Im Advent.

Vernehmlich spricht die Adventzeit zu meinem Herzen. Diese Zeit hat die Kirche dazu angeordnet, daß wir uns auf die Ankunft des Herrn vorbereiten, und das sehnlichste Verlangen in uns erwecken sollen, die gnadenreiche Geburt des von Gott verheißenen Welterlösers auf eine würdige Weise zu feiern. Daher ist denn auch diese Zeit überaus wichtig; sie ist die Zeit, die einem jedem das Bedürf-

niß nahe legt, sich des Heiles theilhaftig zu machen, welches der Welt durch Jesum Christum zu Theil geworden ist. Ohne Hülfe von oben, ohne den erschienenen Erlöser würde jetzt noch Unwissenheit die Menschen beherrschen, jetzt noch würden sie in Finsterniß und in den Schatten des Todes sitzen; würden jetzt noch der Macht der Sünde und allem Elende, welches daraus hervorgeht, Preis gegeben seyn. Das war auch die Ursache, daß die frommen Seelen der Vorzeit der Ankunft des verheißenen Erlösers mit so heißer Sehnsucht entgegensahen. Dieß war es, um deßwillen sie mit Thränen in den Augen gen Himmel blickten, und von ganzer Seele flehten, daß er herabthaue den Gerechten; daß das Gewölk ihn regnen und die Erde ihren Schooß öffnen möge, damit er — als das Heil Gottes hervorkomme.

Und, was wäre ich jetzt noch, wenn der Verheißene Gottes nicht gekommen wäre? In Unwissenheit, im entehrenden Aberglauben, in Furcht und Bangigkeit würde ich traurig den Weg durchs Leben wandeln, und die Zukunft läge dunkel und schauerlich vor meinem Blicke! Die Sorgen der Zeit, die Leiden der Erde, würden ohne höheren Trost mein

Herz zentnerschwer belasten, und der Tod das schwache Flämmlein meiner Hoffnung auslöschen. Ach, wie beklagenswerth wäre mein Daseyn, wie arm an jeder bessern Freude mein Herz und Leben, so lange ich wandelte im Erdenstaube!

Doch, du Gott und Vater alles Trostes! kamst mit erbarmender Liebe den mit Jammer umfangenen Menschen zu Hülfe; du sahest mit barmherzigen Augen auf ihre Noth herab, und gabst deßhalb schon unsern Stammeltern die frohe Verheißung, daß du einen senden werdest, der die traurigen Folgen der Sünde zernichten, und die Menschenkinder durch Wort und That auf den Pfad des Heiles zurückführen werde. Und da, wo das menschliche Elend seine höchste Stufe erreicht zu haben schien, kam auch die Zeit der Gnadenfülle, und das Morgenroth einer bessern Zeit brach im goldnen Schimmer an. Ein Engel des Himmels erscheint, und verkündet einer frommen und auserwählten Jungfrau in Nazareth, Namens Maria, die frohe Botschaft, daß sie zur Mutter des verheissenen Welterlösers ausersehen sey. Mit himmlischer Freundlichkeit sprach der Bote des Himmels zu ihr: „Sey gegrüßt du Gnadenvolle! der Herr ist mit dir! Du bist die Hoch-

gesegnete deines Geschlechtes! Du wirst die Mutter eines Sohnes werden, dem du den Namen Jesus geben sollst. Er wird groß, ja der Sohn des Allerhöchsten seyn. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Herrschen wird er ewig über das Haus Jakob's, und seines Reiches wird kein Ende seyn."

So wurde der verheißene Welterlöser angekündiget, und Gottes ewiger Rathschluß zum Heile der Welt enthüllet. Er, der Verheißene, kam und mit ihm Trost und Freude, Heil und Segen auf die Erde herab. Er kam, und mit ihm ging ein neues, himmlisches Licht den armen Menschen auf. Er brachte uns Vergebung, entriß uns der Gewalt der Sünde, und schenkte uns den Frieden aus der höhern Welt, damit wir dir, o Vater im Himmel! wieder fröhlich dienen, und in Heiligkeit nnd Gerechtigkeit vor dir wandeln mögen alle Tage unsers Lebens. O freue dich, meine Seele, und danke deinem Gott für diese unaussprechlich große Gnade; ja, danke ihm; denn auch dir ist aus der Finsterniß das Licht des Heiles angebrochen, auch du hast Erkenntniß deines Heiles, Erlösung von der Sün-

de durch den erlangt, den Gott zu deinem Troste verheißen und aus Gnade gesandt hat!

Ich bete darum heute mit der Kirche: „O Gott! erwecke in meinem Herzen ein sehnliches Verlangen nach Jesu, meinem Heilande, damit ich mich zur Feier seiner gnadenreichen Geburt durch wahre Buße würdig vorbereite, zumal ohne diese niemand an dem großem Heile theilnehmen kann, womit er die Welt erfreut hat. Verleihe mir, o Gott! die Gnade, die mich heiliget und reiniget von meinen Sünden! Gib, daß sich mein Herz vom eiteln Tande des Irdischen losreiße, und ich mich immer mehr mit dem befreunde, was himmlisch und ewig ist. Gib, daß ich gerecht und heilig wandle vor deinen Augen alle Tage meines Lebens. Und wenn du, o göttlicher Heiland! dereinst als Richter wieder kommen wirst, so laß mich Gnade vor dir finden; stell mich zu deiner Rechten hin, und führe mich mit deinen Auserwählten in den Himmel ein, damit ich mit ihnen dich ewig loben und preisen möge. Amen.

Am Weihnachtsfeste.

Er ist gekommen der Tag des großen Heiles, das Gott nach seiner ewigen Erbarmung verheißen

hatte. Erschienen ist er — der Heiland der Welt, und mit ihm Friede und Freude für alle, die eines guten Willens sind. Erwäge, meine Seele, die unaussprechlich große Gnade, welche dir und der ganzen Welt durch die Geburt Jesu zu Theil geworden ist. Diese gnadenreiche Geburt des Welterlösers ist wohl die wichtigste und erfreulichste Begebenheit, die sich auf der Erde zugetragen hat. Ja, so feierlich, und als ein so großes Heil wurde der Welt noch kein Ereigniß angekündet. Der ganze Himmel frohlockt, und neiget sich hernieder; Engel kommen herab und wünschen der Erde theilnehmend Glück. Ehre sey Gott in den Höhen, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind! So sangen sie in der stillen und geweihten Nacht, in welcher die Erwartung aller Völker, Jesus Christus, der Sohn Gottes geboren ward. Von diesem Preisgesang wiederhallten der Himmel und die Erde, und Heil und Frieden ging der Menschheit wie das Rosenlicht des Morgens auf. Erwäge dieß meine Seele, und sinke hin und bete an! Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn dahingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige

Leben haben. Ja, darin hat sich die Liebe gegen uns im schönsten Glanze erzeiget, daß er nach seiner unendlichen Erbarmung seinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. Der Sohn Gottes, das ewige Wort, durch welches alle Dinge erschaffen wurden, hat menschliche Natur angenommen, hat unter Menschen voll Huld und Gnade gewohnet, hat sich voll himmlischer Freundlichkeit ihnen beigesellt, um sie zu Gottes Kindern zu erheben, und ihnen wieder zu verschaffen das Erbe des ewigen Lebens, das die Sünde ihnen entrissen hatte. In ihm, dem Eingebornen des Vaters, hat sich Gottes Herrlichkeit schön und wundervoll geoffenbaret. Nun wissen wir, daß Gott die reinste Liebe ist; wir wissen, was wir thun und lassen sollen, um ihm zu gefallen; wir kennen den Grund unserer froheſten Hoffnung; wir wissen, wozu wir hier sind, und was wir werden sollen. Aus lieblicher Ferne strahlet uns das Kleinod des ewigen Lebens mild und freundlich entgegen! —

Du, o Jesu, göttlicher Heiland! kamst arm in diese Welt herab, in einem Stalle wirst du geboren, eine harte Krippe ist dein erstes Lager, und dürftige Windeln umhüllen dich! Armen, aber red-

lichen und einfaltsreichen Hirten, die bei ihren Heerden wachten, wird deine Geburt zuerst verkündet, und ihr Herz dadurch mit himmlischer Freude erfüllt! Und warum wird diese große, himmlische Erscheinung ihnen zuerst zu Theil? — Ach, sie achteten nur das Gute, ihr Herz war noch unverdorben von den Lüsten der Erde; nur sie konnten daher auch himmlische Freuden empfinden. O, möchte mein Herz auch dem ihrigen gleichen, mein Inneres eben so unentweiht seyn von den Lüsten dieser Erde, dann könnte auch ich mich freuen, wie sie sich freuten; denn nur ein Herz, das rein und unverdorben ist, kann himmlische Freuden empfinden und genießen. Nach Reinheit des Herzens will ich von nun an ernstlich streben, und mich sorgsam bewahren vor allem, was dasselbe entweihen und Gott mißfällig machen könnte. Dann wird Himmelsfreude auch in mir wohnen, und mir des Lebens Bitterkeit versüßen.

Du kamst, o Jesu! arm in diese Welt herab, und doch war die Welt und alle Herrlichkeit des Himmels dein! Dadurch zeigst du mir, daß dein Reich nicht von dieser Welt sey, nicht in Glanz, nicht in Ehre und Macht, nicht in Reichthum und irdischen Schätzen, nicht in Ansehen und Wohlleben,

sondern nur in der Heiligung, in Tugend, Weisheit und Seligkeit bestehe. O laß mich vor allem nach diesem Reiche, nach Tugend und wahrer Weisheit streben, damit ich dir mit jedem Tage ähnlicher, und der Seligkeit würdig werde, welche du dem Tugendhaften verheißen und zugesichert hast!

Du kamst, o Jesu als ein armes, schwaches Kind auf diese Welt. Du hast das Mühselige der menschlichen Natur auf dich genommen, hast unsere Lasten getragen, unsere Leiden mitgelitten und unsere Thränen mitgeweint, damit du unsere Leiden mildern und unsere Thränen trocknen konntest. Dein Weg von der Krippe bis zum Kreuze war rauh, voll Mühseligkeit, Schmerz und Qual. Du gingst uns auf diesem Wege voraus, um uns durch eigenes Beispiel zur Geduld zu ermuntern, und uns deine Liebe in ihrem schönsten Glanze zu zeigen. Aus Liebe zu uns hast du dich so tief erniedriget; aus Liebe zu uns bist du, der Allerreichste, arm geworden, um uns zu bereichern mit den Schätzen der Ewigkeit. Ach, wie unaussprechlich viel hast du für mich gethan! Nimmer kann ich dir vergelten, was du Gutes mir erwiesen hast. Doch verschmähest du ein frommes Herz und Leben nicht. Dieß ist der

beste Dank, den ich dir für deine Liebe, die sich an mir geoffenbaret hat, erwiedern kann. Nimm dieses Opfer wohlgefällig auf, und gib mir deine Gnade, daß ich in Demuth vor dir wandle, nie mich stolz über andere erhebe, da du dich so tief erniedriget hast. Gib, daß ich mein Herz nicht an das Irdische hänge, und ängstlich umfasse, was zeitlich und vergänglich ist. Richte du meinen Blick auf die bessern und ewigen Güter, die meiner warten, und das Verlangen meiner Seele einst auf immer stillen und befriedigen werden. So wird, o Herr! die Feier deiner gnadenreichen Geburt mir zur unversieglichen Quelle eines ewigen und unvergänglichen Heiles werden. Amen.

Am neuen Jahres Morgen.

Am heutigen Tage feiert die Kirche das Fest vom heiligen Namen Jesu, und zugleich den Eintritt in einen neuen Zeitabschnitt. Schön und freundlich begegnet sich diese zweifache Feier, und es thut dem menschlichen Herzen so wohl, wenn es auf der einen Seite die Freude des verlängerten Lebens, und auf der andern die Quelle eines höhern, himmlischen Lebens gewahrt, welche Jesus Christus uns allen so mild und freundlich eröffnet hat. Statt

aller weitern Betrachtung will ich mir jetzt nur die Worte des heiligen Apostels zu Gemüth führen, die aus der Tiefe seines frommen Herzens geflossen sind, und durch die er die Fülle der göttlichen Erbarmung, die sich durch Jesus Christus unsern Herrn, so reichlich über uns ergossen, und dann unsere heilige Verpflichtung gegen dieselbe, so schön bezeichnet und ausgesprochen hat. „Die Gnade Gottes, unsers Heilandes, ist allen Menschen erschienen, uns in Zucht zu nehmen, damit wir dem gottlosen Wesen und den weltlichen Begierden entsagen, und auf dieser Welt eingezogen, gerecht und gottselig leben, in Erwartung und seliger Hoffnung der herrlichen Wiederkunft des großen Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi, der sich selbst für uns dahin gegeben hat, um uns von allem Bösen loszumachen, und sich ein reines, wohlgefälliges Volk zu heiligen, das voll Eifers wäre zu allen guten Werken." Eben so sagt der heilige Apostel, um die volle Bedeutung und die Kraft des Namens Jesu auszudrücken: „Es ist ein bewährtes Wort, das wohl verdient, von jedermann beherziget zu werden, daß Jesus Christus auf diese Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen."

Es ergeht demnach am heutigen Tage die große und heilige Forderung an mich, den alten Menschen mit seinen vorigen sinnlichen Lüsten und verderblichem Wandel abzulegen, und einen neuen anzuziehen, der nach dem Bilde Gottes in Unschuld, Heiligkeit und Gerechtigkeit geschaffen ist. Nicht umsonst sollst du, o Jesu! für mich in die Welt gekommen seyn; nicht umsonst dir so viele Mühe gegeben haben, mich zu suchen, zu retten nnd zu erlösen; nicht umsonst vergossen haben dein theures Blut, um mir ewiges Leben zu erwerben; nein, unablässig will ich mich bestreben, jede Sünde aus meinem Herzen und Leben zu verdrängen, und mich dir gleichförmiger zu machen. In allem will ich zu denken und zu handeln suchen, wie du, o Heiligster! gedacht und gehandelt hast. In deiner Nachfolge will ich meine edelste Freude, meinen süßesten Trost, mein Heil und Leben suchen. Bestreben will ich mich, die Welt und alles Unheilige zu verläugnen, damit ich die vielsagenden Worte mit Trost und Zuversicht auf mich anwenden könne: „Ich lebe, doch nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir.“ Und damit dieser schönste aller Wünsche, dieser fromme Entschluß, von dessen Verwirk-

lichung die Ruhe und der Friede meiner Seele, mein Trost und meine Seligkeit abhängt, erfüllet werde, o, so gib du mir, mein Herr und Gott! deine allmächtige Gnade, damit es mir durch sie gelinge, nur dir zu leben, stets Eins mit dir zu seyn, und in deiner seligen Gemeinschaft zu beharren bis ans Ende! Verleihe mir nach dem Reichthum deiner Güte, daß ich auf solche Weise deinen süßen Namen auf Erden loben und verherrlichen, mich im Laufe meiner Tage seines heiligen Trostes erfreuen, in jenem Leben aber zum Genusse der endlosen Freude und Seligkeit gelangen möge. Amen.

Litanei
vom heiligsten Namen Jesu.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Jesus Christus, höre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel! — Erb. dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! — Erb. dich unser!
Gott heiliger Geist! — Erb. dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! — Erb. dich unser!

Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes!
Heiligster Jesu!
Allmächtigster Jesu!
Vollkommenster Jesu!
Glorwürdigster Jesu!
Demüthigster Jesu!
Sanftmüthigster Jesu!
Geduldigster Jesu!
Jesu, du Heiland der Welt!
Jesu, du Mittler zwischen Gott und den Menschen!
Jesu, du guter Hirt!
Jesu, unsere Zuflucht!
Jesu, du Freund reiner Seelen!
Jesu, du wahres Licht der Welt!
Jesu, du ewige Weisheit!
Jesu, du unendliche Güte!
Jesu, du Spiegel der Vollkommenheit!
Jesu, du Vorbild aller Tugenden!
Jesu, du Vater der Armen!
Jesu, du Tröster der Betrübten!
Jesu, du Freude der Engel!
Jesu, du König der Patriarchen!
Jesu, du Erleuchter der Propheten!

Erbarme dich unser!

Jesu, du Meister der Apostel!
Jesu, du Lehrer der Evangelisten!
Jesu, du Stärke der Martyrer!
Jesu, du Licht der Beichtiger!
Jesu, du Bräutigam der Jungfrauen!
Jesu, du Krone aller Heiligen!

Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig! Verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig! Erhöre uns o Jesu!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Jesu!
Von allen Sünden,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von Uebertretung deiner Gebote,
Von dem Anfalle aller Uebel,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine Schmerzen,
Durch deine Geißelung,
Durch deinen Tod,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Herrlichkeit im Himmel,
Durch die Fürbitte deiner heiligsten Mutter und
Jungfrau,

Erlöse uns o Jesu!

Durch die Fürbitte aller deiner Heiligen, Erlöse uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns o Jesu!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Jesu!

Jesus Christus, höre uns!

Jesus Christus, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Vater unser 2c.

V. Der Name des Herrn sey gepriesen!

R. Von nun an bis in Ewigkeit!

Gebet.

O Jesu, mein göttlicher Heiland und Erlöser! Du allein bist meine Kraft, mein Trost und meine Freude! Du erleuchtest mit dem Lichte deiner Gnade alle, die in Finsterniß uud in des Todes Schatten sitzen; du verscheuchst die Blindheit der Seele und heilest ihre Krankheit; du gibst Speise und Trank denen, die da hungern und dürsten nach Gerechtigkeit. Erleuchte auch mich, erfülle mein Herz mit deinem Troste, und heile meine kranke

Seele. Sey du mit mir in der Stunde der Versuchung, damit ich nie vom Pfad' des Heiles weiche, und deinen heiligen Namen stets mit reinem Herzen preise! Laß mich es allezeit mit Dank und Freude erkennen, daß uns kein anderer Name unter dem Himmel gegeben ist, in dem wir können selig werden, als in deinem allerheiligsten Namen. An dich, o Jesu! halte ich mich, auf dich setze ich mein Vertrauen, nur dich liebe ich, der du die reinste Quelle aller Liebe bist. Du bist meine Kraft, mein Trost und meine Freude jetzt und ewig. Amen.

O süßester der Namen all',
Den Menschenzungen nennen!
O du, der Himmel Wiederhall,
Dem tausend Herzen brennen!
O Jesus, Jesus Christus! ganz
Neigt unser Herz sich vor dem Glanz,
Vor dem die Engel knieen.
Gottmensch! der ewig uns befreit,
Von Sünde, Tod und Schmerzen!
Wer, aller Menschen Heiland, freut
Sich Deiner nicht von Herzen?
Dein Nam' ist Hülfe, Heil und Huld;

Vor dir verschwinden Tod und Schuld:
Wo ist, wie Du, ein Name?

Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Es wird heute das Fest zum Andenken an jene merkwürdige Begebenheit gefeiert, da du, o Gott und Vater! die Geburt deines Sohnes auch den übrigen Völkern der Erde durch einen außerordentlichen Stern am Himmel anzeigen ließest, und fromme, gottesfürchtige Männer aus dem fernen Morgenlande kamen, deinen Eingebornen anzubeten, und ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen zum Opfer darzubringen. O wie unaussprechlich herrlich nnd liebevoll hast du auch hier alles geordnet und geleitet, damit alle Menschen auf dem ganzen Erdenrunde zur Erkenntniß der Wahrheit und zum ewigen Leben gelangen konnten. Diese weisen und heiligen Männer kamen von Sonnenaufgang nach Jerusalem, weil sie nach deiner väterlichen Veranstaltung schon zum vorhinein vieles von dem verheißenen Erlöser vernommen hatten, durch welchen über alle Menschen dein Segen, deine Gnade und dein Heil ergossen werden sollte. Sie erblickten mit Einemmale einen besondern Stern am Himmel; sie hielten ihn für das freundliche Zeichen, daß der, den du,

o Gott und Vater verheißen, geboren worden sey. Sie kamen in die Hauptstadt des Landes, fragten nach dem neugebornen Könige; gingen dann weiter nach Bethlehem und fanden da das Kind mit Maria, seiner heiligen Mutter; sie fielen aus Ehrfurcht vor ihm auf ihre Knie uieder, langten ihre Schätze hervor und opferten sie ihm mit tief bewegtem Herzen. Durch diese Erscheinung wurde der erste Grund gelegt, daß außer dem Volke Israels auch die Heiden und alle übrigen Völker der Erde an Jesu und den Strahlen seines Gnadenlichtes theilnehmen sollten. Das hast du o ewiger Vater nach deiner Erbarmung so geleitet. Dein Eingeborner sollte ein Gemeingut seyn für alle Menschen in der Nähe und Ferne, für Juden und Heiden und alle Völker, die an den entfernten Ufern des Meeres wohnten. Alle sollten an seiner himmlischen Lehre frohen Antheil uehmen, alle durch ihn erlöset und ewig selig gemacht werden. Freue dich meine Seele, und feire mit Frohlocken das Fest des heutigen Tages, denn auch dir hat Gott des Segens Fülle in seinem Sohne zugewendet! Preise seinen heiligen Namen, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Seine Gnade ist auch dir erschienen;

auch du wurdest eingeladen zum Glauben an Jesus Christus, der da ist die Quelle alles Heiles; auch dir wurde in ihm ewiges Leben angeboten, wenn du glaubest, und des Glaubens Früchte bringst!

Ja, erwägen will ich es, wie viele Mühe es gekostet hat, die Völker der Erde mit einander zu vereinigen durch das heilige Band des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Erwägen will ich es, wie viele Mühen und Kämpfe erfordert wurden, bis das Evangelium des Friedens unb der Gnade überall verbreitet ward, und die Strahlen seines Lichtes die düstere Nacht des Heidenthums durchdrungen hatten. Freue dich, meine Seele, heute über die Erstlinge aus den Heiden, welche zur seligen Erkenntniß Jesu und des durch ihn der Welt gebrachten Heils gekommen sind! Freue dich, und danke deinem Gott, daß die himmlische Lehre des Herrn auch unter uns Wurzel geschlagen und festen Fuß gefasset hat! O Vater im Himmel! nimmer kann ich's dir vergelten, was du aus Gnade und Erbarmen für uns gethan! Ich will mich aber auch stets befleißen, dein heiliges Wort, das du mir durch Jesum, deinen Sohn, geoffenbaret, höher zu achten, als große Schätze von Gold und Silber; stets will ich es mir angelegen seyn lassen, dasselbe treu

zu befolgen, und unverrückt die Bahn zu wandeln, die es mir bezeichnet. Das Beispiel der frommen und gottesfürchtigen Männer aus dem Morgenlande soll mich erwecken, daß ich eben so eifrig nach der Erkenntniß des Heiles strebe, wie sie, und daß ich keine Gelegenheit versäume, die himmlische Lehre Jesu willig zu vernehmen und in meinem Herzen zu bewahren. Eben so eifrig will ich mich aber auch bestreben, andere durch mein Beispiel zu ermuntern, daß sie jede Gelegenheit benützen, die sich ihnen darbietet, dein heiliges Wort, o Gott! zu hören, und ihre Gesinnungen und Handlungen darnach einrichten.

Du hast, o Gott und Vater! deine großen und herrlichen Werke vor meinen Blick hingestellt, damit sie mir ein Spiegel deiner Erkenntniß und eine Schule der Tugend seyen. Oft und freudig will ich sie betrachten, und dadurch lernen, meinen Geist zu dir, dem Schöpfer aller Dinge zu erheben. Beim Anblicke der aufgehenden Morgensonne, der lieblichen Fluren, der grasreichen Wiesen, der bunten Feldesblumen, der muntern Heerden und des glänzenden Thaues, der an dem Grase und des Grases Blumen hängt, will ich an deine Macht und Weisheit, an deine Güte und Freundlichkeit denken.

Denken will ich daran, daß du es bist, der alles so schön und herrlich eingerichtet hat, daß du, unser Vater, aus Liebe zu uns deinen eingebornen Sohn in den Tod dahin gegeben, um uns ewig selig zu machen. Dabei will ich mich aber auch jedesmal ermuntern, dich, o Vater im Himmel! immer mehr zu lieben und deine heiligen Gebote unverbrüchlich zu befolgen. Nie will ich es vergessen, daß die Unwissenheit eine reichhaltige Quelle vieler Sünden und Unordnungen sey, und auch mit unermüdlichem Eifer besser unterrichtet zu werden suchen, damit ich weiser, verständiger, frömmer und dir wohlgefälliger werde. Nie will ich den christlichen Unterricht versäumen, und keine Stunde unbenützt hingehen lassen, ohne in einem gottseligen Buche zu lesen, um immer weiter fortzuschreiten in der Erkenntniß der Wahrheit und in der Uebung des Guten.

Die Weisen aus dem Morgenlande nahmen das Köstlichste, was die Erde hervorbringt, Gold, Weihrauch und Myrrhen, und opferten diese Gaben dem göttlichen Kinde. Solche Opfer verlangst du, o Gott! von mir nicht; dir gefallen nur fromme Gesinnungen, heilige Entschließungen und gute Werke: nur dadurch kann ich dir ein wohlgefälliges Opfer dar-

bringen. So will ich denn auch unermüdlich nach Frömmigkeit und Tugend streben, damit ich mich meines Erlösers innigst erfreuen, einstens aber mit allen Auserwählten ihn mit dem Vater und dem heiligen Geiste ewig anzubeten, zu loben und zu preisen würdig werden möge. Amen.

Andacht in der Charwoche.

„Mein Vater! laß diesen Kelch an mir vorübergehen! Doch nicht wie ich will, sondern wie Du willst.“ So sprachst du, ewiger Sohn Gottes! in der finstern Stunde, wo deine Seele betrübt war bis zum Tode, und es dir lebendig vor dem Geiste schwebte, welche schrecklichen Leiden, und welch ein schmerzlicher Tod auf dich warteten. Gleich Blutstropfen rann dort in Gethsemane der Angstschweiß von deinem Angesichte, und dennoch sprachst du voll stiller Ergebenheit: „Vater! nicht wie Ich will, sondern wie Du willst.“ Aus unbegreiflicher Liebe und Geduld, die nichts zu ermüden im Stande war, ertrugst Du jede Schmach und jeden Schmerz, um uns von der Sünde zu erlösen, und vom ewigen Verderben zu erretten.

O Jesu, mein göttlicher Heiland! wie kann ich Dir für diese deine unendliche Liebe anders danken,

als dadurch, daß ich mich bestrebe, deinem heiligen Beispiele zu folgen, und deinen Namen durch Geduld und stille Ergebung in Bekümmerniß, und in des Lebens Noth und Leiden zu verherrlichen. O stärke Du, unendliche Liebe, mich bei diesem frommen Entschlusse, um dieser deiner Liebe willen, womit Du so unaussprechlich viel für mich gelitten und erduldet hast! Amen.

Andacht am Charfreitage.

Mit Wehmuth und dankbarer Liebe verweile ich heute, o Jesu, mein Heiland nnd Erlöser! bei deinem Kreuze, an dem Du für das Heil der Welt gestorben bist! Ich sehe Dich auf deinem Schmerzenwege unter der schweren Last des Kreuzes dem Todeshügel entgegen wanken. Ich sehe dein heiliges Haupt von Dornen umwunden; dein reines Antlitz von Blut und Speichel entstellt; deine wohlthätigen Hände und Füße mit Nägeln durchbohrt; deinen ganzen Leib voll Blut und Wunden, und dieß alles — aus Liebe zu uns! — Ich sehe dich am dunkeln Holze des Kreuzes mit namenlosen Schmerzen und Qualen ringen, und unter diesen Schmerzen und Qualen betest du für deine Todesfeinde, — betest voll Erbarmen für deine Mörder: „Vater,

verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!" Du siehst endlich, wie sich dein Ende nahet, und mit ihm das große Werk unserer Erlösung vollendet ist. In diesem Bewußtseyn neigest du dein Haupt im Tode, und rufst mit lauter Stimme: „Es ist vollbracht! Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!"

O Jesu! wie sehr fühle ich mich durchdrungen von deiner Liebe gegen uns! Ach, wie könnte ich dir genug dafür danken? Kein Engel im Himmel könnte dieß, geschweige denn ich schwaches, armes Menschenkind! Doch will ich mich möglichst befleißen, deine heilige Lehre gewissenhaft zu befolgen, und getreu in deinen Fußstapfen zu wandeln. Auf dich will ich bei allem, was ich thun und lassen soll, hinsehen als den Anfänger und Vollender meines Heils. Aus inniger Liebe zu dir will ich jeden Menschen aufrichtig lieben, und selbst denen die mich anfeinden und betrüben, von Herzen verzeihen, und ihnen Gutes erweisen, wie du es sterbend am Kreuze gethan, und für deine Mörder um Gnade und Verzeihung geflehet hast. Dein Kreuzestod soll mir ein Vorbild seyn, um auf eine dir wohlgefällige Weise zu leben und zu sterben.

Gib mir dazu, o Jesu, das Wollen und Vollbringen! Amen.

Es ist vollbracht! O Jesu! ausgerungen
Hast du im Tode, und dein Werk gekrönt;
Durch deinen Tod hast du den Tod bezwungen,
Und deinen Vater mit der Welt versöhnt.
Es ist vollbracht! Wir sind nicht mehr zum Raube
Dem Tode ferner und dem blinden Wahn!
Ich sink' mit Dankesthränen hin im Staube,
Und bete dich, o mein Erlöser! an.

Am Osterfeste.

O Jesu, du Sieger über Tod und Hölle, du Erlöser der Welt! du forderst durch deine glorreiche Auferstehung mich und alle Menschen zur Freude auf. Heute feire ich den Tag des süßesten Trostes, der größten Himmelsfreude, so recht den Festtag des ewigen Lebens. Du gingst hin in dein Leiden und Sterben, und verlangtest da von keinem deiner Jünger und Freunde, daß er mit dir leiden sollte; nun aber, da du vom Grabe auferstanden bist, forderst du alle zur Freude und zum Jubel auf. O wie herrlich, wie unaussprechlich schön hast du durch deine Auferstehung dein theures Wort erfüllt, mit dem du die gebeugten Herzen der Deinigen erquicket und

getröstet hattest. „Ihr werdet," so sprachst du zu ihnen, „ihr werdet weinen und wehklagen, die Welt aber wird sich freuen. Ihr werdet traurig seyn, doch eure Traurigkeit wird in Freude verwandelt werden." O so freue sich denn alles, was ist im Himmel und auf Erden, daß du, mein göttlicher Erlöser, von den Todten auferstanden bist! Freue dich und frohlocke, meine Seele, in Gott, deinem Heilande! Siehe, du bist errettet und erlöst, und feierst heute die Auferstehung dessen, der sich aus Liebe für dich und die Welt in den Tod dahingegeben hat. Der Ostertag ist der Tag der Freude und der seligen Unsterblichkeit. Es freue sich, wer immer trauert, und auf dessen Herz ein schwerer Kummer liegt! Es freue sich der mit Müh' und Arbeit Beladene; es freue sich der Trostbedürftige, der Arme, Kranke und Sterbende; denn Christus, der todt war, ist auferstanden und stirbt nimmermehr. Seine Auferstehung ist nun fortan bis zum Ende der Zeiten die reinste Quelle alles Trostes und aller wahren Freude. Keine Freude, wie die Erde sie immer haben und darbieten mag, ist dieser Freude, kein Sieg ist diesem Siege gleich. Christus ist von den Todten auferstanden, und hat dadurch erfüllet, was er ver-

heißen, und was die heiligen Männer der Vorzeit von ihm vorausgesaget haben. Was geschehen sollte, das ist geschehen; was vollbracht werden sollte, das ist vollbracht; überwunden sind die Schrecknisse der Welt und des Todes; fest begründet ist das Heil und die Seligkeit, die Jesus Christus uns durch sein Leiden und seinen Tod erworben hat. Darum ist seine Auferstehung, o Jesu! nicht nur Freude und Himmelswonne für mich, sie ist's für alle Menschen und für alle Zeiten, — sie ist Freude und Wonne von Ewigkeit zu Ewigkeit. O du Erstgeborner aus den Todten! du starbst als Opfer an dem Kreuze um der Menschen Sünden willen; du wardst begraben, und stundest am dritten Tage wieder glorreich auf. Bewiesen hast du es der Welt, daß du vom Vater ausgegangen, und in die Welt gekommen bist, den Menschen das verlorne Heil wieder zu verschaffen. Bestätigt ist nun deine Lehre als Gottes Wort, und des Christen Glaube steht unerschütterlich fest, gleich einem Felsen in des Meeres Fluthen. Ja, die Lehre, die deine heiligen Lippen verkündet, ist so gewiß das Wort aus Gott, so gewiß du vom Grabe auferstanden bist. Himmel und Erde werden vergehen, aber deine Worte werden nie vergehen; das letzte der-

selben wird eben so gewiß erfüllet werden, als das erste erfüllet worden ist. Nun weiß ich woran ich bin, nun ist meine Seele getrost: du wirst mir helfen, wenn ich zu dir rufe; du wirst mich erhören, wenn ich zu dir bete; du wirst mich schützen und beschirmen, wenn ich mich an dich halte; du wirst mich ewig selig machen, wenn ich dir treu in Liebe bleibe, und meinen Lauf vollendet habe. O welcher Trost und welche Freude kommt diesem Trost und dieser Freude gleich, und welche heitere Aussicht eröffnet sich mir in die Zukunft! Diesen Trost, diese Freude und diese heitere Aussicht verdanke ich, o Jesu! dir, und deiner Auferstehung von den Todten! Ewiges Leben hast du uns erworben, und in dasselbe wirst du uns einführen, wenn wir unser mühseliges Tagwerk glücklich vollendet haben werden. Du hast uns das himmlische Erbe wieder verschaffet, das alle Güter, alle Schätze alle Macht, alle Ehre und Herrlichkeit der Erde unendlich übertrifft. Du, o ewig Verherrlichter! hast uns die Pforte des Himmels wieder eröffnet; du lebst und regierst mit ewiger Macht und Herrlichkeit, und wirst einst auch uns vom Tode erwecken zu einem neuen Leben; auferstehen werden wir und leben, wie du auferstanden bist und ewig

lebst. Darum freuet sich meine Seele und danket dir, daß du uns, die wir an deinen Namen freudig glauben, eine eigene Erlösung bereitet, und uns durch deine Auferstehung das Unterpfand des ewigen Lebens gegeben hast. Hochgelobt seyst du, du, o Gott und Vater unsers Herrn, Jesu Christi, der du uns nach deiner großen Barmherzigkeit durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten neu geschaffen hast zur Hoffnung des ewigen Lebens und jenes unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbtheils, das uns im Himmel hinterlegt ist. O freue dich innigst, meine Seele, eines so großen Heiles, das auf dich wartet wenn die Prüfungen des Lebens, die nur eine kleine Weile dauern, überstanden sind! Ja, freue dich des großen Heiles, welches dir Jesus Christus erworben hat, danke ihm, mein Herz, da er die Quelle jeder Lebensfreude, jedes Trostes, jeder Aufmunterung und Stärkung zum Guten eröffnet hat; glücklich und selig bist du durch ihn! Stärke mich, o Jesu! mit deiner Gnade im Glauben an dich und an dein heiliges Wort; laß meine Freude an dir mit jedem Tage größer werden; laß mich in allem dich bekennen, anbeten, dir ähnlich werden! Gib, daß ich meinen Glauben durch gute Werke ziere, und stets

so zu leben trachte, daß ich dereinst selig vollenden, und zum ewigen Leben wieder auferstehen möge. Amen.

Am Himmelfahrtsfeste.

O du über alle Himmel erhöhter Jesu! wie du aus Liebe zu uns auf die Erde herabgekommen bist, um zu suchen und selig zu machen, was verloren war, so bist du nun wieder, nachdem du das große Werk, das dir der Vater aufgetragen, vollbracht hattest, in den Himmel zurückgekehrt, und hast Besitz genommen von der Herrlichkeit, die du bei dem Vater hattest, ehe noch der Grund der Welt gelegt war. Auf deine tiefe Erniedrigung, auf deinen schmachvollen Tod am Kreuze folgte Ehre und Herrlichkeit. Du wurdest gekrönet mit unvergänglichem Ruhme. Vor dir neigen sich die Chöre seliger Geister und beten dich voll Ehrfurcht an. Dir hat der Vater einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, und vor diesem deinem Namen sollen sich beugen die Kniee derer, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind, und jede Zunge soll bekennen, daß du seyst der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters. In deine Hände sind die Schlüssel des Todes und der Hölle gelegt, und du besitzest alle Gewalt über Himmel und Erde. Du,

o Herr! sitzest zur Rechten des Vaters; aber du bist und bleibest auch bei uns alle Tage bis zum Ende der Zeiten. Du hast uns die tröstliche Verheißung zurückgelassen, daß auch wir einstens seyn sollen, wo Du bist. Du sagtest noch vor deinem Abschiede von der Erde: „Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen, und ich gehe hin, euch dort eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingegangen seyn werde, und euch den Ort werde bereitet haben, so werde ich wieder kommen, und euch zu mir nehmen, damit auch ihr seyd, wo ich bin." O wie unaussprechlich erquickend, stärkend und belebend ist diese deine Verheißung, du nun ewig verherrlichster Jesu. Wie die milde Himmelssonne die vom Sturm gebeugte Pflanze wieder aufrichtet, so erhebest du das müde, bekümmerte und niedergebeugte Herz, und belebest was erstorben ist. Zu dir will ich stets meine Zuflucht nehmen, wenn ich der Hülfe bedarf; zu dir will ich mein Haupt emporheben, wenn Schmerz und Leiden mich niederbeugen, zu dir will ich aufblicken in der Stunde der Versuchung und im Kampfe mit der Sünde; dich will ich umfassen, wenn mein Herz seufzt und mein Auge weint: o laß dann auf mich herniederträufeln den erqui-

ckenden Thau deiner Gnade, unterstütze mich bei meinem Kampfe, tröste mich in meinen Leiden und laß mir die Trübsale der Zeit dazu dienen, daß ich um desto leichter der Welt absterbe, mich in der Selbstverläugnung übe, und mich durch Geduld und gute Werke zu einem seligen Ende bereite. Laß deinen Frieden, den die Welt nicht kennt, und auch nicht geben kann, stets in meinem Herzen wohnen, damit ich nicht muthlos werde und in Traurigkeit versinke in des Lebens wechselvollen Tagen; laß mich es einsehen und erkennen, daß für mich hienieden kein wahres Glück zu finden sey, und daß ich es allein bei dir, der Quelle meines Heils, finden werde. Es ist mir und allen Menschenkindern kein andrer Name gegeben, als der deinige, in dem und durch den wir selig werden können. An dich, o Jesu! glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich von ganzem Herzen; habe ich nur dich, so kann ich alles Andere entbehren, und ruhig seyn bei den mancherlei Prüfungen des Lebens, die ich zu erdulden habe, damit mein Glaube bewährt und köstlicher erfunden werde, als das Gold, welches im Feuer geläutert wird. Bist nur du mit mir, und stärkt nur deine Gnade mich, dann wird mir kein Kampf zu heiß, kein Leiden zu

beschwerlich seyn. Unterstützet und gekräftiget durch deinen Beistand werde ich kämpfen und siegen, meinen Lauf getrost vollenden, Glauben halten, und die Krone der Gerechtigkeit empfangen. Es ist dein Wort, o Herr, das mein Herz bei allen irdischen Erscheinungen hebt und erweitert: „Das Warten der Gerechten wird Freude werden, eine Freude, die ihnen nicht mehr genommen werden kann.“ Laß es mir zur Stunde der Versuchung und der Kummerthränen stets vor Augen schweben!

Ich weiß es wohl, daß ich hier keine bleibende Stätte habe, und der Himmel meine Heimath ist. Ich weiß es wohl, daß dieß gegenwärtige Leben nur Vorbereitung auf die Ewigkeit seyn soll. O, wenn mich die Last der Sorgen dieses Lebens niederhalten; wenn ich bei irgend einer schweren Arbeit es fast nicht mehr aushalten kann; wenn die Sorgen der Zeit schwer auf meinem Herzen liegen, und ich auf meinem Pfade ermatten und erliegen will, oder wenn die Leiden der Erde meinen Augen Thränen entlocken: o dann laß mich zu dir in deine ewige Herrlichkeit aufblicken, und es mir lebhaft vorhalten: „Kein Auge hat's gesehen, kein Ohr gehört, und in keines Menschen Herz ist's gekommen, was Gott denen bereitet

hat, welche ihn lieben." Und: „Wer hier mit Thränen säet, wird drüben einst mit Freuden ernten." An dich, o Herr, mein Gott! will ich in des Lebens angstvollen Stunden denken; denn auch du mußtest leiden, uud durch Leiden in deine Herrlichkeit eingehen. Zwar geht das Leiden der Herrlichkeit voran, aber die Herrlichkeit folgt darauf, wie auf die dunkle Nacht der schöne heitre Tag.

Laß mich, o Jesu, du ewig Verherrlichter! laß mich doch recht gerne und oft an den Himmel denken, denken an das Gewisse und Bleibende, wenn alles Irdische untergegangen seyn wird; laß mich denken an die Freude und Herrlichkeit, die ewig dauert, und die du der Tugend verheißen hast. Stärke mich, daß ich standhaft nach meinem Glauben lebe, damit ich würdig werde, dereinst dahin zu gelangen, wo du bist, um dich und den Vater sammt dem heiligen Geiste ewig loben und preisen zu können. Amen.

Am Pfingstfeste.

Du hast, o Jesu, deinen Jüngern den heiligen Geist verheißen; denn du sprachst bei deinem Abschiede von ihnen: „Ich werde die vom Vater verheißene Gabe herabsenden. Und wenn nun der heilige Geist über euch kommen wird, so werdet ihr die Kraft em-

pfangen, meine Zeugen zu seyn — in Jerusalem, in ganz Judäa und Samaria, und bis an die äußersten Grenzen der Erde." Der heilige Geist sollte sie in alle Wahrheit leiten, sie an alle Worte erinnern, die deinen heiligen Lippen, o Jesu! entflossen waren; er sollte ihnen Kraft und Muth zu allem Guten geben. Und diesen heiligen Geist hast du am heutigen Tage in sichtbaren Zeichen, unter lichten Flammen und dem Getöse, gleich dem Brausen eines mächtigen Sturmwindes über sie ausgegossen, und sie wurden alle von ihm erfüllet, so, daß sie anfingen, Gottes herrliche Thaten zu verkündigen. Am heutigen Tage wurde durch sie deine Kirche, o Jesu! auf Erden gegründet und befestiget. Sein Gnadenlicht durchdrang die Welt, und verscheuchte die Nacht der Unwissenheit, des Aberglaubens und des Irrthums. Menschen von allen Zungen und Völkerschaften sammelten sich zum Kreuze des Erlösers, und beteten den Vater im Geiste und in der Wahrheit an.

Auch mir wurde die Gnade des heiligen Geistes zu Theil. Schon bei meiner Aufnahme in deine heilige Kirche hast du, o Herr! ihn mir mitgetheilt, damit er mich durch seine Gnade erleuchte, stärke und heilige. Ich danke dir dafür, o Jesu! von ganzem Her-

zen, und bitte dich zugleich, daß du deinen heiligen Geist beständig in mir wohnen lassest, und daß er mein Inneres erwärme für alles, was gut und heilig ist, damit ich ein reiner Tempel zu deines Namens Ehre sey. Nimm von mir hinweg alle sündhaften Neigungen und bösen Begierden, und gib nicht zu, daß ich in Trägheit versinke, und mein Herz an die vergänglichen Güter der Erde hänge. Zwar fühle ich's wohl, daß ich der Gnade des heiligen Geistes nicht würdig bin; denn nur zu oft habe ich ihn betrübet; nur zu oft seine göttliche Kraft in mir geschwächt; nur zu oft seinen Einsprechungen kein Gehör gegeben, und nicht geachtet auf seine Stimme in meinem eigenen Gewissen. O vergib mir, Herr mein Gott! daß ich dem Geiste der Welt mehr Gehör gegeben, als dir; daß ich mein Herz mehr auf das Irdische und Vergängliche, als auf das Himmlische und Ewige richtete! Vergib mir, und erbarme dich meiner nach deiner Güte. Gieße deinen heiligen Geist auf's neue über mich aus, und verleihe, daß er fortan bei mir bleibe. Dir, o heiliger Geist, weihe ich mein Herz auf's neue zur Wohnung. Reinige und heilige mich, damit ich rein und heilig sey. Erleuchte du mit dem Lichte deiner Gnade meinen Verstand, damit ich die Schändlichkeit und

Häßlichkeit der Sünde einsehe und verabscheue; mache du meinen Willen geneigt, deinen heiligen Einsprechungen genau und willig zu folgen; regiere du meine Zunge, schmücke mich mit deinen Tugendgaben, mache mir Jesu Vorbild lieblich, seine Fußstapfen reizend; stärke mich, wenn mich die Welt, und der Reitz der Sünde außer mir vom Wege der Frömmigkeit und Tugend abziehen will. Vermehre in mir den Eifer zur Heiligung meiner selbst; erfülle mein Herz mit deiner Liebe; erhalte und vermehre in mir den Glauben; hilf mir gegen alles Böse kämpfen und überwinden. Tröste du mich im Leiden, stärke mich in der Geduld, und führe mich zu dem Genusse der ewigen Freuden, damit ich dich in Vereinigung mit dem Vater und dem Sohne ewig loben und preisen möge. Amen.

Am Feste der heiligsten Dreieinigkeit.

O ewiger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! so hast du dich mir geoffenbaret, und willst von mir auch so angebetet seyn. Dreifach bist du in Personen und einfach in deiner göttlichen Wesenheit! Keinem Sterblichen ist es gegeben, dieses anbetungswürdige Geheimniß zu erfassen und zu begreifen. Unendlich tief ist der Reichthum deiner Weisheit und deiner Erkennt-

niß; unerforschlich sind deine Gerichte, und unausspürlich deine Wege! Mein Geist kann nur hinsinken und anbeten! und mein Herz nur fühlen deine unendliche Erhabenheit, und das Wohlthätige, das mir von dir in dieser dreifachen Beziehung zugeflossen ist, und mir noch immer in reichem Maaße zufließet.

Du, o ewiger Vater! hast mich nach deinem Bilde erschaffen, und mich mit allerlei geistlichen und leiblichen Gütern gesegnet. Dir verdanke ich mein Leben; du hast es mir verliehen, und mir es nach deiner Güte bis daher erhalten. Du öffnest mit jedem Tage deine Vaterhand, und gibst mir Speise und Trank, und alles, was ich zu meinem Unterhalt nöthig habe. Du hast dich meiner vom ersten Augenblicke meines Hierseyns liebreich angenommen, du wirst mich ferner nach deiner Liebe leiten, und mir es an nichts ermangeln lassen, wenn ich mich nur bestrebe, stets vor deinen Augen zu wandeln, und mich vor allem bewahre, was böse und sündhaft ist. Und dieß soll auch meine einzig würdige Sorge seyn, so lange ich hienieden lebe. Unablässig will ich streben, dir mein Herz und Leben zu weihen, und mit Freude zu wandeln auf deinen Wegen, um dir zu gefallen und das verheißene Erbe deiner Heiligen zu erlangen. Dazu

hast du mir, o Vater! nach dem Reichthume deiner Güte deinen eingebornen Sohn zum Heilande und Führer gegeben; dazu schenkest du mir auch deinen heiligen Geist, der mich erleuchtet und stärket, daß ich dich den einzigen wahren Gott, und ihn, den du gesandt hast, deinen Sohn Jesum Christum immer besser erkenne, deinen heiligen Willen immer freudiger vollbringe, und dadurch deinen Namen auf Erden verherrliche.

O Jesu, mein göttlicher Erlöser! du hast dich aus Liebe für mich und alle Menschen hingegeben, und mir ein unvergängliches Heil durch deinen Tod am Kreuz erworben. O du unendliche Liebe! noch immer zeigst du mir durch dein göttliches Wort den wahren Weg, der zum Heil und Leben führt; in deinem Namen wird mir Friede und Trost verkündet, und die Vergebung der Sünden mitgetheilt. O verleihe mir, ich bitte dich, deine mächtige Gnade, daß ich dir stets in treuer Liebe anhange, und das mir so theuer erworbene Heil nie durch die Sünde zurückstoße. O bleibe du bei mir, leite mich an der Hand deiner Liebe, und führe mich auf rechter Bahn. Dein heiliger Geist, von dem alle Erleuchtung und Stärkung kommt, leite mich in alle Wahrheit ein; er erleuchte meinen

Verstand, daß ich erkenne, wie unermeßlich groß deine Liebe zu mir, und daß die Gottseligkeit zu allem nützlich sey; er lehre mich einsehen und erkennen, wie nichtig und eitel, wie hinfällig und vergänglich alle Güter und Freuden der Erde seyen, und welchen segensvollen Ausgang die Leiden der Frommen nehmen; er warne mich vor der Sünde, als dem einzigen und größten Uebel; er erfreue und erquicke mich mit seinem Troste.

O heiliger Geist! verkläre du noch mehr in mir den Namen Jesu, meines göttlichen Erlösers, und gib, daß ich ihn durch mein Denken, Wollen und Thun immer mehr verherrliche. Laß mich täglich wachsen und zunehmen in der Erkenntniß meines Heiles; wirke in mir einen Glauben, der stets in Liebe thätig ist. Verleihe mir deine Tugendgaben, gib mir Rath und Weisheit, Stärke und Trost und Standhaftigkeit im Guten, und mache mein Herz geneigt, daß es willig dem Zuge deiner Gnade folge, uud dich durch Sünde nie betrübe. Entflamme du mein Inneres mit deiner Liebe, damit alle meine Gedanken, Begierden und Entschließungen heilig und Gott wohlgefällig seyen. Befestige du in mir die Hoffnung des ewigen Lebens, und erhalte mich und

alle Gläubigen in deiner Gemeinschaft, in der Liebe Gottes, und in der Gnade Jesu Christi! Du, o göttlicher Geist! bist das sicherste Unterpfand, daß alle Verheißungen Gottes in Christo Jesu an mir zeitlich und ewig erfüllet werden.

O dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! dich bete ich an, dich liebe ich, dir gebe ich mich gänzlich hin; führe mich und alle Erlösten glücklich an allen Gefahren des Leibes und der Seele vorüber, damit wir unverletzt hindurch kommen, und dich dereinst mit allen Auserwählten in seliger Vollendung ewig loben, erhöhen und preisen mögen. Amen.

Am Frohnleichnamsfeste.

Litanei vom heiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott, Vater im Himmel! Erbarme dich unser!
Gott, Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme dich unser!
Gott, heiliger Geist! Erbarme dich unser!
Heiliger, dreieiniger Gott! Erbarme dich unser!

Jesu, du lebendiges Himmelsbrod,
Du Brod, das alle Süßigkeit in sich vereint,
Du verborgner Gott und Heiland,
Du liebliche Frucht der Auserwählten,
Du wunderbares Brod der Engel,
Du unversiegbarer Quell der Gnaden,
Du immerwährendes Opfer,
Du Speise der Gerechten,
Du Denkmal der Wunder des Herrn,
Du Schatz der Gläubigen,
Du, der in Gnade unter uns wohnet,
Du Geheimniß des Glaubens,
Du heiligstes aller Opfer,
Du wahres Opfer der Versöhnung für Lebende und Abgeschiedene,
Du himmlische Nahrung für unsere Seelen,
Du vorzügliches Denkmal der göttlichen Liebe,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du Trost der Betrübten,
Du Wegzehrung der Sterbenden,
Du Unterpfand des ewigen Lebens,

Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von Sünde und gefährlichen Versuchungen, erlöse uns, o Herr!

Von aller ängstlichen Sorge für's Zeitliche,
Von aller unordentlichen Liebe zum Irdischen,
Von Wankelmuth im Glauben,
Von der Hoffart des Lebens,
Von dem Mißbrauche deiner Gnaden,
Von aller Lau- und Trägheit im Dienste Gottes,
Von dem unwürdigen Empfange deines heiligen Leibes und Blutes,

Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht zu diesem heiligen Sakramente in uns vermehren und erhalten wollest,
Daß du uns von dem Tode der Sünden zum ewigen Leben erwecken wollest,
Daß du uns in deiner Gnade kräftigen wollest,
Daß du uns vor allen feindlichen Nachstellungen bewahren wollest,
Daß wir uns immerdar in heiliger Freude an dich halten mögen,
Daß du das Feuer deiner Liebe in uns entzünden wollest,
Daß du uns mit dem Bande der ewigen Liebe vereinigen wollest,
Daß du uns in der Todesstunde mit dieser heiligen Wegzehrung stärken wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns zum Abendmahle des ewigen Lebens führen wollest, wir bitten dich erhöre uns!

Du Sohn Gottes, wir bitten dich erhöre uns!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser o Herr!

Christe höre uns!

Christe, erhöre uns!

Vater unser ꝛc.

V. Ein Denkmal seiner Wunder hat der gnädige und barmherzige Gott errichtet.

R. Speise hat er denen gegeben, die ihn fürchten.

V. Brod vom Himmel hast du uns, o Herr! gegeben,

R. Das alle Lieblichkeit in sich vereint.

V. Von deinem Altare, o Herr empfangen wir das Himmelsbrod,

R. In dem unser Herz frohlocket.

V. Herr, erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

O Jesu! der du unsertwillen Mensch geworden,

und zur Versöhnung unserer Sünden am Kreuze gestorben bist; du hast uns in dem wunderbaren Sakramente des Altars ein Denkmal deines Leidens hinterlassen: wir flehen zu dir, laß uns die heiligen Geheimnisse deines Leibes uud Blutes so verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung immerdar in uns empfinden, und des ewigen Lebens theilhaftig werden. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang während der Prozession in oder außer der Kirche.

Deinen Heiland, Sion! preise,
Der als Führer, Hirt und Speise
Dich auf wunderbare Weise
Mit so süßem Trost erfreut!

Lobt ihn hoch, in frohem Bunde!
Wohllaut soll aus jedem Munde,
Jubel aus der Herzen Grunde
Ihm zum Preis erschallen heut!

Hymnen töne jede Leyer,
An dem Tage seiner Feier,
Unserm Gott, der in den Schleier
Reinen Brodes sich verhüllt!

Seht, dieß Engelbrod hinieden
Ward den Pilgern mild beschieden,

Das die Kinder süß mit Frieden
Und mit Lieblichkeit erfüllt!

Bildlich sah'n die alten Zeiten
Jenes Osterlamm bereiten:
Dieß sollt' Isaak's Opfer deuten,
Dieß das Manna jener Zeit!

Doch die Wahrheit folgt dem Bilde,
Als auf unserm Erdgefilde,
Bei dem Gastmahl seiner Milde
Jesus sich zum Opfer weiht!

Seine Liebe zu entfalten
Gab in Brod- und Weinsgestalten,
Uns're Seelen zu erhalten,
Er sein göttlich Fleisch und Blut!

Und daß nie an Trost es fehle,
Gibt er sich noch jeder Seele:
Da nach göttlichem Befehle,
Was er that, sein Priester thut!

Alle können ihn erlangen;
Alle stillen ihr Verlangen;
Und wenn alle ihn empfangen,
Bleibt er dennoch ewig ganz.

Sieht der Sinn auch hier im Staube
Brod nur und den Saft der Traube,
So erschaut der treue Glaube
Dennoch seiner Allmacht Glanz!

Jesu, guter Hirt der Heerde,
Weide uns auf dieser Erde,

Und in Trübsal und Beschwerde,
  Leite uns beschirmend hier!
Und aus diesem Thränenthale
Führ' uns zu dem Wonnenmahle:
Daß wir in des Himmels Saale
Ewig uns erfreu'n bei dir! Amen.

Schlußlied bei der Abendandacht.

Laß uns dir ein Loblied singen,
  Jesu, unser höchstes Gut!
Dir des Dankes Opfer bringen,
  Und der Gegenliebe Gluth!
Freudig wollen wir dich ehren,
  Dich soll preisen Herz und Mund;
Gib, daß wir dein Lob vermehren
  Lebenslang und jede Stund.

Du gabst einst am Kreuz dein Leben
  Für das Heil der Menschen hin;
Nun hast du dich selbst gegeben
  Uns zum seligsten Gewinn:
Doch verhüllt in Brodsgestalten,
  Heiligster im Sakrament!
Würdigst du dich aufzuhalten,
  Bleibst bei uns bis an das End'.

Liebe nur konnt' dieß ersinnen,
  Eingeborner Gottessohn!
Uns're Seelen zu gewinnen,
  Kamest du vom Himmelsthron;
Und du starb'st, daß wir nicht sterben:

Täglich bringt dein Opfertod
Uns erwählten Heileserben
Neuen Lebens Morgenroth.

Was im Himmel und auf Erden
Sich bewegt, ruf' ohne End':
„Jesus soll gelobet werden
Hier in diesem Sakrament!"
Preist ihr Zungen seinen Namen;
Er verzeiht uns uns're Schuld,
Und sein Herz voll Liebesflammen,
Ueberträgt uns mit Geduld.

Und ich habe nicht geliebet
Dieß von Liebe flammend Herz;
Nur zu oft hab' ich's betrübet;
Dieß ist auch mein größter Schmerz!
Künftig aber will ich lieben
Dich, o Jesu! nur allein,
Will dich nimmermehr betrüben,
Ganz will ich dein eigen seyn.

Komm denn, Jesu! süßes Leben;
Schlag' in mir die Wohnung auf!
Dir soll sich mein Herz ergeben,
Leite liebend meinen Lauf!
Sey auch einstens auf der Reise
In die stille Ewigkeit,
Meine Zehrung, meine Speise,
Sey mein Führer und Geleit!

Am Kirchweihfeste.

Hochgelobet seyst du, o Gott und Vater! daß es unsern Voreltern durch deine Gnade gelungen ist, ein Haus zu bauen, darin deines Namens Ehre thronet. Es ist dein Haus, weil es dazu bestimmt und eingeweihet ist, daß wir uns in demselben versammeln, um dich gemeinschaftlich anzubeten, dir für alles empfangene Gute zu danken, dich um alles, was uns nöthig ist, zu bitten, und deinen heiligen Willen zu vernehmen. Ja, es ist dieß Haus dazu bestimmt und eingeweiht, daß wir uns in demselben wie Kinder in dem Hause ihres Vaters in brüderlicher Liebe vereinigen, uns zur Uebung alles Guten gegenseitig ermuntern, und unsere Herzen mit deinem himmlischen Troste erfüllen. Und wie unaussprechlich köstlich ist dieß, welch eine große Wohlthat für einen jeden aus uns! Wer sollte sich nicht gerne und freudig an diesem heiligen Orte einfinden, an dem uns die Quelle deiner Gnade so wohlthätig eröffnet wird? — Zwar bist du uns, o Vater im Himmel! an allen Orten nahe; du wohnest nicht ausschließlich in Häusern von Menschenhänden gebaut; selbst der Himmel aller Himmel kann dich nicht umfassen: aber doch

bist du gnädig uns an diesem Orte, und erhörest da liebevoll die Bitten deiner Kinder. Hier beten wir dich an im heiligsten Geheimnisse des Altars; hier erinnert uns alles an dich, und unser Geist, frei von den Wirren und den zerstreuenden Geschäften der Erde, kann sich ungehindert zu dir erheben, und sich mit dir über die wichtigsten Angelegenheiten für Zeit und Ewigkeit unterhalten. Hier erlangen wir, wenn wir mit reuevollem Herzen deine Gnade suchen, die Vergebung unsrer Sünden, und den süßen Frieden unserer Seele. Hier wird unsere Seele genähret mit der unvergänglichen Speise, mit dem lebendigen Brode des Himmels, damit wir nicht ermatten und erliegen auf der Reise in die ewige Heimath. Hier werden uns die Wunder deiner Gnade verkündet; hier wird uns vorgehalten das himmlisch schöne Vorbild Jesu, unsers Herrn, und seiner Heiligen, an welchen sich deine Gnade, o Vater! so mild und freundlich geoffenbaret hat. Hier lernen wir die Schönheit der Tugend, und ihren unaussprechlich hohen Werth erkennen. Ach, wie viele Millionen von Menschen sind schon von hier gebessert, getröstet und gestärkt hinweggegangen, und lebten dann nicht mehr dem

Irdischen, sondern dem Ewigen, sich festhaltend an ihrer großen, himmlischen Bestimmung. Allein kann ich dieß auch von mir sagen? Ist diese himmlische Kraft zum Guten, diese Freude an dem Heiligen, und dieser Trost bei den mancherlei Prüfungen und Leiden des Lebens in solchem Maaße auch mir zu Theil geworden, und wenn nicht, an wem lag bisher der Fehler? Wie habe ich mich bisher im Hause meines Gottes verhalten? O, ich erkenne es mit Scham und Reue, daß ich den Segen des Gotteshauses nicht immer so benützet habe, wie ich ihn hätte benützen sollen. Nicht immer habe ich beherziget die himmlischen Wohlthaten, die mir hier, an diesem heiligen Orte, zufließen. Nicht immer habe ich erwogen den unendlich großen Werth des heiligen Opfers Jesu Christi, meines Erlösers, welches hier wiederholt und erneuert wird. Nicht immer achtete ich, wie sich's gebührt, auf das Wort der ewigen Wahrheit, das hier verkündet wird; nicht immer beherzigte ich den großen Segen, welcher den Gläubigen durch den würdigen Empfang der heiligen Sakramente zu Theil wird. Oefters war ich hier zerstreuet im Gebete und gab dadurch Anstoß meinen Brüdern und Schwestern. Und so ver-

schloß ich mir selbst die Pforte des Heiles aus eigner Schuld, und bezeigte mich undankbar gegen die Quelle des Heiles und der Gnade, die hier an dieser heiligen Stätte unversieglich fließt.

O Gott und Vater! vergib nach deiner Erbarmung mir die Fehler alle, deren ich mich an diesem dir geheiligten Orte schuldig machte! Ich nehme mir es kräftig vor, künftig an demselben nie anders zu erscheinen, als mit der tiefsten Empfindung der Andacht, der Ehrfurcht, des Dankes und der Liebe. Nimmer will ich es verkennen, welche wichtigen Segnungen, welche Kräfte und Tröstungen mir hier zufließen, und welche himmlischen Freuden meiner Seele zu Theil werden, wenn ich mit wahrhaft frommen Sinne und sehnsuchtsvollem Herzen nach den Gütern des Heiles hier erscheine. Gib mir, o Vater im Himmel! deine Gnade, daß ich meine frommen Entschließungen ausführe; bewahre mich vor allem Leichtsinne und der schädlichen Zerstreuung; segne du meine Andacht, und merke gnädig auf mein Gebet, und laß es mich lebendig erkennen, daß der willige Gehorsam gegen deinen heiligen Willen die wahre Verehrung sey, an welcher du dein Wohlgefallen habest,

darum bitte ich dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet um treue Nachfolge der seligsten Jungfrau Maria.

O du heilige Mutter unsers Herrn Jesu Christi, wer sollte dich nicht mit dankbarem Herzen verehren, da du um deiner Tugend willen von Gott selbst so hoch geachtet, und von ihm zur Mutter seines Sohnes auserkoren wurdest! Durch dich gab uns Gott des Heiles Quelle — Jesum Christum, unsern Herrn. Du hast uns in deinem ganzen Leben das schönste Vorbild der Frömmigkeit, der stillen Eingezogenheit, des willigen Gehorsams gegen jeden Wink deines Gottes, der Demuth und Bescheidenheit, der Menschenliebe und Geduld gegeben. Ach, du Heilige und Reine, wie der Heiligen und der Reinen keine! wer sollte dich nicht ehren und lieben, wer sich deiner nicht herzlich freuen, der dich kennt!

Doch, dir gefällt nur jene Verehrung, die uns selbst heilsam ist, die uns bessert und heiliget. Du weisest uns hin auf deinen Sohn, und sprichst zu uns: „Thut das, was er euch zu thun befiehlt!“ Ja, so oft ich dein Bild betrachte, will ich mich

daran erinnern, und mich bestreben, in allem treu zu vollbringen, was er mir zu thun gebeut, damit ich ihm gefalle, und durch ihn zum Erbe des ewigen Lebens gelange. Auch will ich es mir stets angelegen seyn lassen, deinem schönen Beispiele nachzufolgen, und mir jene Tugenden eigen machen, welche die schönste Zierde deines Lebens waren. Ja, dieß will ich thun, um dich, o heilige Mutter meines Herrn! auf die rechte Weise zu verehren. Amen.

Tagzeiten zur Verehrung der seligsten Jungfrau Maria.

Zur Mette.

(Maria, die Gnadenvolle.)

V. Herr, öffne meine Lippen,

R. Daß mein Mund dein Lob verkündige.

V. Hilf mir, daß ich kindlich zu dir bete,

R. Und dadurch geheiliget werde.

V. Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste!

R. Wie sie war im Anbeginn, jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter; denn große Dinge that an mir der Mächtige.

Psalm.

Mein Mund spricht nach den Gruß des Engels, * den er Maria kund gethan.

Gegrüßet seyst du Gnadenvolle! * Du bist die Hochgesegnete!

Gesegnet du vor allen Weibern; * denn Gottes Gnade ist mit dir!

Noch hat kein Sterblicher vernommen, * wie du des Himmels hohen Gruß.

Doch unter allen war auch keiner * so rein und heilig wie du warst.

So hat der Herr dich ausgezeichnet, * dich, seine demuthsvolle Magd.

Dein frommer Sinn hat Gott gefallen * vor allen Töchtern Israels.

Die Sünde hat die Welt verwüstet; * doch Heil ward ihr auch zugedacht.

Geöffnet ward des Himmels Pforte * durch Gottes eingebornen Sohn.

Er hat uns durch den Tod am Kreuze * von aller Sünden Noth erlöst.

Der mächtig ist, that große Dinge * an dir, der Mutter seines Sohn's.

Fortan wirst selig du gepriesen * froh von Geschlechte zu Geschlecht.

Es freu'n sich deiner alle Frommen, * du Hochbegnadigte des Herrn!

Ihm sey ewig Preis und Ehre, * der Heil und Leben uns geschenkt.

Hoch strahlet auch im Heiligthume * dein Name, o du Seligste!

Dem Vater und dem Sohn' sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist!

So wie sie war im Anbeginne, * so nun auch jetzt und allezeit. Amen.

V. Maria, dich hat Gott auserwählet,

R. Gnade hast du bei ihm gefunden.

V. Herr, erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

Liebreichster Gott und Vater! du hast über die glorreiche Jungfrau Maria die Fülle deiner Gnade ausgegossen, und sie vor allen ihres Geschlechtes zur Mutter deines eingebornen Sohnes auserkoren! verleihe uns, die wir in deiner Erwählung deine Gnade preisen, daß wir, durch ihre milde Fürbitte unterstützt, getreu auf dem Wege der Tugend und der Frömmigkeit wandeln, und dereinst auch in die Zahl deiner Auserwählten aufgenommen werden mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Laudes.

(Maria, die Unbefleckte.)

V. Herr, hilf mir, daß ich kindlich bete,

R. Und dadurch geheiliget werde.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Antiphon. Meine Seele preiset den Herrn, und mein Geist frohlockt in Gott meinem Heile.

Psalm.

Wer darf zu Gott, dem Höchsten, treten, * wer seinem Throne nahen sich?

Nur wer in Unschuld vor ihm wandelt; * der eines reinen Herzens ist.

Er schaut im Lichte Gottes Treue, * ihm strahlet seine Heiligkeit.

Dieß war, Maria, dir vergönnet; denn Gottes Bild war rein in dir!

Mit dem Gefühle hoher Freude, * nennst, Reinste, du den Heil'gen ihn.

Er hat Gefallen nur am Guten, * und ihm mißfällt, was Böse ist.

Es fließt dein Herz vor Freude über * in Gott, der Quelle deines Heils.

Dein Herz ist voll von Himmelswonne, * und dankend rühmst du deinen Gott.

Dem Vater und dem Sohn' sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist!

So wie sie war im Anbeginne, * so nun auch jetzt und allezeit. Amen.

V. Selig, die eines reinen Herzens sind,

R. Denn sie werden Gott anschauen.

V. Herr, erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

Gott, du Allerreinster! du hast mit Gnade und Huld auf Maria herabgesehen, und sie als ein reines Gefäß deinem Sohne zur Mutter auserlesen; gib auch uns, durch ihre Fürbitte, die Gnade, daß wir dir stets mit reinem und unbeflecktem Herzen dienen, und dir, dem Allerheiligsten, gefallen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Prim.

(Maria, die Glaubende.)

V. Herr, hilf mir, daß ich kindlich zu dir bete,

R. Und dadurch geheiliget werde!

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Antiphon. Selig bist du, daß du geglaubet hast; denn alles, was dir der Herr verheißen, wird erfüllet werden.

Psalm.

Mit dem Erlösten will ich preisen, * Maria, dich, die Glaubende!

Treu pflegtest du in deinem Herzen, * was immer Gott dir zugesagt.

Dir ward gegeben die Verheißung: * du wirst die Mutter dessen seyn,

Der ist ein Sohn des Allerhöchsten, * und den du Jesus heißen sollst;

Und Gott wird David's Thron ihm geben. * Sein Reich wird ohne Ende seyn.

Und sieh' der Sohn des Allerhöchsten * erblickt im Stall das Licht der Welt;

Er liegt in einer harten Krippe. * Maria glaubt und betet an.

Bestimmt, um ewiglich zu herrschen, * verlangt ein Wüthrich seinen Tod.

Sie glaubt, verlassend ihre Heimath, * und flüchtet fern ihr göttlich Kind;

Sie sieht ihn ganz wie aufgegeben, * und hält ihn für den Herrn der Welt.

Heil sollen in ihm alle finden; * doch ist der Widerspruch sein Ziel.

Er wird gehasset von den Bösen, * er wird gelästert und verhöhnt;

Er stirbt zuletzt am Holz des Kreuzes; * stirbt unter namenloser Pein.

Dieß sieht Maria, seine Mutter: * doch wankt ihr Herz im Glauben nicht.

So ehrt sie Gott, die Glaubensvolle, * in dem, was er ihr zugesagt.

Dem Vater und dem Sohn' sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist!

So wie sie war im Anbeginne, * so nun auch jetzt und allezeit. Amen.

V. Herr vermehre in uns den Glauben.

R. Und laß ihn fruchtbar seyn in guten Werken!

V. Herr, erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! der du uns das Licht des Glaubens aus Gnade gegeben, wir bitten dich, erhalte uns standhaft in demselben, daß uns nichts in der Welt davon abbringe. Laß uns in allem denken, wirken und dulden nach deinem heiligen Worte, damit wir dich auf Erden verherrlichen, und dereinst das Ziel des Glaubens, die ewige Seligkeit erreichen mögen.

Darum bitten wir dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Terz.

(Maria, die Demuthsvolle.)

V. Herr, hilf mir, daß ich kindlich zu dir bete,
R. Und dadurch geheiliget werde.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Antiphon. Er hat herabgesehen auf seine geringe Magd, und sieh', von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Psalm.

Nicht sahst du Herr, auf stolze Töchter, * nicht auf ihr glänzend Erdengut;

Die eitle Welt mocht' sie bewundern, * vor deinen Augen sind sie nichts.

Die dir in Demuth freudig diente, * obgleich verkannt von dieser Welt;

Die still in ihrer Hütte lebte, * und unbemerkt von Menschen blieb;

Zwar arm an Schätzen dieser Erde, * doch überreich an Tugend war:

Auf dieser ruht' dein Wohlgefallen; * und deine Gnade war mit ihr.

Die Demuth führte sie zur Würde, * die Mutter deines Sohns zu seyn.

Voll Demuth sprach sie zu dem Engel: * „Wie Gott will, so ich seine Magd!"

Was Gott an ihr gethan ist Gnade, * mit der er Fromme stets erfreut.

Sie preist das Glück, ihr wiederfahren, * als Heil und Segen für die Welt.

Es überfließt ihr Herz vom Danke, * und sieh', ihr Dank wird Lobgesang.

Es fließt von ihren holden Lippen * die Wahrheit, wohl bemerkenswerth:

„Zu Schanden macht Gott die Anschläge, * die stolzen Herzen eigen sind."

„Hochmüthige stürzt er vom Throne, * Demüthige erhebet er;"

„Gibt Armen Ueberfluß an Gütern * und Reiche läßt er leer ausgeh'n."

Dem Vater und dem Sohn' sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist!

So wie sie war im Anbeginne, * so nnn auch jetzt und allezeit. Amen.

V. Die Demüthigen erhöhet Gott,

R. Den Stolzen aber wiederstehet er.

V. Herr, erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

O Gott! wie schön und mild strahlet uns Mariens Demuth in die Augen; sie weiß es, daß sie zur höchsten Würde erhoben worden, doch erhebt sie sich deshalb in ihrem Herzen nicht. Es ist deine Gnade, die alles an ihr gethan, dessen freut sie sich und lobpreiset deinen Namen. Schenke auch uns die Gnade, daß wir uns nie erheben, und im Hinblicke auf Maria demüthig vor dir wandeln, dir für alles Gute herzlich danken, und nur in dir unsere höchste Freude finden, einst aber auch deiner ewigen Herrlichkeit theilhaftig werden mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zur Sept.

(Maria, die Gehorsame.)

V. Hilf mir, daß ich kindlich zu dir bete,

R. Und dadurch geheiliget werde!

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Antiphon. Siehe, ich bin eine Magd des Herrn! Mir geschehe, wie du gesaget hast.

Psalm.

Gehorsam wohnt im Herzen derer, * die ganz nur Gott ergeben sind.

Was er nur will, ist ihnen heilig, * und freudig kommen sie ihm nach.

Sein Eingeborner hat's gelehret, * als wandelnd er im Staube sprach:

„Das ist mir Speise, daß ich thue * den Willen deß' der mich gesandt."

Der naht sich auch dem Sohne Gottes, * der ähnlich ihm zu werden strebt.

Dir ging, Maria, Gottes Wille * weit über alles Erdengut.

Nur deßhalb wurdest du erkoren * zur hehren Mutter seines Sohns;

Weil du in deinem ganzen Leben * sein Wor so treu befolget hast.

Drum pries des Sohnes Mund dich selig, * weil du nur hingst an deinem Gott.

Und selig preisen die Geschlechter * der Menschen dich zu aller Zeit.

Wer sollte nicht mit Wonne denken * an dich, du Mutter unsers Herrn?

Und dir, du Vorbild unsers Lebens * nicht folgen stets mit Willigkeit?

Senk tief in unser Herz die Lehre: * „Mensch Gottes Wille sey dein Ziel!"

Dann sind wir selig schon hienieden, * und werden es einst ewig seyn.

Dem Vater und dem Sohn' sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist!

So wie sie war im Anbeginne, * so nun auch jetzt und allezeit. Amen.

V. Selig sind die Gottes Wort hören,

R. Und dasselbe treu befolgen.

V. Herr, erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

Liebreichster Gott und Vater! gib mir die Gnade, daß ich, wie Maria, bei allem meinem Thun und Lassen, nur immer deinen heiligen Willen vor Augen habe, und durch treue Vollbringung desselben mich dir zum Opfer bringe, an dem du allein Gefallen hast. Gib, daß ich mein Denken, Wollen und Handeln stets nur auf dich und dein heiliges Wort beziehe, um dadurch deiner Liebe würdig, und des ewigen Lebens theilhaftig zu werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Non.

(Maria, die Menschenliebende.)

V. Hilf mir, daß ich kindlich zu dir bete,

R. Und dadurch geheiliget werde.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Antiphon. Gottes Barmherzigkeit erbet sich bei denjenigen, die ihn fürchten, von einem Geschlechte auf das andere fort.

Psalm.

Schön, himmlisch schön ist Menschenliebe, * und göttlich ist es wohlzuthun;

Wo sie erscheint, erscheinet Freude, * und Noth und Jammer mindern sich;

Sie räumt hinweg vom Pfad die Dornen, * und streuet Rosen auf ihn hin;

Sie gießet Anmuth' aus auf's Leben, * sie wandelt Nacht in Tageslicht.

O Hochbegnadigte vom Herrn! * wie zärtlich schlug dein Mutterherz;

Du sahst in deiner Auserwählung * nur Trost und Segen für die Welt.

Du liebtest alle, die Gott liebet, * auf die er mit Erbarmen sieht.

Frohlockend in Gott deinem Heile, * eilst freudig du nach Heberon,

Um deiner Base zu verkünden, * was gnädig er an dir gethan.

Dich schrecken nicht die rauhen Pfade; * die kleinste Noth entgeht dir nicht.

Zur frommen Freundin führt dich Liebe, * an ihrer Freude dich zu freu'n.

Voll Mitleid bist du gegen Menschen; die kleinste Noth entgeht dir nicht.

Und wo du selbst nicht helfen konntest, * sprichst du um Hilfe Andre an.

Gott und den Menschen war dein Leben, * o holde Mutter ganz geweiht;

Gefällig war es stets dem Himmel, * und Segen bringend für die Welt.

O daß auch wir so liebreich wären, * wie du es gegen Menschen warst,

Und Kummer von dem Herzen wälzten, * wie du es freudig hast gethan!

Daß wir aus reiner Gottesliebe * dem helfen, der der Hilf' bedarf.

Dann würden auch wir Gott verklären, * und hätten Jesu Christi Sinn.

Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist!

So wie sie war im Anbeginne, * so nun auch jetzt und allezeit. Amen.

V. Wir haben das Gebot empfangen,

R. Daß wir einander lieben sollen.

V. Herr, erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

O Gott, du Urquelle aller Liebe! wie schön glänzt uns im Leben der heiligen Mutter deines Sohnes die Liebe, als das Siegel und die Vollendung der Auserwählten in's Auge, und fordert uns zur treuen Nachfolge auf; gieße du den Geist der Liebe in unsere Herzen, daß wir nicht nur mit Worten, sondern auch in der That und Wahrheit lieben, und laß uns die süßeste Freude darin finden, wenn wir theilnehmend, mitleidig, wohlwollend und schonend gegen einander sind, damit wir dadurch deines Wohlgefallens würdig werden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Vesper.

(Maria, die geduldig Leidende.)

V. Herr öffne meine Lippen,

R. Daß mein Mund dein Lob verkündige.

V. Hilf mir, daß ich kindlich zu dir bete,

R. Und dadurch geheiliget werde!

V. Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste!

R. Wie sie war im Anbeginn, jetzt und immerdar und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. O ihr alle, die ihr auf dem Wege vorüber gehet, blicket auf und sehet, ob ein Schmerz dem meinen gleiche.

Psalm.

Es kam die trübe Leidensstunde, * zur Prüfung ihr von Gott gesandt;

Um nach des Himmels Wohlgefallen * auch herrlich zu vollenden sie.

Es neigt der Lauf sich ihres Sohnes, * durchdrungen wird ihr Herz vom Schwert.

Geliebet hat sie, wie noch keine, * gelitten auch was keine litt.

Sieh', wie die fromme Davids Tochter * nun mit dem höchsten Schmerze ringt!

Den sie zum Heil der Welt geboren, * den sieht sie jämmerlich entstellt;

Voll Blutes von der Dornenkrone, * ermattet unterm schweren Kreuz;

Es hängt an ihm ihr weinend Auge, * da still er, einem Lamme gleich,

Für alle Menschen, alle Sünder * zu seinem Opfertode geht.

Sie sieht ihn blaß und voller Wunden, * mishandelt von der Bosheit Wuth.

Sieht ihn an's Kreuz der Schmach geheftet, * sieht wie sein Blut in Strömen fließt.

Sieht ihn in Angst und Todesschmerzen, * hört seine Klage über Durst.

Und sie vermag ihm nicht zu helfen; * kein Engel kommt zur Rettung ihm.

Sie sieht nur Schmerzen sich vermehren, * nur Angst und grause Todesqual,

Und Thränen netzen ihre Wangen, * in bittres Meer versinkt ihr Herz.

Sie sieht den Sohn erblassen, sterben, * sie hört noch seinen lauten Ruf:

„Es ist vollbracht! in deine Hände * empfehl' ich, Vater, meinen Geist!"

So steht sie mit zerriß'nem Herzen * am Fuß des Kreuzes mit Geduld,

Und betet an die heil'ge Führung * des Vaters mit Ergebenheit.

Dem Vater und dem Sohn' sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist,

So wie sie war im Anbeginne, * so nun auch jetzt und allezeit. Amen.

V. Lasset uns von der Mutter des Herrn lernen,

R. Still und Gott ergeben seyn in Leiden, wie sie es war!

V. Herr, erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! es war dein Wille, daß dein eingeborner Sohn Mensch werden, uns durch seinen Tod am Kreuze von der Sünde erlösen und ewig selig machen sollte; auch Maria, seine heilige Mutter, sollte Theilnehmerin seiner Leiden seyn, damit uns klar würde, der Weg des Kreuzes führe zu des Himmels Herrlichkeit: verleihe uns nun auch, daß wir auf dieses schöne Vorbild im Leiden ernstlich hinblicken, und uns dadurch ermuntern, die Mühsale des Erdenlebens geduldig und ergeben zu ertragen, und uns dadurch der himmlischen Freuden würdig zu machen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Complet.

(Maria, die Erhöhte.)

V. Hilf mir, daß ich kindlich zu dir bete,

R. Und dadurch geheiliget werde.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Antiphon. Ich glaube, daß ich die Güter des Herrn schauen werde im Lande der Lebendigen.

Psalm.

Die Hochbegnadigte vom Vater, * die reinste Jungfrau süß und mild,

Die ihm mit frohem Herzen diente, * den Pfad des Heiles nie verließ;

Durch Glauben ihn, und fromme Werke * auf Erden hoch verherrlichte;

Die ihr vertrautes Pfand des Himmels * mit zarter Liebe stets gepflegt;

Die jedes Wort aus Gott erwogen, * in ihrem Herzen treu bewahrt;

Die in des Lebens dunkeln Stunden * ergeben innigst an Gott hing;

Die von dem Wege ihres Glaubens * auch nicht ein Haarbreit jemals wich:

Zum Himmel wurde sie erhoben * nach überstand'nem, harten Kampf,

Dort, dort genießt sie nun in Fülle * des Sohnes ew'ge Herrlichkeit.

Sie glänzet unter allen Frommen * als Königin des Himmelreichs.

Erhoben ist die Demuthsvolle, * verherrlichet die Reineste.

Für ihre überstand'nen Leiden * genießet Wonne ewig sie.

Dich preisen, Mutter, alle Völker, * von nun an selig für und für;

Dich rühmen alle Auserwählten, * und alle Engel freu'n sich dein.

O blick' auf uns im Pilgerthale, * ersleh' uns Allen höh're Kraft,

Daß wirken wir für Gottes Ehre, * daß wirken wir für unser Heil,

Und einstens mögen würdig werden, * dort ewig mit dir Gott zu schau'n.

Dem Vater und dem Sohn' sey Ehre, * und gleiche Ehr' dem heil'gen Geist!

So wie sie war im Anbeginne, * so nun auch jetzt und allezeit. Amen.

V. Dich, Maria, hat der Herr in den Himmel aufgenommen.

R. Und dir aufgesetzt die Krone seiner Heiligen.

V. Bitt' für uns in mütterlicher Liebe,

R. Die wir dich mit andächtigem Herzen anrufen.

Gebet.

O Gott! der du denjenigen, die dich lieben, unvergängliche Güter im Himmel bereitet hast; ergieße auf die milde Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria deine Liebe in unsere Herzen, daß wir dich in allem und über alles lieben, und nach deiner Verheißung der Freuden des ewigen Lebens theilhaftig werden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Schlußgesang.

O Maria, meine Liebe!
Denk' ich recht im Herzen dein,
Schwindet alles Schwere, Trübe,
Und wie heller Morgenschein,
Dringt's durch Lust nnd Erdenschmerz
Leuchtend mir durch's ganze Herz.

Auf des ew'gen Bundes Bogen,
Ernst von Glorien umblüht,
Steh'st du über Land und Wogen;
Und ein himmlisch Sehnen zieht
Alles Leben himmelwärts
An das große Mutterherz.

Wo Verlaß'ne einsam weinen,

Sorgenvoll in stiller Nacht,
Denen läß'st du milde scheinen
Deiner Mutterliebe Pracht,
Daß ein tröstend Himmelslicht
In die dunkeln Herzen bricht.

Deinen Jesus in den Armen
Ueber'n Strom der Zeit gestellt,
Und das himmlische Erbarmen
Hütest du getreu die Welt,
Daß im Sturm, der trübe weht,
Dir kein Kind verloren geht.

Wenn die Menschen mich verlassen
In der letzten, stillen Stund'
Laß mich fest das Kreuz umfassen;
Aus dem dunkeln Erdengrund
Leite liebreich mich hinaus
Mutter, in des Vaters Haus.

Litanei-Gesang zur seligsten Jungfrau Maria, und zu ihrer Verehrung überhaupt.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

O Allmächtiger und Allwissender, unser Schöpfer und Vater! Höre unser Rufen, sieh' auf unser Flehen!

R. Erbarme dich unser, o Herr!

O du Gottes Sohn und Begnadiger! Jesus, Heiland und Mittler! Höre unser Rufen, sieh' auf unser Flehen!

R. Erbarme dich unser, o Herr!

O Gott heil'ger Geist! der du Kraft verleih'st, das Gute zu vollbringen! Höre unser Rufen, sieh' auf unser Flehn!

R. Erbarme dich unser, o Herr!

O du Heilige, Hochgesegnete, süße Mutter der Liebe! Trösterin im Leiden, reinste Quell' der Freuden:

R. O, bitt' für uns, Maria!

O du Frömmeste, Gott Vertrauendste, schönste Tochter des Himmels! Daß wir hier auf Erden fromm, wie du auch werden.

R. O bitt' für uns, Maria!

O du Reineste, Auserwählteste, heller Spiegel der Unschuld! Rein, wie Lilienblüthe sey unser Gemüthe!

R. O bitt' für uns, Maria!

O Sittsamste, Eingezogenste, Zierde deines Geschlechtes! Daß wir treu im Stillen Gottes Wort erfüllen!

R. O bitt' für uns, Maria!

O Sanftmüthige, Allerfreundlichste, zarte Jungfrau voll Anmuth! Daß wir friedlich leben, keinen Anstoß geben!

R. O bitt' für uns, Maria!

O Demüthige, Sanftbescheidene, wie das Veilchen im Thale! Daß wir Gott nur ehren, aller Hoffart wehren!

R. O bitt' für uns, Maria!

O Geduldige, Gottergebene, auf dem Nachtpfad des Lebens! Daß wir ohne Klagen still die Leiden tragen!

R. O bitt' für uns, Maria!

O du Himmlische, Liebenswürdigste, leuchtend Vorbild der Tugend! Daß wir dir auch gleichen, dir, der Tugendreichen!

R. O bitt' für uns, Maria!

O du Seligste, Hochverherrlichte, nächst zur Rechten des Sohnes! Daß uns werd' zum Lohne einst des Himmels Krone!

R. O bitt' für uns, Maria!

O Barmherzige, o Mitleidige, Mutter unsers Erlösers! Tröstend uns begleite in dem letzten Streite!

R. O bitt' für uns, Maria!

Gottes Lieblingin! sey Fürsprecherin! daß wir einst im Gerichte wegen unsern Sünden Gnade mögen finden!

R. O bitt' für uns, Maria!

O du Gotteslamm! das am Kreuzesstamm für uns Sünder geblutet, laß uns Gnade finden, Nachlaß uns'rer Sünden! (Wird dreimal wiederholt.)

Verschone, uns, o Herr!

Erlöse, erlöse uns o Herr!

Erbarme dich unser, o Herr!

Gebet.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebährerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren! O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Mittlerinn und Fürsprecherinn! Versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns deinem Sohne vor!

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebährerinn!

R. Auf daß wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! ergieße deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die wir nach des Engels Verkündigung die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Bitt' für uns, o heiliger Joseph!

R. Auf daß wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß uns die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebährerin zu Hülfe kommen, damit durch seine Fürbitte uns gewähret werde, was wir durch unsere Kräfte nicht zu erhalten vermögen. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Salve Regina.

Sey gegrüßt, o Königin! Mutter der Barmherzigkeit, Leben, Süßigkeit und unsere Hoffnung, sey gegrüßt! Zu dir rufen wir verwiesene Kinder Eva's; zu dir seufzen, trauren und weinen wir in diesem

Thale der Thränen. O wende du, unsere Fürsprecherinn, deine barmherzigen Augen zu uns, und zeige nach diesem Elende uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebährerin!

R. Auf daß wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau und Mutter Maria zur würdigen Wohnung deines Sohnes, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast, gib, daß wir, die wir ihres Andenkens uns erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln, und von dem ewigen Tode gerettet werden. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Der englische Gruß.

Gegrüßet sey'st du Maria, du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir. Zu dir, o du Heilige und Reineste, zu dir, der Mutter meines Herrn, kam der Engel des Himmels, und nannte dich die Gnadenvolle. Ueber dich hat Gott die

Fülle seiner Gnade ausgegossen, und dadurch dem ewigen Worte, dem Sohne Gottes, eine würdige Wohnung zubereitet. O wie groß mußte deine Freude seyn, als du dich von Gott so hoch geehret sahst, und von ihm vor allen andern Töchtern Israels zur Mutter seines Sohnes auserwählet wardst! Möchte ich dir gleichen, möchte ich auch so rein, so unschuldig, so bescheiden und demüthig seyn, wie du es warst.

Du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes — Jesus! Unter allen deines Geschlechtes ward keine so gesegnet wie du! Durch dich hat uns Gott den größten Segen, das größte Heil in seinem Sohne gegeben. Und weil uns durch dich die Quelle alles Heils eröffnet wurde, so preise ich dich mit Recht, die Selige, und nenne dich mit Freude die Mutter meines Herrn.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt' für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Du bist zunächst zur Rechten deines Sohnes, umflossen von des Himmels ewigem Glanze. Du liebest uns und bittest für uns, damit wir hier mit frommem Sinn und Wandel den Vater im Himmel ver-

herrlichen, wie du ihn verherrlicht hast. Allein wir sind so vielen Sündenreizen und Gefahren ausgesetzt. Darum bitte du für uns, daß wir die Sünde und die Lockungen der Welt besiegen, und im Guten ausharren bis zum Ende. Und kommt dann unsere letzte Stunde, so reiche uns deine Mutterhände damit wir glücklich enden, und mit dir ewig selig werden mögen. Amen.

Am Feste der heiligen Engel.

O Gott! wie groß bist du, und wie erhaben dein Name! dich, den Unendlichen, beten unzählige Chöre seliger Geister in der tiefsten Ehrfurcht an, und rühmen deine Macht und Gnade. Sie stehen bereit, diese seligen Kinder des Lichtes, deinen heiligen Willen in allem genau und willig zu vollziehen. Wo du sie immer hinsendest in deinem unermeßlichen Reiche, da gehen sie hin, und wirken mit der reinsten Freude Gutes nach deinem Wohlgefallen. Du hast auch uns, o Vater ewiger Gnade! dazu erschaffen, daß wir gut, heilig und — selig werden sollen, wie es deine Engel bei dir im Himmel sind. Auch wir sind gleich ihnen deine Kinder; auch wir sind dazu berufen, gleich ihnen deinen heiligen Willen zu vollbringen, um des Guten so

viel zu thun, als wir nach unserer Lage und unseren Kräften thun können. Wie deine Engel uns Menschenkinder schützen und schirmen auf unsern Wegen, und uns an Gefahren des Leibes und der Seele vorüberführen, also sollen auch wir einander schützen und schirmen, wo wir können, einer soll den andern zu leiten und zu retten suchen. In Liebe sollen wir einander alles Gute thun, und alles, was nachtheilig und schädlich ist, von einander abzuwenden suchen, um deinen heiligen Engeln ähnlich zu werden, und einst an ihrer Seligkeit Theil zu nehmen. Ich will mir daher es ernstlich vornehmen, auf jede Mahnung und Warnung der innern Stimme, — der Stimme meines Gewissens, und auf jede gute, heilsame Lehre willig zu achten, und sie so genau zu befolgen, als wenn ein Engel des Himmels vor mir stände, mich mahnte und warnte und belehrte. Jedem wohlgemeinten Rathe will ich Folge geben, und jede Gelegenheit zum Guten eben so treu benützen, wie die heiligen Engel sich bestreben, unermüdlich Gutes zu thun; gleich ihnen will ich die mir aufgetragenen Berufsarbeiten freudig verrichten, und keine meiner Pflichten soll von mir unerfüllt bleiben. In allem will ich einzig und allein auf den Wil-

DER SCHUTZENGEL.

Gedr. bei Minsinger in München

len meines Gottes sehen, und denselben eben so genau zu vollbringen suchen, wie ihn die Engel des Himmels vollbringen. Nie soll mir mein irdisches Leben anders erscheinen, als eine Vorbereitung auf jenes ewige und himmlische Leben, zu dem ich erkoren und berufen bin, und das ich nur durch frommen Sinn und heiligen Wandel erlangen kann. Gib mir, o lieber Vater im Himmel! deine Gnade dazu, und leite mich an deiner Hand auf dem Pfade der Heiligung fort, damit ich dich dereinst mit deinen heiligen Engeln ewig loben und preisen möge, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zum heiligen Schutzengel.

Heiliger Engel, den mir Gott zum Schutze gegeben! ich danke dir für alle deine Liebe und Treue, für deine milde Sorgfalt und Geduld, die du mir bis auf diese Stunde erzeiget hast. Verzeih mir, mein himmlischer Freund und Führer, wenn ich dir nicht allzeit willig folgte, und dich durch meinen Leichtsinn und Ungehorsam betrübte! O ziehe deßhalb deine Hand nicht von mir ab, sondern leite, schütze und bewahre mich ferner von allen Gefahren, die meine Unschuld und Tugend bedrohen. Warne und mahne mich, wenn ich je vom Wege des Gu-

ren weichen, und auf den Weg des Bösen hinübergehen sollte. Unterstütze mich, wenn ich strauchle; hilf mir auf, wenn ich falle; weise mich zurecht, wenn ich irre gehe, und führe mich an deiner Hand wieder zurück — in die Arme meines Gottes! Deinen liebevollen Einsprechungen will ich mit freudigem Herzen folgen. Standhaft will ich verschmähen die Reizungen der eiteln und sündlichen Gelüste. Wegwenden will ich meine Augen von den Lockungen der Welt. Nie will ich meine Hand ausstrecken nach der Frucht, die mir vom verbotnen Baume winkt. Und wenn mir irgend etwas Böses in den Sinn kommt, so will ich zu mir selber sagen: „Gottes Engel steht mir zur Seite; seine Nähe will ich ehren; ihn will ich nicht betrüben, und ihn durch keine Sünde von mir entfernen!“ — O welche Wonne wird dieß dann für ihn und für mich seyn! Darum will ich dir, heiliger Engel meines Gottes! willig folgen; mit unverbrüchlicher Treue will ich wandeln an deiner Hand, so lange ich athme, damit ich dereinst am Ziele meiner Erdenwallfahrt zum Genusse jener Seligkeit gelange, die im Himmel auf den Frommen wartet. O wie will ich dir dann danken, mein himmlischer Freund und Führer! wenn ich mit dir und allen Heiligen

gewürdiget werde, Gott anzubeten, zu loben und preisen in ewiger Liebe und Seligkeit! Amen.

Du, mein Schutzgeist, Gottes Engel!
Weiche, weiche nicht von mir;
Leite mich durch's Thal der Mängel
Bis hinauf, hinauf zu dir!
Laß mich stets auf dieser Erde
Deiner Führung würdig seyn,
Daß ich stündlich besser werde,
Nie ein Tag mich darf gereu'n!
Gehe immer mir zur Seite,
Wann mein schwaches Herz mir winkt;
Gib auch dann mir das Geleite,
Wenn mein müdes Leben sinkt!
Sey in einer Welt voll Mängel
Stets mein Schild und mein Panier!
Du, mein Schutzgeist, Gottes Engel,
Weiche, weiche nicht von mir!

Auf die Festtage der Apostel Jesu.

Preis, Ehre und Dank sey dir, o Vater im Himmel, daß du die Jünger deines Sohnes als Boten des Friedens und der Gnade ausgesandt hast, sein göttliches Reich, — das Reich der Wahrheit, Tugend und Seligkeit, in der Welt auszubreiten.

Du, der du unendlich mächtig, und dessen Name heilig ist, du hast große Dinge an ihnen gethan, und sie haben mächtig gewirkt zum Heile der Menschen durch deine Gnade. Du hast sie erleuchtet und gestärket durch deinen heiligen Geist, daß sie im Stande waren, deine heilige Lehre der Welt zu verkünden, und das Kreuz der Erlösung da aufzurichten, wo früher die Tempel und Altäre des heidnischen Götzendienstes standen. Du hast ihre Herzen entflammet, und ihnen hohen, himmlischen Muth eingeflößt, daß sie bei ihrem großen Werke ruhig und getrost allen Schrecknissen der Welt und selbst dem schmerzlichsten Tode entgegen gingen. Sie scheuten nicht die Gefahren von denen sie umringt waren; sie achteten nicht auf die Wuth der Feinde, welche der heiligen Lehre keinen Eingang gestatteten; sie bekämpften mit hoher, himmlischer Weihe Irrthum, Aberglauben, Sünde und Laster; sie predigten Buße und Vergebung der Sünden im Namen Jesu; sie sagten es jedem im heiligen Ernste, daß in keinem andern Namen Heil zu finden sey, als im Namen Jesu. Und so sammelten sie Tausende zu Tausenden, welche Gott die Ehre gaben, ihre Hände voll Dank und Freude falteten, ihre Kniee vor

dem Kreuze des göttlichen Erlösers beugten, ihre Sünden beweinten, Buße thaten, und selig wurden. So wurde das göttliche Reich Jesu, seine heilige Kirche auf Erden gegründet und befestiget.

Nicht durch sich vermochten diese Jünger und Freunde Jesu solche große und wundervolle Thaten auszurichten; du, ewiger Gott und Vater! hast sie durch deine Gnade dazu befähigt. Nur durch dich und deine Kraft wurden sie in Stand gesetzt, die Altäre des finstern Heidenthumes zu zerstören, die Nacht der Unwissenheit und des Lasters zu verscheuchen, alle Feinde der Wahrheit zu bekämpfen und den glänzendsten Sieg über sie davon zu tragen. Hier zeigte es sich, wie mächtig deine Gnade, o Gott! in den Schwachen sey. Du bist es, der die Apostel bei ihrem wichtigen Geschäfte unterstützet und gesegnet hat. Dank, unendlicher Dank dir, für die großen Beweise deiner Gnade und Liebe. Noch genießen wir die seligen Früchte ihrer Bemühungen; ihnen verdanken wir es, daß auch uns das Evangelium der Gnade und des Friedens verkündiget, und im Namen Jesu uns Vergebung der Sünde und ewiges Leben angeboten wird. Ihr heiligen Boten Jesu! mit dankerfülltem Herzen blicke ich am

heutigen Tage hin auf eure unsäglichen Mühen und Arbeiten, auf eure Gefahren und Leiden, welchen ihr euch so bereitwillig unterzogen habt, um allen Menschen das große Heil mitzutheilen, welches Jesus Christus der Welt durch seinen Tod am Kreuze erworben hat. Ich blicke hin auf eure hohe Glaubensfreudigkeit, auf euren unbesiegbaren Muth, auf eure Geduld und Standhaftigkeit bei allen Gefahren und Kämpfen der Welt. Ich blicke hin auf euren schmerzlichen Tod, dem ihr euch so entschlossen und bereitwillig unterzogen habt, um arme, verirrte Menschen auf den Weg der Wahrheit und des ewigen Heiles hinzuleiten. O ihr auserwählten Freunde Jesu, wie vieles ließet ihr euch gefallen, um das himmlische Reich auf Erden zu begründen, zu erweitern und zu befestigen. Eurem Herzen kam kein zeitlicher Verlust, kein Schmerz des Leibes, kein irdisches Unglück so nahe, als der Wille eures Herrn und Meisters, und das Heil der Welt. Und diese eure Aufopferung war der Vorbote kommender Freude, heiter und wolkenlos brach euch der große Tag der Ewigkeit an. Im Geiste sahet ihr erfüllt, was Jesus euch verheißen hatte: „Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn wird groß im Himmel seyn!“

— Dieses theure Wort war euer süßester Trost im Leben und im Tode, und wurde an euch auf das herrlichste erfüllt. Nach mühsamem Kampfe, nach einem qualvollen Tode ginget ihr hinüber in das Land der ewigen Verklärung, und freuet euch jetzt ewig des großen Gnadenlohnes, der euch zu Theil geworden ist.

Gib auch mir, o Gott! deine Gnade, daß ich gern und oft bei dem schönen Vorbilde verweile, welches mir die heiligen Jünger deines Sohnes hinterlassen haben. Befestige in mir den Glauben an dein ewiges Wort, und salbe mich mit der Gnade deines heiligen Geistes, damit ich demselben treu bleibe, und den Weg des Heiles nie verlasse, wenn ich auch Hindernisse auf demselben antreffe, und die Welt mich auf verkehrte Pfade leiten will. Stärke mich, o Jesu, mein göttlicher Heiland, daß ich in die Fußstapfen deiner heiligen Apostel trete, nach deiner göttlichen Lehre lebe, und dereinst das Ziel meines Glaubens, meiner Seele Seligkeit, glücklich erreiche. Amen.

Andacht zum heiligen Joseph.

Seligster Joseph, du Nährvater unsers Herrn, Jesu Christi! auch dir kommt mein Herz mit Ver-

ehrung und Liebe entgegen. Du wolltest und vollbrachtest in deinem ganzen Leben nichts anders, als was gerecht und heilig in Gottes Augen war. Du suchtest dich mit allen Tugenden zu schmücken, welche dich Gott wohlgefällig, und den Menschen lieb und werth machten. Mit redlichem Herzen erfülltest du alle Pflichten deines Berufes. Du warst zufrieden bei deinen täglichen Arbeiten, still und Gott ergeben in des Lebens kummervollen Stunden. Jetzt erfreuest du dich bei Jesu, deinem göttlichen Pflegkinde und seiner jungfräulichen Mutter, der ewigen Seligkeit, in welche du nach redlich vollbrachtem Tagewerke aufgenommen wurdest. Diese Seligkeit des Himmels ist auch mir verheißen, und ich darf ihr getrost entgegensehen, wenn ich in allem, in heitern wie in trüben Tagen meines Lebens das Gute treu vollbringe, die Pflichten meines Standes und Berufes genau erfülle, und vom Wege der heiligen Gebote weder in Gedanken, noch in Worten und Werken jemals weiche. Ja, diese Seligkeit wartet auch auf mich, wenn ich treu im Glauben ausharre bis zum Ende.

Flehe du, o heiliger Nährvater Jesu! für mich; flehe für mich um Gnade und Beistand, daß ich

bei allem meinem Wollen, Thun und Lassen nur auf Gott und seinen heiligen Willen sehe, denselben treu und freudig vollbringe, meine Pflichten redlich erfülle, und mich in den Stunden der Leiden im kindlichen Vertrauen an Gott halte. Und kommt es dann auch mit mir zum Ende, o so bitte für mich, daß ich den Tod der Gerechten sterbe, und im stillen Frieden von dieser Welt scheidend das ewige Leben in Besitz nehmen möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste des heiligen Johannes, des Täufers.

Vor allen heiligen Propheten,
Die Jesum Christum und sein Reich
Weissagten und herab Ihn flehten,
Ist keiner dir, Johannes, gleich!
Was sie in Bilder eingehüllt,
Das zeigtest du bereits erfüllt.

Du standest dort am Jordanflusse,
Erhobst die Stimm', von Gott gesandt,
Und auf dein mächtig Wort: „Thut Buße!"
Hat sich das Volk zu Gott gewandt.
Wie vor der Sonn' der Morgenstern
Gingst du einher vor unserm Herrn.

Seht das Lamm Gottes, das die Sünden
Der Welt hinwegnimmt! riefest du;
Versöhnung ist bei Ihm zu finden,
Nur im Erlöser Heil und Ruh!
So wiesest du mit frommem Sinn
Die ganze Welt zu Jesus hin.

Du botst sogar mit hohem Muthe
Dein heilig Haupt dem Schwerte dar,
Bewährtest so mit deinem Blute,
Wie fest dein Herz im Guten war,
Wie treu ergeben deinem Gott
Und dem Erlöser bis in Tod.

O möchten wir dein Beispiel ehren,
Von allem Wankelmuthe fern!
O möchten deinen Ruf wir hören:
„Bereitet Seinen Weg dem Herrn!"
Dieß ist der rechte Weg allein,
Auf ihm geh'n wir zum Leben ein!

Gebet.

O ewiger Gott und Vater! Indem wir heute das Fest zum dankbaren Andenken an den heiligen Johannes, den Vorläufer unsers Herrn Jesu Christi feiern, flehen wir zu dir, führe uns alle zu Dem, von welchem dieser Heilige nicht nur als

künftig geweissaget, sondern auch als gegenwärtig Zeugniß gegeben, und Ihn als das Lamm Gottes der Welt gezeiget hat. Verleihe uns die Gnade, daß wir seinem Beispiele nachfolgen, dir in Reinigkeit und Heiligkeit des Herzens und Lebens dienen, und einst an der Herrlichkeit des Himmels Theil nehmen mögen, die uns Jesus Christus, als wahres Gotteslamm, durch seinen Tod am Kreuze erworben hat. Um dieß bitten wir dich, durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Andacht zur heiligen Anna.

Heilige Mutter Anna! dir hat Gott, der Herr, die Gnade erwiesen, daß du auserkoren wurdest, die Mutter des Welterlösers zu gebären und zu erziehen. Mein Herz freut sich der hohen Gnade, welche dir zu Theil geworden ist. Gewiß hast du dich dieser Auszeichnung durch deine stille Frömmigkeit und Tugend, auf die Gott mit Wohlgefallen herabblickte, würdig gemacht. Er, der Allwissende, kannte das Gute, das du in stiller Verborgenheit mit frommem Herzen übtest; er kannte alle deine Leiden, die du mit schweigender Geduld ertrugst. Er, der Heilige und Gerechte, belohnte dich schon in dieser Welt durch die süßesten Mutterfreuden. Groß wardst

du vor deinem Gott, der nicht auf den äußerlichen Schimmer, nicht auf die in die Augen fallenden Werke, sondern nur auf das Innere, auf frommen Sinn und heiligen Willen sieht. Und das fand er bei dir. Du bestrebtest dich in deiner einsamen Hütte des Guten so viel zu thun, als dir nur immer zu thun vergönnt war. Du wurdest eine überaus reiche Quelle des Segens für die Welt, da du deine heilige Tochter so fromm erzogen hattest, daß sie von Gott zur Mutter seines Sohnes auserwählet wurde.

Auf dein schönes Beispiel will ich hinsehen, und mich dadurch ermuntern, eben so fromm und schuldlos vor Gottes Augen zu wandeln, wie du vor demselben gewandelt hast. Ich will mich bemühen, jeden Menschen durch Anspruchlosigkeit zu erfreuen, wie du. Nie will ich Gutes thun, um von Menschen gesehen und gelobt zu werden. Bei allem, was ich thue oder lasse, will ich nur auf Gott und seinen Willen sehen. Nie will ich ein Geschäft oder eine Arbeit vornehmen, ohne sie durch frommen Aufblick zu Gott zu heiligen. Mag auch mein Stand niedrig, mühevoll und beschwerlich seyn, so will ich mich darüber nicht beschweren, weil die göttliche Vor-

sehung mir ihn angewiesen hat; vielmehr will ich mich bemühen, ihn durch treue Pflichterfüllung zu ehren. Keine Arbeit, so geringe sie auch seyn mag, soll mich verdrossen finden. Mag ich auch verborgen leben vor der Welt, so soll mir daran wenig oder nichts gelegen seyn. Genug, wenn Gott mich kennt, und ich mich seiner Gnade freuen darf. Bei meinen täglichen Geschäften soll es mir nie aus dem Sinne kommen, daß an Gottes Segen dabei alles gelegen sey, und um diesen will ich stets mit kindlichem Vertrauen flehen. Segne du, o Vater in der Höhe! diesen meinen Vorsatz, damit ich ihn ausführe zur Verherrlichung deines Namens. Laß mich über das Wenige getreu seyn, damit ich dereinst über Vieles gesetzet werde im Reiche deiner Herrlichkeit, wo der Tugend ihre Krone und jedem guten Werke die Belohnung zu Theil werden wird. Darum bitte ich dich, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Andacht zu Ehren eines heiligen Märtyrers.

O Gott! ich preise dich in deinen Heiligen, bei welchen deine Gnade so große Dinge zu deiner Ehre und zu unserm Heile gewirket hat. Von dir, du Ur-

quelle alles Guten, geht alle Kraft und alles Leben aus; alles ist nur gut und schön durch Theilnahme deines Wesens. Dir gebührt in allem und durch alles Preis, Ehre uud Dank! Doch sind auch die verehrungswürdig, welche dir in ihrem ganzen Leben treu gedient, und vom Wege der Wahrheit und der Tugend nicht gewichen sind, ja sich im Dienste der Wahrheit und Tugend willig geopfert haben. Unter der Zahl dieser Auserwählten erscheinest auch du, heiliger N. N., der du lieber den martervollen Tod erdulden, als dich von Jesus Christus, und dem seligmachenden Glauben an ihn losreißen lassen wolltest. Du hast mit deinem Blute die Wahrheit, das Wort des ewigen Lebens, bezeuget und vertheidiget. Wie verehrungswürdig bist du uns, und wie sehr hast du uns zum Danke gegen dich verpflichtet! — Diesen Dank kann ich dir am besten dadurch bezeigen, wenn ich auf dein schönes Beispiel hinblicke, und mich dadurch zu gleicher Glaubensfreudigkeit und Standhaftigkeit in demselben ermuntere. Zwar bedrohen mich nicht mehr die Gefahren, Leiden und Todeskämpfe, die du, o heiliger Blutzeuge Jesu! zu bestehen hattest, um deinem Glauben treu zu bleiben. Sie sind vorüber, diese

drangsalsvollen Zeiten, und die schrecklichen Verfolgungen haben ihr Ende erreicht. Nichts desto weniger begegne ich noch Vielem, was mich in meinem Glauben wanken machen, oder mir die Ausübung desselben erschweren kann. Bald ist es die sinnliche Lust, die mich reizt, bald das lockende Beispiel der Welt, das mich verführt, bald ein irdischer Vortheil der mich bethört, bald die Trägheit, in die mein Geist versinkt. Dieß sind die Feinde meines Heiles, die ich zu bekämpfen und zu besiegen habe. Aber wie bald ermüdet meine Liebe für das Gute, wie bald erkaltet mein Eifer für das, was recht und heilig ist. Ach wie sehr fühle ich mich beschämt, wenn ich mich mit dir vergleiche, du glorreicher Blutzeuge Jesu Christi, meines Herrn! Ach, wie oft habe ich es meinem Gott gelobet, die Sünde zu meiden, und alles zu fliehen, was mich dazu verleitet; und doch sündige ich immer wieder, und die geringste Versuchung zernichtet oft plötzlich meine besten Entschließungen auf dem Wege der Tugend standhaft fortzuwandeln! O wie würde ich bestehen, wenn ich die Feuerprobe des Märtyrthums aushalten, wenn ich mein Blut und Leben für meinen Glauben hingeben sollte? Und doch sollte ich bereitwillig seyn, auch

dieses Opfer der Wahrheit darzubringen. Davon spricht mich weder Gott, noch mein eigenes Herz frei. Ich soll meinen Glauben durch ein christlich frommes Leben standhaft bekennen; ich soll jeden Sündenreiz und jedes Hinderniß der Tugend standhaft bekämpfen, und mich durch nichts in der Welt verleiten lassen, wider Pflicht und Gewissen zu handeln. Der Glaube hat seine himmlische Kraft an dir, du erwürdiger Blutzeuge Jesu! so herrlich bewiesen, sollte er diese seine hohe Kraft nicht auch an mir beweisen? Sollte mir an dem Wohlgefallen meines Gottes, an Tugend und Seligkeit nicht ungleich mehr gelegen seyn, als an allem, was die Welt Großes, Schönes und Herrliches hat? Sollte es mir zu beschwerlich fallen, auch die Schwierigkeiten zu besiegen, die ich auf dem Wege zum Himmel finde? Sollte mich irgend ein geringer, zeitlicher Vortheil verleiten können, meine Unschuld und Tugend Preis zu geben? O nein, der Gerechte lebt aus dem Glauben, und sich festhaltend an demselben, vermag er durch Gottes Gnade unterstützt, alle Lockungen der Welt, alle Hindernisse und Schwierigkeiten auf dem Wege zum ewigen Heile zu bekämpfen und zu besiegen. Und auf diesen deinen Beistand darf ich, o

Vater im Himmel! im kindlichen Vertrauen rechnen, und mit demselben wird mir der Kampf für das Heilige gelingen, wenn es nicht an einem ernsten Willen fehlt. Darum will ich auch mich stets, o Gott! an dich halten und meinen Glauben treu bekennen. Nichts, weder Hohn, noch Verfolgung, noch irgend ein zeitlicher Nachtheil soll mich wankend darin machen. Mit Freudigkeit will ich den Pfad wandeln, den er mir bezeichnet. Bereitwillig will ich den Anforderungen entgegenkommen, die er an mich macht. Wachen will ich über mein Herz, damit dasselbe durch die eitle Lust der Welt nicht bethöret werde. Losreißen will ich mich von dem Irdischen, wenn es mir gefährlich werden, und mich auf Abwege verleiten will. Mit heiliger Treue will ich alle meine Pflichten erfüllen, und streben bis zum letzten Athemzuge, reich zu werden an Werken für die Ewigkeit. So will ich meinen Glauben fortan im Werke zeigen, und dadurch den Namen Jesu preisen, damit ich dereinst nach glücklich überstandenen Leiden und Kämpfen würdig werden möge mit dir, glorreicher Märtyrer, heiliger N., die Siegeskrone der seligen Vollendung im Himmel zu erlangen. Amen.

Gebet am Tage eines heiligen Kirchen- oder Bisthums-Patrons.

Ich danke dir, o Gott, und preise deinen heiligen Namen, daß du unsern Voreltern und uns in deinem heiligen N. einen so frommen und treuen Hirten geschenket hast. Er hat ihnen im treuen und heiligen Eifer das Evangelium der Gnade und des Friedens verkündet, und sie in allem unterrichtet, was ihnen zum Gut- und Seligwerden nöthig war. Du, Vater im Himmel! hast ihn gesandt, daß er die ihm übergebene Heerde auf gute Weide führe, für ihre geistigen Bedürfnisse liebreich sorge, und sie zu der Quelle ewigen Lebens geleite. Du hast seine Müh' und Arbeit gesegnet, und noch wir genießen die segenreichen Früchte derselben. Doch, nicht bloß hast du heiliger N. das Wort des ewigen Lebens den Deinigen verkündet, und ihnen den Weg gezeiget, der zur Herrlichkeit des Himmels führt; sondern du bist ihnen auch mit der Leuchte deines Beispiels in Glaube, Hoffnung und Liebe vorangegangen. Dir war es einzig darum zu thun, dem Vater im Himmel recht viele Anbeter im Geiste und in der Wahrheit zu gewinnen, und ihnen die Erbschaft der Kinder Gottes zuzuwenden. Du konntest

darum auch das Irdische verschmähen; konntest zertreten jegliche Blume weltlicher Freude, die am Wege deines Lebens sproß, wenn es sich darum handelte, den Namen des Herrn zu verherrlichen, sein Reich auf Erden zu erweitern und Seelen für den Himmel zu gewinnen. Eben so unterzogest du dich auch willig allen Leiden und Mühsalen, die mit deinem Berufe verbunden waren, und dadurch den seligen Preis der Ewigkeit zu erlangen. Dadurch hast du dir den Dank der Mit- und Nachwelt erworben, und auf deinem Haupte strahlet nun für immer die Krone, welche dir im Himmel aufgesetzet wurde. Jetzt siehst du seit der Zeit deiner irdischen Vollendung die Früchte deiner Mühe und Arbeit herrlich reifen, und alles Gute, zu dem du den Grund gelegt, und das sich forterbet von einem Geschlechte auf das andere, vermehret deine Himmelsfreude und Wonne. Dich ehren und rühmen die nachfolgenden Geschlechter als ihren Vater und Wohlthäter, und dein Andenken bleibt bei ihnen im Segen. O heiliger N.! auch ich ehre dich und danke dir für alles Gute, das durch dich meinen Voreltern in früher Zeit zugeflossen ist. Doch wird und kann meine Verehrung dir nur dann gefallen, wenn ich

die heilige Lehre, die du mit deinen frommen Lippen verkündet, gern und willig höre, sie in meinem Herzen bewahre, und im Leben treu befolge. Meine dankbare Verehrung kann dir nur dann gefallen, wenn ich vor allem nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit trachte; wenn ich jedem meiner Mitmenschen ein gutes Beispiel gebe, und im Stillen Gutes wirke, so viel ich kann. Dadurch allein kann meine Verehrung dir gefallen. Flehe daher auch für mich zu Gott, daß er nach seiner Gnade mein redliches Bestreben segne, und ich mit jedem Tag weiter voranschreite auf der Bahn der christlichen Vollkommenheit, damit ich mich dereinst mit dir ewig erfeuen möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum heiligen Namenspatron.

Heiliger N.! dein Name, der mir in der heiligen Taufe beigelegt wurde, soll mich stets erinnern, daß ich auf dem Wege der Heiligung fortwandeln, und mich mit dem Gewande der Tugend schmücken müsse, um heilig zu leben, wie du gelebt, und um ewig selig zu werden, wie du es geworden bist. Er soll mich daran erinnern, daß ich mein Herz nicht an das Irdische und Vergängliche hänge, sondern vor allem mit Eifer

suche, was droben ist, wo Jesus Christus, mein Erlöser, im Glanze seiner Herrlichkeit wohnet. Erflehe mir nun auch die Gnade, daß ich deinem hellleuchtenden Beispiele willig folge; daß ich um des Ewigen willen geduldig und sanftmüthig das Widrige und Beschwerliche des Erdenlebens ertrage, und nie vom heiligen Wege ablenke, der zur Gott verherrlichenden Tugend, und zur himmlischen Vollendung führt. O bitte für mich, du auserwählter Gottes Freund, daß ich genau halte und beobachte, was in der wichtigen Stunde meiner Weihe für den Himmel anstatt meiner angelobet wurde, um dereinst zum Genusse der ewigen Freuden des Himmels zugelassen zu werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Gedächtnißtage einer heiligen Jungfrau oder Wittfrau.

O Gott! du hast auch in dem schwachen Geschlechte deine Gnade verherrlichet, da du dasselbe im Kampfe gegen die Versuchung gestärket aus den Gefahren des Heiles gerettet, und aus einer verkehrten und verderbten Welt zur Heiligkeit geführet hast!

Heilige N.! dein schönes Beispiel erwecke und ermuntere mich, dir nachzufolgen im frommen, gottseligen Sinne und Wandel. Bitte für mich, daß ich

mich stets züchtig und sittsam betrage, meine Unschuld vor der Verführung sorgsam bewahre, mich Gott dem Allerheiligsten und Reinsten täglich heilige, und mich durch gläubiges Gebet in den Stand setze, die bösen Neigungen und Begierden in mir zu bekämpfen und zu besiegen. Bitte für mich, daß ich es erkenne und einsehe, am Wohlgefallen Gottes sey unendlich mehr gelegen, als an allen sinnlichen Genüssen, Freuden und Vergnügungen der Welt, und meine einzige Zierde in der Unbeflecktheit des Herzens, in der Frömmigkeit und Tugend bestehe. Ja, auch dir, o heilige N.! kann meine Verehrung nur dann gefallen, wenn ich dir in Demuth und Gottesfurcht, in stille Eingezogenheit und Unbeflecktheit, in der Andacht und Liebe zu Gott nachfolge, damit ich dadurch das Wohlgefallen Gottes und das ewige Leben erlange. Das ist deine Freude und deine Bitte! und dieß soll auch mein redliches Bestreben seyn, so lange ich hinieden leben werde Flehe für mich, daß dieß mein Bestreben verwirklichet werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste aller Heiligen.

Selig, ewig selig seyd ihr nun, o ihr Heiligen und Auserwählten Gottes! Euch drückt kein Kummer

des Herzens mehr, und keine Thräne, in des Leidens dunkler Stunde geweint, entsinket euren Augen mehr. Ihr wurdet aller Erdennoth entrissen, als ihr den Lauf eurer Tage beschlossen hattet. Ihr seyd nun bei dem, der euch berufen hatte zum Erbetheil seiner Heiligen, und freut euch ewig seiner Güte, die er euch in den Tagen eures Erdenwandels so liebevoll erwiesen hat. Auch wir freuen uns mit euch, und danken Gott für seine Gnade, die er euch geschenket, und die sich an euch so schön und kräftig' erwiesen hat. Durch den Beistand eures Gottes wurdet ihr in den Stand gesetzt, große Dinge auf Erden zu thun; ihr wurdet in den Stand gesetzt, muthvoll und entschlossen zu kämpfen den euch verordneten Kampf des Glaubens und der Tugend. An euch wurde erfüllt die himmlische Verheißung: „Wer da beharret bis ans Ende, der wird selig werden.“ Rauh und beschwerlich war der Weg, auf dem ihr einhergehen mußtet, und es waren der Hindernisse viele, die ihr zu überwinden hattet. In Thränen nur bestand euer Tagewerk. Aber ihr seyd auf dem euch bezeichneten Pfade ruhig und entschlossen fortgeschritten, ihr habt die euch aufgestoßenen Hindernisse mit der Kraft des Glaubens überwältiget,

und unter Thränen den Samen ausgestreut zu einer künftigen, herrlichen Ernte. Getragen habt ihr des Tages Last und Hitze mit sanften Geiste, erduldet des Lebens Ungemach mit stillem gottergebenem Sinne. Jetzt drückt euch keine Last der Erde mehr; jetzt entfällt eueren Augen keine Kummerthräne mehr; überwunden ist jetzt jedes Hinderniß; ihr seyd jetzt in der Heimath des ewigen Friedens, und erntet nun mit nimmer aufhörender Freude, was ihr unter Thränen ausgesäet habt. Ihr seyd nun im Besitze einer unverwelklichen Ehrenkrone, die euch nach errungenem Ziele aufgesetzet wurde. Bei euch hat Trübsal Geduld gebracht, Geduld bewährten Sinn, bewährter Sinn Hoffnung, und diese hat euch nicht zu Schanden werden lassen. Ewig freuet ihr euch nun des Sieges, den ihr über euch und die Welt erkämpfet habt.

O wie viele von euch, ihr Auserwählten Gottes! waren ehedem vor der Welt ganz unbekannt. Kein Griffel hat eure Thaten in Marmor eingegraben; ihr wohntet nicht in goldenen Palästen, ihr waret nicht in Purpur eingehüllt, auch habt ihr in euerem Erdenleben keine glänzenden Thaten verrichtet, still und verborgen, geräuschlos und ohne Auf=

sehen zu erregen floß euer Leben hin; aber Gott, der Ewige und Allwissende, kannte euch, — er kannte euer redliches Bestreben, euer arg- und trugloses Herz, — er kannte euere Frömmigkeit und Tugend, die ihr im niedern Stande in Demuth vor seinen Augen so schön entwickelt habt. Auf euch will ich hinsehen, wenn mich die Sünde reizen und auf ihre verbotnen Pfade hinüberführen will; euer Beispiel soll mich ermuntern, euch getreulich nachzufolgen. Flehen will ich um die göttliche Gnadenhülfe, und eifrig mit derselben wirken, damit die Welt und ihre Sünde mich nicht bethöre; damit ich nicht in ihre Schlinge falle und mein Verderben darin finde. Auf euch will ich ich hinsehen, ihr auserwählten Freunde Gottes, wenn auch ich auf rauhem Wege durchs Leben wandeln muß; wenn auch ich um des Guten willen manches Widrige erdulden, und mein Auge Kummerthränen in dunkler Stunde weinen soll: auf euch will ich hinsehen, die ihr Menschen waret, wie ich, von denen viele in meinem Stande lebten, viele meines Alters und Geschlechts waren. An euch will ich denken; denn auch ihr hattet mit Versuchungen zu kämpfen; auch über euch suchte die Welt ihre Netze auszubreiten, um euch darin zu fan-

gen; auch ihr hattet um des Guten willen viel Widriges zu dulden: aber ihr siegtet durch festen Glauben an Gott und seine ewige Verheißung. Seine Gnade war mit euch, und zeigte mächtig sich in euch. Auf euch will ich hinsehen um mich zur Uebung des Guten zu ermuntern. Euer Beispiel zeigt es mir, daß man in jedem Alter, in jedem Stande Gutes üben könne. So will ich nun auch im Stillen Gutes thun, und der Tugend mich befleißigen; streben will ich nach wahrer Heiligung, und mit der göttlichen Gnadenhülfe die Hindernisse überwältigen, die ich auf dem Wege meines Heiles finde. Euerem Beispiele will ich folgen, und nie den Pfad verlassen, auf dem ihr mir voraus gegangen seyd. Bestreben will ich mich in heiliger Treue vor Gottes Angesicht zu wandeln, um seines Wohlgefallens würdig zu seyn. Nach seinem heiligen Willen will ich arbeiten, leiden, wachen und beten, damit ich der Versuchung nicht unterliege. Auf ihn, den Allmächtigen will ich vertrauen, von ihm mit Zuversicht in jeder Lage meines Lebens getrost erwarten, was mir zum Frieden und zum Heile dient. Nie will ich es vergessen, daß nur der gekrönet werde, der im Guten treu und standhaft gewesen ist. Aufblicken

will ich in banger und sorgenvoller Stunde, zu den Höhen der künftigen Herrlichkeit, wo Gott alle Thränen von meinen Augen abtrocknen wird, die ich zu seiner Ehre hier geweinet habe. Allein — wie leicht verführbar ist mein Herz, wie so gerne gebe ich den sinnlichen Eindrücken nach, und achte auf die verführerische Stimme dieser Welt; wie leicht lasse ich mich bethören, und mir in einem unbewachten Augenblicke das Ziel und Ende meines Lebens aus dem Auge entrücken! Ach aus eigner Kraft vermag ich nichts. Ich vermag nicht aus und durch mich selber den schmalen Pfad zu wandeln, der zum Leben führt. Darum wende ich mich an euch: bittet für mich beim Vater der ewigen Erbarmung, daß er auch mir seine Gnade verleihe, wie er sie euch verliehen, daß auch ich gewissenhaft mitwirke, wie ihr mitgewirket habt. Flehet auch für mich, ihr auserwählten Freunde Gottes, daß mir Jesus Christus die Hand der Gnade reiche, und mich stärke bei dem Kampfe dieses Lebens, damit ich zum Siege und zur Krone des ewigen Lebens gelangen möge. O ihr wünschet und verlanget nichts mehr, als daß ich in eure Fußstapfen trete, und einst zu euch in den Himmel komme.

O Gott und Vater! laß meine Andacht gesegnet seyn! Gib daß sie mir zur Heiligung gereiche, damit ich einst auch der Seligkeit deiner Heiligen theilhaftig werden, und dich mit ihnen ewig loben und preisen möge, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Christliche Gedanken auf dem Gottesacker.

Alles, was hier mein Auge erblickt, stellt mir das Bild der Vergänglichkeit alles Irdischen, der Vergänglichkeit des menschlichen Lebens im heiligen Ernste vor. Hier wird mir meine eigene Hinfälligkeit und Sterblichkeit so nahe gebracht, wie sonst nirgends. Jedes Grab, auf dem mein Blick weilt, ruft mir laut und vernehmlich zu: „Siehe, auch du bist ein sterblicher Mensch!" Auch du mußt den nämlichen Weg wandeln, den wir gewandelt haben; und dieser Weg führt dich hieher — zum Grabe. Ach, hier empfinde ich so recht innig, wie alles in den Staub zurückkehrt. Hier empfinde ich, wie alles Irdische eitel und vergänglich ist!

Der Anblick der Gräber ringsumher fordert mich zum ernsten Nachdenken auf. Aber womit soll ich mich zuerst beschäftigen? Welcher Gedanke dringt sich

mir zunächst auf? — Vor allem will ich im Geiste auf mein eigenes Grab hinblicken, wo auch ich früher oder später von den Freuden und Leiden des Lebens ausruhen, und dessen dunkle Pforte mir den Eingang in ein höheres und ewiges Leben eröffnen soll. Ja, auch ich bin ein sterblicher Mensch, wie es diese waren, deren Leiber hier in den Gräbern schlummern. Auch ich muß einst scheiden aus der Welt des Wirkens und Genießens, des Entbehrens und des Duldens; auch ich muß mich einst losreißen von den Verbindungen mit meinen Angehörigen und Freunden; zurücklassen muß ich sie, die meinem Herzen so theuer sind, und sie werden mir folgen. Eingehen muß auch ich in die lange Ruhe der Todten. Ich bin ein sterblicher Mensch; es verrauscht das Leben wie ein Regenbach; es ist so flüchtig, wie ein leichter Morgentraum. Der Mensch welkt hin wie Gras, und seine Herrlichkeit vergeht wie des Grases Blume. Am Morgen grünt und blühet es, und am Abende wird es abgemäht und verdorrt. —

Hätte mich Gott nach seiner Weisheit und Güte mit dem vollsten Maaße der irdischen Güter gesegnet; lebte ich in den glücklichsten Verhältnissen; dürfte ich

meinem Herzen keinen Wunsch, keine Freude und keinen Genuß versagen; ließe mich meine Gesundheit und leibliche Kraft auch die längste Dauer des Lebens hoffen: dennoch bin ich ein sterblicher Mensch, und meiner wartet das Grab, und vor diesem kann kein Erdengut, keine Weisheit, keine leibliche Kraft, und nicht die blühendste Gesundheit schützen.

Welches soll nun meine menschenwürdigste Sorge seyn? Diese Frage will ich mir an dem Orte der Todten zu beantworten suchen. Mein göttlicher Erlöser macht mich auf das Eine Nothwendige selbst und ernstlich aufmerksam. Er fordert mich auf, vor allem nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit zu trachten. So sey denn dieß meine wichtigste Sorge, so lange ich noch hienieden wandle, daß ich mich nie von den Gütern und Freuden der Erde, nie von den eitlen Wünschen und Hoffnungen so fesseln und hinreißen lasse, wodurch ich mir nur den Abschied von der Erde erschweren, und meine letzte Stunde verbittern würde. Der Gedanke, daß ich hier keine bleibende Stätte habe, lehre und ermuntere mich, daß ich mich stets an meinen Gott und Vater halte, und seinen heiligen Willen treu vollbringe. Er, dieser ernste Gedanke, lehre mich und treibe mich an, daß

ich meinen Wandel führe in der Heiligung und in Gottesfurcht. Dieß ist die rechte Weisheit, die ich hier an den Gräbern der Entschlafnen lerne. Und diese Weisheit bewahrt vor vielen Mißgriffen im Leben, und führt zur Sterbensfreudigkeit.

Ich bin ein sterblicher Mensch! Doch, nur die Hülle stirbt, nur sie schlummert in dem Grabe; mein Geist aber geht zu Gott, der ihn gegeben hat. Mein Augenmerk, mein ganzes Streben sey daher auf bleibende und ewige Güter gerichtet, auf Tugend und gute Werke. Diese allein bleiben mir getreu, wenn mich alles andere verläßt; diese allein begleiten mich hinüber, und weihen mich für den Himmel ein. Das eifrige Bestreben, das innbrünstige Verlangen nach dem, was ewig und himmlisch ist, die Sehnsucht nach dem, was gut und heilig ist, die fromme Erhebung des Herzens zu Gott verbunden mit treuer Pflichterfüllung, der stille, gottergebene Sinn in den Stunden der Angst und Bangigkeit, und die hingebende Liebe an Jesus, den Anfänger und Vollender meines Glaubens: dieß, und nur dieß allein, bahnet mir den Weg, der mich dereinst zum Lichte und der Herrlichkeit der Kinder Gottes führt. Ich bin ein sterblicher Mensch! und ich weiß nicht, wann mein Stündlein

schlägt, und mir die lange Nacht des Todes winkt. Nur dir, o Vater im Himmel, ist's bekannt; du hast die Stunden meines Lebens gezählt, und mir die Grenze bezeichnet, die ich nicht überschreiten kann. Du, der du mir das Leben gegeben, sendest mir auch den Tod: o verleihe mir deine Gnade, daß ich vom Wege deiner heiligen Gebote nie abweiche, und mich stets so verhalte, daß ich dereinst, wenn du gebietest, ruhig und heiter von hinnen scheiden kann. Darum bitte ich dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Dankbare Erinnerung an verstorbene Eltern, Freunde und Wohlthäter.

O ihr guten, theuren Seelen, die ihr mir vorangegangen seyd in die Heimath eines bessern Lebens! wie viel Gutes habt ihr mir erwiesen, als ich noch an eurer Seite froh und heiter wandelte! Wie sehr war es euch angelegen, mir in Liebe alles mitzutheilen, was mir für Leib und Seele nöthig war; wie zärtlich sorgtet ihr für mein wahres Beste! O, wie sehr bin ich euch dafür zum Danke verpflichtet. Nehmet ihn hin den Dank für alles, was ihr mir gethan, und mir nach eurem Hinscheiden hinterlassen habt! Er, der Vater im Him-

mel, der nichts Gutes unbelohnt läßt, wolle euch dort in jener Welt eure treue Liebe vergelten, womit ihr mich erfreuet und gesegnet habt; er wolle euch belohnen für euere Sorgen und Mühen, die euch meine Erziehung, die Bildung meines Geistes und Herzens verursacht hat. Er wolle euch alles in reichem Maaße vergelten, was mir durch euere Hände Frohes und Erquickendes zugeflossen ist. Nie will ich sie vergessen, diese Wohlthaten und Segnungen, die ihr mir erzeiget habet. Stets will ich mich bemühen, dieselben gut, und nach euerer liebevollen Absicht anzuwenden. Unvergeßlich sollen mir die Ermahnungen und Lehren seyn, die ihr mir so redlich und wohlmeinend gegeben habt. Sorgfältig will ich alle meine Fehler, wodurch ich euch so oft betrübet habe, verbessern, und jede schädliche Gewohnheit von mir entfernen. Unabläßig will ich mich bestreben, den Weg zu wandeln, auf den ihr mich durch Wort und That so freundlich hingewiesen habt. Ja bestreben will ich mich, eurer Liebe, die ihr mit euch in jene Welt hinüber genommen habt, Gott durch ein stilles, frommes, eingezogenes und menschenfreundliches Betragen immer werth zu seyn, damit sich eure Seele freuen möge in den Hallen seliger Vol-

lendung, und ich die frohe Hoffnung habe, euch einst dort wieder zu sehen, und mich eurer ewig zu erfreuen. Amen.

Gebet für die Abgestorbenen.

O Gott der Liebe, und Vater aller deiner Kinder! du bist es, dessen Erbarmen keine Grenzen kennt; du schließest mit Liebe alle, auch die Verstorbenen, in deine Vaterarme ein; erbarme dich nach deiner großen Güte und nach der Menge deiner Erbarmungen aller derer, die im Glauben an Jesum Christum, und an seine Gnade im Tode entschlafen, und von dieser Welt geschieden sind. Noch genießen sie nicht die seligen Früchte des Glaubens, weil ihnen noch einige Sündenmackeln ankleben, und nichts Beflecktes in den Himmel eingehen kann. O Vater der Liebe, du Gott alles Trostes, erhöre mein flehentliches Gebet, das ich für sie zum Throne deiner Gnade emporschicke! Du erhörest ja so gerne das liebevolle Flehen deiner Kinder. O so erbarme dich denn der leidenden Seelen, die sich so innigst nach dir, ihrem Gott und Vater, sehnen! Tilge alle ihre noch übrigen Sündenflecken, damit sie von denselben gereiniget fähig und würdig werden, in die Wohnungen des ewigen Friedens einzugehen. Laß

ihnen leuchten das ewige Licht mit allen deinen Heiligen, der du unendlich gütig bist. Darum bitte ich dich, durch Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei für die Abgestorbenen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott, Vater im Himmel, erbarme dich unser!
Gott, Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott, heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heiliger, dreieiniger Gott, erbarme dich unser!
Auch für die abgeschiedenen Seelen rufen wir dich um Erbarmen an,
Mit frommer Wehmuth denken wir an sie, und wollen ihnen unsre Liebe gern erweisen,
Wir lieben sie, allein wir können für sie nichts mehr thun, als beten,
Wir wenden also uns zu dir, und empfehlen sie mit kindlichem Vertrauen deiner Liebe,

Erbarme dich ihrer!

Du bist und bleibest stets ihr Vater, und liebest
sie noch mehr als wir,
Sie sind in deiner Hand, wenn uns ihr Zustand gleich verborgen ist,
Wir beten dein gerechtes Urtheil an, und stellen
alles deiner Vatergüte heim,
Du lohnest jedem nach Verdienst, und thust weit
mehr, als wir begehren und verstehen,
Doch sagen wir dir gern, uns selbst zum Trost,
was unsere Liebe wünscht, und unser Glaube
hofft,
Erquicke sie mit deinem Troste, lindre ihre Schmerzen durch die Hoffnung naher Seligkeit,
Erfüll' ihr schmachtendes Verlangen, und stille
ihre heiße Sehnsucht,
Sieh' ihren guten Willen an, und ersetze du
durch deine Gnade, was sie nicht mehr können,
Erfreue und tröste sie durch das Wohlverhalten
ihrer Hinterbliebenen.
Vollende ihre Reinigung und Seligkeit, und
führe sie in deinen Himmel ein.

Erbarme dich ihrer!

Erbarme dich auch unser, und bewahre uns vor der
Sünde und der Sünde Tod!

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß uns das Andenken an die Verstorb'nen heilsam seyn,

Daß wir durch ein frommes Leben uns auf einen guten Tod bereiten,

Daß wir uns auch vor kleinen Sünden hüten, und dir mit reinem Herzen dienen,

Daß wir durch Liebe gegen jeden Menschen deiner Vaterliebe würdig werden,

Daß wir alles, was uns obliegt, willig und genau vollbringen,

Daß uns dereinst bei unserm Hingang in die Ewigkeit kein gerechter Vorwurf treffe,

Daß wir nach unserm Scheiden nichts zu bereuen und zu büßen haben.

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone ihrer, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre sie, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich ihrer, o Herr!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Gebet.

O Gott, der du das Licht der gläubigen Seelen bist, erhöre gnädig unsere demuthsvolle Bitte,

und laß deine Diener und Dienerinnen, deren Leiber in den Gräbern zur künftigen Auferstehung ruhen, zur Stätte der Erquickung, zur Seligkeit und zum Lichte des ewigen Lebens gelangen. Darum bitten wir dich, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes Gebet für Verstorbene.

(Zur Abwechslung.)

O Gott und Vater im Himmel! der du allein die Macht hast, auch nach dem Tode noch Arznei zu reichen den Seelen der Deinen! verleihe ihnen daß sie von den Befleckungen der Erde gereiniget, denen beigezählet werden, die das Erbtheil deiner Erlösung in Besitz genommen haben, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Vermischte Gebete.

Trostgebet in unverschuldeten Leiden.

Dir, o mein Gott und Vater, ist meine Noth bekannt, du siehst die Thränen meines Kummers und hörst die stillen Seufzer meines Herzens. Zu dir komme ich, um mein Anliegen in den Schooß deiner väterlichen Liebe auszuschütten, und mein Vertrauen zu dir zu stärken. Du wirst und kannst mir

nicht versagen, um was dich mein Herz so sehnlich bittet. Vater! dein Kind bin ich, du wirst mich nicht verstoßen von deinem Angesichte; deine Liebe und Erbarmung kennt ja keine Schranken. Frage ich mich redlich und aufrichtig: woher dieß Leiden, das mich betroffen, woher diese Noth, in der ich mich befinde? warum liegt deine Hand schwer auf mir? Und warum muß ich ringen mit bangem Schmerz und angstvoller Sorge? Doch himmlischer Vater, so will ich nicht fragen; denn meine Seele kennt der Schulden viele, und du bist bei allem, was geschieht, die Liebe, die nach ewiger Weisheit alles leitet und ordnet zum Besten deiner Kinder; du wirst auch meinem Leiden eine solche Wendung geben, daß mir aus demselben Heil und Sorgen erblüht. Auf dich setze ich mein ganzes Vertrauen, du wirst mich nicht verlassen noch versäumen. Denke ich über die Absichten nach, welche du durch Noth und Leiden mit mir erreichen willst so falle ich vor dir in Demuth nieder und bete an! — Ich bin dein Kind, du liebest mich, du kennst mich, wie ich bin, du überschauest alle Stunden und Tage meines Lebens. In mir wohnt Größeres und Edleres, als daß es das Vergängliche befriedigen könnte. Ich gehöre dem

Himmel an, und eben deßhalb führst du mich auf wunderbarem Wege. Du willst, daß die herrlichen Gaben und Kräfte in mir aus ihrem Schlummer gewecket werden; du willst, daß sie reifen an der schwülen Hitze der Leiden und Trübsale; du willst, daß ich immer weiser und frömmer, immer stiller und reiner, und dir dadurch näher gebracht werde. O du, der du alles weißt, du zählest meine Thränen, du kennest meinen Kummer, der schwer auf meinem Herzen liegt. Ja, du zählest meine Thränen, und wirst sie trocknen; du kennest meinen Kummer, und wirst ihn von meinem Herzen hinwegheben. Auf dich vertraue ich, und erwarte voll Zuversicht das Beste nur von dir. Ich glaube fest, daß deine Hand in der Nacht des Kummers mich liebevoll leite und beschütze. Ich glaube fest, daß du mich in meiner Noth nicht versinken lassen wirst. So lässest du ja auch, Vater in der Höhe! den Keim im Schooße der Erde ersterben: aber in geheimer Stille bereitest du ihn zu einem neuen und schönen Leben. Wenn du zu strafen scheinest, so segnest du, und kannst nur segnen. Ich halte mich fest an dich und deine väterliche Verheißung. Mein göttlicher Erlöser gibt mir die theure Versicherung, daß du mein Ver-

trauen mit Freude und Segen krönen werdest. Gibt wohl, spricht er, ein irdischer Vater seinem Kinde, wenn es ihn um Brod bittet, statt des Brodes einen Stein, oder statt eines Fisches eine Schlange, oder statt eines Eies einen Skorpion? Nein, das thut er nicht. Um wie viel mehr darf ich von dir, o du ewige Liebe! alles getrost und freudig erwarten, was mir zum Frieden und zum Heile dient. Mag es mir auch scheinen, du reichest mir statt des Brodes einen Stein, so werde ich es einst erfahren, daß es Brod des Himmels, Brod des ewigen Lebens war, womit du meine Seele im Verborgenen nährest, und sie erzogest für den Himmel. Ich stehe noch in der Blüthe meines Lebens, und befinde mich erst am Fuße des Berges, den ich ersteigen soll, und darum darf ich noch nicht die heitere Aussicht erwarten, welche mir erst der Gipfel gewähren wird. Darum will ich aber auch entschlossen hinansteigen, auf demselben werde ich eine herrliche Aussicht gewinnen, dort werde ich sie sehen die reine himmlische Quelle, die unter wunderschönen Blumen dahinfließt, an welcher sich vollendete Gerechte laben und erfreuen. Vater, ich vertraue auf deine alles wohlmachende Weisheit und Güte, du meinst es wohl

mit mir, und auch unter herben Leiden bereitest du mir Segen. Und wenn ich diesen Segen jetzt auch noch nicht erblicke, wenn die Frucht der Leiden vor meinen Augen verborgen ist: so werde ich es früher oder später doch erfahren, wie wahr es sey, daß denen, die dich lieben, alle Dinge zum Besten gereichen müssen. O wie wird sich dann meine Seele freuen, wenn sie deine heilige Führung im Lichte erkennt, wie wird sie sich freuen, daß sie sich deiner leitenden Vaterhand hingegeben, und ihr gefolget hat! Nein, ich will nicht zagen, nicht kleinmüthig werden, wenn mein Weg mich über Dornen führt, muthig will ich auf demselben fortwandeln, mit Freude deine heiligen Gebote halten, um am Ziele beschwerdevollen Weges die verheißene Belohnung, die Herrlichkeit des ewigen Lebens zu erlangen. Vater im Himmel, vor deinem sonnenhellen Auge stehen meine Schicksale wie ein aufgeschlagenes Blatt! Du kannst nur segnen und erfreuen! Mit ruhiger Zuversicht gebe ich mich deiner liebevollen Führung hin. Mache es mit mir, wie es dir gefällig ist. Zu seiner Zeit werde ich mit Dank erkennen, was mir jetzt noch dunkel ist, und mein Herz betrübt; erkennen werde ich es, daß du mit väterlicher Liebe stets

für mich gesorget hast. Die Thränen, die ich jetzt im dunkeln Erdenstande weine, werden sich einst auflösen in Thränen der Freude und des anbetenden Dankes. Gib mir, o Vater! deine Gnade, daß ich den Segen in der Ferne schaue, der aus meinen Leiden aufblühen und mir die herrlichsten Früchte bringen wird. Lehre mich stille und ergeben dulden, nach dem Beispiele Jesu, meines göttlichen Erlösers, der den ihm dargebotenen Kelch des Leidens so willig aus deiner Hand angenommen, und ihn bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken hat. Darum bitte ich dich durch eben denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Gebet um Kraft zum Guten.

O Gott und Vater! dein Wille ist es, daß ich auf Erden gut und heilig, und einst im Himmel ewig selig werde. Dazu hast du mich erschaffen und berufen, dazu mich erlöset und geheiliget durch den Geist der Gnade und des Lichtes. O sieh barmherzig herab auf meine Schwäche und Gebrechlichkeit und spende mir durch die milde Fürbitte deiner Heiligen die Hülfe himmlischer Kraft, damit ich lerne das Irdische zu verschmähen, das Ewige und Himmlische zu lieben, der Sünde und allem, was

mich dazu reizen und verleiten könnte, kräftigen Widerstand zu leisten, dem Guten in heiliger Treue anzuhangen, die Lüste der Welt zu meiden, meine begangenen Fehler und Sünden zu beweinen, jeder Gelegenheit zum Bösen auszuweichen, den Weg deiner heiligen Gebote standhaft zu wandeln, und im Guten zu beharren bis ans Ende, um deines Wohlgefallens würdig zu werden, und die Krone des ewigen Lebens mit allen deinen Auserwählten in deinem Reiche zu empfangen. Darum bitte ich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet um Demuth.

O Gott, der du den Demuthsvollen deine Gnade gibst, die Hochmüthigen im Geiste aber von dir weisest, zu dir flehe ich, gib mir nach deiner erbarmenden Liebe, daß ich alle Tage meines Lebens in Demuth vor dir wandle. Laß mich meine eigene Nichtigkeit lebhaft erkennen, damit es mir nie zu Sinne komme, mich zu überschätzen, und stolz auf Andere hinzublicken. Laß mich es einsehen, wie wenig Ursache ich habe, auf meine Vorzüge des Geistes und des Leibes stolz zu seyn, und mich deßhalb zu erheben. Lehre mich vielmehr durch deinen heiligen Geist, meine ganze Ehre darin zu suchen, daß

ich an der Hand der Frömmigkeit und Tugend wandle dich über alles, und den Nächsten wie mich selber liebe. Ja laß es mich tief erkennen, daß wenn ich irgend Gutes wirke, du dasselbe vorzüglich in mir wirkest, und daß ich dafür deinen heiligen Namen lobe und preise. Verleihe mir dieß durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet um wahre Liebe.

O mein Gott! der du die Liebe, und die Urquelle aller Liebe bist, wirke mit deiner Gnade in mir, daß diese himmlische Tugend in meinem Herzen immer tiefere Wurzeln fasse, und sich in meinem ganzen Thun und Lassen offenbare. Verleihe mir, o Vater im Himmel, daß die Flamme heiliger Liebe mein Inneres immer mehr entzünde, und alles Unreine und Unheilige in mir verzehre. Nur dich, der du aller Liebe würdig bist, will ich lieben, und die Liebe zu dir allen erschaffenen Dingen vorziehen. Mich selbst will ich lieben in dir um deinetwillen. Ich will aber auch aus dem nämlichen Grunde meinen Nächsten lieben, wie mich selbst; will ihm Beistand und Hülfe leisten, wie ich wünsche, daß mir durch ihn in meiner Noth geholfen werde. Alles Andere aber, was außer dir ist, will ich nur inso-

ferne lieben, als es mir die Hände reicht, zu dir zu kommen, und mich deiner zu erfreuen. Das soll meine einzige und größte Freude seyn, wenn ich mir bewußt bin, daß ich täglich in der Liebe wachse und zunehme, und wenn ich wahrnehme, daß dich alle deine Kinder auf Erden von ganzer Seele lieben, und in Liebe vor dir wandeln, gleichwie deine Heiligen dich unabläßig lieben in deiner Herrlichkeit. O Vater in der Höhe! gib mir deine Gnade, daß ich es im Lichte des Glaubens erkenne, du seyst die Urquelle und der Mittelpunkt aller Liebe, und daß ich alle meine Gesinnungen, Worte und Werke auf dich, du ewige Liebe, richte, um dich dadurch zu verherrlichen, deines Wohlgefallens und des ewigen Lebens würdig und theilhaftig zu werden, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet für Eltern.

Himmlischer Vater! es ist dein Gebot, daß ich meine Eltern ehren und lieben, und durch mein Wohlverhalten ihrem Herzen Freude machen soll. Im kindlichen Vertrauen erscheine ich vor dir, und bitte dich für meine lieben Eltern, gib ihnen nach deiner Vaterliebe, was ihnen an Leib und Seele heilsam ist! Laß mich ihnen Freude machen, wo und wie

ich kann, und ihnen herzlich für alles Gute danken, das sie mir von meinem Eintritte in das Leben bis auf diese Stunde erwiesen haben. Ihnen verdanke ich, neben der nöthigen Nahrung und Kleidung, so manche Freude, die sie im Stillen meinem Herzen bereiteten. Ihnen verdanke ich die vielen heilsamen Lehren und Ermahnungen, die sie mir in Liebe gegeben haben. Sie zeigten mir durch Wort und That den Weg, der zum wahren Glück und Heile führt. Sie bewahrten mich vor so vielen Gefahren des Leibes und der Seele, welche dieunerfahrne Jugend bedrohen. O lieber Vater im Himmel! vergilt du meinen Eltern das viele Gute, das sie mir bis daher erwiesen haben, und segne sie dafür mit der Fülle deines Segens. Laß deine Barmherzigkeit stets über ihnen walten. Schütze sie vor allen Nöthen der Seele und des Leibes, und leite du sie auf dem Wege des zeitlichen und ewigen Heils. Tröste du sie in kummervollen Stunden, und erleichtere ihre Lasten und Beschwerden. O, vollende du, Vater aller Gnade, alles Gute, das du in ihnen angefangen hast. Laß sie in deiner Gemeinschaft immer froher, zufriedener und glücklicher werden. Auch ich will thun, was ich vermag, um ihre Lebensfreuden zu erhöhen;

will ihrem Herzen jeden Kummer zu ersparen suchen. Stets will ich ihnen willigen und freudigen Gehorsam erzeigen. Gewissenhaft will ich jede gute Lehre und Ermahnung, die sie mir gegeben haben und noch geben werden, befolgen. Ich bitte dich aber auch, o mein Gott! lehre mich täglich alles thun und beitragen, wodurch ich die Lasten und Beschwerden erleichtern kann, die auf ihren Schultern liegen. Mache mich willig und bereit, daß ich ihnen in gesunden und kranken Tagen freudig diene und meine Liebe gegen sie in der That beweise. Laß mich selbst mit ihren Fehlern und Schwachheiten Geduld tragen, und mich ihnen in keinem Falle jemals entziehen. Nie sollen sie veranlaßt werden, sich über mich zu beschweren. Ja, erwecke du mich, daß ich meine Pflicht gegen meine Eltern stets treu erfülle, und lehre mich immer mehr einsehen, daß ich dich selbst ehre und liebe, wenn ich meine Eltern ehre, liebe und erfreue. Segne du, o Vater im Himmel! dieß mein redliches Bestreben, damit meine Eltern recht viele Freude an mir erleben, die Früchte ihrer Mühen und Sorgen, die sie für mich verwendet, in reichem Maaße genießen, und dereinst ruhig von hinnen scheiden mögen. Darum bitte ich

dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet eines Waisen.

O lieber Vater im Himmel! du bist die lautere Liebe, und dein Erbarmen kennt keine Grenzen; siehe voll Gnade auf mich, dein armes Kind, herab. Zu dir nehme ich allein meine Zuflucht in meiner Verlassenheit und Noth. Du bist der einzige Trost meines bekümmerten Herzens. Du weißt es: Vater und Mutter haben mich verlassen. Ich kann nicht mehr zu ihnen kommen, und ihnen meine Anliegen klagen. Du hast sie nach deiner unerforschlichen Weisheit von hinnen abgerufen. Verwaist und fremd lebe ich jetzt in einer Welt, die für mich wie ausgestorben ist. Wer soll sich nun meiner annehmen; wer mich in meiner Kindheit schützen und leiten? ach, mein Auge steht voll Thränen, und schwerer Kummer drückt mein Herz! Doch, ewig guter Vater im Himmel! Du wirst mich nicht verlassen und versäumen. Du wirst mich schützen mit dem Schilde deiner Liebe und mich leiten an deiner väterlichen Hand. Deinem allmächtigen Schutze will ich mich getrost überlassen, denn du bist ja mein Vater, wie du der Vater aller deiner Kinder im Himmel und auf Erden bist. Da-

rum bitte ich dich bei deiner unendlichen Barmherzigkeit; erhöre mein kindliches Flehen, und verlaß mich in meiner betrübten Lage nicht! In deine Hände, Vater! lege ich meine Sorgen für jetzt und die Zukunft nieder. Deiner erbarmenden Gnade stelle ich mein ganzes Leben ruhig und getrost anheim. Du wirst dein Angesicht nicht von mir wenden. Du wirst nach deiner Weisheit alles so ordnen, daß es, wenn ich dich stets fürchte und liebe, mir zum Besten gereichen muß. Laß, o Vater in der Höhe, ich bitte dich im kindlichen Vertrauen, deinen Segen auf mir ruhen, und begleite mich damit alle Tage meines Lebens! Gib, daß ich in Unschuld, Gehorsam und Demuth vor dir wandle, und nie vom Wege deiner heiligen Gebote weiche. Laß mich es nie vergessen, daß ich hier keine bleibende Stätte habe, und deßhalb mein Herz zum Himmel erhebe, wohin mir meine lieben Eltern vorangegangen sind. Reiche mir deine Hand in Gefahren, Bekümmerniß und Noth, nnd führe mich nach diesem vergänglichen Leben in dein himmlisches Reich, damit ich dich mit allen Auserwählten ewig loben und preisen möge. Darum bitte ich dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet für Wohlthäter und Freunde.

Gott, Schöpfer und Herr aller Dinge, du willst, daß wir uns als deine Kinder herzlich lieben, einander Gutes wollen und erzeigen, und alles von einander abwenden, was entweder für den Leib oder für die Seele nachtheilig und schädlich ist. Du willst insbesondere, daß wir unsern Wohlthätern und Freunden mit Liebe und Dank entgegen kommen, und ihnen alles Gute, das sie uns erweisen, möglichst vergelten sollen. Erhöre mich barmherziger Gott! der ich für das Heil meiner Wohlthäter und Freunde zu dir rufe. Deine Vorsehung hat sie mir zugewiesen. Dir und deiner Liebe verdanke ich sie. Sie haben mir mit theilnehmendem Herzen des Guten viel erwiesen, und mir manche frohe Lebensstunde bereitet; sie sind mir mit Trost, Rath und Hülfe zur Seite gestanden, und hören nicht auf, mir Gutes zu erweisen. Einige davon wandeln nicht mehr hienieden, sie haben das Gewand der Sterblichkeit abgelegt, und sind hinüber gegangen in die Wohnungen der Gerechten; andere aber sind noch am Leben, und geben mir täglich neue Beweise der Liebe und Freundschaft. Du, o ewiger Vater! du weißt es, was sie mir Gutes zugedacht und gewähret ha-

ben; verleihe du ihnen dafür deine Gnade, und deinen allmächtigen Segen; erhalte du die Lebenden zur Ehre deines Namens, und vergilt ihnen die Segnungen und Wohlthaten, die mir ans ihren Händen zugeflossen sind und noch zufließen. Leite du sie auf dem Wege des Heiles, und spende ihnen die Gnade deiner Barmherzigkeit! spende ihnen für die Werke der Liebe, die sie mir erzeiget, die Fülle deines Segens im Zeitlichen und im Ewigen. Den Verstorbenen aber verleihe das ewige Leben, und schenke ihnen das Erbe der himmlischen Güter, welches du denen verheißen hast, welche Werke der Barmherzigkeit üben, und ihre irdischen Güter zum Besten ihrer Mitmenschen verwenden. Schenke ihnen das Heil und den Frieden der Ewigkeit! Darum bitte ich dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet für seine Feinde.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du Herzen und Nieren erforschest, und vor dem nichts verborgen ist, entferne aus meinem Herzen, was dasselbe entweihen und entheiligen könnte, und was du nicht selbst

hineingelegt hast. Entferne aus demselben allen Haß und alle Feindschaft, und sey meinen Feinden gnädig und barmherzig. Du hast sie erschaffen, sie sind deine Kinder, obwohl sie in der Liebe von dir weichen und verkehrte Pfade wandeln. Du bist, o Gott! die Liebe, und dein ganzes Wesen ist Erbarmen! Erwecke mich durch deine Gnade, daß ich allen, die mich kränken und betrüben, Gutes wünsche, und dasselbe bei ihnen nach Möglichkeit befördere. Du sagst es mir selbst, durch Jesum Christum deinen Sohn, daß der im Tode bleibe, der nicht liebet. Gib ihnen daher, o Herr! die wahre Nächstenliebe in dem Maaße, in welchem sie dieselbe nach deinem Willen haben und üben sollen, damit nicht wegen meiner eine Sünde auf ihnen lasten möge.

Fern, weit fern sey es von mir, daß ich irgend einem meiner Brüder und Schwestern eine Ursache zum Tode, oder ein Stein des Anstoßes und der Sünde werde. Meine eigene Sündenbürde ist ohnehin schon drückend genug, wie betrübend wäre es, wenn ich sie durch fremde Sünden noch drückender machen wollte. Ich bitte dich daher aus der Tiefe meines versöhnten Herzens, laß meine Feinde und Widersacher ihren Irrthum erkennen, daß

sie alle Abneigung und Feindseligkeit gegen mich ablegen, damit sie mit dir versöhnet werden, und wieder in Liebe ihre Wege wandeln mögen. Vater der Liebe! dieß ist die Rache, die mein Herz an meinen Feinden nehmen will, damit wir dich und uns gegenseitig lieben, und der heiligen Liebe Früchte bringen zu deinem Wohlgefallen. Erhöre du, Allbarmherziger! mein demuthsvolles Flehen, und verleihe allen meinen Feinden ein durch Liebe versöhntes Herz. Schenke ihnen Friede und ewiges Leben, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet um Aufmunterung zur Arbeit und Thätigkeit.

O Gott! du hast es uns auferleget, im Schweiße des Angesichtes unser tägliches Brod zu erwerben. Dazu hast du uns die nöthige Kraft und Zeit verliehen, und willst, daß wir sie recht zu deiner Ehre und zu unserm Segen und Heil benützen sollen. Der Mensch ist zur Arbeit geboren, wie der Vogel zum Fluge, und Arbeit und Thätigkeit machen einen Theil unserer Glückseligkeit, und was noch mehr ist, unserer Vollkommenheit aus. Arbeitsamkeit und Thätigkeit würzen alle unsere Lebensgenüsse, und wer-

den uns zur Quelle hoher und göttlicher Freuden. O es ist ein süßer und erquickender Gedanke, von Arbeit zu Arbeit fortgehen, und das uns anvertraute Pfund nicht müßig in das Schweißtuch einhüllen und in die Erde vergraben. O wie sanft und ruhig fließt das Leben unter den Geschäften des Tages dahin! Da ist Langeweile eine unbekannte Sache; da streut man auf jedem Schritte edeln Samen aus, der über kurz oder lang eine reiche Erndte bringt; da genießt man den Beifall seines Gewissens, das Wohlgefallen Gottes, und seine Gnade; da wird Speise und jede Freude doppelt süß, wenn man sie als eine Frucht seines Fleißes betrachten kann.

Zwar bleiben unsere Arbeiten und Geschäfte, die sich nur auf dieses kurze Erdenleben beziehen, zurück, wenn wir vom Schauplatze unseres Wirkens abtreten müssen, und die durch Arbeit und Fleiß errungenen irdischen Güter überlassen wir dann den Händen unserer Angehörigen; allein ihre Folgen begleiten uns hinüber in die Ewigkeit. O wie wichtig erscheinen mir daher alle Arbeiten meines Standes und Berufes! Sie sind Aussaat für die Ewigkeit! Und — wer hier sparsam säet, wird drüben einstens sparsam ernten, und wer hier im Segen

säet, wird einst drüben im Segen ernten, und ewiges Leben erlangen! —

O Gott! laß mich den großen Segen, den du mir durch Arbeit und Thätigkeit bereitest, nie aus dem Auge verlieren. Laß mich nie der seligen Folgen vergessen, welche als eine herrliche Frucht aus Fleiß und Thätigkeit sowohl für das Zeitliche als das Ewige hervorgehen. Sollte mir daher auch irgend eine Arbeit schwer fallen; sollte ich unter der Last meiner Berufsgeschäfte seufzen und mit ermatteten Kräften arbeiten müssen; o so laß mich unter Mühe und Arbeit hinblicken in jene bessere Welt, wo ich die Früchte derselben einsammeln und genießen werde. Laß mich im Geiste hinsehen auf die seligen Folgen meiner hier vollbrachten Geschäfte und mich zum vorhinein der Wonne erinnern, die mir nach vollbrachtem Tagewerke ewig zu Theil werden soll. Ja drüben, im Lande der Vergeltung, werde ich noch den Dank und die Freudenthränen und den Segen von meinen verklärten Brüdern und Schwestern ernten, welchen ich hier durch Arbeitsamkeit und Thätigkeit nützlich geworden bin. Daran erinnere du mich, o Vater im Himmel! wenn mein Eifer bei der Arbeit erkalten und ich lässig werden sollte, und erweck mich durch deine Gnade

zu gewissenhafter Treue bei Betreibung meiner Berufsgeschäfte, damit sie mir eine Quelle werden, aus welcher ich dereinst ohne Ende Preis und Ehre, Freude und Segen schöpfen werde. Darum bitte ich dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet um Segen über die Feldfrüchte.

Allmächtiger, ewiger Gott! du leitest und ordnest alles nach deiner unendlichen Weisheit und Güte; von dir strömt jede gute und vollkommene Gabe auf uns hernieder; du sendest warmen Sonnenschein, erquickenden Thau und Regen, und gibst den Saaten des Feldes, — dem Gewächse des Weinstockes — Segen und Gedeihen. Aber auch Gewitterstürme, Blitz und Donner, Hagel und Kiesel erscheinen auf dein Geheiß. O Gott! du bist der Herr aller deiner Werke; du gebietest der Natur, und sie folget deinem gebietenden Winke. Ueberall, wohin wir immer blicken, zeigt sich uns deine Macht, deine Weisheit und Güte. Du bist die Liebe, die für alles sorgt. Du bist und bleibest unser Vater, wenn du gibst und wenn du nimmst. Immer wollen wir deinen heiligen Namen loben und preisen. Segne, o Vater! wir bitten dich, segne unsere Felder und

Weinberge, auf welchen unsere Hoffnung grünt. Schenke und erhalte uns, was du uns in Liebe zeigest. Gib zur rechten Zeit milden Thau, Sonnenschein und Regen, und wende gnädig Dürre, Nässe, Reif und Hagel, und alles Nachtheilige von denselben ab. Doch, Vater! dein Wille soll geschehen! Mit kindlicher Ergebenheit stellen wir alles dir anheim, du wirst alles recht und wohl machen, wie du bis daher alles recht und wohl gemacht hast. Du gibst den Vögeln ihre Speise, du kleidest die Blumen des Feldes, und vergissest auch des Wurms im Staube nicht, du wirst auch uns mit allem versorgen, was wir zum täglichen Unterhalte des Lebens nöthig haben. Hilf uns nur, daß wir dich stets als deine Kinder sowohl beim Ueberflusse als beim Mangel von ganzer Seele lieben, und deinen Willen treu befolgen, damit uns alles zum Besten gereichen möge. Schenke uns hiezu deine Gnade, daß wir dich durch unser Vertrauen, durch unsern willigen Gehorsam verherrlichen, und so deines Wohlgefallens nnd deines Segens für dieses und das künftige Leben theilhaftig werden mögen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebete während des Wettersegens.

V. Vor Blitz, Hagel und Ungewitter

R. Bewahre uns, Herr Jesu Christe!

V. Erzeige uns, o Herr, deine Barmherzigkeit!

R. Und schenke uns dein Heil!

V. Herr, erhöre mein Gebet,

R. Und laß unser Rufen zu dir kommen!

1. Gebet.

O ewiger Gott, barmherziger Vater! der du über alle Dinge herrschest, und alles nach deinem heiligen Wohlgefallen ordnest und leitest, siehe, wir flehen mit kindlichem Vertrauen zu dir, wende gnädig deine Strafgerichte von unsern Feldern und Weinbergen ab, bewahre sie vor Mißwachs und verderblichem Hagelschlage. Beschütze unsere Wohnungen, und alles, was darin ist, vor Feuersgefahren und andern betrübenden Unfällen! Laß dir, o himmlischer Vater! um deßwillen die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Mariä, und aller deiner Heiligen gefallen, und schenke uns, was wir dem Leibe und der Seele nach bedürfen, damit wir hier auf Erden ein zufriedenes, ruhiges und glückliches Leben führen, und immerhin deinen heiligen Namen loben und preisen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

2. Gebet.

O Gott! dir dienet alles, was du erschaffen hast, im Himmel und auf Erden, und preiset deine Macht und Herrlichkeit. Verleihe gnädig, daß alle schädlichen Gewitter von unsern Früchten des Feldes und der Weinberge entfernet bleiben, damit wir uns deiner Güte und Vatermilde immerdar erfreuen mögen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dein Segen, o Vater der Gnade und Erbarmung, komme herab über uns und unsere Wohnungen, über die Früchte des Feldes und der Weinberge, und bleibe immerdar bei uns! Amen.

Gebet in Krankheiten.

Herr! den du lieb hast, der ist krank. So sprachen einst die Jünger zu Jesu, ihrem Herrn, als sie die Krankheit seines Freundes Lazarus vernommen hatten. Und so spreche ich auch zu dir: Herr, ich bin krank! Mit Schmerzen kämpfe ich auf meinem Lager, und benetze es mit meinen Thränen. Heile mich, o Herr! dann bin ich geheilt; errette mich, und ich werde errettet seyn. Auf dich vertraue ich; laß mein Vertrauen nicht zu Schanden werden! Aber wer bin

ich, daß ich es wage, so zu dir, du Allerheiligster! zu sprechen? — Ich bin ein armer, schwacher, sündiger Mensch! O Herr, schone meiner! Vergib mir meine Sünden, und laß mich empfinden die Freude deines Heils. Weise mich mit meinem Flehen, Vater! nicht von dir zurück! Du bist mein Gott, auf dich vertraue ich! Hilf mir, lindere meine Schmerzen, und tröste mich in meiner Noth! Wohl hab' ich oft in meinen gesunden Tagen die Wege deiner Gnade und Liebe verlassen; vor deinen Augen habe ich des Bösen viel gethan; nicht geachtet habe ich in meinem Leichtsinne auf deinen heiligen Willen; undankbar war ich gegen deine Segnungen und Wohlthaten, und habe, leider! viele derselben gemißbraucht! Und als du voll Liebe an der Thüre meines Herzens pochtest, da zeigte ich mich zu träge, dich mit Ehrfurcht aufzunehmen. Gleich einem Schattenbilde wich mein träger Leib zurück. Ich hing mit ungeordneter Liebe an den vergänglichen Gestalten dieser Welt, entweihte meine Lippen durch Trug und Lüge und eitle Worte. Nicht immer wandelte mein Herz im Bunde mit deinem heiligen Gesetze. Nicht weggewendet habe ich meinen Blick von dem, was unehrbar und schändlich ist; nicht verstopfet habe ich

meine Ohren vor unnützem und verderblichem Geschwätze. Oft drang die klägliche Stimme des Nothleidenden zu meinem Herzen, und ich bewegte meine Hände nicht, derselben abzuhelfen. Nur zu oft gleitete mein Fuß vom Wege der Gerechtigkeit. Doch Herr, du kennest und erforschest mich; du schauest die Tiefen meines Herzens! Herr ich bin krank! bin krank an der Seele und dem Leibe! Aber auf dich vertraue ich, als auf den Felsen meines Heils. Du, mein Jesu, eingeborner Gottes Sohn! du starbst auch aus Liebe für mich, und erwarbst mir durch deinen Tod Gnade und Vergebung meiner Sünden! Siehe, auch für mich ist dein theures Blut geflossen; auch mich hast du um diesen großen Preis erkauft! Ach, laß mich aus deinen Todeswunden Trost und Erquickung schöpfen! Ich bin ein Schäflein deiner Heerde, das sich verlaufen und verwundet hat, o suche du dasselbe wieder auf, und führe es an deiner Hand wieder zurück zu deiner Heerde, damit ich deine Gnadenverheißungen ewig rühmen und preisen möge. Es ist ja das theure Wort, das aus deinem Munde gekommen ist, daß der Sünder, wann und zu welcher Stunde er zu dir um Gnade rufen werde, gerettet werden soll. O Herr! sehnsuchtsvoll schmachtet

mein Herz voll Reue nach deiner Gnade; ich erkenne meine Missethat und mein Unrecht schwebet mir vor Augen! Ja, ich bin nicht werth — ich bin nicht werth der Zahl deiner Frommen anzugehören, da ich so oft mit Gedanken, Worten und Werken gesündiget habe! Aber du bist gnädig und barmherzig, und von deinem Kreuze strahlet Gnade und Vergebung mir entgegen; o so wende du dein Angesicht von meinen Sünden, und tilge meines Lebens Missethat; gieße Himmelstrost in meine Seele, und erquicke mein beängstigtes Herz mit einem Tropfen deines Trostes. Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte, und entziehe mir nicht deinen heiligen Geist. Stehe mir gnädig bei, du mein Retter und mein Heil, und erlöse mich um der Ehre deines Namens willen. Segne mich mit deiner Gnade, auf daß ich in deinem Hause wohnen, und dich mit allen Heiligen und Auserwählten ewig anbeten, loben und preisen möge. Amen.

Sehnsucht nach dem ewigen Leben.

Herr, du Gott meines Heiles! sey gnädig mir, gib ein gutes Ende meinem Leben, und verlängre nicht die Tage meiner Trauer! Weinend kam ich auf diese Welt, und nicht ohne Angst verlasse ich sie.

Zwar bin ich noch in der Blüthe meines Lebens; kaum stehe ich in der Mitte meines Tagwerkes; doch habe ich lang genug gelebt, und manche Kummerthräne ist meinem Auge entsunken! Nein, nicht lange ist mein Leben, und schneller als ein Regenbach eilen die Tage unseres Hierseyns vorüber. Wer aber in Schmerz und Traurigkeit schmachtet, dem erscheinet lange jede Zeit, nnd ihm kommt eine Minute so lange dauernd, wie ein Tag, vor. Deßhalb sehne ich mich nach dem Ziele meines Lebens; denn so lange ich hier noch im Staube walle, bin ich ein armer Pilger. Ich kann nicht sagen: Es genüget mir! Denn des Guten ist kein Genüge in dieser Zeit; mein Gut, und zwar mein einziges und höchstes Gut, das ich erwarte, bist du, o Herr, an den ich glaube. Wenn nun deine Herrlichkeit erscheinen und mich mit Freude erfüllen wird, dann werde ich es laut vor dir bekennen, daß ich mit Freuden und Wonnen des ewigen Lebens gesättiget bin. O Herr, mein Gott! öffne also die Thüre deines Reiches, und nimm den armen Pilger zu dir auf, der aus dem Thal der Thränen zu dir heimkehrt! Erhöre mein Flehen, und löse mich von den Banden des Leibes. Was nützt mein Leben länger hier?

Es ist weder mir noch andern nützlich. Täglich sündige ich, und meine Schuld wird täglich größer. Bin ich aber vom Tode dieses Leibes, von der Sünde, die in meinem Leibe herrscht erlöst, und mit dir vereint im Reiche deiner Herrlichkeit! dann bin ich fern von aller Sünde, — dann rühret sie mich nicht mehr an; dann werde ich mit meinen unsterblichen Lippen ewig deine Gnade und Erbarmung rühmen.

Doch hörest du nicht auf mir Gnade zu erweisen; denn noch wird mir der Eintritt in dein himmlisches Reich um meiner Sünde willen nicht gestattet, zumal nichts Unreines und Beflecktes in dasselbe eingehen kann. Aber wann werde ich rein und frei von jeder Sünde seyn? Wann werde ich so völlig gereiniget werden, um mich erfreuen zu dürfen, in dasselbe aufgenommen zu werden? — O Herr! der du nicht willst, daß jemand verloren gehen, sondern daß alle selig werden, verleihe mir das volle Maaß deiner Gnade zur Besserung meines Lebens, und salbe mein Inneres mit himmlischer Kraft, damit ich die ewigen Güter recht in's Auge fassen, und freudig sie erwarten möge. Laß mich von keinem Geschöpfe und von keiner Sorge der Zeit gefesselt halten; sondern laß das milde Licht deiner Nähe mir strahlen,

und deinen Trost mein Herz erfreuen. Selig, wer auf dich vertraut, o Herr! und dich voll Freudigkeit erwartet; doch seliger wer bereis außer dieser argen Welt wandelt; denn nimmermehr wird er Beschwerliches empfinden, noch Aengstliches befürchten. Der Himmel nimmt alle Angst und Furcht auf ewig weg. Amen.

Der Christ im Tode.

Gebet,

Sterbenden vorzubeten.

Vater! in deine Hände empfehl' ich meinen Geist! So sprachst du, liebreichster Jesu, und neigtest mit diesen Worten dein Haupt auf deine zärtliche Brust herab, und starbst für uns, um uns Leben und Seligkeit dadurch zu erwerben. Niemand konnte dein Leben von dir nehmen, du gabst es von selbst, und aus Liebe hin. Jetzt ging deine Seele hinauf, in dein neues, schwer errungenes Reich; ging zu des Vaters ewiger Herrlichkeit, und war in der Hand deines Vaters. Du, o Jesu! zeigst in deinem Tode mir, was sterben heiße: es ist nur der Gang zum Vater! Der Tod hat durch deinen Tod am Kreuze seinen Stachel und seine Bitterkeit verloren. Was kann mich in den letzten Augenblicken mei-

nes Lebens mehr beruhigen, mehr trösten, als — du neigtest am Kreuze dein Haupt und starbst! — An dich, o Jesu! an dein Kreuz — halte ich mich allein. Das ist die Fülle meines Trostes, daß du am Kreuze gestorben bist! O wie bange müßte es meinem Herzen seyn, durch die enge Pforte zu gehen, wenn du mich durch deinen Tod nicht begnadiget hättest! O Jesu! ich bete dich an! Du starbst, und wirst auch mir im Tode nicht mehr auflegen, als ich tragen kann. Nach dir, o Herr! seufzet meine Seele! O komm' und zögere nicht! Erlaß mir meine Vergehungen, löse meine Bande und führe mich zu der Quelle meines Heils. Erhöre mich, und laß mich nicht länger in diesem Thränenthale! Laß es an dem genug seyn, daß ich bis jetzt gekämpfet; daß ich so lange in der Verbannung war! Ich sehne mich nach dir um dich von Angesicht zu Angesicht zu schauen! Nimm mich auf in deine Freude, die keine Gränzen kennt, und der nichts Bitteres beigemischet ist! Zeige mir dein mildes Angesicht, welches die Engel schauen ohne Unterlaß! —

Komm', o Jesu, und nimm mich hinweg aus dem Lande der Pilgrimschaft; rufe mich in die Heimath ab! Komm', o gütigster Erlöser, mache mich theilhaft deiner ewigen Herrlichkeit. Es ist Zeit, daß ich zu dir zurück-

kehre; es ist Zeit, daß mein Leib der Erde zurückgegeben werde, von welcher er genommen ward. In deine Hände empfehl' ich meinen Geist! Laß es ihm wohlgehen! Mein Fleisch aber ruhe in der Hoffnung, daß es am jüngsten Tage auferwecket werde. Wie du verherrlichet, mit verklärtem Leibe, aus dem Grabe auferstanden bist, und nun ewig lebest; so werden deine Frommen mit verklärtem Leibe, den kein Schmerz und kein Tod mehr berühren kann, auferstehen. Auch ich harre des Engels, der den Stein von meinem Grabe wälzen, der meiner Seele sagen wird: „Folge mir zu deinem Erlöser!" — Der zu meinem Staube sprechen wird: „Auch du wirst erneuert werden, an dem Tage, wo alles Fleisch ersteht!" —

O Jesu, nimm mich zu dir auf, und vereinige mich mit den Schaaren deiner Heiligen! Nach dir seufzet meine Seele! Mich freut allein der Tag der ewigen Verklärung. Nicht mehr durchgreifet des Todes Schauer mich; laß deine heiligen Engel mir beistehen, mich beschützen, mir helfen, und mich freundlich aufnehmen in die Heimath des ewigen Lichtes. Stehe auch du mir bei, glorreiche Gottesgebährerin Maria, und erflehe mir ein sanftes und seliges Ende! O du mildreichster Jesu, erzeige mir die Freude deines Angesichtes, und verstoß'

mich nicht aus der Zahl deiner geliebten Auserwählten! — Bedenke o Sohn des ewigen Vaters! bedenke, daß du mich durch dein theures Blut erlöset und erkaufet hast. Nimm mich barmherzig in die Herrlichkeit auf! Meine Seele sehnet sich nach dir, um mit dir das Fest des ewigen Lebens zu feiern!

O unaussprechlich seliger Tag! o feierliche Stunde meines Abschiedes, nach der ich mich immer sehnte, und die ich stets vor Augen hatte! Vorüber sind nun alle Leiden und Beschwerlichkeiten, — vorüber alle Bedrängnisse der Welt; — und ausgeweint ist die letzte Thräne! Herr! du warest mir das Leben, und Sterben ist mir nur Gewinn! Bei dir in deinem Reiche seyn ist die höchste Seligkeit! Preis und Dank sey dir, o Jesu! du Leben der Lebenden, du Hoffnung der Sterbenden, du Heil und und Freude aller, welche zu dir gelangen! Jesu, in deine Hände empfehl ich meinen Geist! Amen.

Die Nachfolge Jesu auf den Stationen des schmerzlichen Leidens- und Kreuzweges.

Eingangslied.

Laß mir die Feier deiner Leiden
Herr, Jesu Christe, heilsam seyn!

Sie lehre mich die Sünde meiden
Und dir mein ganzes Leben weih'n,
Dir, der so ruhig und entschlossen
Die Strafe meiner Sünden trug,
Und dessen Herz so unverdrossen
Für mich auch noch im Tode schlug.

Ach in der stillsten meiner Stunden
Will ich nach deinem Kreuze seh'n,
Und dich, o Herr! für deine Wunden
Dankbarlich preisen und erhöh'n.
Will tief gerührt die Huld ermessen,
Womit dein Herz die Welt umfaßt,
Und nie es undankbar vergessen,
Was du für mich erduldet hast.

Mir soll die Feier deiner Leiden
Nicht unbenützt vorüber flieh'n;
Ich will dich an dein Kreuz begleiten,
Und ganz der Sünde mich entzieh'n.
Dein Leiden sey mein höchster Segen,
Dein Tod mein seligster Gewinn;
Dir komme sanft mein Herz entgegen,
Weil ich durch dich gerettet bin.

Gebet.

Verleih' mir, o Gott! deine Gnade, daß ich das Leiden und Sterben deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, recht andachtsvoll erwäge, und dadurch erwecket werde, seinem heiligen Beispiele getreulich

nachzufolgen, und dadurch der unendlichen Verdienste seiner Leiden theilhaftig zu werden. Amen.

Erste Station.

O Jesu! der du vom Himmel herabgekommen bist, zu suchen und zu retten, was verloren war; du warst der größte Wohlthäter der Menschen, den je die Welt gesehen! durch dich empfingen die Verschmachtenden stärkende Nahrung, die Kranken Genesung, und die Todten standen zum Leben auf. Du heiltest mit sanfter Hand alle Gebrechen, du entferntest mit göttlicher Milde alle Noth, und suchtest voll innigsten Erbarmens alle Verlornen auf. Durch dich empfingen Alle Trost, Friede, Freude und himmlische Erquickung. Du warst das schönste Vorbild aller Tugend! Aber eben deßhalb, weil du so unendlich viel Gutes gethan, müßtest du den rauhen Weg der Leiden gehen, und am schmachvollen Kreuze sterben. Mit dir, o Herr! will ich mich trösten, wenn auch ich schuldlos und um des Guten willen leiden muß. Nicht Gewinn der Welt, nicht ihre Verheißungen sollen mich leiten, Gutes zu thun und Wohlseyn zu verbreiten; nein, sondern nur der Gedanke an Gott und seinen heiligen Willen. Nie will ich mich irre machen lassen, wenn ich deßhalb Undank, Hohn oder Verachtung erfahren müßte. Ich

will dabei nur auf dich, o Jesu! sehen, und nach deiner göttlichen Lehre handeln. Stärke mich dazu durch deine Gnade. Amen.

Vater unser 2c.

V. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir.

R. Denn durch deinen bittern Tod hast du die Welt erlöst.

Zweite Station.

O Jesu! was mußtest du erdulden, ehe du dein Haupt am Kreuze neigtest! Welche Qualen hast du gelitten, ehe sich dein Auge schloß! Im Staube hast du gelegen, du warst betrübt bis in den Tod. In namenloser Bangigkeit hast du gebetet: „Mein Vater! ist's möglich, so laß diesen Kelch von mir vorüber gehen!" Schweißtropfen wie Blut standen in der kalten Nacht auf deiner Stirne, und fielen auf die Erde. Du wurdest von deinem treulosen Jünger verrathen, von allen verlassen, und gebunden von einem Richterstuhle zum andern geführt. Du wurdest von Heuchlern und Frevlern gerichtet, und auf das schrecklichste mißhandelt. Und jetzt nahmst du willig, voller Wunden am ganzen Leibe, das Haupt von Blut umflossen, das schwere Kreuz auf deine Schultern, und ließest dich gleich einem geduldigen

Lamme, das zur Schlachtbank geführet wird, zum schmerzlichsten und schmachvollsten Tode führen, und wurdest so das Opferlamm für unsere Sünden, und die Sünden der ganzen Welt.

So viel hast du, o Jesu! um unsertwillen auf dich genommen! Und ich sollte nichts Widriges ertragen, nichts Beschwerliches erdulden, um dir auf dem Wege zu folgen, auf dem du mir in den Himmel vorangegangen bist? Du rufst uns allen zu: „Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach!“ Ich will's auf mich nehmen, und dir auf dem Schmerzenswege folgen, den du, Heiligster! den Deinigen bezeichnet hast. Gewiß wird Gott mir nicht mehr Kreuz und Leiden auflegen, als ich zu tragen vermag; ja, er wird mir selber tragen helfen, damit ich meine Leidensbürde zum Ziele bringen möge. Amen.

Vater unser ꝛc.

V. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir.

R. Denn durch deinen bittern Tod hast du die Welt erlöst.

Dritte Station.

O Jesu! wie durchgreift es mein ganzes Herz, wenn ich dich unter der schweren Last des Kreuzes

dahin wanken sehe! — Du thatest dieß um meiner Sünden willen. Ja, meine Sünden, die mich von Gott scheiden, mir den Himmel rauben, haben dich verwundet, geschmähet und an das Kreuz gebracht! Darum will ich alle meine Sünden herzlich verabscheuen, und ihnen auf immer entsagen. Dir, o Jesu! gelobe ich es an, der du für mich des Kreuzes schwere Last getragen, und dein Blut vergossen hast, dir gelobe ich es an, die Sünde und alles, was von Sünde an mir ist, zu vertilgen. Gib meinem Willen das Vollbringen durch deine mächtige Gnade. Amen.

V. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir.

R. Denn durch deinen bittern Tod hast du die Welt erlöst.

Vierte Station.

Was hat, o Maria! dein zartes Mutterherz empfunden, als du deinen göttlichen Sohn unter Missethätern mit dem Kreuz daher wanken sah'st! Wie mußte da der Schmerz, wie ein scharfschneidendes Schwert, deine Seele durchdringen! So mußtest auch du auf dem Dornenwege der Leiden wandeln, und in deinem Herzen schwer empfinden, was Traurigkeit, was Schmerz und Thränen sind! Doch

bleibst du unter allen, auch den empfindlichsten Leiden, die dich trafen, stets die stille Dulderin, — die ergeb'ne Magd des Herrn, die nichts anders wollte, als daß sein heiliger Wille geschehe. Auch für mich werden die Leiden des Lebens nicht ausbleiben; auch mein Herz wird seufzen und mein Auge weinen; aber mit dir, heilige Mutter des Herrn! will ich mich trösten, wenn ich die Last der Leiden tragen muß. Mit dir will ich dann sprechen: „Nur Gottes Wille soll geschehen!" Er weiß es besser, was mir gut ist, als ich. Er meint es besser mit mir, als ich es selbst mit mir meinen kann. Er kann nichts wollen, und nichts geschehen lassen, als was das Beste für mich ist. Sein Wille geschehe. Ohne seinen Willen fällt kein Haar von unserm Haupte, und denen, welche Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten gereichen. Was eine bittere Arznei für den Leib, das ist das Leben für die Seele; es bringt ewiges Leben. Amen.

Vater unser 2c.

V. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir.

R. Denn durch deinen bittern Tod hast du die Welt erlöst.

Fünfte Station.

Simon hilft dir, o ganz entkräfteter Jesu! das Kreuz tragen. Ach! wie gerne hätte auch ich dir einen Dienst der Liebe erwiesen, da du für mich so unaussprechlich viel erduldet hast; aber du sagtest es selbst: „Was ihr immer Einem von diesen meinen geringsten Brüdern — euern Mitmenschen hier gethan habt, das habt ihr mir gethan.“ Gerne will ich daher mein Brod mit dem Hungrigen theilen, gerne den Dürftigen mit einer milden Gabe erfreu'n; jedem will ich suchen, so viel ich kann, seine Mühe und Bürde zu erleichtern; jedem will ich mit Rath und Trost beispringen: keinen Armen will ich von meiner Thüre abweisen, keinen Kranken hülflos schmachten lassen. Dieß alles will ich so bereitwillig und liebreich thun, als wenn ich dir selbst, o Jesu! damit dienen könnte. Anders kann ich dir deine unendliche Liebe gegen mich nicht vergelten, als wenn ich aus inniger Liebe zu dir meine Mitmenschen aufrichtig liebe, und diese Liebe in der That und Wahrheit beweise. Amen.

Vater unser 2c.

V. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir.

R. Denn durch deinen bittern Tod hast du die Welt erlöst.

Sechste Station.

Dein heiliges Bild, o Jesu! trete vor meine Seele, wenn ich zu kämpfen und zu dulden habe; es sey mir Trost, Beruhigung und Stärkung. Die Erinnerung, daß du, der Unschuldigste, so viel zu tragen und zu leiden hattest, mache meine Seele ruhig und stille, wenn auch mein redlicher Wille verkannt, mein Verdienst mit Undank belohnt, meine Tugend gelästert, und mein Herz durch schmähliche Erfahrungen gekränkt und niedergedrückt wird. Dein himmlisch schönes Vorbild soll mich dann ermuntern, deinen Spuren zu folgen, und so dir ähnlich und gottgefällig zu werden. Und wenn einst vor meinen Augen alles Irdische sinkt und untergeht, wenn meine Zunge nicht mehr sprechen kann, dann soll mein letzter Seufzer zu dir gerichtet seyn. Herr erbarme dich dann meiner in der letzten Stunde, und laß mich Gnade vor dir finden.

Vater unser 2c.

V. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir.

R. Denn durch deinen bittern Tod hast du die Welt erlöst.

Siebente Station.

Du sinkest, o Jesu! ganz entkräftet unter der

schweren Kreuzeslast. Du weißt es aus eigener Erfahrung, was Leiden heißet, und wie viel der schwache Mensch oft tragen muß. Du wirst also auch mit unserer Schwachheit Mitleid haben, und uns, wenn des Leidens Bürde uns niederdrücken will, mit deiner Gnadenhülfe unterstützen. Wenn daher die Last eines Leidens, oder ein Kummer mein Herz beschwert, wenn mir bange werden will, und meine Kraft erliegt, wenn Angst nnd Bangigkeit keinen Schlaf in meine Augen kommen lassen, dann will ich auf dich unter deinem Kreuze hinblicken, und mich mit neuem Troste, mit neuem Muthe stärken. Du bist ja, o Herr! den Deinen immer nahe, kennst alle ihre Anliegen, und verlässest keinen, der sich an dich hält, und sein Vertrauen auf dich setzt. Amen.

Vater unser ꝛc.

V. Wir beten dich an, o Jesu, und danken dir.

R. Denn durch deinen bittern Tod hast du die Welt erlöst.

Achte Station.

Voll Ruhe und göttlicher Hoheit gehst du, o Jesu! mit dem Kreuze deinem Tode entgegen. Auf dem rauhen Wege nach dem Todeshügel warst du mehr für andere, als für dich selbst besorgt. Wie

theilnehmend riefst du denen zu, die dir weinend folgten: „Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und euere Kinder!“ So ging dir also das Unglück deines Volkes mehr zu Herzen, als dein eig'nes, schweres Leiden.

Wenn auch diese mitleidsvollen Seelen dich, o Jesu! nicht als den Wiederbringer des verlornen Heils, sondern nur deßhalb beweinten, weil du der Macht deiner Feinde unterlagst und den Tod erlittest, weil du demselben nicht entgehen konntest: o, so will ich weinen über meine Sünden, welche dich an's Kreuz hefteten; will weinen aus dankbarer Liebe, daß du um derselben willen sterben wolltest, um mir dadurch Heil und Leben zu erwerben. O Jesu! sey du mir gnädig und barmherzig. Amen.

Vater unser 2c.

V. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir.
R. Denn durch deinen bittern Tod hast du die Welt erlöst.

Neunte Station.

Wiederholt, o Jesu! fällst du unter deinem Kreuze. Doch, so schwer dir auch dein Kreuz geworden, so ermüdet doch deine Geduld und Liebe nicht. Du willst

unter den heftigsten Leiden und Schmerzen unsere Erlösung vollenden. Du bist deinem himmlischen Vater gehorsam bis in den Tod, ja, bis in den Tod am Kreuze. Ach, wie muß es denen um's Herz gewesen seyn, die dich in deiner völligen Entkräftung sahen; die nicht erkannten das große Heil, das ihnen Gott durch dich bereitet hatte! Aber welch ein Trost ist es für mich, daß du mir, o Jesu! die Früchte deiner Leiden zuwendest, und deine Wunden mir zum Quell der Gnade und des Lebens machest. Darum will ich mich aber auch stets bestreben, deiner göttlichen Lehre, selbst unter dem schwersten Drucke der Leiden, treu zu bleiben, und wenn es mich hart ankommen sollte, meine Pflicht zu erfüllen, und auf dem schmalen Wege zum Himmelreiche fortzuwandeln, so will ich doch auf demselben nicht stille stehen, und nicht von demselben weichen. Einst werde ich mit Freuden ernten, was ich hier unter Thränen gesäet habe. Amen.

Vater unser ꝛc.

V. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir.

R. Denn durch deinen bittern Tod hast du die Welt erlöst.

Zehnte Station.

Kaum bist du, o Jesu! auf dem Todeshügel an-

gekommen, so werden dir die Kleider schmerzlich vom Leibe gerissen. Auf der Erde liegt das Kreuz als Opferaltar, an dem du als wahres Gotteslamm zu sterben bereit bist. Bei deiner äußersten Entkräftung wird dir statt der Labung mit Myrrhen vermischter Wein gereicht. Doch du nimmst dieses Labsal, so gering es war, nicht an. Du willst den Kelch der Bitterkeit bis auf den letzten Tropfen trinken, um uns das verlorne Heil wieder zu verschaffen. Ach, wenn ich deinen mit Blut und Wunden bedeckten Leib, dein mit Dornen umwundenes Haupt betrachte; wenn ich sehe, wie dein Blut aus den geöffneten Wunden in Strömen quillt: — kann ich wohl bei diesem Anblicke noch sündhafte Freuden, die Lüste der Welt, Hoffart und eitle Dinge lieben? Nein! losreißen will ich mich von allem, was Sünde ist, und zur Sünde mich verleitet. Entfernen will ich aus meinem Herzen jede sündhafte Neigung und Begierde; ablegen will ich jede schädliche Gewohnheit von mir. Gib mir, o Jesu! deinen mächtigen Beistand dazu. Amen.

Vater unser rc.

V. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir.

R. Denn durch deinen bittern Tod hast du die Welt erlöst.

Eilfte Station.

In den heftigsten Schmerzen hängst du am Kreuze, o Jesu! Menschen in teuflischer Bosheit ergötzen sich daran, und spotten deiner Klage, und du betest, als der höchste Schmerz in allen deinen Adern zuckte, mit liebevollem Herzen für deine Feinde: „Vater! vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun." In deiner Seele ist nichts von Bitterkeit und Unwillen, sondern nur Erbarmen und Verzeihen! O wie ganz anders benehme ich mich gegen Andere, wenn sie mich kränken und beleidigen, oder wenn mich sonst ein Leiden trifft, wie unwillig, wie unfreundlich und verdrießlich werde ich gegen sie, und wie lasse ich es oft sogar diejenigen entgelten, die nicht die geringste Schuld daran haben? Wie sehr widerspricht mein Benehmen dem deinigen, o du göttlicher Erlöser! Hilf du mir durch deine Gnade, daß ich bei allen Leiden, die ich zu erdulden habe, daß ich bei allen Fehlern und Schwachheiten, die ich bei andern um mich her gewahre, stets liebreich, freundlich und geduldig bleibe, und im Hinblicke auf dein göttliches Vorbild selbst für meine Feinde mit liebevollem Herzen zu Gott um Erbarmung flehe, wie du es am Kreuze sterbend gethan hast. Amen.

Vater unser ꝛc.

V. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir.

R. Denn durch deinen bittern Tod hast du die Welt erlöst.

Zwölfte Station.

Nun hast du, o Jesu! dein großes, göttliches Tagewerk vollbracht! Du hast dein Leben am Kreuze aufgeopfert! Du hast deinen Geist unter den größten Qualen in die Hände deines Vaters empfehlend aufgegeben. So hat es dich dein Blut und Leben gekostet, uns von der Sünde und dem ewigen Tode zu erlösen. Zu deinem Kreuze will ich aufblicken, wenn der Reiz der Sünde mich bethören, und die Welt mich auf Abwege verleiten will. Vergegenwärtigen will ich es mir, wie viel es gekostet habe, mich von der Sünde zu befreien. Nie will ich der guten Vorsätze vergessen, die ich während der Betrachtung deines Leidens und Todes gefaßt habe; nie will ich ihnen untreu werden. Doch ohne deine Gnade kann ich sie nicht erfüllen. O so hilf du mir göttlicher Erlöser! daß ich der Sünde sterbe, einzig nur dir lebe, der du für mich gestorben bist. Verleihe mir dieß, damit ich dereinst gewürdiget werde, dich in deiner Herrlichkeit von Angesicht zu

Angesicht zu schauen, und mich deiner ewig zu erfreuen! Amen.

Vater unser ꝛc.

V. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir.

R. Denn durch deinen bittern Tod hast du die Welt erlöst.

Dreizehnte Station.

O du süße Mutter unsers göttlichen Erlösers! Was hast du gelitten, in welch ein bittres Meer von Schmerzen ward dein Herz versenkt, als du ihn, deinen Sohn, den Gesalbten Gottes, unter namenlosen Qualen am Kreuze sterben sahst! Aber wie bald hat sich alles geändert, wie erfreulich und selig war der Ausgang seiner und deiner Leiden. Auf ewig sind sie nun vorüber. Ausgeweint sind alle Thränen, die deinen mütterlichen Augen entflossen waren. Jetzt ist an ihre Stelle unaussprechliche Wonne des Himmels getreten! — So will und darf ich denn die Leiden der Erde, die den Frommen treffen, nie als ein Zeichen des göttlichen Mißfallens betrachten, da auch du, o Hochbegnadigte! so schwer davon betroffen wurdest. Vielmehr will ich dabei auf den heiligen Willen Gottes sehen, und mich demselben auch zur dunkeln Leidensstunde getrost unterziehen. Willig will

ich den Leidenskelch aus der Hand des himmlischen Vaters annehmen, und ihn nach seiner Absicht trinken, damit ich ihm gefalle, und nach überstand'nem Leidenskampfe der ewigen Freuden theilhaftig werden möge. Amen.

Vater unser 2c.

V. Wir beten dich an, o Jesu! und danken dir.

R. Denn durch deinen bittern Tod hast du die Welt erlöst.

Vierzehnte Station.

Nun sind, o Jesu deine Schmerzen geendet. Geschlossen hat der Todesschlummer deine Augen, dein müdes Haupt hat sich geneigt, dein gequältes Herz steht still und fühlt nicht mehr. Die Pfeile der Bosheit können es nicht mehr verwunden. Sanft hat dich die Todesnacht umschattet. Dein Leib wird in's Grab gelegt, und deine Seele ist in Vaters Händen. Alles Entsetzliche ist nun vorüber, und das Licht des Tages scheint wieder mild und freundlich von dem versöhnten Himmel auf die versöhnte Erde herab.

So kommt auch für mich das Ende aller Leiden und Thränen dieses Lebens. So wird auch mein Leib im Grabe Ruhe finden. Gleich einem Saa-

menkorn wird er darin verwesen, aber einst wieder auferstehen zu einem neuen und verherrlichten Leben. Ich darf also den Anblick des Grabes nicht scheuen; denn Jesus hat es zu einer stillen Ruhestätte eingeweiht. Auch in der schauerlichen Behausung des Todes wehet der Odem des Lebens. Auch am düstern Orte der Verwesung leuchtet das Licht der Auferstehung. Im Frieden wird mein Leib dort ruhen, bis ihn Gott, der Allmächtige, wieder zum neuen Leben auferwecken wird. Wie du, o Jesu! glorreich vom Grabe auferstanden bist, so werden einst die Deinigen auch aus ihren Gräbern auferstehen. Amen.

Vater unser rc.

S c h l u ß g e b e t.

Ich danke dir, o Jesu, göttlicher Erlöser! für deine unendliche Liebe, für alle deine heftigen Schmerzen, für alle deine Schmach, für deinen bittern Tod und für alle Wohlthaten, welche mir dadurch zugeflossen sind. Die stärkste Empfindung meines Herzens ist zu schwach, dich würdig zu preisen, doch einst werde ich dein Lob würdiger verkündigen mit den Erlösten und Seligen im Himmel. So lange ich aber noch hier lebe, soll dein Lob stets in meinem Munde seyn. Dir zur Ehre will ich leben; leben will ich in der Heiligungskraft deines

Todes, — in der Hoffnung des ewigen Erbes. Du hast mich dir zum Eigenthum erworben. Du hast mich mit deinem Blute erkauft. Dein will ich seyn mit meinem Herzen und Leben immerdar. Dir will ich leben, leiden und sterben, denn du hast mich bis in den Tod geliebt. Hilf mir in deiner Nachfolge, und daß ich in derselben heilig werde. Stärke mich in den Prüfungen dieses Lebens. Erhöre mich jetzt, und einst in der Stunde meines Todes, der du lebest und regierest mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kirchengesänge
zum
Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste und bei verschiedenen andern Anlässen.

Predigtlied.

Komm' zu uns, du Geist des Lebens!
Tröster, Gott von Ewigkeit!
Ach, wir streben sonst vergebens
Nach der wahren Seligkeit!
Licht und Weisheit kommt von dir!
Komm', wir sehnen uns nach dir.

Komm', erleuchte alle Seelen
Durch des Glaubens helles Licht,
Daß wir uns zur Richtschuur wählen
Jesu Wort und Unterricht!
Mache uns vom Irrthum frei!
Geist der Wahrheit, steh' uns bei!

Geist der Heiligkeit und Liebe!
Der in uns das Gute schafft,
Komm'! entflamme uns zur Liebe!
Gib zum Kampfe Muth und Kraft!
Leucht' uns stets mit deinem Licht!
Tröster, o verlaß uns nicht!

Bei dem feierlichen Segen.

Heilig, heilig, heilig!
Heilig, immer heilig!
Jesus, heilig ohne End',
In dem höchsten Sakrament!

Dich bet' ich an, o Herr und Gott!
In Brodsgestalt zugegen;
O Engelsbrod, o Lebensbrod!
Verleih' mir deinen Segen!

Ich glaub', ich hoff', ich liebe dich,
Beweine meine Sünden;
Mit deinem Blute heile mich,
Ach laß mich Gnade finden!

Der Gruß des Engels.

Meine Seele, auf und singe,
Hoch in deinem Gott erfreut!
Ihm, dem Schöpfer aller Dinge,
Sey dein frohes Lied geweiht.
Freu' dich innig, denn gekommen
Ist die schöne, gold'ne Zeit,
Die zum Troste seiner Frommen
Gott von Anfang prophezeit.

Sieh, vom hohen Himmel schwebet
Gottes Engel schön und mild,
Hin zur Hütte, wo sie lebet
Sie, der reinsten Unschuld Bild.
Knieend, um vor Gott zu beten,
Höret sie des Engels Gruß,
Mit jungfräulichem Erröthen
Hört sie Gottes hohen Schluß:

„Sieh, der Herr, der Eingeborne,
Er, des Allerhöchsten Sohn,
Kommt, zu retten das Verlorne,
Jetzt herab von Gottes Thron;
Daß die Menschheit selig werde
Und von ihren Sünden rein,
Wird er selbst ein Mensch auf Erde,
Du wirst seine Mutter seyn."

Und die Reine ohne Mängel,
Sie, des Höchsten treuste Magd,

Spricht voll Demuth zu dem Engel:
„Mir gescheh' wie du gesagt.“
Hochentzückt von Himmelsfreude,
Die ihr ganzes Herz durchdrang,
Bringt die Hochgebenedeite
Gott den schönsten Lobgesang.

Auf und laßt mit ihr uns singen,
Uns mit ihr in Gott erfreu'n,
Dank dem Welterlöser bringen,
Ganz ihm uns're Herzen weih'n,
Ihn durch Wort und That erheben,
Wie sie's that ihr Leben lang,
Denn ein heilig', göttlich' Leben
Ist der schönste Lobgesang!

Adventlied.

Thauet, Himmel, den Gerechten!
Wolken, regnet ihn herab!
Rief sein Volk aus bangen Nächten,
Aus der Sünde düst'rem Grab.
Und er kam — mit ihm kam Segen,
Wie ein milder Frühlingsregen,
Wie des Himmels sanfter Thau
Rings erquicket Feld nnd Au'.

Auch zu uns, o hört es, Sünder!
Kommt der Herr der Herrlichkeit,
Machten nur wir Menschenkinder
Uns're Herzen ihm bereit.

Fried' und Ruhe, Licht und Leben
Will er uns auch jetzt noch geben,
Er, das Heil, durch den allein
Sünder können selig seyn.

Kommt denn, reinigt eure Seelen,
Werdet heilig, seyd bereit
Das, was ihm gefällt, zu wählen,
Und zu flieh'n, was er verbeut.
Die in ihren Sünden sterben
Trifft das ewige Verderben;
Ewig bleibt des Heils beraubt,
Wer an ihn nicht thätig glaubt.

Nur wer Tugend herzlich liebet,
Nied're Erdenlust verschmäht,
Sich in guten Werken übet,
Gern auf Gottes Wegen geht,
Der nur wird schon hier auf Erden
Seines Gottes inne werden;
Ihm, nur ihm wird Gottes Heil,
Fried' und Seligkeit zu Theil.

O so mache denn mich Armen,
Jetzt in dieser heil'gen Zeit,
Ach, aus Gnade und Erbarmen,
Liebster Jesu, selbst bereit!
Komm', o komm' mit deinem Segen,
Gütigster, mir selbst entgegen;
Komm', mein Herz verlangt nach dir,
Komm', und wohne stets in mir!

Weihnachtslied.

Gelobet seyst du Jesus Christ,
Daß du als Mensch geboren bist,
Gelobet mit der Engelschaar,
Die deiner Ankunft Zeuge war.

Er, dessen Diener Engel sind,
Liegt in der Krippe als ein Kind!
In unser armes Fleisch und Blut
Verkleidet sich das höchste Gut.

Den aller Weltkreis nie umschloß,
Der lieget in Mariens Schooß.
Er ist ein Kindlein worden klein,
Der alle Ding' erhält allein.

Die finst're Nacht wird hell, es bricht
Aus Bethlehem hervor ein Licht,
Ein mächtig' Licht, das alle Welt
Mit Weisheit, Tugend, Trost erhellt.

Der Sohn des Vaters, Gott von Gott,
Er nimmt auf sich der Sünder Noth,
Macht uns nach dieser Prüfungszeit
Zu Erben seiner Herrlichkeit.

Er ist auf Erden kommen arm,
Damit er unser sich erbarm',
Uns in dem Himmel mache reich,
Und seinen lieben Engeln gleich.

So viel hat er an uns gethan,
Erkennet seine Lieb' daran!
Es freu' sich alle Christenheit,
Und preise ihn in Ewigkeit.

Fastenlied.

Laß uns deine Leiden singen,
Dir des Dankes Opfer bringen,
O du schuldlos Gotteslamm,
Das von uns die Sünden nahm!
(Chor nach jeder Strophe.)

Jesu, drücke deine Schmerzen
Tief in aller Christen Herzen;
Laß uns deine Todespein
Quell des neuen Lebens seyn.

In's Gericht für Sünder treten,
Und zu deinem Vater beten,
Seh' ich dich am Oelberg jetzt,
Herr, von blut'gem Schweiß benetzt.

Von den Richtern, die dich hassen,
Wilden Kriegern überlassen,
Strömt nun dein unschuldig Blut
Unter frecher Geißeln Wuth.

Unter lautem Spott und Hohne
Drückt man eine Dornenkrone

Dir auf's Haupt, die, scharf gespitzt,
Stirn und Schläfe schmerzlich ritzt.

Wundenvoll, erblaßt, entkräftet,
An das Opferholz geheftet,
Zeigst du, wie ein Gottmensch stirbt,
Und den Sündern Heil erwirbt.

Heiland, wegen uns'rer Sünden
Wollt'st du diese Qual empfinden,
Floß dein Blut am Kreuz herab,
Sankest du erblaßt in's Grab.

(Letzter Chor.)

Ach, sie reuen uns von Herzen,
Laß, o Jesu! deine Schmerzen,
Deines Mittlertodes Pein,
Nicht an uns verloren seyn!

Osterlied.

Christus ist erstanden!
O freut euch, Christen, er erhebt
Aus seinem Grabe sich und lebt;
Lebet ewig, stirbt nicht mehr!
Preis ihm, Dank und Ruhm und Ehr'!
Alleluja!

Christus ist erstanden!
Voll Glaube beten wir ihn an,
Ihn, der auch uns erwecken kann,

Ihn, der einstens aus der Gruft
Uns auch neu in's Leben ruft. Alleluja!

Christus ist erstanden!
Gelobt sey'st du, o Gottes Sohn;
Ach gib, daß wir an deinem Thron
Einst nach unserm Aufersteh'n
Ewig, ewig dich erhöh'n. Alleluja!

Pfingstlied.

Komm', heil'ger Geist, auf uns herab,
O komm', des Himmels beste Gab',
In unser Herz, nur deine Kraft
Ist's, die uns gute Herzen schafft.
O komm', des Himmels beste Gab'!
Komm', heil'ger Geist, auf uns herab!

Du bist's, der uns zum Guten treibt,
Uns lehrt, uns stärket, bei uns bleibt;
Von dir kommt Weisheit, Licht und Rath,
Und Freud' an jeder guten That.
O komm' 2c.

Lehr' uns des Vaters Willen thun,
In seiner Führung kindlich ruh'n;
Erleuchte den Verstand; dein Trieb
Mach' alles, was Gott liebt, uns lieb.
O komm' 2c.

Laß unser Herz, von Sünden rein,
Zur Wohnung dir geweihet seyn;

Nimm uns dir ganz als eigen hin,
Und schenk' uns Jesu Christi Sinn!
O komm' rc.

Lied
vor dem heiligsten Altarssakrament.

Komm', o fromme Christenschaar!
Wirf dich nieder am Altar!
Denn es stellt in Brodsgestalten
Sich dein Heiland dar.

Hier ist Jesu Fleisch und Blut,
Hier das allerhöchste Gut.
Keine Seele geht verloren
Unter seiner Hut.

Sey geehrt, gebenedeit,
Trost in Widerwärtigkeit!
Allen, die sich dir vertrauen,
Wahre Sicherheit.

Gib uns Segen, großer Gott!
Wundervolles Himmelsbrod!
Hilf den Deinen, und bewahre
Sie vor aller Noth!

Gib uns wahre Buß und Ruh',
Mach' uns von den Sünden frei,
Daß nach Glauben, Hoffen, Lieben
Unser Trachten sey.

Ist nun uns're Pflicht gethan,
Und vollend't des Lebens Bahn,
O dann nimm zu deinen Freuden
Uns're Seele an.

Sey gelobt, gebenedeit,
Heiligste Dreieinigkeit!
Jesu Preis im Sakramente
Bis an's End' der Zeit.

Das Te Deum laudamus,
oder
der Ambrosianische Lobgesang.

Dich, o Gott loben wir,
Dich, Herr, bekennen wir.
Dich, den ewigen Vater,
Betet der ganze Erdkreis an.
Alle Engel, die Himmel und alle Kräfte,
Die Cherubim und Seraphim
Singen dir unaufhörlich:
Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth!
Himmel und Erde sind voll
Des Ruhms deiner Herrlichkeit.
Dich preist der Apostel glorwürdiger Chor;
Dich lobet der Propheten ehrvolle Menge;
Dich rühmet der Märtyrer leuchtendes Heer.
Ueberall auf Erden bekennet die heilige Kirche dich,
Den Vater unermessener Herrlichkeit;

Auch deinen anbetungswürdigen, wahren und einzigen Sohn;
Und den heiligen Geist, den Tröster.
König der Herrlichkeit, Christus!
Du bist des Vaters ewiger Sohn;
Du hast zur Erlösung der Menschen
Den Schooß der Jungfrau nicht verschmäht.
Du hast den Stachel des Todes überwunden,
Und den Gläubigen geöffnet das Himmelreich.
Du sitzest zur rechten Hand Gottes
In des Vaters Herrlichkeit.
Dich also flehen wir an: steh' deinen Dienern bei,
Die du mit deinem Blute theuer erworben hast.
Laß uns in ewiger Seligkeit
Deinen Heiligen beigezählet werden.
Hilf deinem Volk, o Herr,
Und segne dein Erbtheil;
Und führe sie, und erhebe sie für und für.
Von Tage zu Tage preisen wir dich,
Und rühmen deinen Namen
Von Geschlechte zu Geschlecht.
Wolle heut', o Herr, an diesem Tage
Uns vor Sünde bewahren.
Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser!
Laß deine Barmherzigkeit mit uns seyn,
Gleich wie wir auf dich gehoffet haben.
Auf dich, o Herr! hab' ich gehofft,
Du läßt mich nicht zu Schanden werden. Amen.

V. Lasset uns preisen den Vater, Sohn und heiligen Geist.

R. Lasset uns ihn loben und freudig erheben in Ewigkeit.

Gebet.

O Gott, dessen Erbarmen ohne Maaß, und dessen Güte ein unerschöpflicher Schatz ist! wir sagen deiner huldreichen Majestät Dank für alle uns erwiesene Wohlthat, und flehen demüthig zu dir; sey auch, der du nicht müde wirst zu geben, um was wir bitten, künftig mit uns, segne uns mit deiner Gnade, und bereite uns vor zum ewigen Lohne, durch Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bußlied.

Deiner Kinder, ach, erbarme,
Gott, erbarme dich!
Täuschend zog die Sünd' uns Arme,
Zog uns, ach! an sich.

Nimmer sind wir deine Kinder,
Deinem Bilde gleich!
Trostlos irren wir als Sünder
Fern von deinem Reich.

Ach! wir fühlen tief im Herzen
Keine Ruhe mehr,

Keine Thräne stillt die Schmerzen;
Nacht liegt um uns her.

Gleich verlass'nen Waisen flehen,
Seufzen wir zu dir;
Wieder deine Pfade gehen,
Vater! wollen wir.

Dir empfahl dein Sohn die Sünder
Einst am Kreuze noch,
D'rum befrei' uns arme Kinder
Von der Sünde Joch!

Nicht umsonst steig' unser Flehen
Reuevoll zu dir!
Künftig deine Pfade gehen,
Vater! wollen wir.

Liebe um Liebe.

Liebe! die du mich zum Bilde
Deiner Schönheit hast gemacht,
Liebe! die du mich so milde
Nach dem Fall mit Heil bedacht!

Liebe! die du mich erkoren,
Eh' als ich erschaffen war!
Liebe! die du ward'st geboren
Vor dem Anfang wunderbar.

Liebe! die für mich gelitten,
Und gestorben in der Zeit,
Liebe! die mir hat erstritten
Ew'ge Lust und Seligkeit.

Liebe! die du Kraft und Leben,
Licht und Wahrheit in dem Wort;
Liebe! die sich hingegeben
Mir zum Heil und Seelenhort.

Liebe! wer dich hat gefunden,
Ewig, ewig bleibt der dein!
Liebe! bald ist's überwunden,
Und dann bleibst du ewig mein.

Communionlied.

Düster sank der Abend nieder
Zu dem stillen Zedrons-Thal;
In dem Kreis geliebter Brüder
Saß der Herr beim Liebesmahl.
Fei'rlich floß die letzte Stunde
Unter Trostgesprächen hin;
Jedes Wort aus seinem Munde
Hatte zarten Liebessinn.

„Labung ist es meinem Herzen,
Sprach er, daß die Stunde kam,
Daß ich unter süßen Schmerzen
Essen kann mit euch das Lamm!

Liebe herrscht bei unserm Mahle;
Liebe ist auch mein Gebot,
In der Liebe gold'nem Strahle
Wandelt, Brüder! bis in Tod."

An des Mahles nahem Schlusse
Nahm er segnend Brod und Wein.
Weihte solches zum Genusse
Und zur Liebe Denkmal ein.
„Nehmet, theure Tischgenossen,
Meinen Leib zur Speise hin;
Nehmt, von meinem Blut umflossen',
Diesen Kelch zum Tranke hin!

Diesen Leib, den ihr genießet,
Gebe ich zum Heil der Welt;
Dieses Blut, das bald zerfließet,
Zahlt der Sünde Lösegeld.
Zum Gedächtniß meines Leidens
Fahret fort, was ich begann;
Ehrt den Abend meines Scheidens,
Ewig, ewig denkt daran."

Christen! rührt euch Jesu Liebe,
Ist euch heilig sein Gebot;
O so kommt aus reinem Triebe,
Kommt und feiert seinen Tod;
Jesus ist in uns'rer Mitte,
Er bricht selbst uns heut' das Brod,

Reicht sein Fleisch und Blut voll Güte,
Wie er's that vor seinem Tod.

Bittgesang um eine gesegnete Erndte.

Blick', o Gott, mit Wohlgefallen
Auf die Flur, die wir durchwallen!
Unser Herz erweitert sich;
Denn es denkt als Vater dich!
Deine milde Hand gibt Segen,
Gibt uns Sonnenschein und Regen.

Freudig streuten wir den Samen;
Denn wir streuten ihn im Namen
Dessen, der mit Einem Ruf
Erde, Sonn' und Pflanze schuf;
Dein, o Vater, ist der Segen,
Du gibst Sonnenschein und Regen!

Sä'n und pflanzen hilft noch wenig
Zum Gedeihen, denn kein König
Hat mit aller seiner Macht
Je ein Blatt hervorgebracht.
Seht von oben kommt der Segen,
Kommt uns Sonnenschein und Regen.

Der so schön die Blumen kleidet,
Der so mild die Vögel weidet,
Alles nährt in Feld und Hain,
Wird für uns auch Vater seyn!

Ja dem Frommen gibst du Segen,
Gibst ihm Sonnenschein und Regen.

Laß mit Frucht den Baum sich schmücken,
Reich an Korn den Halm sich bücken,
An der Rebe Trauben glüh'n,
Wiesen für die Heerden blüh'n!
Ueberall auf unsern Wegen
Walte väterlicher Segen!

Schone, Vater, in Gewittern,
Schone, wenn wir fleh'n und zittern!
Ruf! in der Gewitternacht
Mit der Stimme deiner Macht
Uns zurück von bösen Wegen;
Auch dein Donner bringe Segen.

Ruhen lassen wir den Samen
In des Allbelebers Namen,
Der den Leib in Gräber sä't,
Bis er glorreich aufersteht.
Alle Frommen führt dein Segen
Einst dem Erntetag entgegen!

Der Gedanke an den Tod.

Meine Lebenszeit verstreicht,
Stündlich eil' ich zu dem Grabe,
Und wie wenig ist's vielleicht,
Was ich noch zu leben habe?

Denk', o Mensch! an deinen Tod;
Säume nicht; denn Eins ist noth.

Lebe, wie du, wenn du stirbst,
  Wünschen wirst, gelebt zu haben.
Reichthum, den du hier erwirbst,
  Schönheit, Ruhm, des Glückes Gaben,
Nichts wird dich im Tod erfreu'n;
  Diese Güter sind nicht dein.

Nur ein Herz, das Gott recht liebt,
  Nur ein ruhiges Gewissen,
Das vor Gott dir Zeugniß gibt,
  Wird dir deinen Tod versüßen.
Solch ein Herz, nicht Geld und Gut,
Gibt im Tode frohen Muth.

Wenn in deiner letzten Noth
  Freunde hülflos um dich beben;
Dann wird über Welt und Tod
  Dich dieß reine Herz erheben;
Dann erschreckt dich kein Gericht;
Gott ist deine Zuversicht.

Daß du dieses Herz erwirbst,
  Fürchte Gott, und bet' und wache;
Sorg' auch nicht, wie früh du stirbst,
  Deine Zeit ist Gottes Sache.
Lerne nur die Sünden scheu'n,
Dann kannst du des Tod's dich freu'n.

Lern' auf Jesum Christum trau'n,
Sprich: Ich weiß, an wen ich glaube,
Und ich weiß, ich werd' ihn schau'n,
Neuerwecket aus dem Staube.
Er, der rief: „Es ist vollbracht!“
Nahm dem Tode seine Macht.

Denksprüche aus der heiligen Schrift.

Es kann wohl nichts Nützlicheres und Heilsameres für den Christen geben, als wenn er es sich zum eigentlichen Geschäfte macht, an jedem Morgen einen frommen Denkspruch zu lesen, zu erwägen, dem Gedächtnisse und Herzen tief einzudrücken, und sich in den Stunden der Arbeit, der Ruhe, oder wenn ihn etwas zum Bösen hinreißen will, daran zu erinnern. Ein großer Segen wird ihn für diese kleine Mühe belohnen. Solche Sprüche werden ihm zu Hülfe kommen; sie werden seine Arbeit erleichtern, seine Ruhe versüßen, sein Herz mit Trost erfüllen, und seinen Kampf in einen herrlichen Sieg verwandeln; er wird immer edler und besser, immer ruhiger und zufriedener auf der Pilgerreise durch dieses Leben werden, wenn er sich bestrebet, darnach zu handeln.

Herrlich ist's, den Herrn zu preisen und zu verherrlichen deinen Namen, o du Allerhöchster! Ps. 91, 2.

Daran, daß wir die Kinder Gottes lieben, erkennen wir, daß wir Gott lieben und seine Gebote halten. Denn die Liebe Gottes besteht darin, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer; denn wer immer aus Gott geboren ist, der überwindet die Welt, ja die Siegeskraft, welche sich die Welt unterwirft — ist unser Glaube. 1. Joh. 5, 2 — 4.

Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und mein Vertrauen setze auf den Herrn, und verkündige alle deine Werke. Ps. 72, 28.

Trachtet vor allem nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit — der ihm zufälligen Tugend — so wird euch alles Uebrige beigeleget werden. Matth. 6, 33.

Wer sich auf eitle, nichtswürdige Dinge verläßt, bringt sich um die Hülfe des Allmächtigen, der allein helfen kann. Ich aber will dir mit lauter Stimme danken, dir die Opfer bringen, die ich dir gelobte; denn von dir, o Herr! kommt alles Heil. Joh. 2, 9. 10.

Befiehl dem Herrn deine Wege, und vertraue auf ihn; er wird's wohl machen. Ps. 38, 5.

Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß. Ps. 39, 4.

Preise meine Seele den Herrn, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Preise meine See-

le den Herrn, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Ps. 102, 1. 2.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Matth. 5, 9.

Ein weiser Sohn ist die Freude seines Vaters: ein thörichter der Kummer und die Schande seiner Mutter. Sprüchw. 10, 1.

Wer Christi Geist nicht hat, der gehört ihm nicht an, und nur diejenigen, die sich vom Geiste Gottes regieren lassen, sind Kinder Gottes. Röm. 8, 9.

Gott ist nicht fern von einem jeden aus uns; denn in ihm leben, weben und sind wir. Apostelgesch. 17, 27. 28.

Prüfe mich, o Herr! und versuche mich; läutere mein Herz und regiere meine Gedanken! Denn deine Gnade ist vor meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit. Ps. 25, 2. 3.

Trachtet nach dem, was droben ist; nicht nach dem, was auf Erden ist. Col. 3, 12.

In der Welt habet ihr Angst; aber seyd getrost! Ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33.

Wachet und betet, damit ihr der Versuchung nicht unterlieget. Denn der Geist ist zwar willig, allein das Fleisch ist schwach. Matth. 26, 41.

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Matth. 24, 35.

Wer aus Gott ist, der höret Gottes Wort. Joh. 8, 47.

Sorget nicht für den andern Morgen! Der morgige Tag wird schon für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner Plage. Matth. 6, 34.

Das ist unser Ruhm, das Zeugniß unsers Gewissens, daß wir in Einfalt und göttlicher Lauterkeit in der Welt gewandelt haben. 2. Cor. 1, 12.

Wirft uns unser Herz nichts vor, o dann, ihr Geliebtesten, haben wir Freudigkeit vor Gott, — und um was wir dann immer bitten, werden wir von ihm erhalten, eben weil wir seine Gebote beobachten, und thun, was ihm wohlgefällig ist. 1. Joh. 3, 21. 22.

Herr, höre meine Worte! Achte auf meine Seele! Merke auf die Stimme meines Geschreies, mein König und mein Gott! denn zu dir flehe ich. Ps. 5, 1.

Opfere Gott Dank, und halte dem Höchsten deine Gelübde. Ps. 49, 14.

Sey nicht bange: denn ich erlöse dich. Ich rufe dich bei deinem Namen: denn du bist mein. So du durch Fluthen gehst bin ich bei dir; die Ströme sollen dich nicht ersäufen So du im Feuer wandelst, sollst du nicht versengt werden. Die Flamme soll dich nicht verzehren, — weil du theuer bist in meinen Augen, werthgeachtet und ich dich liebe. Isai, 43, 12.

Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehrt, was dir nützt, dich leitet auf dem Wege, den du gehen sollst! O daß du doch gehorchen möchtest meinem Befehle! Dann würde seyn wie ein Strom dein Glück, und dein Heil wie die Fluthen des Meeres. Isai 43, 3. 4.

Gerecht ist der Herr in allen seinen Wegen, und gnädig in allen seinen Werken. Ps. 145, 17.

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Joh. 14, 23.

Dein Glaube hat dir geholfen, gehe hin im Frieden. Luc. 7, 50.

Wie das Silber im Feuer, und das Gold im Schmelzofen geläutert wird, so wird das Herz in der Trübsal vom Herrn bewährt — von allen Schlacken gereiniget. Sprüchw. 17, 3.

Barmherzig seyn, und Rechtthun, das gefällt dem Herrn mehr, als Opfergaben. Sprüchw. 21, 3.

Alles, was ihr wollt, daß euch die Menschen thun sollen, das sollet ihr ihnen auch thun. Matth. 7, 12.

Richtet euch nicht nach der Weltsitte, sondern nehmet durch die Erneuerung eures Sinnes eine ganz andere Gestalt an, damit ihr es durch eigene

Erfahrung inne werden möget, wie gut und schön und vollkommen alles dieß sey, was Gott will.

Leget ab alles lügenhafte Wesen, und jeder rede mit seinem Nächsten nichts als die Wahrheit, weil wir alle unter einander als Glieder verbunden sind. Eph. 4, 25.

Seyd fröhlich in der Hoffnung, geduldig im Leiden, beharrlich im Gebete.

Das Himmelreich gleicht einem Schatze, der in einem Acker verborgen liegt. Der Mensch, der ihn findet, deckt ihn wieder zu, und geht vor Freude darüber hin, und verkauft alles, was er hat, und kauft den Acker. Matth. 13, 44.

Euer Vater im Himmel läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Matth. 5, 45.

Es kommt die Stunde, da Alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Menschensohnes hören und hervorgehen werden, die Gutes gethan haben, zum Leben, und die Böses gethan haben, zur Verdammniß. Joh. 5, 28. 29.

Der Anfang der Hoffart — ist Abfall von Gott. Hoffart treibt zu allen Sünden, und wer darin steckt, richtet viel Gräuel an. Darum hat der Herr allezeit den Hochmuth geschändet und gestürzt. Sir. 10, 14 — 16.

Wer ausharret bis zum Ende, der wird selig. Matth. 10, 22.

Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts Heimliches, das nicht kund werde und an den Tag komme. Luc 8, 17.

Selig sind, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen. Matth. 5, 8.

Ich weiß, mein Gott! daß du die Herzen prüfest, und die Einfalt liebest. 1. Chron. 29, 17.

Lasset uns hinsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender unsers Glaubens. Hebr. 12, 2.

Der Herr wird mich erretten von allem Bösen, und mich unverletzt in sein himmlisches Reich hinüber führen. Ihm sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. 2. Tim 4, 18.

Unser jetziges und geringes Leiden, das ja doch nur ein Augenblick ist, verschaffet uns dort in der Höhe eine ewige, übergroße Herrlichkeit ohne alles Maaß. Wir heften also unsere Blicke nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare, — denn was sichtbar ist, währet nur eine Zeit; das Unsichtbare aber bleibt ewig. 2. Cor. 4, 17. 18.

Wenn je eine Ermahnung im Namen des Herrn, wenn je ein ermunterndes Wort der Liebe, wenn je die innigste Zärtlichkeit noch etwas bei euch vermag; so machet mir die größte aller Freuden, und seyd eines Sinnes untereinander, liebet einander

mit Einer Liebe, werdet ein Herz und eine Seele. Phil. 2, 1. 2.

Wandelt als Kinder des Lichtes. Die Früchte des Lichtes zeigen sich aber in lauterer Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. Ephes. 5, 9.

Warum bist du gebeugt, meine Seele? Und warum tobest du in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichtes Hülfe und mein Gott ist. Ps. 42, 5.

Ich will, daß die Männer, wenn sie beten, überall reine Hände zum Himmel empor heben, und sich vor Zorn und Zank hüten. Ebenso auch das weibliche Geschlecht; es soll ehrbar gekleidet und mit Schamhaftigkeit und Demuth geschmückt seyn; nicht aber mit künstlich geflochtenen Haaren oder mit Gold und Edelsteinen und kostbaren Gewändern; sondern, wie es Frauenspersonen, die sich der Gottseligkeit widmen, geziemet — mit guten Werken. 1. Tim. 2, 8 — 10.

Ihr möget essen oder trinken oder sonst etwas thun, so thut alles zur Ehre Gottes. 1. 10, 41.

Heil dem Manne, der auf den Herrn vertraut, dessen Zuversicht der Herr ist! Seyn wird er, wie ein Baum am Wasser, der in feuchter Erde Wurzel faßt. Es kommt die Sonnenhitze — er fürchtet sie nicht, seine Blätter bleiben immer grün. Es kommt die Zeit der Dürre — er achtet sie nicht, und bringt unaufhörlich Frucht. Jer. 17, 7 — 9.

Nur wenn ihr das königliche Gesetz: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst! genau nach der Schrift vollbringt, so seyd ihr auf dem rechten Wege. Jac. 2, 8.

Nun bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei großen Gaben, die größte aber darunter ist die Liebe. 1. Cor. 13, 13.

Diejenigen, welche nach Gottes Willen leiden, sollen dem treuen Schöpfer ihre Seelen empfehlen in guten Werken. 1. Petr. 4, 19.

Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen und nicht auf deinen Verstand; sondern denke an ihn auf deinen Wegen, so wird er dich recht führen. Sprüch. 3, 5. 6.

Herr, laß mich nicht zu Schanden werden! Den Weg deiner Gebote will ich wandeln; denn du ermuthigest mein Herz. Ps. 118, 31.

Wenn du dein Opfer auf den Altar legest, und es kommt dir da zu Sinne, daß dein Bruder etwas gegen dich habe, so laß dein Opfer vor dem Altare liegen, und geh' hin, und söhne dich mit deinem Bruder aus — und dann komm, und opfere deine Gabe. Matth. 5. 23. 24.

Der Gottlose flieht davon, wenn ihn auch niemand jagt; der Gerechte ist unerschrocken und voll Muthes, wie ein junger Löwe. Spr. 28, 1.

Wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern richten unsere Augen zu dir. 2. Chron. 20, 12.

Was ein Tröpflein Wasser gegen das Meer, und ein Sandkörnlein gegen den Sand am Meere — das sind die Lebensjahre des Menschen gegen die Ewigkeit. Sir. 3, 27.

Die Berge mögen wohl weichen, und die Hügel wanken, aber meine Gnade soll von dir nicht weichen, und mein Friedensbund nicht wanken, spricht dein Erbarmer — er, der Herr. Jsai. 30, 1.

Es ist dir gesagt, o Mensch! was gut ist, und was von dir dein Gott fordert: Thu, was recht ist, liebe die Barmherzigkeit, und wandle in Demuth vor deinem Gott! Mich. 6, 8.

Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir, und sey fromm! 1. Mos. 17, 1.

Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe, gleichwie ich meines Vaters Gebote halte und in seiner Liebe bleibe. Johannes. 15, 10.

Das ist ewiges Leben; daß sie dich erkennen, den einzig wahren Gott, und ihn den du gesandt hast, Jesum Christum. Joh. 17, 3.

Mancher ist arm bei seinem Reichthume; mancher ist reich bei seiner Armuth. Spr. 13, 11.

Ich muß wirken, weil es Tag ist; denn es kommt eine Nacht, wo Niemand mehr wirken kann. Joh. 9, 4.

Wenn ich schlafen gehe, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir, denn du bist

meine Hülfe, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich. Ps. 62, 7. 8.

Müßiggang lehret viel Böses; aber Weisheit folget dem Fleiße. Spr. 10, 11.

Ein Quell des Lebens ist der Mund des Gerechten; aber der Mund der Bösen decket sich mit Unrecht. Spr. 10, 12.

Der Weg des Gerechten ist wie das Licht der Morgenröthe, das immer zunimmt, und zum vollen Tage wird, der Weg der Ungerechten ist wie Nacht — sie sind nicht sicher vor dem Falle. Spr. 21, 8.

Alle euere Sorgen werfet auf Gott; denn er sorgt für euch. 1. Petr. 3, 7.

Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reiche. Matth. 13, 43.

Wahrlich, wahrlich ich sage euch: wer meiner Lehre Gehör gibt, und dem glaubet, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und er kommt nicht in's Gericht, sondern er ist vom Tode in das Leben übergegangen. Joh. 5, 24.

Wenn ihr bleibet bei meiner Lehre, so seyd ihr meine wahren Jünger. Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. Joh. 8, 31.

Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, hat Freude daran. Pracht und Herrlichkeit ist

sein Werk, und seine Gerechtigkeit bestehet ewig. Ps. 110, 2. 3.

Bekümmert euch wegen nichts; sondern traget euere Anliegenheiten in jedem Gebete mit Flehen und Danken Gott redlich vor. Ephes. 6, 18.

Nicht ein jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Himmelreich eingehen; sondern nur der, der den Willen meines Vaters im Himmel thut. Matth. 7, 21.

Wenn der Glaube keine guten Werke hervorbringt, so ist er in sich selbst todt. Jac. 2, 26.

Lasset uns nicht bloß mit Worten, und mit der Zunge lieben, sondern in der That und Wahrheit. 1. Joh. 3, 18.

Der Mensch gleicht dem Nichts, seine Tage sind wie ein schwindender Schatten. Ps. 143, 4.

Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Matth. 5, 5.

Seyd alle eines Sinnes, mitleidig, voll brüderlicher Liebe, voll Erbarmen, bescheiden, demüthig, vergeltet nicht Böses mit Bösem, nicht Scheltworte mit Scheltworten sondern vielmehr mit Segen, und wisset, daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den Segen Gottes als ein bleibendes Erbtheil erhaltet. 1. Petr. 3, 8. 9.

Trachtet nach Gerechtigkeit, nach Glauben, nach Liebe, und nach Eintracht mit allen, die den

Herrn mit reinem Herzen verehren. Kämpfe den edeln Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist. 1. Tim. 6. 11. 12.

Wer darf, o Herr! in deiner Hütte wohnen? Wer darf auf deinem heiligen Berge ruhen? Der unsträflich wandelt, Gerechtigkeit übt, und von Herzen Wahrheit redet; mit seiner Zunge nicht verleumdet, nie Böses seinem Nächsten thut, und nie seine Nebenmenschen schmähet. Ps. 14, 1 — 3.

Seyd barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist. Luc. 6, 36.

Brich dem Hungrigen dein Brod, und arme Wanderer führe in dein Haus. Siehst du einen Nackten, so kleide ihn, und verachte den nicht, der dein Bruder ist – den Dürftigen. Isai. 58, 7.

Niemand erhebe sich über die Gebühr, sondern ein jeder denke bescheiden von sich. Röm. 12, 3.

Wer sich einbildet, er diene Gott, seine Zunge aber nicht im Zaume hält, der verführt sein eignes Herz, und sein Gottesdienst ist eitel. Jac. 1, 26.

Wenn jemand sich von dem Wege der Wahrheit verirrt, und ein anderer bringt ihn wieder zurück, so darf er versichert seyn: Wer einen Sünder von seinem Irrwege zurückführt, der errettet eine Seele vom Tode, und tilgt so eine Menge von Sünden. Jac. 5, 19. 20.

Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Pfade. Laß mich wandeln in deiner Wahr-

heit, und lehre mich; denn du bist der Gott meines Heils, auf dich hoffe ich. Ps. 24, 45.

Die Barmherzigkeit des Herrn ist alle Morgen neu, und unendlich groß ist seine Treue. Der Herr ist mein Theil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn vertrauen. Jer. 3, 23. 21.

Die Reichen dieser Welt sollen nicht stolz seyn, und ihr Vertrauen nicht auf den unsichern Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott setzen, der allein wahrhaft reich ist, und uns alles, was uns zur Freude und zum Segen seyn kann, reichlich gibt. Sie sollen Gutes thun, gerne geben, gerne mittheilen, reich werden an guten Werken und sich so ein recht großes Kapital für die Zukunft hinterlegen, um des ewigen Lebens theilhaftig zu werden. 1. Tim. 6, 17 — 19.

Wer des Lebens sich freuen und frohe Tage haben will, der bewahre seine Zunge vor Unrecht, und seine Lippen vor trüglichen Worten: er lasse ab vom Bösen und thue Gutes, er suche Frieden und trachte ihm nach, denn die Augen des Herrn sind auf die Gerechten gerichtet, und seine Ohren auf ihr Flehen, aber mit Mißfallen blickt der Herr auf die, welche Böses thun. 1. Petr. 3. 10 — 12.

Was ich euch sage das sage ich allen: Wachet! Mark. 13, 37.

Laß dich vom Bösen nicht überwinden; sondern überwinde du das Böse mit Gutem. Röm. 12, 21.

Seyd gegeneinander freundlich und barmherzig, und vergebet einander gerne wie auch Gott, in Christo, euch vergeben hat. Ephes. 4, 32.

Richtet nicht, so werdet auch ihr nicht gerichtet; verdammet nicht, so werdet auch ihr nicht verdammet; vergebet, so wird euch auch vergeben werden. Luc. 6, 37.

Doch bleibe ich stets bei dir, denn du fassest mich an meiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rathe und nimmst mich endlich mit Ehren auf. Wen hab' ich im Himmel? Ja, wie dich, so liebe ich nichts auf Erden. Mag Leib und Seele mir verschmachten, so bist du, Gott, ewig der Fels meines Herzens und mein Theil. Ps. 72, 23 — 26.

Fällt dein Feind, so freue dich nicht, und stürzt er — in Unglück — so frohlocke nicht dein Herz. Spr. 24, 17.

Habe dein Leben lang Gott im Herzen, und hüte dich, daß du nie in eine Sünde einwilligest, und etwas thuest, das gegen die Gebote Gottes ist. Tob. 4, 6.

Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit. Hebr. 13, 8.

Liebet Wahrheit und Friede. Zachar. 8, 19.

Es ist ein großer Gewinn, gottselig und dabei genügsam seyn. Wir haben nichts in diese Welt mit hereingebracht, und werden zuverlässig auch nichts mit hinausnehmen. Haben wir also Nahrung und Kleidung, so sollen wir damit zufrieden seyn. Diejenigen, die reich werden wollen, fallen in Versuchung und in die Schlingen des Teufels, in allerlei unnütze und schädliche Begierden, welche die Menschen in den Untergang und das Verderben stürzen. Denn der Geiz ist die Wurzel alles Bösen. 1. Tim. 6, 6 — 10.

Die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit. 1. Joh. 2, 17.

Wer sparsam säet, wird auch sparsam ernten; wer aber reichlich säet, wird von seiner reichlichen Aussaat auch reichlich ernten. 2. Cor. 9, 6.

Alles was wahr, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswürdig, was lobenswerth; jede Tugend, jede gute Sitte — allem diesem strebet nach. Phil. 4, 8.

Ehre, Ruhm und Unsterblichkeit denen, die

mit Geduld und Gutesthun nach dem ewigen Leben trachten. Röm. 2, 7.

Hasset das Böse; befleißet euch des Guten, nicht allein vor Gott, sondern auch vor den Menschen. Meidet alles, was auch nur den Schein des Bösen hat. Thessal. 5, 22.

Wir frohlocken selbst in den Trübsalen, weil wir wissen, Trübsal bringt Geduld, Geduld aber bewährten Sinn, bewährter Sinn Hoffnung, Hoffnung aber laßt nicht zu Schanden werden. Röm. 5, 3 — 5.

Heil dem, der nicht kommt in den Rath der Gottlosen, der nie betritt den Weg der Sünder, nie sitzt, wo Spötter sitzen; sondern der Freude hat an Gottes Wort, und darin forschet Tag und Nacht. Er grünet, wie ein Baum am Bach, der Früchte trägt zu rechter Zeit, dessen Blatt nicht welkt, und was er thut, gelingt. Ps. 1, 1 — 3.

Bemühet euch, durch die enge Pforte einzugehen. Denn weit ist das Thor und breit die Straße, die zum Verderben führt, und derer, die darauf wandeln, sind viele. Eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige finden ihn. Matth. 7, 14.

Freuet euch, daß euere Namen im Himmel aufgezeichtet sind. Luk. 10, 20.

Kauft man nicht zwei Sperlinge um einen Pfenning? und doch fällt keiner derselben auf die Erde ohne eures Vaters Willen. Es sind aber auch euere Haare auf dem Haupte gezählt. So fürchtet euch denn nicht; ihr seyd besser, als viele Sperlinge. Matth. 10, 29 — 31.

Wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern suchen die künftige. Hebr. 13, 14.

Der Staub muß wieder zur Erde werden, von der er genommen ist, und der Geist wieder zu Gott kommen, der ihn gegeben hat. Pred. 12, 7.

Wer da sagt: Ich liebe Gott, und dabei seinen Bruder hasset, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht? wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht. Und dieß ist ja eben sein Gebot: daß, wer Gott liebet, auch seinen Bruder lieben müsse. 1. Joh. 4, 20. 21

Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. Matth. 6, 21.

Traurigkeit tödtet viele Leute und hilft doch zu nichts. Eifer und Zorn verkürzen das Leben, und Sorgen macht alt vor der Zeit. Sir. 30, 25. 26.

Meide diejenigen, welche den Schein eines gottseligen Wesens haben, aber seine Kraft verläugnen. Sie lernen stets, und gelangen doch nie zur Erkenntniß der Wahrheit. 2. Tim. 3, 57.

Sind wird nun, was Gottes Geist unserm Geiste bezeugt, Kinder Gottes so sind wir auch Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir anders leiden wie er, damit wir auch verherrlicht werden können, wie er. Röm. 8, 17.

Und da halte ich dafür, daß alle Leiden der Zeit in keinem Vergleich kommen dürfen mit der zukünftigen Herrlichkeit, die sich an uns offenbaren wird. Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und in keines Menschen Herz ist es gekommen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. Röm. 8, 18. und 1. Cor. 2, 9.

Unser Wandel ist im Himmel, von woher wir auch den Heiland, unsern Herrn Jesum Christum, erwarten, der unserm hinfälligen Leibe eine andere Gestalt geben, und seinem verherrlichten Leibe gleich machen wird durch jene Kraft, mit der er sich alle Dinge unterwerfen kann. Phil. 3, 20. 21.

Ich habe den guten Kampf gekämpft, meinen Lauf vollendet, den Glauben bewährt, nun wartet die Krone der Gerechtigkeit auf mich, die mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tage geben wird, — aber nicht nur mir, sondern allen die sich auf deine Erscheinung freuen. 2. Tim. 4. 7, 8.

Aber der Gott des Friedens, der von den Tod-

ten erweckt hat unsern Herrn, Jesum Christum, den großen Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Bundes, stärke euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen erfüllet; er vollbringe in euch, was ihm wohlgefällig ist, durch Jesum Christum, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Hebr. 13, 20. 21.

[illegible] daß alle Leiden der Zeit [illegible] keiner Vergleichung kommen dürfen mit der zukünftigen Herrlichkeit, die sich an uns offenbaren wird. Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehöret, und in keines Menschen Herz ist es gekommen, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben. Röm. 8, 18. und 1. Cor. 2, 9.

Unser Wandel ist im Himmel, von woher wir auch den Heiland, unsern Herrn Jesum Christum, erwarten, der unserm hinfälligen Leibe eine andere Gestalt geben, und seinem verherrlichten Leibe gleich machen, wird durch jene Kraft, mit der er sich alle Dinge unterwerfen kann. Phil. 3, 20. 21.

Ich habe den guten Kampf gekämpft, meinen [illegible] vollendet, den Glauben bewahrt, nun wartet die Krone der Gerechtigkeit auf mich, die mir [illegible] der gerechte Richter, an jenem Tage [illegible] nicht nur mir, sondern allen [illegible] Erscheinung freuen. 2. Tim. 4, 7. 8.

Aber der Gott des Friedens, der von den Tod[illegible]

Fuchs

Fuch

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Münch, Matthias Cornelius

Der heilige Opferaltar ein Gebet- und Erbauungsbuch für die reifere katholische Jugend und zum heilsamen Gebrauche für Erwachsene

Augsburg 1843

Asc. 3311 hb
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10265247-2